

In Feuer getauft Teil 5

Buch 5

Empfehlungsschreiben

Korea und andere Länder dieser Welt sind das moderne „Sodom und Gomorra“. Die Bibel erzählt/berichtet von zwei Städten, in denen nur Böses herrschte, und das dann aufgrund ihrer Schlechtigkeit/Bosheit und sexuellen Unmoral vom Herrn vernichtet wurde. Aus dem Himmel regnete es Schwefel und Feuer und die Städte wurde vollkommen zerstört/vernichtet. Während des Zweiten Weltkrieges war Hiroshima (Japan) zu der Zeit das „Sodom und Gomorra“.

Sogar Jerusalem wurde einst zerstört, die Stadt, in der der Tempel Gottes mit der Bundeslade (?) steht und Gott Selbst unter Seinem Volk wohnte. Wegen der Verbrechen des Volkes Israel, kam Zerstörung auf sie durch die Heiden. Korea ist keine Ausnahme. Wenn Korea sich nicht ändert und weiter in der Sünde bleibt, wird der kommende Zorn Gottes kaum abzuwenden sein, was Krieg bedeutet; in Nordkorea herrscht eine gefährliche/brutale Diktatur. Die Menschen, die dort leben, haben keinerlei Menschenrechte noch Freiheit, sie stellen Drogen her und verkaufen sie, sie produzieren Falschgeld, man verdächtigt sie, dass sie Staatsterrorismus sponsern und produzieren/entwickeln Atomwaffen. Sie werden als Atomwaffenstaat bezeichnet. Nordkorea ist sehr gefährlich.

In dieser Zeit sandte mich der Herr wieder zurück in die USA. Er lehrte mich zum zweiten Mal Disziplin. Die Nachrichten/Neuigkeiten, die ich über Korea hörte, waren: Lüsternheit, Ausschweifung und Korruptionen in der Regierung. Diese sind die größten Probleme in Korea. Viele Propheten weltweit prophezeien, wenn Korea nicht Buße tut und umkehrt, wird Krieg und Elend über dieses Land kommen.

Glücklicherweise haben die Gebete der echten Christen den Himmel erreicht. Gott hatte die Koreaner zur Buße gedrängt; der Krieg wurde mit einer Finanzkrise ersetzt. Gott hat gesagt, dass für Korea ursprünglich Krieg vorhergesehen war, der wurde aber nach Afghanistan und Irak transferiert/verlegt.

Einige Christen in Korea sagen, sie hätten Buße getan, doch es wäre schwierig wirklich verändert zu werden/sich zu verändern. Als ich dann das Buch „In Feuer getauft“ von Pastor Yong-Doo Kim gelesen habe, bin ich sehr erleichtert. Dieses Buch hat die Kraft, Gläubige dorthin zu bringen, wo der Herr sich haben möchte. Es kann die Christen in Korea tief beeinflussen und sie zur Buße bewegen und echte Veränderung zu erleben. Der Herr hatte mir bestätigt, dass Er Korea noch eine letzte Chance gibt. Ich hoffe und wünsche mir, dass die Menschen dieses Buch ohne Vorbehalte und Kritik, mit einem offenen Geist, lesen werden.

Die Bibel berichtet von Heiligen, die Himmel und Hölle gesehen oder erlebt haben, während sie noch am Leben waren und nicht tot (2. Korinther 12,1-4). Wenn man größere Gaben des Heiligen Geistes empfangen will und noch tiefer geistlich kommen möchte, muss man ernsthaft Buße tun, Disziplin haben in Fasten und Beten, einige Stunden in Zungen beten und eifrig nach den Gaben verlangen.

Bitte lesen Sie diese kostbaren Bücher und verteilen sie diese Bücher. Wir möchten, dass Menschen diese Bücher lesen und zur Buße geleitet werden, damit endlich ein Geist der Buße über dieses ganze Land kommt. Wir haben von Gott eine letzte Chance bekommen, wie damals die Stadt Ninive. Ich hoffe, dass Lüsternheit, Ausschweifung, Materialismus, Korruption und Liebe zu Geld aus diesem Land verschwindet, so dass die Christen in diesem Land dem androhenden Krieg entkommen. Ich bete, dass die Christen in diesem Land das Feuer des Heiligen Geistes anzünden.

Pastor Hwang-Sam Cho, Central Church in Washington D.C. (USA)

Einleitung

In unserer Gemeinde beginnt unser tägliches Nachtgebet um 21 Uhr. Während der Lobpreis- und Anbetungszeit tanzen wir über eine Stunde lang im Heiligen Geist. Anschließend haben wir Fürbittegebet, wo wir die unterschiedlichsten Anliegen im Gebet vor Gott bringen. Dann kommt die Predigt. Der Gottesdienst endet meist um 23.30 Uhr und haben etwas Gemeinschaft und essen eine Kleinigkeit. Nach etwa einer halben Stunde haben wir dann eine Stunde Befreiung oder und andere Dienste wie zum Beispiel die Erfüllung des Heiligen Geistes. Anschließend folgt gemeinsame oder einzelne Gebetszeit. Manchmal bekommt man auch die Gelegenheit für ein kurzes Beratungsgespräch.

Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen. (Johannes 20,31)

Gott hat sich um alles gekümmert und es möglich gemacht, dass Buch 1-4 bereits gedruckt wurde, Buch 5 wird noch veröffentlicht. Sobald eins dieser Bücher veröffentlicht wurde, kamen schubweise Angriffe vom Teufel, man kann sich das nicht vorstellen. Die Veröffentlichung des fünften Buches hatte sich verzögert aufgrund dieser heftigen Angriffe. Seitdem ich angefangen habe, diese Bücher zu schreiben, um die Identität/Natur der bösen Mächte aufzudecken, befand ich mich ständig täglich in einem heftigen geistlichen Kampf; ich habe einen großen Preis dafür bezahlt. Viele Pastoren, ihre Frauen und andere Gläubige aber haben mich sehr ermutigt. Sie erkannten, dass ich mich im Kampf befand und leisteten Fürbitte für mich und gaben mir Kraft. Nun endlich ist auch das fünfte Buch raus!

Jesus sagte zu mir neulich, „Pastor Kim, von nun an werden dir viele Tests/Prüfungen und Herausforderungen begegnen. Ich rate dir, passe gut auf deine Gesundheit auf. Dein Körper gehört nicht dir.“ Die Worte des Herrn berührten mich; ich war Ihm sehr dankbar. Mir wurde klar, was Er mit diesen Worten meinte.

Von überall her, von anderen Gemeinden und Gläubigen, kommen negative Kritik und Anschuldigungen, weil sie den Dienst der Feuertaufe nicht verstehen. Einige von ihnen hatten bereits unsere Gemeinde besucht und selber den geistlichen Kampf mit Dämonen erlebt. Sie hatten selber bestätigt, dass dieser Dienst von Gott kommt. Christen müssen Sieg im geistlichen Kampf haben. Der geistliche Kampf ist unvermeidbar. Das hat uns der Heilige Geist durch eigene Erfahrungen gezeigt.

Im fünften Buch wird erzählt, wie auf wunderbare Art und Weise unsere Gebete erhört wurden, über triumphierende Berichte im geistlichen Kampf, ein Zeugnis mit der Erfahrung der Feuertaufe, und wie der Herr uns prophezeit, was in unserem Dienst der Feuertaufe auf uns zu kommt, über Probleme, die uns begegnen. Wir hatten für ein größeres Kirchengebäude gebetet, und dieses Gebet hat Gott erhört. Von Unserer Gemeinde, die nur ca. 711 qm groß war und sich in einem Kellergeschoss befand, zogen wir endlich in ein Gebäude (oberhalb der Erdoberfläche) mit 9400qm. Ein weiterer Erfolgsbericht war unser siegreicher geistlicher Kampf im Nahen Osten. 24 unserer Gemeindemitglieder ging auf eine Pilgerreise im Nahen Osten und sie kämpften gegen die spezifischen Mächte dieses Landes.

Dieses Buch beweist, dass das Leben eines Christen aus geistlichem Kampf besteht. Dieses Buch öffnet einem die Augen. Ich gebe dem Herrn alle Ehre, dass Er mir geholfen hat, diese Bücher zu schreiben und zu veröffentlichen. Ich danke meinen Mitgläubigen, Minister und dem Herausgeber meiner Bücher Cha-Sa Ye.

Kapitel 1: Die Gabe/Fähigkeit Gaben zu unterscheiden

Jesus erklärt den Grund für den täglichen Besuch von Pastor Kim in der Hölle

Unsere Gemeinde hält das ganze Jahr Gebetsgottesdienste in der Nacht, bis in den nächsten Morgen. Für mich als Pastor ist das eine große Herausforderung und Verantwortung. Der Herr wünscht sich das sehr, dass wir eifrig und mit freudigem Herzen beten. Wir bekamen auch viele Gottesdienstbesucher aus dem ganzen Land, die mit uns kraftvoll beteten.

Die meisten von ihnen jedoch trugen Dämonen in sich, die bisher in ihnen unbemerkt wohnten. Diese Dämonen sind wie Parasiten in unserem Körper. Die Gläubigen sind sich dieser Tatsache meist nicht bewusst. In unserer Gemeinde aber manifestieren sich diese Dämonen von selbst vor der kraftvollen/starken Gegenwart des Heiligen Geistes. Wenn das passiert, machen wir sofort Befreiung und treiben diese Dämonen aus. Die Dämonen hassen mich und meine Gemeindemitglieder sehr. Sie verlassen die Menschen meist mit einem lauten Schrei und mit knirschenden Zähnen.

Immer wenn ich in der Hölle bin, versammeln sich die Dämonen um mich, um sich an mir zu rächen. Sie reißen an meiner Seele; mein liebster Herr erlaubt ihnen mich zu quälen. Es sind so viele böse Geister, das geht jenseits jeder Vorstellung. Die Dämonen lassen ihre Wut an mir aus, weil ich dafür verantwortlich bin, dass viele Gläubiger in Korea befreit wurden. „Du warst es! Jetzt ist er in der Hölle, na los, tötet ihn! Pastor Kim ist ein Problem für uns. Er bereitet uns nur Kopfschmerzen.“ Sie greifen mich dann in Gruppen an. Meine arme Seele wird von ihnen gequält und in Stücke gerissen. Sie zerreißen, stoßen/stechen und zerschmettern meine Seele. Mein Körper befindet sich derweil in großen Schmerzen und ich schreie laut und wälze mich auf dem Boden.

Einmal hatten wir einen Besucher in unserer Gemeinde. Während er betete, sah mich diese Person, wie ich mich in Qualen befand. Unter Tränen sagte er mir später, „Pastor, ich wusste es nicht... ich wusste nicht wie sehr jedes dieser Bücher unter solch qualvollen Schmerzen geschrieben wurde. Ich fand das Buch ein bisschen zu teuer. Bitte verzeihen Sie mir, Pastor, ich wusste es nicht!“

Dann besuchte uns ein Pastor aus den USA unsere Gemeinde, sein Name war Eun-Kyu Choi. Als ich gerade in der Hölle war und dort gequält wurde, streckte er seine Hand zu mir aus, um mir zu helfen. Er hatte Mitleid mit mir als er mich in derartigen Qualen sah. Sobald er mich anrührte, wurde er in die Hölle gesaugt, und er selber bekam die schlimmen körperlichen Schmerzen und Qualen der Hölle am eigenen Leibe zu spüren.

Ebenso unsere Gemeindemitglieder, auch sie erleben häufig die Qualen der Hölle, vor allem wenn sie mir berühren oder auch nur in meine Nähe kommen. Deshalb kommen sie mir nicht mehr nahe, wenn ich mich im tiefen Gebet befinde. Einmal entschuldigte ich mich für einen kurzen Moment und ging auf die Toilette. Es war ungefähr 1 Uhr morgens. Ich wollte nicht noch einmal in die Hölle gehen und dachte, dass dies sich vermeiden ließe, wenn ich auf der Toilette bin. Eigentlich wollte ich lieber sterben als immer wieder in die Hölle gehen zu müssen. Der Herr aber sagte, „Pastor Kim, beeil dich! Es ist Zeit wieder in die Hölle zu gehen!“ Eine Diakonin unserer Gemeinde hatte Mitleid mit mir und wollte mir nur helfen und war bei mir und versuchte mich mit Worten zu trösten, doch als sie mich anrührte, fiel sie zu Boden und war auch mit mir in der Hölle. Seit diesem Tag besucht sie auch sehr häufig die Hölle.

Jesus erklärte diese Angelegenheit folgendermaßen, „Es gibt sehr viele Pastoren und Leiter und Gläubige, die in vielen Dingen der Bibel nicht korrekt/richtig glauben. Darum musst du das direkt/mit eigenen Augen sehen und erleben. Du musst den Menschen erzählen, dass Himmel und Hölle real sind und ihnen davon genau berichten; das ist deine Aufgabe. Pastor Kim, du hast jeden Tag eine festgesetzte/begrenzte Zeit die Hölle zu besuchen.“

Ich sagte, „Amen.“ Dann stellte ich mir selber die Frage, „Was ist meine Aufgabe? Reicht es denn nicht einfach an Gottes Wort zu glauben, um in den Himmel zu kommen?“

Deshalb beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch würdig erachte der Berufung und dass er alles Wohlgefallen an der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft vollende, damit der Name unseres Herrn Jesus in euch verherrlicht werde und ihr in ihm nach der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus. (2. Thessalonicher 1,11-12)

Die doppelte Kraft

Denn des HERRN Augen durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist. Hierin hast du töricht gehandelt. Darum wirst du von nun an Kriege haben. (2. Chronik 16,9)

Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt, ihm sei die Herrlichkeit in der Gemeinde und in Christus Jesus auf alle Geschlechter hin von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (Epheser 3,20-21)

Es gibt auch andere Dienste/Gemeinden in anderen Ländern, die Erfahrungen mit Himmel und Hölle gemacht haben. Sie waren entweder auf einer geistlichen Reise oder waren kurz tot und machten eine „Leben-nach-dem-Tod“-Erfahrung für ein paar Stunden. Nun reisen sie überall in die Welt und erzählen von ihren Erlebnissen. Was ich jedoch erlebe, kann man nicht vergleichen. Ich weiß nicht, wie lange ich noch die Hölle besuchen muss; es ist der Plan und Wille des Herrn, auch wenn ich das nicht verstehe. Meistens esse ich nur eine Mahlzeit am Tag, das ist normal für mich geworden, seit der Leiden und deren Nebenwirkungen nach meinem Besuch in der Hölle. Ich mache mir Sorgen um meine Gesundheit und frage mich, ob ich denn jemals wieder in meine alltägliche, normale Routine komme. Ich schaffe es meist schon nicht mehr, zwei Mahlzeiten am Tag zu essen. Ich bin von Natur aus ein sehr sportlicher Mensch, ich liebe Sport, vor allem Badminton und andere Sportarten. Darum hat der Herr meinen Körper so vielen Qualen ausgesetzt, dass ich jetzt noch nicht mal in der Lage bin, richtig zu gehen. Denn wenn ich mich wieder vollkommen erholen würde, kann es sein, dass ich meine ganze Aufmerksamkeit auf Sport wieder richte. Der Herr hat es verhindert, dass ich mein Leben für meine persönlichen Wünsche verwende. Auch meine Frau besucht die Hölle oft. Sie wird jedoch nicht so schlimm gequält wie ich. Wir besuchen meist fast gleichzeitig die Hölle. So können wir nicht mehr uns umeinander kümmern und aufpassen wie zuvor, wenn einer von uns in der Hölle war und der andere nicht.

Nichtsdestotrotz bin ich dem Herrn überaus dankbar, dass ich einen gesunden Körper habe und ich vieles ertragen kann. Gott erinnerte mich immer, „Pastor Kim, jedes Mal wenn du die Hölle besuchst, empfängst du doppelt so viel Kraft. Darum beschwere dich nicht/nörgele nicht, sondern halte durch bis zum Ende. Hast du verstanden?“

Oft bat ich den Herrn, „Herr, kannst du mich nicht einfach in Ruhe lassen, bitte?“ Jesus antwortet dann immer, „Pastor Kim, sprich nicht unnütze Worte. Los, schnell, gehen wir in die Hölle. Du musst den Menschen über diesen Ort erzählen. Du wurdest zu dieser Aufgabe erwählt, die Identität des Teufels zu offenbaren. Jedes Mal, wenn du in die Hölle gehst, bekommst du doppelt so viel Kraft, die Kraft multipliziert sich! Warum würdest du nicht diese Kraft empfangen wollen?“ Während der Herr zu mir sprach, streichelte Er meinen Rücken und meinen Kopf. Ich gehorchte Ihm schließlich dann immer und sagte, „Ja, ich möchte so viel Kraft empfangen wie nur möglich!“ Normalerweise unterhalte ich mich immer gerne mit dem Herrn, doch die Nachwirkungen von meinem Besuch in der Hölle, laugte meinen Körper aus; ich war total erschöpft. Mein liebster Herr hörte mir aber freundlich zu und hatte Verständnis. Ich bin dem Herrn so dankbar dafür. Auch meine Brüder und Schwestern unterstützen mich, sie stehen an meiner Seite. Wenn ich bete, stehen sie in meiner Nähe, um mich aufzufangen, wenn ich auf den Boden falle. Diakonin Hoon-Sang Lee, Bruder Min-Suh und Yoon-Jung und Hyunk-Hwan und andere unterstützen mich täglich.

Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. (1. Johannes 4,16)

Soldaten, die abfallen/fallen

O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut, indem du die unheiligen leeren Reden und Einwände der fälschlich so genannten Erkenntnis meidest, zu der sich einige bekennen und von dem Glauben abgeirrt sind! Die Gnade sei mit euch! (1. Timotheus 6,20-21)

Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert; denn dafür arbeiten und kämpfen wir, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der ein Retter aller Menschen ist, besonders der Gläubigen. Dies gebiete und lehre! (2. Timotheus 4,9-11)

Gelegentlich bekommen ich von Leuten zu hören, „Eine Gemeinde kann gefährlich oder zu einer Bedrohung werden, wenn es exzessiv betet und in geistlichen Kämpfen verwickelt ist. Das Gemeindebild wird dadurch rau und abgehärtet. Die Gemeinde würde dann nur noch den Feind irritieren, was noch größere Probleme verursachen würde. Wenn man jeden Tag gegen diese bösen Mächte kämpfen muss, wird das denn jemals aufhören?“

Nun, es war definitiv der Herr, der mich durch Seinen Heiligen Geist in diesen Dienst des Feuers geführt hat. Zuerst dachte ich, dieser Dienst würde bei den Menschen gut ankommen, doch ich lag damit falsch. Viele Gläubige, die einen ähnlichen Dienst (mit Gaben des Heiligen Geistes haben) wie ich, kritisieren mich einstimmig. Sie klagen sich meist selber an und unterstellen immer einander etwas.

Wie ich viele Diener Gottes beobachte, die einen ähnlichen Dienst wie ich leiten, prahlen davon wie groß und harmonisch und einzigartig ihr Dienst doch ist. Ich war darüber sehr enttäuscht. Während ich darüber nachdachte wurde mir klar, dass auch ich diese Sünden begehen könnte und möglicherweise abfallen und arrogant werden könnte.

Viele wünschen sich geistliche Gaben oder übernatürliche Erfahrungen. Sie wollen gerne die Gabe der Zungen, der Visionen, geistliche Augen etc. haben. Meine Erfahrung zeigt, dass alle Erfahrungen, die man macht, nur wie ein kleiner Sandkorn unter vielen Sandkörnern ist, die zur Verfügung stehen. Wenn man dann eine andere geistliche Gabe empfängt, ist es dann so, als hätte man noch ein Sandkorn bekommen usw. Dieser eine Sandkorn kann sogar in weitere Hunderte von Millionen Körnern geteilt werden. Das kann sich wiederholen, wie zum Beispiel eine Zelle, die sich ständig immer weiter teilt bis in die Millionen. Das Empfangen einer geistlichen Gabe oder Erfahrung ist im Prinzip ähnlich.

Darum ist es unmöglich, dass man alles versteht, weiß und oder sich auch nur vorstellen kann, wenn es um die geistliche Welt geht; man kann darüber ständig diskutieren. Dies ist ein Thema, zu dem man nicht einfach so sagen kann „Ich bin Experte auf dem Gebiet!“ Trotzdem gibt es Leiter, die ihre Gemeinde leiten, als besäßen sie eine mysteriöse Kraft. Sie prahlen auch und sagen, dass in diesen letzten Tagen ihre Gemeinde die einzig richtige, korrekte Gemeinde ist, die man besuchen sollte. Sie behaupten außerdem, dass ihre Gemeinde die wahre Gemeinde sei, die im Herrn geborgen ist und dass sie wahre Diener Gottes sind. Sie glauben wirklich, dass ihre Gemeinde sehr ausgeglichen ist, doch in Wirklichkeit sind sie das meist nicht. Das ist einfach nur ihre Ansicht.

Die Gaben, die jedem Gläubigen gegeben werden, sind alle unterschiedlich. Der Herr erkennt die Charakteristiken aller Gemeinden in Korea und die der Gläubigen. Der Herr hat es nicht eilig uns sofort zu verändern. Stattdessen bringt er nur das Gute aus uns heraus und gebraucht es; der Herr ergänzt also unsere Schwachheiten oder Unzulänglichkeiten. Im Gegensatz zu unserem Herrn, versuchen wir immer unsere Kinder oder andere Leute dazu zu bringen, dass sie sich uns anpassen. Darum entstehen ja auch so viele Probleme untereinander.

Gott hat uns wirklich in die Vielfalt des Werkes des Heiligen Geistes geleitet und in uns gewirkt. Unter all den Erlebnissen, die wir gehabt haben, waren die Kämpfe gegen die unsichtbaren Mächte jenseits unserer Vorstellungskraft. Inmitten schwerer Kämpfe waren der Trost des Herrn und meiner Gemeinde meine Stärke.

Vielleicht geht es anderen Gemeinden genauso; unsere Gemeinde kann es sich nicht leisten, unsere Schutzmauer für einen Moment herunterzunehmen, wir befinden uns in einem ständigen Kampf mit der geistlichen Welt. Die Arbeiter, die groß von Gott gebraucht werden sollen, sammelten sich langsam alle in unserer Gemeinde. Es kam ein Arbeiter nach dem anderen, unter ihnen auch Pastoren. Sie handelten jedoch im Fleisch; sie wetteiferten, wurden eifersüchtig auf den anderen, sie waren selbstsüchtig und wollten immer größer als der andere sein, schließlich verursachte es eine Spaltung und kurze Zeit später verließen sie die Gemeinde.

Gott hatte große Pläne mit diesen Soldaten. In einer Vision sah ich wie Soldaten fielen, weil sie im Fleisch handelten. Mit tat das sehr weh, das zu sehen. Ich wurde teilnahmslos; ich hatte mit diesen Soldaten Seite and Seite gekämpft...

Ich tröstete mich mit dem Gedanken, dass in jedem Krieg Soldaten fallen. Viele Menschen waren auch gegangen der Bequemlichkeit halber, sie wollen in eine Gemeinde, in der keine geistlichen Kämpfe stattfinden. Wir müssen erkennen, dass es keinen sicheren Ort gibt. Es gibt unendlich viele Fallen, die gestellt wurden, um die Armee Gottes zu Fall zu bringen; und sie fallen ab. Darum hatte ich viele Bitten an den Herrn diesbezüglich.

Nachdem ich diese traurige Erfahrung gemacht habe, sandte der Herr, so voller Liebe Er auch ist, noch viel mehr große Soldaten zu uns. Die neuen Soldaten sind stark, kühn und aufrichtig/ echt. Wir waren sehr erstaunt über die neue Armee Soldaten; sie sind bereit.

Wenn wir uns einmal umsehen, sehen wir viele Menschen, die einst mächtig von Gott benutzt wurden. Und es gibt auch viele geistliche Menschen mit einer hoffnungsvollen Zukunft. Trotzdem gibt es wieder solche, die nicht in Gottes Gnade wandeln und bleiben; unsere Gemeinde versucht alles daran zu setzen, niemals selbstgefällig/-zufrieden zu werden. Der Herr sagt, dass wir sie nicht hassen sollen, sondern sie empfangen sollen und über ihnen Segen aussprechen sollen. Wir sollen warten, dass sie wieder zurückkommen.

Im Reden der Wahrheit, in der Kraft Gottes; durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken; durch Ehre und Unehre, durch böse und gute Nachrede, als Verführer und Wahrhaftige. (2. Korinther 6,7-8)

Nimm teil an den Leiden als ein guter Streiter Christi Jesu! Niemand, der Kriegsdienste leistet, verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat. (2. Timotheus 2,3-4)

Der Herr gibt uns von Tag zu Tag wirklich immer stärkeren Glauben. Gott antwortet nach unserem Glauben und je nach Anliegen. Gott hat uns so viele Möglichkeiten gegeben.

Jesus aber sprach zu ihm; Wenn du das kannst? Dem Glaubenden ist alles möglich. (Markus 9,23)

Viele unterschiedliche Gaben und Kraft manifestieren sich durch Menschen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass die Kraft oder Gabe nicht garantiert, dass man auch auf derselben Stufe/ Level bleibt, auf der man sich gerade befindet. Auch Charakter oder Persönlichkeit spielen keine Rolle. Ich bin die Überheblichkeit und Arroganz der Leute über ihre Gaben wirklich erstaunt und schockiert. Gott erlaubt nun mal manchmal gewissen Menschen unmögliche Dinge zu leisten. Wir dürfen aber nicht vergessen, wer eigentlich hinter dieser Macht steht – und das ist definitiv Gott. Wir müssen uns selber immer wieder Gott hingeben/opfern, so wie der kleine Junge mit den fünf Broten und zwei Fischen. Das Opfer oder die Hingabe der Niedrigsten wird am meisten Frucht tragen.

In unserer Gemeinde gibt es viele „Niedrige“, die dem Herrn und der Gemeinde treu dienen.

Es sind die „Unsichtbaren“, die Armen und Leidtragenden, die gerade durch schwere Situationen im Leben gehen, die immer noch unserer Gemeinde dienen. Der Herr sagte, dass viele Seelen verändert werden durch diese Menschen. Viele Gläubige, die uns besuchen, sind geplagt und erschöpft, in der Zukunft aber werden sie stark sein, sogar stärker als die anderen. Ich gebe Gott alle Ehre, der uns bis hierher gebracht hat. Ich möchte gerne diese Gnade mit den geplagten Seelen und den selbstlosen Mitgliedern meiner Gemeinde teilen. Halleluja!

Anbeter, an denen Gott Gefallen hat

Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil ist aus den Juden. Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten. (Johannes 4,22-24)

Der Lobpreis/die Anbetung in den koreanischen Gemeinden ist sehr monoton, ob nun die Gemeinde groß oder klein ist. Ihr Gottesdienst läuft strikt nach Plan, der vorher ausgehängt wurde. Man sieht keine Veränderungen in ihrer Form der Anbetung.

Ich bin nun seit 17 Jahren Pastor einer Presbyterianischen Gemeinde, und in den ersten 13 Jahren war unsere Gemeinde nicht von all den anderen gewöhnlichen Gemeinden zu unterscheiden. Unser Lobpreis war auch eher gewöhnlich. Doch dann, als ich eine persönliche Begegnung mit Jesus hatte, war die Tradition und Formalität aus unserem Gottesdienst geschafft.

Wenn wir schon unsere Tradition aus der Gemeinde schaffen konnten und Gott jetzt richtig anbeten können, dann glaube ich, dass wir noch größere Probleme abschaffen können. Als ich Jesus zum ersten Mal persönlich begegnet bin, hat in mir drin eine große Veränderung stattgefunden, was sich wiederum auf meinen Dienst auslöste. Mein Dienst war von Grund auf verändert.

Jesus ist sehr uneingeschränkt. Durch Ihn sind wir nicht mehr länger an den Dingen gebunden oder von Dingen beschränkt, die uns in unserem Leben wichtig erschienen. Der Herr ist auch sehr unkonventionell. Viele verlangen nach der Kraft des Heiligen Geistes und alle sehen die große Kraft. Der Herr hat aber gesagt, dass es viele Bereiche in unserem Leben gibt, das wir ablegen müssen. Manchmal sind es unsere Persönlichkeit, aber eigentlich eher unsere Gedanken und unseren Willen, sowie auch unsere Theologie und Pläne (Pläne, wo wir glauben, dass sie vom Herrn sind, die aber doch unsere sind).

Der Herr hat mir viele Gottesdienste in der ganzen Welt offenbart und über Dinge gesprochen, die mich bekümmert haben, ich aber keine Urteile fällen darf. Einmal fragte mich Jesus, „Mein lieber Pastor Kim, ist der formale Lobpreis und Gottesdienst wichtiger oder die Gefühle, die der Empfänger des Lobpreises empfängt?“ Wir alle kennen die richtige Antwort auf diese Frage. Der Herr erklärte mir dann, „Ein geordneter Gottesdienstablauf mag zwar wichtig sein, aber es ist noch wichtiger, dass man den Gottesdienst so hält, dass ich ihn freudig annehme. Ich wünsche mir, dass alle Gläubigen am Lobpreis und am Gottesdienst mit Freude teilnehmen, das gefällt mir. Pastor Kim, da du den Gottesdienst leitest, solltest du auch mit der Gemeinde im Geiste tanzen. Tanze und leite die Gemeinde mit Freude und Danksagung. Lobpreis mit Freude! Der Vater, der Heilige Geist und ich werden nur solchen Lobpreis und Gottesdienst annehmen und ebenso daran teilnehmen.“

In vielen Gemeinden in diesem Land werden die Gottesdienste eher sehr passiv und mechanisch gehalten. Es gibt Gemeinden mit tollen Predigten, andere Gemeinden haben nur Lobpreis; doch wahrer Lobpreis ist, wenn die Seele zusammen in der Fülle des Heiligen Geistes anbetet. Echter Lobpreis ist nicht, wenn nur ein

einzelner Sänger vorne steht und alleine singt und nur eine geringe Zahl von Menschen wirklich am Lobpreis und am Gottesdienst teilnehmen.

Eines Tages besuchte uns eine Frau aus einer anderen Gemeinde. Sie erzählte uns, ihre Gemeinde habe mehr als ein Tausend Mitglieder, der Kirche mangelt es weder an Struktur noch an der Verwaltung. Sie sagte auch, sie sei sehr stolz auf ihren Hauptpastor, an dessen Predigten man nichts zu bemängeln hatte... bis der Herr ihr eines Tages während des Gottesdienstes erschien und sie fragte, „Predigt dieser Pastor über mich oder hat er seine eigene Lehre? Worüber spricht er?“ Sie sagte, sie zitterte vor Furcht.

Solche Laodicea-Gemeinden vermehren sich allmählich; ich frage mich, was der Herr wohl denkt.

Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist. Ach, dass du kalt oder heiß wärest! Also, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts, und nicht weißt, dass du der Elende und bemitleidenswert und arm und blind und bloß bist, rate ich dir, von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blässe nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst. (Offenbarung 3,15-18)

Die „Laodicea-Gemeinde“ wird die letzte Gemeinde vor dem Ende des Zeitalters sein in der Endzeit. Die Gemeinde mangelt es an nichts, sie denkt sie ist in Allem perfekt, zumindest aus menschlicher Sicht, doch aus Gottes Sicht ist die Gemeinde heruntergekommen/verfallen. Diese Gemeinden sind zufrieden mit sich selbst und hat ihre eigenen Meinungen und Vorstellungen. Solche Gemeinden freuen sich immer, wenn sie in Zeitungen und Zeitschriften angepriesen werden. Für sie ist wichtig, wie viel Opfer sie einsammeln, wie viele Gottesdienstbesucher sie haben, sie sind stolz auf ihr prachtvolles Kirchengebäude und Kirchenbänke. Die Laodicea-Gemeinden sind weit von Gottes Standard entfernt. Ihre Scham wird durch ihre Nacktheit offenbar werden.

Hochqualitative Waren werden am Schaufenster ausgestellt; so sollte es auch mit unserem Glauben sein, ihr Glaube aber ist nicht aufrichtig, sie tun nur so als glaubten sie. Das ist das größte Problem in den Gemeinden weltweit. Es wird immer stark betont, dass man glauben soll, man nimmt den Glauben aber nie ernst genug. Viele Menschen kommen ihren Pflichten in der Gemeinde und in ihrem Beruf nach; man weiß nicht, wie viele von ihnen nur lauwarme Christen sind und Heuchler sind. Der Herr wird, wenn es sein muss, mit uns schimpfen. Ist es denn nicht möglich für den Herrn, unsere verborgenen Sünden wegzuschaffen?

„Womit soll ich vor ihm treten mit Brandopfern, mit einjährigen Kälbern? Wird der HERR Gefallen haben an Tausenden von Widdern, an Zehntausenden von Bächen Öls? Soll ich meinen Erstgeborenen geben für mein Vergehen, die Frucht meines Leibes für die Sünde meiner Seele?“ „Man hat dir mitgeteilt, o Mensch, was gut ist. Und was fordert der HERR von dir, als Recht zu üben und Güte zu lieben und demütig zu gehen mit deinem Gott?“ (Micha 6,6-8)

Unsere Gemeinde hat sich in vielerlei Hinsicht geändert, vom kleinsten bis zum größten Punkt. Unsere Struktur und Haltung haben sich geändert; wir wollen vollkommen nach dem Verlangen des Herrn wandeln. Den förmlichen Gottesdienst haben wir abgeschafft und konzentrieren uns nur noch auf die Werke des Heiligen Geistes. Wir sind nun vollkommen offen für das Wirken des Heiligen Geistes, viele Menschen schauten uns nur mit einem missbilligenden Blick an und verurteilten uns. Freunde und Familie machten komische Bemerkungen, dennoch blieben wir bei diesen Veränderungen. Unsere Gemeinde wurde noch Bibel orientierter. Die Gemeinde empfing Befreiung und Kraft. Viele Pastoren und andere Gläubige kamen in unseren Dienst.

Der Glaube, den der Herr von uns wünscht, ist, wenn wir all unser Vertrauen auf Ihn setzen. Wir überließen Gott alle Angelegenheiten und gaben uns Ihm ganz hin und Jesus begann auf ganz außergewöhnlicher Art für uns zu wirken. Während des Gottesdienstes beteten wir an, als fände hier gerade eine Erweckung statt; der Heilige Geist hatte mächtig gewirkt. Wir tanzten und sangen im Heiligen Geist. Wir sangen gemischte

Kirchenlieder. Wir tanzten den ganzen Tag hinein und es manifestierten sich viele verschiedene Tänze im Geist. Die ganze Gemeinde tanzte im Geist: die Kinder und Erwachsene, Männer, Frauen, Alt und Jung.

Junge Männer und auch Jungfrauen, Alte samt den Jungen: Sie sollen loben den Namen des HERRN! Denn allein sein Name ist hoch erhaben, seine Hoheit ist über Erde und Himmel! Er hat erhöht ein Horn seinem Volk! Ein Loblied für alle seine Frommen, für die Söhne Israel, für das Volk, das ihm nahe ist. Halleluja! (Psalm 148, 12-14)

Viele Versammlungen in anderen Gemeinden wollen gerne während des Lobpreises tanzen. Viele Gemeinden aber hindern sie daran, weil sie meinen, in der Gemeinde müsse eine gewisse „Heiligkeit und Ordnung“ herrschen und so weiter. Einige Gläubige betrachten sogar den Heiligen Tanz als Werke des Teufels, oder starren den Tänzer nur an und halten die geisterfüllte Person für komisch. Sie bitten den Vater um Kraft, und nur ihre Lippen verlangen nach dem Herrn, in Wirklichkeit verleugnen sie aber die Werke des Heiligen Geistes oder lehnen es ganz ab. Es ist eine Ironie.

Und der Herr hat gesprochen: Weil dieses Volk mit seinem Mund sich naht und mit seinen Lippen mich ehrt, aber sein Herz fern von mir hält und ihre Furcht vor mir nur angelerntes Menschengebot ist: (Jesaja 29,13)

Während unseres Sonntagsgottesdienstes am Nachmittag, tanzen wir im Heiligen Geist und beten anschließend zusammen für ungefähr eine halbe Stunde. Danach kommen eine kraftvolle Predigt und das Opfer und ganz zum Schluss segnen wir die Opfergabe. Der Höhepunkt in unserem Lobpreis ist, wenn Jesus und der Heilige Geist tanzen. Auch der Vater steht manchmal auf und steigt vom Thron herab und stampft mit den Füßen. Gott hat großen Gefallen mit unserem Lobpreis und unserer Anbetung, das zu Ihm aufsteigt.

In Korea gibt es unterschiedliche Arten von Lobpreis; einige sind leise, andere laut. Das Wichtigste ist, dass wir echten Lobpreis im Glauben und mit einem dankbaren und fröhlichen Herzen machen, nach dem Willen des Heiligen Geistes.

Jesus oder Calvin?

In der presbyterianischen Denomination darf man die Gedanken und die Lehre von Martin Luther oder Jean Calvin nicht widerlegen, angreifen oder darüber negativ reden. Nach der christlichen Reformation bis heute, ist die presbyterianische Kirche ständig gewachsen durch die Traditionen des Calvinismus. Es ist wie zu einer unumstößlichen Festung geworden. Ich war einst mal ein presbyterianischer Pastor und Nachfolger des Calvinismus. Ich war in der Formalität, Tradition, Theologie und der Theorie der presbyterianischen Kirche geschult und hatte mich sehr daran gewöhnt. Jetzt aber habe ich ein starkes Verlangen viele geistliche Gaben und Kraft zu bekommen.

Der Herr forderte noch mehr Veränderung von mir. Der Herr wusste schon, dass es sehr schwierig für mich sein würde, die Lehre des Calvinismus aus meinem konventionellen Denken zu brechen. Darum sprach der Herr über verschiedene Themen. Mehrere Tage lang forderte mich der Herr heraus, hinterfragte und machte mir Vorschläge. Schließlich war ich total verwirrt. Ich schrie nach Veränderung und echte Reformation, doch meine Stimme und meine Haltung waren in Wirklichkeit eher platt. Ich konnte nichts verbessern und wollte keine Verbesserung. Der Herr fragte mich, „Pastor Kim, du sagtest, du willst alles nach meinem Willen tun. Du hast es selber gesagt, dass du alles niederlegst. Warum hast du das noch nicht getan? Magst du Calvin etwa besser? Oder mich? Wenn ich dich frage, wen du wählen würdest, welchen würdest du wählen?“

Ich zögerte eine Weile, dann stellte ich Jesus eine belanglose Frage, „Herr, Du bist der Erste und der Höchste über alles! Doch aus meiner Sicht sind Luther und Calvin die biblischsten Überlieferungen. Sie waren für die protestantische Bewegung verantwortlich. Sie hatten sogar ihr eigenes Leben riskiert...“ Der Herr erwiderte, „Du sagst also, du magst Luther und Calvin mehr als mich?“ Ich beugte mich und sagte, „Nein, ich mag dich lieber. Du bist der Beste!“

Der Herr möchte, dass wir die Routine und unsere konventionellen Gedanken, Entscheidungen und Traditionen ablegen. Die Pastoren versuchen meist, ihre Gemeinde nach ihrer eigenen Theologie zu verändern.

Jesus möchte, dass jedes Gemeindemitglied seine Gaben und Talente in die Gemeinde einbringt und dass Zusammenleben harmonisch und ausbalanciert ist. Man kann es mit verschiedene Haushalte vergleichen; von außen sehen sie sich alle ähnlich, doch innen ist die Atmosphäre im Haus unterschiedlich. In einigen Haushalten regiert ein zerfurchter patriarchischer Vater, der sehr streng mit seiner Familie ist. Man darf sich keinerlei Fehler erlauben. In diesem Haushalt wird von Regeln/Beschränkungen bestimmt, die die ganze Familie zum Ersticken bringt. Wenn eines der Mitglieder nicht gehorcht, wird er von seinem Vater gnadenlos beschimpft. In diesem Haus herrscht Kälte, niemand kann dort frei atmen. Alle sind/fühlen sich eingeschüchtert. Andere Haushalte haben keinen Leben, alles ist einfach nur langweilig. Sie sind besorgt und verzweifelt. Auch in diesem Haus erstickt die Familie regelrecht. In wiederum anderen Haushalten/Familien herrscht nur Streit, Handgreiflichkeiten/häusliche Gewalt, und Eifersucht und Neid unter den Nachbarn.

Andererseits gibt es auch Familien, in denen Frieden, Freude und Dankbarkeit herrschen. Die Familienmitglieder entfremden sich nicht. In dieser Familie findet man Trost und Liebe. Es gibt noch viele verschiedene Familien, so ist es auch mit Gottes Gemeinde.

Der Herr unterhielt sich mit mir über den Gottesdienst und den Lobpreis in vielen Gemeinden. Jesus sagte, dass die Atmosphäre in den Gemeinden sehr wichtig ist. Der Herr möchte, dass wir einander mit Liebe empfangen, so dass Schuld und Fehler bedeckt werden. Weiter möchte der Herr, dass der Gottesdienst vom Heiligen Geist erfüllt ist und der Gottesdienst harmonisch und mit voller Freude gehalten wird. Dem Herrn missfällt es sehr, wenn jemand während des Gottesdienstes etwas an dem Gottesdienst auszusetzen hat und den Gottesdienst rügt und verurteilt. Da ich ja von Natur aus ein sehr ungeduldiger Mensch bin, hat mir der Herr schon oft Vorwürfe gemacht wegen meiner Schwächen in diesen Punkten.

Wozu soll mir die Menge eurer Schlachtopfer dienen? – spricht der HERR. Ich habe die Brandopfer von Widdern und das Fett der Mastkälber satt, und am Blut von Stieren, Lämmern und jungen Böcken habe ich kein Gefallen. Wenn ihr kommt, um vor meinem Angesicht zu erscheinen – wer hat das von eurer Hand gefordert, meine Vorhöfe zu zertreten? Bringt nicht länger nichtiges Speisopfer! Das Räucherwerk ist mir ein Greuel. Neumond und Sabbat, das Einberufen von Versammlungen: Sünde und Festversammlung ertrage ich nicht. Eure Neumonde und eure Fest hasst meine Seele. Sie sind mir zur Last geworden, ich bin es müde, sie zu ertragen. Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, verhülle ich meine Augen vor euch. Auch wenn ihr noch so viel betet, höre ich nicht: eure Hände sind voll Blut. Wascht euch, reinigt auch! Schafft mir eure bösen Taten aus den Augen, hört auf, Böses zu tun! Lernt Gutes tun, fragt, nach dem Recht, weit den Unterdrücker zurecht! Schafft Recht der Waise, führt den Rechtsstreit der Witwe! (Jesaja 1,11-17)

Pastor Steve Thompson

Am 19. Dezember 2006 arrangierte Gott ein unerwartetes Treffen mit Pastor Steve Thompson. Pastor Thompson ist ein sehr bekannter internationaler Prophet. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch nie etwas von ihm gehört. Wie hätte ich ihn vorher auch kennenlernen sollen? Ein bekannter koreanischer Verleger, der geistliche Bücher weltweit in die koreanische Sprache übersetzt, namens Soon Jun Han Na Dew und der Direktor dieses Verlages, Pastor Kwang-Sung Kim von einer Gemeinde in Gun San und der Verlagsleiter Geh-Jung Lee führten mich zu Pastor Steve Thompson. Pastor Thompson leitete einen prophetischen Erweckungsgottesdienst in einer Gemeinde in Seoul in Südkorea. Eines Nachmittags trafen sich Pastor Thomson und sein Team mit mir zum Mittagessen.

Pastor Thompson ist Prophet und Pastor. Er ist ein internationaler Prophet. Er dient in der Gemeinde von Pastor Rick Joyner, der Hauptpastor seiner Gemeinde. Rick Joyner gründete die Morning Star Publishing Ministries in Shallotte/North Carolina in den USA. In meinen Augen wird Pastor Thompson mächtig in seinem prophetischen Dienst weltweit gebraucht. Er scheint von vielen angenommen zu sein. Auch einige Gemeinden haben ihn als Gastredner in ihren Erwekungsgottesdiensten eingeladen. Die Tatsache schon, dass ein Pastor „ohne Namen“ wie ich, einen so einen weltbekannten Propheten trifft, ist nur durch die Gnade Gottes möglich gewesen. Pastor Steve Thompson ist ein sehr junger Pastor, ja fast schon ein Jugendpastor.

Insgesamt waren wir zehn Leute beim Mittagessen. Mitten im Gespräch zeigte er mit seiner Hand auf mich; auf seinem Gesicht war ein großes Lächeln und er schüttelte seinen Kopf hin und her und plötzlich begann er über mir zu prophezeien, „Oh, Gott befiehlt mir zu Pastor Kim zu reden!“ Er beschrieb ganz genau welchen Dienst ich gegenwärtig leitete und wie ich den Gottesdienst und den Lobpreis gestaltete. Er prophezeite den vergangenen und gegenwärtigen Zustand meiner Gemeinde und ebenso auch die Zukunft meiner Gemeinde, „In Korea gibt es viele große und übergroße Gemeinden. Ihre Gottesdienste und ihre Anbetung sehen von außen heilig und ehrerbietend aus. Doch innen ist es leer, es hat kein Leben! Gott hat kein Gefallen an derartigen Gottesdiensten. Was aus Gottes Sicht ein heiliger und ehrerbietender Gottesdienst ist, ist nicht unbedingt das, was die Menschen für richtig halten. So wie du und deine Gemeinde mich anbeten und wie du den Gottesdienst leitest, Pastor Kim, ist lebendig und bringt mir Freude. Eure Gemeinde ist lebendig, heilig und ehrerbietend, woran Gott großen Gefallen hat. Euer Gottesdienst ist annehmbar für Gott. Übrigens, wie bringst du Gott denn so oft zum Lachen? Wie kannst du nur so humorvoll sein? Du bist sehr lustig? Gott hat großen Gefallen und ist sehr froh!“

Ich war sehr überrascht über das, was Pastor Thompson da sagte. Er sagte weiter, „Pastor Kim, Gott gibt dir Heiliges Feuer in seiner stärksten Form. Dieses Feuer wird immer voller Kraft brennen und du wirst viele Menschen führen!“ Dann prophezeite Pastor Thompson über meine Frau, „Schwester Hyun-Ja, du und dein Mann leitet einen Dienst, wo ihr als Team zusammenarbeiten sollt. Gott hat es so bestimmt. Du tanzt kraftvoll und mit voller Leidenschaft den Heiligen Tanz. Du und Pastor Kim habt eine besondere, kraftvolle Gabe der geistlichen Unterscheidung empfangen durch das Heilige Feuer. Wenn Pastor Kim sich etwas nicht sicher ist, soll er seine Frau fragen, und das Problem wird gelöst sein!“

Während ich und meine Frau Pastor Thompson zuhörten, fingen wir an laut zu lachen und sagte ihm, dass er richtig liegt. Wir alle glauben an denselben Gott und haben denselben Geist in uns.

Zuerst dachte ich, „nun, mal sehen, was passiert“. (englische Übersetzung unvollständig)

Dann wurde mir bewusst, dass mein Denken etwas stolz war; Pastor Thompson und sein Team an diesem Tag zu treffen war etwas ganz Besonderes und sehr von Nutzen für mich und meinen Dienst. Das Treffen gab uns die Gelegenheit den Dienst des anderen zu bestätigen. Es war einfach von großer Bedeutung. Wir tauschten unsere Bücher aus und machten ein paar Erinnerungsfotos der ganzen Gruppe und trennten uns dann.

...

- sonst hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an -; jetzt aber ist er einmal in der Vollendung der Zeitalter offenbar geworden, um durch sein Opfer die Sünde aufzuheben. (Hebräer 9,26)

Daher kann er die auch völlig erretten, die sich durch ihn Gott nahen, weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden. Denn ein solcher Hohenpriester geziemte sich auch für uns: heilig, sündlos, unbefleckt, abgesondert von den Sündern und höher als die Himmel geworden, der nicht Tag für Tag nötig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dies hat er ein für allemal getan, als er sich selbst dargebracht hat. (Hebräer 7, 25-27)

So wird auch der Christus, nachdem er einmal geopfert worden ist, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Male ohne Beziehung zur Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten. (Hebräer 9,28)

Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt. (1. Johannes 2,2)

Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und nichts Anstößiges ist in ihm. (1. Johannes 2,10)

Die Gabe der Unterscheidung

Wenn Christen Gaben von Gott empfangen, denken sie, dass sie diese Gaben für den Rest ihres Leben behalten würden, doch das ist nicht der Fall. Sobald wir eine Gabe empfangen, steigen die Angriffe der bösen Geister ständig an. Wir werden vor allem dann angegriffen, wenn wir die Gabe(n) gebrauchen/benutzen/einsetzen. Die Dämonen wollen/versuchen die Menschen, die eine Gabe/Gaben haben in die Irre führen. Sie versuchen verzweifelt ihre Gaben unbrauchbar zu machen. Darum ist es wichtig, dass meine seine Gaben mit viel Gebet beibehält. Selbst im physischen Leben muss man gewisse Dinge pflegen, das gleiche gilt auch für die geistlichen Gaben. (ein Teil der englischen Übersetzung fehlt hier)

Die Gabe der Prophetie dient zur Auferbauung der Gemeinde. (ein Teil in der englischen Übersetzung fehlt auch hier) Wenn jemand prophezeit, müssen das Vergangene, das Gegenwärtige und das Zukünftige zusammenpassen und ineinander fließen. (Teil der englischen Übersetzung fehlt) Es hängt davon ab, ob das Herz des Empfängers offen ist oder nicht und wie die Person das Wort empfängt; die Prophetie kann sich dann erfüllen oder nicht.

Es gibt eine Art von Prophetie, wo man mit allen fünf Sinnen prophezeien kann. Man kann aber leicht in die Irre geführt werden, wenn man nicht genug aufpasst. Unter dem kraftvollen Wort Gottes und viel Gebet können wir uns vor falschen Prophetien schützen. Ich wurde durch die Gnade des Herrn in diesen Dienst gerufen. Als ich aber Schwierigkeiten bekam und mein Dienst klobig/lästig/schwierig wurde, beschwerte und beklagte ich mich. Der Herr tröstete mich dann und sagte mir, „Wenn ein Berg sehr hoch ist, musst du einen Tunnel durch den Berg bauen, und wenn ein Tal zu tief ist, musst du dir eine Brücke bauen und Säulen für die Brücke aufstellen. Das ist, was du tust. Pastor Kim, du machst/bereitest einen Weg. Du hast die schwierige Aufgabe zu bauen. Pastor Kim, auch wenn du es jetzt schwer hast, es gibt Seelen, die dir nachfolgen und es wird für sie viel einfacher sein. Also halte durch.“

Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen. (Johannes 16,12-14)

Es gibt Leute, die versuchen sich mit uns zu streiten, und sie sagen, dass wir Okkultismus betreiben. Sie meinen, die Werke des Heiligen Geistes in Zeiten des Neuen Testaments (in der Apostelgeschichte) seien nur einmalig gewesen, das Ereignis wiederhole sich nicht. „blank“ „blank“ (Seite 18)“ Sie verurteilen einfach Menschen, die einen Heilig Geist gefüllten Dienst leiten. In Korea fühlen sich die Gemeinden angegriffen, wenn man die Worte „direkte Offenbarung“ gebraucht. Natürlich haben die Dienste unter der Leitung des Heiligen Geistes andere Eigenschaften, doch deswegen alle Diener Gottes in dieselbe Schublade zu stecken, würde dem Herrn mit Sicherheit nicht gefallen.

Ich wünsche mir sehr, ich könnte Menschen, die die Diener des Herrn, die unter der Salbung des Heiligen Geistes leiten, zu schulen und ihnen zu zeigen, dass man sehr wohl die Stimme des Herrn hören kann, und zwar durch die unterschiedlichen Gaben.

Wir können Gott sogar direkt Fragen stellen. Es ist sehr wohl möglich mit dem Herrn Worte auszutauschen durch die Zungensprache und der Auslegung, der Prophetie und das geistliche Sehen. Angesichts der Tatsachen dass es Organisationen gibt, die Sekten ausfindig machen und uns als Sekte beschreiben, uns verleumden und sich lustig über uns machen. Solche Organisationen treiben das Christentum in geistliche Blindheit, so wie es damals in der Vergangenheit der Fall war.

Es ist einfach absurd, dass Menschen die Gaben des Heiligen Geistes verurteilen, die selber noch nie die Gaben des Heiligen Geistes empfangen haben und den Heiligen Geist erlebt haben. Sie kennen einfach nicht die Tiefe der geistlichen Welt. Sie meinen, dass der Tanz im Heiligen Geist okkult ist, und dass es unmöglich ist, dass der Heilige Geist unsere Hände bewegen können. Eigentlich gibt es sehr viele Pastoren, die die Gaben des Heiligen Geistes verneinen; die Gabe des Tanzes, der Handbewegungen und andere Gaben. Ich hoffe, dass folgende Bibelstellen es verständlich machen.

Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht. (Hebräer 9,27)

Redet so und handelt so wie solche, die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen! (Jakobus 2,12)

Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, jeder, der da richtet; denn worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe. Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, die so etwas tun. Denkst du aber dies, o Mensch, der du die richtest, die so etwas tun, und dasselbe verübst, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst? Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet? Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes. (Römer 2,1-5)

Einer ist Gesetzgeber und Richter, der zu erretten und zu verderben vermag. Du aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest? (Jakobus 4,12)

Es gibt Menschen, die hervorragende geistliche Sinne haben und sehr gut geistlich unterscheiden können; sie können sagen, ob Dämonen eine Person verlassen oder in eine Person fahren. Obwohl ich mir wünsche, dass alle mit geistlichen Augen sehen können, empfängt nicht jeder diese Gabe. Der dreieinige Gott gibt nur denen, deren Geist diese Gabe verlangt und es Gottes Wille ist. Wenn ich mir die gegenwärtigen traditionellen Gemeinden betrachte, wird dort nur über die Erfahrungen des Glaubens gesprochen. Sie ermutigen die Gläubigen, einige neue geistliche Erfahrungen zu machen, wenn es aber um die Praxis geht, dann unterdrücken sie die Manifestationen der Gaben des Heiligen Geistes. *Ganzer Satz fehlt!*

In unseren Nachtgebeten erleben wir außergewöhnliche Ereignisse. Aus diesem Grund stehe ich auch ganz oben auf der Hitliste und werde durch den Schmutz gezogen. Man verleumdet unseren Dienst in jeder Hinsicht. Ich weiß, dass viele Menschen negative Dinge über mich reden. Manchmal denke ich, ich höre lieber, wie sie mich und meinen Dienst als Sekte bezeichnen, solange sie nicht in die Hölle kommen. Ich will nicht, dass sie in die Hölle kommen. Sie bezeichnen uns als Sekte, nur weil wir sehr lange Gebetszeiten haben und außergewöhnliche, geistliche Erfahrungen machen u.a. direkte Offenbarungen haben. Koreanische Gemeinden sind eben sehr an ihre Traditionen gewöhnt, dass sie alles andere, was ihnen „neuartig“ oder „andersartig“ erscheint, als Sekte bezeichnen. Leider kommen sie dann auch nicht leicht aus ihrem Status quo heraus. Sie machen sich das einfach zu leicht, einfach andere Menschen oder Gruppen als Sekte zu bezeichnen. Auf diese Weise werden echte Diener Gottes zu Unrecht angeklagt, während man sich über die wahren okkulten Organisationen überhaupt nicht kümmert.

Es gab einmal eine solche Organisation, die mich mal anrief. Eines Tages dann, vor Gottesdienstbeginn, kam mich ein Pastor besuchen und sagte, „Pastor, kennen Sie den Grund meines Besuches?“ Ich antwortete, „Nein, aber ich kann mir es schon denken.“ Der Pastor sagte, „Eigentlich möchte ich gerne mehr von dieser Kraft erleben. Ich interessiere mich sehr für die Ereignisse, die in Ihrer Gemeinde geschehen.“ Ich antwortete, „Pastor, gehen wir doch in mein Büro, dort werden Sie die wahre/echte Kraft Gottes erfahren.“ Als wir in mein Büro kamen, hob ich meine Hände ganz hoch in die Luft und dann zum Pastor. Als meine Hände über ihm waren, begannen die Dämonen, die sich in seinem Körper versteckten, sich zu manifestieren. Der Pastor zeigte Symptome eines Herzinfarkts. Leider hatten wir aber nicht genug Zeit alle Dämonen von ihm auszutreiben, nur einige wenige wurden ausgetrieben. Der Pastor musste schließlich auch gehen, er sagte aber, er würde wiederkommen.

Generell tendieren die Menschen dazu, sich an traditionelle Lehren festzuhalten. Unsere Seelen schreien und trauern, doch die meisten Christen vertrauen auf ihre eigenen Gedanken und Gefühle. Obwohl wir mehr Kraft wollen, finden wir uns in Wirklichkeit immer noch in einem Zustand der Selbstgefälligkeit/Selbstzufriedenheit dem Heiligen Geist gegenüber. So ist der Weg zur Kraft und zu den Gaben versperrt. Die Selbstzufriedenheit ist bedauerlicherweise geistliche Realität, was ich überall beobachte.

Es gibt Diener des Herrn mit viel Kraft, die sich aber meist gegenseitig verbannen. Der Herr hat mir und meiner Gemeinde Kraft und sehr viele Gaben gegeben. Wir versuchen dennoch in Demut zu wandeln. Wir wollen unsere Kraft vor anderen nicht demonstrieren und behaupten, sie käme von uns selber. Wir wandeln in Niedrigkeit, so dass die Ehre allein dem Herrn gehört. Ich bin auch ein niederer Diener. Wenn die Menschen mich so niedrig wandeln sehen, fragen sie mich für gewöhnlich, „Pastor, muss das wirklich sein?“

Viele Menschen geistlichen Gaben und einem Dienst des Heiligen Geistes kommen oft in unsere Gemeinde zu Besuch. Einige von ihnen waren geistlich blind und sehr rücksichtslos. Sie stellten die Behauptung, dass ihre Gemeinden die einzig wahre Gemeinde sei. Sie haben ihre eigenen Wege. Die Taufe des Heiligen Feuers ist nicht etwas, das so künstlich gegeben werden kann. Sie verlangen mit ihren Lippen danach, in Wirklichkeit aber sind sie nicht bereit, es zu empfangen. So blieb ihr Besuch meist bei nur einem Besuch. Vielleicht wollten sie hier etwas erleben, als sie aber nichts erlebten, verleugneten sie alles sofort und kritisierten uns und unseren Dienst.

In unserer Gemeinde teilen wir viele verschiedene Gaben und legen sie auch in einer anderen Person hinein. Das wichtigste an unserem Dienst aber ist der Heilige Geist und das Feuer. Meistens während unseres Feuerdienstes werden die Identitäten der Dämonen aufgedeckt, viele Menschen meinen aber, dass wir selber die Dämonen in die Körper der Menschen legen und sie dann anschließend aufdecken. Welch ein Unsinn! Wie können oder sollen wir denn Dämonen in die Körper der Menschen legen und die Menschen dazu bringen, eine Herzattacke zu bekommen? Das ist wirklich lächerlich! Die Werke, die wir tun, sind aus Gott. Nur Gott kann derartige Werke tun. Ich bin mir sicher, dass Gott Gutes und Böses gerecht richten wird. Anstatt auf die guten Dinge zu schauen, sehen die Mensch immer nur auf die negativen Dinge; das ist nun mal der äußerliche Charakter eines Menschen. Als ich wegen dieser Angelegenheit bekümmert war, kam der Herr zu mir und gab mir ein Wort der Warnung.

„Mein lieber Pastor Kim! Viele Seelen meinen, sie seien treu und mir hingegen. Doch das ist nicht wahr. Sie definieren das nach ihrer Art und nach ihren Fähigkeiten. Sie sind selbstsüchtig und nicht aufrichtig! In den meisten Fällen sind sie nicht rein und nicht aufrichtig. Sie meinen, sie stecken voller Enthusiasmus und Treue, doch das ist von kurzer Dauer. Gib dich in Acht vor ihnen!“

Ich fragte den Herrn, „Mein lieber Herr, warum hast du ihnen dennoch die Gabe der Prophetie und Kraft gegeben?“ Der Herr antwortete, „Sie sind jetzt von einem selbstsüchtigen Geist dominiert. Auch die Liebe für materielle Dinge hat sich in ihre Herzen eingeschlichen. Sie sind nun an Korruption gewöhnt. Das ist wirklich sehr bedauernswert!“

Und der HERR sprach: Wer will Ahab betören, dass er hinaufzieht und bei Ramot in Gilead fällt? Und der eine sagte dies, und der andere sagte das. Da trat der Geist hervor und stellt sich vor den HERRN und sagte: Ich will ihn betören. Und der HERR sprach zu ihm: Womit? Da sagte er: Ich will ausgehen und will ein Lügengeist sein im Mund aller seiner Propheten. Und er sprach: Du sollst ihn betören und wirst es auch können. Geh aus und mach es so! Und nun, siehe, der HERR hat einen Lügengeist in den Mund all dieser deiner Propheten gegeben, denn der HERR hat Unheil über dich geredet. (1. Könige 22,20-23)

Die Wahrheit über die Zungensprache, seine Auslegung und andere Gaben

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinne, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts. (1. Korinther 13,1-3)

Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse. (1. Korinther 14,2)

Überraschenderweise fragen mich viele Leute, „Warum denn in Sprachen beten, wenn man sie eh nicht versteht? Du kannst sie ja noch nicht einmal auslegen.“ Diese Leute zögern in Zungen zu beten, dabei beginnen alle geistlichen Gaben in den meisten Fällen mit der Gabe der Zungen. Wenn wir in Zungen beten und ernsthaft und lange beten, erreichen wir eine tiefe Geistlichkeit und der Heilige Geist gibt uns mit Seiner starken Gegenwart neue Kraft. Mit dieser Kraft wird die normale Zungensprache in eine kraftvolle Zungensprache verwandelt. Dann kommt meist die Auslegung der Zunge, dann die Gabe der Prophetie; die Gabe der Zungen führt sozusagen zu den anderen geistlichen Gaben.

Können Zungensprache, Auslegung der Zungen und die Gabe der Prophetie korrupt werden? Ja, das kann durchaus passieren. Aufgrund unserer Erfahrungen gibt es zweierlei Zungen. In manchen Fällen gibt der Heilige Geist jemandem die Gabe der Zungen, obwohl die Person gar nicht mal danach verlangt hatte. Dann wiederum gibt es Fälle, wenn der Heilige Geist die Gabe der Zunge nur dann einer Person gibt, die auch wirklich ernsthaft danach verlangt. Wenn die Gegenwart des Heiligen Geistes so stark ist, kann uns der Herr die Gabe der Zunge auf unseren Willen oder auch ohne unseren Willen geben. Seine starke Gegenwart bewegt einfach plötzlich unsere Zunge und man beginnt in anderen Sprachen zu sprechen. Die meisten sind anfangs erst ein wenig verwirrt, wenn sie die Gabe empfangen und zum ersten Mal in Zungen reden. Niemand weiß, wann er die Gabe der Zungen bekommt, nur der Herr weiß es. Der Herr gibt die Gabe nur nach unserem Glauben und wenn wir um diese Gabe bitten, dann greift der Heilige Geist ein.

Unser Geist, unsere Seele und Gedanken und Gefühle basieren nach unseren eigenen Vorstellungen und Glauben, in anderen Worten, wir haben sie nur angenommen. Wir lernen alles aus unserer Umgebung, wir haben Dinge gehört und gelernt. Unser Körper sowie unsere Sinnesorgane wurden nicht dafür geschaffen, in der Gegenwart des Herrn zu leben. „blank“

Wenn dann die Manifestation des Heiligen Geistes über uns, auf unsere Körper, kommt, können wir es nicht begreifen. Wir sind meist sehr überrascht, besonders wenn es um die Zungensprache geht. Gott gibt uns die Gaben aus Liebe, wir können die Gaben nicht durch künstliche Manipulation oder aus Habsucht empfangen.

Wenn man in Zungen betet, muss die Zunge im Mund bleiben. Denn wenn die Zunge aus dem Mund kommt, ist es eine deformierte Form der Zungensprache; die Zunge ist dann meist länger und sie zischt wie eine Schlange. Es sieht furchtsam aus. Wenn sich unsere Zunge auf diese Weise entartet, rufen wir immer laut „Heiliges Feuer“ und legen Heiliges Feuer in die betroffene Person. Sie erholt sich schnell davon und ist wieder in einem normalen Zustand. Nach unserer Erfahrung ist es möglich, dass Dämonen die Gabe der Zungen entarten können. Durch die Gegenwart des Heiligen Geistes jedoch, konnten wir die entarteten von der richtigen Zungensprache genau unterscheiden.

Obwohl ich nicht viel Erfahrung mit der Gabe der Auslegung der Zungen habe, möchte ich gerne über dieses Thema sprechen. Ich möchte noch einmal betonen, dass es viele geistliche Gaben gibt und sich je nach Glauben, der jemand hat, sich manifestiert. Viele Christen glauben, dass es immer nur eine Auslegung der Zungen gibt, und nicht mehrere.

Das ist aber nicht der Fall. In unserer Gemeinde betete jemand in Zungen, während wir fünf Personen, die die Gabe der Auslegung der Zungen haben, um sie herumstellten. Wir haben herausgefunden, dass jeder je nach Stärke ihres Glaubens unterschiedlich die Zungensprache aufnimmt/verstehen und die Zunge jeweils anders auslegt. Alle fünf Personen hatten eine andere Auslegung. Die erste Auslegung war über mentale

Probleme, die zweite über Haushaltsprobleme, die dritte Auslegung war über den Arbeitsplatz, die letzten beiden Auslegungen über den Ehemann und ihre Kinder.

Ich war erst sehr verwirrt und hatte meine Zweifel über diese unterschiedlichen Auslegungen der ein und derselben Zungensprache. Ich fragte mich, wie es nur sein kann, dass alle eine andere Auslegung haben. Der Herr gab mir eine Antwort auf diese Frage.

Viele Gemeinden, Pastoren und Gläubige haben ihre eigenen Methoden und erwarten immer, dass alles genauso geschieht, wie sie es erwarten. Sie wollen immer, dass alles so läuft, wie sie es kennen. „So funktioniert/geht das.“ oder „Warum machst du das so?“ Es spielt aber keine Rolle, wie richtig oder gut es erscheint. Wenn jemand so auf seine Lehre beharrt, kann es schon mal sehr arrogant rüberkommen; man kann sehr leicht arrogant wirken. Der Hauptgrund, warum sie so reden als hätten sie schon selbst alles erlebt und wüssten alles, ist eigentlich ihre Unwissenheit. Sie versuchen einfach ihre Formel an allen anzuwenden. Alles muss in ihren Vorstellungen passen. Sobald ein christliches Buch aus den USA oder anderen Ländern erscheint, werden die Koreaner fanatisch und reißen sich um die Bücher. Sie wenden auch das Gelernte in ihrem Leben an, und sie versuchen sich mit den Autoren anzufreunden; sie benehmen sich wie verrückte Fans und geben an, die Autoren/Stars persönlich zu kennen, nur um sich wichtig zu fühlen. Die Propheten aus den USA werden überall anerkannt und gut behandelt. Sie nennen sich Apostel und Propheten. Doch in unserem eigenen Land werden unsere Propheten von denselben Leuten als schlichtweg „falsch“ oder als „Irrlehrer“ abgestempelt.

Es ist nicht einfach geistlich im Leben zu wandeln, noch ist es von geringer Bedeutung. Unser geistlicher Leben und die Bewegung des Heiligen Geistes können sehr breit und verschieden sein in vielerlei Hinsicht. Die geistliche Welt ist sehr tief und reich. Wir können nicht alles erforschen in unserem Leben. Wir werden auch niemals die Tiefe und Fülle der geistlichen Welt mit unserem begrenzten Denken und Worten jemals erfassen/begreifen können.

Viele Menschen sind falsch informiert. Der Dienst oder die Gaben des Heiligen Geistes dürfen nicht allein im Mittelpunkt stehen, denn wenn die Bewegung des Heiligen Geistes zu unserem Mittelpunkt wird und den Vorrang in unserem Leben bekommt, werden wir müde werden und schließlich ganz abfallen vom Glauben. Unser Brennpunkt/Mittelpunkt muss immer nur der Herr allein sein, der die Substanz unseres Glaubens ist. Die meisten okkulten Organisationen und Menschen sind schwer zu erreichen, weil es sehr schwierig ist, mit ihnen zu reden. Sie haben fürs Geistliche einfach keinen Sinn. Der Mittelpunkt im Dienst Jesu und von Paulus waren Liebe, Hingabe und Selbstopfer.

Jesus ist unser Mittelpunkt im Leben. Wenn eine Gemeinde nur unfähige Arbeiter hat, die nicht ausgebildet wurden und keinerlei Erfahrungen haben, werden die fähigen Arbeiter auf dem Feld nur doppelt so viel Arbeit haben. Fehler passieren dann viel häufiger, und die Arbeit und die Last ist dann doppelt so schwer.

Was aber die geistliche Gabe betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr ohne Kenntnis seid. Ihr wisst, dass ihr, als ihr zu den Heiden gehörtet, zu den stummen Götzenbildern hingezogen, ja, fortgerissen wurdet. Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch über Jesus! Und niemand sagen kann: Herr Jesus! Außer im Heiligen Geist. (1. Korinther 12,1-3)

Falsche Propheten erkennen

Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Traumgesichte haben; und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen. (Apostelgeschichte 2,17-18)

Wir leben in einer Zeit, wie viele sagen, in der Endzeit. Sie rufen es ständig überall aus. Viele Prophetien, Träume, Visionen und Offenbarungen überfließen aus Korea und aus anderen Ländern auf der Welt. Ich kann wirklich Gottes leidenschaftliche Zuneigung gegenüber dieser Generation spüren, durch die verschiedenen Gaben, die Er Seiner Gemeinde und den Gläubigen gegeben hat.

Auf der anderen Seite jedoch können auch viele unbedeutende Träume, Offenbarungen und getäuschte/falsche Prophetien erscheinen. Es können ebenso sehr viele Nebenwirkungen mit sich bringen. Die Grundlage meines pastoralen Dienstes ist natürlich das geschriebene Wort Gottes. Doch neulich hat mir der Herr Gaben und Kraft gegeben. Manchmal glaube ich, dass ein geistliches Ungleichgewicht vorkommen kann, nichtsdestotrotz dürfen wir nicht die Gaben des Heiligen Geistes verweigern oder ignorieren. Diese Gaben kommen von Gott. Als wir geistlich zurückblieben, wurden die Gaben des Heiligen Geistes eine immense Kraft für unseren Glauben. Nur durch das Eingreifen des Herrn und seine erbarmungsvolle Führung, wurde die Richtung meines Dienstes erst klar und deutlich.

Die Gabe der Zunge, der Prophetie, der Auslegung der Zungen, der geistlichen Augen usw. sind der Weg des Glaubens. Dieser Weg öffnet die Seiten unserer Geistlichkeit. Gott spricht auch zu uns auf diesen Weg und gibt uns Offenbarung. Obwohl wir bereits das geschriebene Wort Gottes haben, können wir durch die unterschiedlichen Gaben Gott lebhaftig erleben.

Um diese Gaben anzuwenden, sollten wir einiges beachten und nicht außer Acht lassen; der Teufel und seine Mächte sind sehr von diesen geistlichen Dingen angezogen. Sie greifen ständig an. Der Teufel kennt die Zuneigungen und Abneigungen der Menschen und die bösen Mächte versuchen, wenn möglich, diese Auserwählten zu verführen.

Es werden aber falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, die Auserwählten zu verführen. (Markus 13,22)

Christen, die geistliche Gaben besitzen, sind noch stärkeren Angriffen der bösen Mächte ausgesetzt. Sie werden viel mehr angegriffen. Diese Christen werden zu ihren Zielscheiben. Der Teufel heckt einen Plan aus, wie er am besten die Person angreift. Er pflanzt negative Gedanken, u.a. auch ein Same des Geizes in ihren Herzen. Viele Christen aller Altersgruppen werden von den Angriffen des Feindes getäuscht.

Ein bekannter Prophet sagte einmal, dass eine Prophetie meist nur bis zu 20% korrekt ist. Er meinte, wenn ein prophetisches Wort bis zu 20% korrekt ist, wäre das erfolgreich. Doch dieses Statement von diesem bekannten Propheten ist nicht richtig. Wenn es um die Gaben geht, ist sich niemand sicher oder eine Ausnahme von der Regel.

Wir können auf drei unterschiedlichen Wegen Gottes Stimme hören, einmal mit unseren Ohren, dann mit unseren Gedanken, oder durch Eindrücke, die Gott uns gibt. Wenn wir aber nicht richtig unterscheiden können im kraftvollen Gebet, dann werden das Wort Gottes und der Heilige Geist anfällig für die Täuschung des Teufels.

In vielen Erweckungsgottesdiensten habe ich gesehen, wie viel der Teufel in Prophetien, Visionen, Träumen, in der Zungensprache und der Auslegung, und im Heiligen Tanz und in der geistlichen Sicht manipuliert oder diese Gaben sogar entarten lässt. Wenn man die bösen Geister nicht unterscheiden kann, die in jemandes Körper versteckt halten und in dieser Person leben, kann man möglicherweise auch von ihnen getäuscht sein. Wenn man eine Gabe ausübt, bevor man überhaupt eine Befreiung durch das Heilige Feuer abgeschlossen hat, kann es dazu resultieren, dass man letztlich vom Teufel beeinflusst und manipuliert wird in seinen Gaben. Je tieferen Einblick ich mit meinen geistlichen Augen in den menschlichen Körper habe, erkenne ich mehr und mehr wie kompliziert und weit ein Körper ist. Er ist für mich wie ein Rätsel. Das Fleisch, die Seele und der Geist zusammen sind wie ein Weltraum, eben jenseits unserer Vorstellungskraft.

Es bringt nichts, die ganzen Dämonen zu zählen, die in unserem Körper sind, da unser Körper so weit wie der Weltraum ist. Der Teufel entsendet zahllose Dämonen, um die eine Seele zu zerstören. Die Menschen freuen sich, wenn man die Dämonen sofort austreiben kann, das aber kann wiederum nur eine Täuschung

sein. Die Dämonen spielen gerne mit uns. Einmal gab es einen Zwischenfall, wir riefen, „Im Namen Jesu Christi, verschwinde!“ und die Dämonen besessene Frau fiel zu Boden und sie wurde ohnmächtig. Wir waren begeistert und beeindruckt, dass alle Dämonen mit einem Schlage ihren Körper verlassen hatten. Doch kurze Zeit später erkannten wir, dass die Dämonen uns ausgetrickst hatten; sie waren immer noch in dieser Person drin.

Es kommt auch vor, dass prophetisch begabte Personen sagen, dass die Dämonen während ihrer Sitzung ausgefahren sind, doch auch sie können von den verborgenen Dämonen getäuscht werden. Wenn ein prophetisch Begabter über eine Person betet, müssen sie zuerst ihren eigenen geistlichen Zustand überprüfen, sonst können die Dämonen auch auf den prophetisch Begabten überspringen, während er für diese Person um Befreiung betet. Das kann ebenso umgekehrt passieren.

Sobald jemand eigene Erfahrungen gesammelt hat und seine eigene Methoden in seinen geistlichen Gaben anwendet, will er als Experte in diesem Bereich anerkannt werden, dabei sind sie meist nur Anfänger oder sogar nur Heuchler/Täuschende. Es gibt nämlich keine Experten in geistlichen Gaben auf dieser Welt, sie imitieren höchstens nur oder sind Betrüger. Nur Gott allein ist darin Experte.

Ich höre es wohl, dass die Propheten predigen und falsch weissagen in meinem Namen und sprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet! Wann wollen doch die Propheten aufhören, die falsch weissagen und ihres Herzens Trügerei weissagen und wollen, dass mein Volk meines Namens vergesse über ihren Träumen, die einer dem andern predigt, gleichwie ihre Väter meines Namens vergaßen über dem Baal? Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen? spricht der HErr. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Darum siehe, ich will an die Propheten, spricht der HErr, die mein Wort stehlen einer dem andern. Siehe, ich will an die Propheten, spricht der HErr, die ihr eigen Wort führen und sprechen: Er hat's gesagt. Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, spricht der HErr, und predigen dieselben und verführen mein Volk mit ihren Lügen und losen Teidingen, so ich sie doch nicht gesandt und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem Volk nichts nütze sind, spricht der HErr. (Jeremia 23,25-32)

Es gibt auch Leute, die die Interpretation eines Traums oder einer Vision einer anderen Person nur errät. Solche Menschen suchen nur nach eigenen Vorteilen. Sie sind auch verantwortlich, wenn Menschen verwirrt werden und straucheln. Es kommt noch schlimmer, viele Menschen fallen in eine Falle, nur weil jemand ihnen eine falsche Interpretation einer Prophetie, Traum oder Vision gab, die sich nicht erfüllte. Traurigerweise sind viele an einer falschen Interpretation gebunden/gefangen und warten ihr ganzes Leben lang auf eine Antwort. Würde denn der Teufel nicht Prophetien, Träume und Visionen imitieren? Imitiert er nicht sogar Gott? Darum ist es sehr wichtig, dass man die Geister unterscheiden kann.

Eine gefälschte Gabe und ihre Folgen

Vor einiger Zeit besuchten eine Familie und ihr Pastor unseren Gottesdienst. Sie kamen aus einer lokalen Gemeinde auf dem Land. Die Großmutter war Diakonin und ihr Tochter und ihr Schwiegersohn waren Pastoren. Sie hatten einen Sohn, der in die weiterführende Schule ging. Sie sagten, ihr Sohn tanzt während ihres Lobpreisgottesdienstes vorne auf der Bühne vor Hunderten von Menschen in der Gemeinde. Sie sagten, sein Heiliger Tanz sei sehr schön und gleitend/schwebend. Eigentlich war es seine Großmutter (mütterlicherseits), die herausfinden wollte, ob es sich hier um einen echten Heiligen Tanz oder nur um einen Trick des Teufels handelte. Die Diakonin betete und suchte Antwort auf ihre Frage, sie wollte es geistlich richtig unterscheiden.

Zuerst riet ich alle Beteiligten ihre Herzen vorzubereiten und genau zu beobachten, denn im Falle dass es sich um einen falschen Heiligen Tanz handelt, kann es sein, dass das zu Streit führt. Sie meinten, es wäre an

der Zeit, unsere Gemeinde zu besuchen, nachdem sie meine Bücher gelesen hatten. Ihnen war außer dem bekannt, dass unsere Gemeinde den Dienst des Heiligen Geistes mit Schwerpunkt auf den Heiligen Tanz hat. Sie sagten, dass auch sie in ihrem Dienst Befreiung anbieten und manchmal auch prophezeien. Nun wollten sie, dass wir mit unseren geistlichen Augen vor der ganzen Gemeinde den Geist hinter ihrem Dienst unterscheiden. Wenn wir nun mit dieser sensitiven Angelegenheit unachtsam oder unkorrekt umgehen, kann das zu einem größeren Problem führen. Ein negativer Ausgang kann einen psychischen Schock für diese Leute verursachen.

Wir haben viele Gemeindebesucher, die alle zu unseren nächtlichen Gottesdiensten in unsere Gemeinde kommen, und wir dienen ihnen mit Befreiung. Befreiung ist aber nur für die Menschen, die offen/frei in ihrem Glauben sind und die Hilfe suchen. Gerade als wir mit Lobpreis und Anbetung begannen, zeigte/manifestierte sich schon der falsche Tanz im Heiligen Geist. Die Tanzbewegungen waren zwar schon sehr sanft und weich, er tanzte fließend wie Wasser und im Rhythmus unserer Lobpreislieder. Mit meinen geistlichen Augen aber bemerkte ich aber immer mehr ungewöhnliche Bewegungen. Alle beobachteten den Jungen neugierig.

Ich konnte große und kleine Schlangen sehen, einige waren weiß, andere durchsichtig. Die durchsichtige Anaconda ähnlichen Schlangen befanden sich alle im Körper dieses Jungen. Die Schlangen verdrehten sich unaufhörlich, während sie in der Gegenwart des Heiligen Feuers in unserer Gemeinde aufgedeckt/offenbart wurden. Sobald ich das Heilige Feuer in diesen Jungen gelegt hatte, schrieten die Schlangen durch den Jungen, „Heiß! Heiß!“ Er kämpfte und bewegte sich unaufhörlich. Ich fand es sehr traurig, dass der Junge wirklich dachte, dass sein Tanz die Gabe des Heiligen Tanzes war.

Als die Identität der Schlangen offenbar wurde, wickelten sie sich um den Jungen herum und verdrehten/verzerrten ihr Aussehen. Ich näherte mich dem Jungen und erteilte ihm Heiliges Feuer und Heiligen Strom und giftige Dornen. Der Junge fiel schreiend zu Boden. Seine Eltern schauten nur geschockt und beunruhigt zu und weinten.

Die Dämonen in Form von Anaconda-Schlangen hetzten auf mich zu und wollten mich beißen. Ich konnte die Fangzähne der Schlangen durch den/im Mund des Jungen sehen. Die Augen der Schlangen waren verzerrt. Als ich in ihre Augen sah, bekam ich am ganzen Körper Gänsehaut und mir standen die Haare zu Berge. Nach einiger Zeit entdeckte ich noch mehr Schlangen im Körper dieses Jungen. Die ganze Gemeinde, die dasselbe mit ihren geistlichen Augen sehen konnten, riefen mit vereinter Stimme, „Pastor! Pastor! Im Körper dieses Jungen sind so viele Anacondas! Wenn das Heilige Feuer und der Heilige Strom von deinen Händen in den Körper des Jungen kommt, verzerren und verdrehen sich die Schlangen und der Junge schlägt heftig um sich; es wurde zu heiß für die Schlangen in seinem Körper drin.“

Ich hob meine rechte Hand in die Luft und näherte mich dem Jungen und flüsterte ihm sanft und leise ins Ohr, „Hey, deine Identität ist offenbart. Verschwinde du unreiner Geist! Warum bist du in den Körper dieses Jungen gefahren? Los, sofort, komm raus!“ Der Junge hiszte dann mit seiner Zunge wie eine Schlange und sagte, „Nein! Nein! Komm mir ja nicht zu nahe! Ich komme nicht raus. Hier drin ist es sehr schön, warum soll ich also rauskommen?“ Der Junge sah mich mit bösen Augen an. Seine Augen sahen aus wie die Augen einer Schlange. Die Dämonen in dem Jungen stellten sich defensiv auf und waren bereit mich anzugreifen und mich zu beißen. Eine ernsthafte Befreiung lag uns bevor.

„Ich befehle dir im Namen Jesu, du unreiner Geist, komm sofort raus! Heiliges Feuer!“ Sofort fiel der Junge wieder schreiend zu Boden und sein Körper verzerrte sich und hatte einen simulierten Herzinfarkt. Seine Familienangehörigen sahen ihn mit kreidebleichen Gesichtern an. Sie standen unter Schock. Ich fragte die Familie dieses Jungen und seinen Vater, der Pastor einer Gemeinde war, „Wie um alles in der Welt konnten Sie diesen Jungen derartig vernachlässigen, dass es soweit dazu kam? Wo lehrt man diese Art von Tanz und sagt, dieser Tanz ist ein heiliger Tanz?“

Der Vater des Jungen erzählte, dass es viele Gemeinden in Korea gibt, die einen Dienst des Heiligen Geistes haben. Eine Gemeinde hatte sie gelehrt, dass sie sich fallen lassen und auf dem Boden hin- und herrollen sollen. Sie setzen die Leute unter Druck, sich wild im Kreis zu drehen bis schließlich ihnen schwindelig wurde und sie erschöpft umkippen. Der Vater sagte, diese Bewegungen findet man überall auf der Welt und

werden vor allem in jener Gemeinde gelehrt. Diese Gemeinde hatte viele verschiedene exzentrische Dienste. Dieser Junge befand sich in einer richtig ernsthaften Situation.

Unsere Gemeinde hat viele verschiedene Gaben geschenkt. Wir haben das Vorrecht diese Gaben zu erfahren und anzuwenden. Erst jetzt erkenne ich wie viele Gemeinden in Korea diese Gaben unklug/unvorsichtig praktizieren und so unerhört/empörend handeln/so etwas Unerhörtes tun.

Aufgrund unserer Erfahrungen wissen wir, dass der Teufel viele böse Mächte in die Gemeinden, Häuser und zu den Christen entsendet. Diese bösen Mächte werden entweder als einzelne böse Geister oder in Gruppen gesendet. Satan sendet endlos böse Mächte in christliche Gemeinden, die Christen sind beunruhigt und unwissend. Der Teufel entsendet noch hochrangigere Dämonen zu den geistlich höheren Autoritätspersonen, um sie anzugreifen. Je geistlicher jemand ist, umso stärker die entsendeten Dämonen. Sie haben nur ein Ziel/eine Absicht.

Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten. (1. Timotheus 4,1)

Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. (Matthäus 24,24-25)

Wir sehen, wie viele Gemeinden und Pastoren sowie andere Gläubige von den Angriffen des Teufels nichts wissen. Sie behandeln diese Angelegenheit auf eine abstrakte Art und Weise. Der Teufel hat die Absicht, Dienste wenn möglich zu entarten/entfremden. Sogar Christen mit Geistesgaben haben nur eine vage Vorstellung darüber, dass Satan auch in ihren Dienst eindringen kann. Er kann nicht nur dort eindringen, sondern den Dienst auch manipulieren.

Der Teufel ist überall aktiv, wo über Prophetie gelehrt und geschult wird, in Gemeinden und sogar während einer Erweckung. Die bösen Geister können Wahnvorstellungen bringen. Aufgrund meiner Erfahrungen, entarten und verwässern/verdünnen die bösen Geister Prophetien, Zungensprache und Auslegung der Zungen, Träume und Visionen. Satan hat einen Weg, wie er die Nachrichten von unseren Gaben zerspaltet.

Viele Christen mit geistlichen Gaben aus allen möglichen Diensten besuchen unsere Gemeinde. Die, die keinen festen/verwurzelten Glauben haben, fallen meist ab, sobald sie schwierige Zeiten erleben. Sie gehen dann kaum noch mehr in die Kirche. Einige von ihnen, die offene geistliche Sinne hatten, und die Gabe der Prophetie, der Zungen, der Auslegung und Visionen, fielen schließlich am Ende ihrer Prüfung. Selbst wenn jemand überzeugt ist, einen starken Glauben zu haben, und er sich nur auf seine Gaben verlässt ohne die geistlichen Dinge zu unterscheiden, wird er nicht lange bestehen können. Das Innere des Herzens wird erschüttert.

Der Herr sah die Frucht unserer Gaben, die aus der Grundlage der Liebe und unserer Persönlichkeiten wuchsen. Im Laufe der Zeit können wir die Wahrheit unserer Werke sehen. Die Verheißung kommt nachdem wir durch einen Prozess des Durchhaltens gegangen sind. Es gibt immer falsches Warten

Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat. Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt. Denn noch eine ganz kleine Weile, und der Kommende wird kommen und nicht säumen. „Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben“; und: „Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.“ Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens. (Hebräer 10,35-39)

Ein guter Streiter Christi

Nimm teil an den Leiden als ein guter Streiter Christi Jesu! Niemand, der Kriegsdienst leistet, verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat. (2. Timotheus 2,3-4)

Da sprach der HERR zu Gideon: Mit den dreihundert Mann, die geleckert haben, will ich euch retten und Midian in deine Hand geben. Das ganze übrige Volk aber soll gehen, jeder an seinen Ort. (Richter 7,7)

Die weltliche Definition von Stolz und Macht wird durch die Menge definiert; wollen mehr Geld oder eine große Zahl Mitglieder in ihren Gemeinden. Wir müssen jedoch bedenken, dass Qualität besser ist als Menge/Quantität. Wenn wir uns mal die Parabel mit dem Säenden näher anschauen, sehen wir, dass wenn der Same auf guten Boden fällt, die Ernte hundertfache gute Frucht hervorbringt. Gott braucht/sucht Menschen des Glaubens, die nicht auf die Waffen ihres Fleisches vertrauen als nur dem Herrn allein. Gott erwählte in Gideon 300 Soldaten und gebrauchte sie. Sie beschwerten sich nicht/niemals. Sie waren gehorsam **mit Krügen und Lampen**. Sie hielten Ausschau nach ihrem Feind und beobachteten ihn. (englische Übersetzung fehlt) In den letzten Tagen sucht der Herr Soldaten, die gegen die Mächte der Finsternis, Kopf an Kopf, entgegentreten können. Ich möchte gerne erwähnen, dass meine Gemeinde solche Soldaten sind, einschließlich mir. Wir sind Diener des Herrn, die in den Feuerdienst hineinspringen werden.

Viele Gemeinden, Pastoren und normale Christen haben gar kein Interesse daran, über die bösen Mächte zu diskutieren und in den geistlichen Kampf zu treten, ja sie werden uns gegenüber sogar feindselig. Sie sind erst bereit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und zu beschäftigen, wenn sie direkt oder persönlich von den Angriffen der bösen Geister betroffen sind und leiden. Die bösen Geister rennen wie wild/verrückt überall in der Welt herum wie Tiere. Nicht viele Christen legen sich mit ihnen an, so freuen sich die Dämonen über die Gleichgültigkeit der Menschen.

Dämonen dringen in Körper, Gedanken und Wille ein; sie halten sich im Körper drinnen versteckt und bauen insgeheim ein/ihr Nest, um Gottes guten Willen und Plan zu zerstören. Gott, sowie auch Dämonen, benutzen Menschen, um ihr Werk zu erfüllen. Der einzige Unterschied zwischen ihren Plänen und Werken sind der Kurs und die Richtung. Der Teufel trampelt gerne auf Menschen herum und macht sie zu Spielzeugen und spielen mit ihnen und benutzen sie ganz und gar für ihre Zwecke. Ihre Absichten sind, den Menschen dazu zu bringen, zu sündigen und ihn in die Hölle zu schleppen/ziehen. Gott jedoch führt uns in den Himmel. Darum finden tagtäglich blutige Kämpfe statt in unserem Körper, in unserer Seele und in unserem Geist; wir müssen gegen Satan und seine Mächte kämpfen.

Trotz der andauernden Kämpfe, haben wir einen Grund in Dankbarkeit zu leben, für unsere Erlösung, Freude durch die vollkommene Gnade unseres Gottes. Solange es kämpferische Christen gibt, die bereit sind gegen die bösen Mächte zu kämpfen, wird der Herr uns auch richtig/vollkommen ausrüsten. Der Herr ist immer unsere Kraftquelle. Eine neue Kraft wird freigesetzt für diejenigen, die kämpfen werden.

Wie es auch auf der Erde ist, werden höchstwahrscheinlich diejenigen gewinnen, die die neuesten, stärksten Waffen besitzen. Neue Waffen kosten aber sehr viel Geld und es dauert seine Zeit sie herzustellen. Doch sobald die Waffe fertig ist, muss man sie noch testen, bevor man sie benutzt. Eine neue Waffe muss stark, wasserdicht und genau sein, um wirklich genau auf seinen Angriffspunkt zielen zu können um sie dann zu zerstören. Die Waffe muss Wasser, Feuer, Kälte und Hitze ertragen. Ich wünschte mir, dass Christen genau wie diese Waffen wären. Ich will, dass Christen starke Soldaten sind, so wie Superman, doch leider sind viele Christen sehr schwach und leben in Bindungen/Sünde.

Der Herr wünscht sich, dass die schwachen Christen so werden wie eine neu entwickelte Waffe. Meist fallen wir schon bei jedem kleinen Test/jeder kleinen Prüfung. Wir haben uns immer gefragt, warum so großartige Manifestationen und Ereignisse in unserer Gemeinde passierten. Wir hatten immer geglaubt, dass solche Ereignisse immer nur in riesengroßen Gemeinden passieren, die wirklich sehr begabte Leute haben.

Der Preis

Wie auch in der Welt, gibt es einen Preis für den Sieger eines Kampfes. Viele Seelen in aller Welt suchen nach stark gesalbten Dienern Gottes, ich spüre jedoch, dass es nicht genug von ihnen gibt. Tag und Nacht befinden wir uns im unermüdlichen, blutigen Kampf gegen die bösen Mächte. Wir verausgaben unsere körperlichen Kräfte regelrecht und sind vollkommen erschöpft. Andererseits gibt uns der Herr neue Frische und neue geistliche Kraft in unsere Leben und wir sind mit überfließender Freude und Begeisterung erfüllt. Wir geben in unseren Kämpfen nicht auf sondern halten bis zum Ende durch. Dann belohnt uns der Herr mit ganz besonders starken Waffen des Heiligen Feuers, des Stromes und viele andere neue geistliche neuartige Waffen oder Gaben. Es ist so, als empfangen wir (Sieg)Preise.

Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe! (2. Korinther 9,15)

Diese Gaben und Kraft für den geistlichen Kampf empfangen wir nur durch viel Gebet. Gebet ist der Versorgungsweg. Darum arbeiten wir täglich hart daran, unsere Stunden des Gebets einzuhalten, denn die geistlichen Waffen, die Gott uns gibt, können wir nicht einfach so empfangen, wie bei einem Kaufautomaten und einfach nur einen Knopf drücken. Es ist wirklich nicht leicht. Man muss täglich zu Gott rufen, durchhalten und in extrem schwierigen geistlichen Kampf triumphieren gegen die bösen Mächte. Wer bis zum Ende durchhält und nicht aufgibt und siegt, empfängt den Preis/die Gabe. Man muss noch hartnäckiger sein und noch mehr Durchhaltevermögen besitzen als der Feind.

Du aber, o Mensch Gottes, fliehe dies Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut! Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen! (1. Timotheus 6,11-12)

Warnung durch Zeichen

Blast das Horn auf Zion und erhebt das Kriegsgeschrei auf meinem heiligen Berg! Beben sollen alle Bewohner des Landes! Denn es kommt der Tag des HERRN, ja er ist nahe: ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wetterdunkels. Wie Morgengrauen ist es ausgebreitet über die Berge, ein großes und mächtiges Volk, wie es von Ewigkeit her nie gewesen ist und nach ihm nie mehr sein wird bis in die Jahre der Generationen und Generationen. (Joel 2,1-2)

Viele sagen, dass wir uns in der Endzeit befinden, und um die böse Generation zu unterscheiden, versammeln sie sich um die Christen, die die Gabe der Unterscheidung besitzen. Die Leute fragen sich, wann denn der Herr wiederkommt; eines ist klar, niemand weiß es außer Gott. In Matthäus 24 sagt Jesus, dass wir die Zeichen der Zeit erkennen können.

Als ich im Himmel war, fragte ich den Apostel Paulus. Er gab mir die Anweisung die vier Evangelien mir gründlich durchzulesen, dort würde ich die Antwort auf meine Frage finden.

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführe! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsrüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Erdbeben da und dort sein. Alles dies aber ist der Anfang der Wehen. Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. (Matthäus 24,4-9)

Wach auf, Schwert, gegen meinen Hirten und gegen den Mann, der mein Gefährte ist! Spricht der HERR der Heerscharen. Schlage den Hirten, dass die Schafe sich zerstreuen! Und ich werde meine Hand den Kleinen zuwenden. Und es wird im ganzen Land geschehen, spricht der HERR, zwei Teile

davon werden ausgerottet verscheiden, und nur der dritte Teil davon bleibt übrig. Und ich bringe den dritten Teil ins Feuer, läutere sie, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft. Der wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde sagen: Er ist mein Volk. Und er wird sagen: Der HERR ist mein Gott. (Sacharja 13,7-9)

Im Christentum geht es um Jesu Tod am Kreuz und um die Wiederkunft Jesu. Der Wandel mit Gott ist ein Prozess eines jeden Christen, der wichtigste Aspekt jedoch ist Jesu zweite Wiederkunft. Es ist ein Endzeitergebnis für alle Christen, die auf den Herrn warten. Es ist unsere letzte Hoffnung und die Frucht unseres langen Wartens. Der Herr ist unser Lohn/ unsere Belohnung für unser Ausharren.

Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren. (Offenbarung 14,12)

Ich wünsche mir sehr, dass alle, die an den Herrn glauben, entrückt werden. Es wird aber an dem Tag leider nur ein Teil geben, der genommen wird, und einige werden zurückgelassen werden, denn viele Christen leben ein gefährliches Christenleben. Ihr Glaube befindet sich an der Grenze.

Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht hinaus, ihm entgegen! Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. (Matthäus 25,5-7)

Es wäre nicht falsch zu sagen/behaupten, dass dies der letzte Tag/die letzte Stunde für uns ist vor Jesu Wiederkunft. Es gibt Leute, die versuchen, herauszufinden, wann das Ende der Welt ist. Ihre Vernarrtheit ein bestimmtes Datum festzulegen ist klarer Aberglaube. Der beste Weg für jeden Christen wäre, allezeit bereit zu sein. Wie das Gleichnis mit den zehn Jungfrauen: obwohl wir aufgrund unserer körperlichen Schwächen einschlafen mögen, müssen wir dennoch immer unsere Lampen und unser Öl bereit halten. In anderen Worten: wir müssen uns jeden Tag/täglich geistlich auf diesen Tag vorbereiten.

Der Herr sagte, wenn die Pastoren ihre Gemeinden nicht für die Entrückung vorbereiten, wird es so sein, dass sie alle zurückgelassen sein würden. Dann werden die Zurückgelassenen ihre Wut auf ihre Pastoren auslassen. Sie werden wütend darüber sein, dass sie nicht entrückt worden sind; dann rächen sie sich an ihre Pastoren, die sie falsch belehrt haben. Die Pastoren sterben auf brutalste Art und Weise durch die Hände ihrer Gemeindemitglieder, die zurückgelassen wurden. Das wird sich so überall in der ganzen Welt abspielen, in jeder Gemeinde, in jedem Land. Als Pastor habe ich große Ehrfurcht.

Mein Volk war eine verloren gehende Schafherde: ihre Hirten leiteten sie irre auf verführerische Berge. Sie gingen von Berg zu Hügel, vergaßen ihre Lagerstätte. Alle, die sie fanden, fraßen sie. Und ihre Gegner sagten: Wir werden nicht schuldig! – deshalb, weil sie gegen den HERRN gesündigt haben, die Weide der Gerechtigkeit, und gegen den HERRN, die Hoffnung ihrer Väter. (Jeremia 50,6-7)

Warum der Feuertag?

Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen, und wie wünschte ich, es wäre schon angezündet! Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muss, und wie bin ich bedrängt, bis sie vollbracht ist! (Lukas 12,49-50)

Jesus sagte, Er ist gekommen, um Feuer auf das kalte, unfruchtbare Land zu werfen. Das Feuer, das der Herr uns gibt, kann die Mächte des Bösen vollkommen zerstören; dieses Feuer ist wie eine starke Lichtschicht, die alle möglichen Krankheiten, die es auf der Welt gibt, verbrennen und heilen kann.

Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln. Und ihre werdet hinausgehen und umherspringen wie Mastkälber. (Maleachi 3,20)

Gibt es denn irgendjemand, der das Feuer Gottes nicht mag und ablehnen würde, was die eigentliche Kraft repräsentiert? Das Feuer kann in jedem Dienst empfangen werden, solange die Bedingungen erfüllt sind, mit denen der Herr zusammen arbeiten kann. Doch leider müssen wir feststellen, dass dies nicht die geistliche Realität ist. Die Menschen verlangen noch mehr Kraft vom Herrn, sie bitten ihn jedoch nur mit ihren Lippen, je näher der Herr sich aber ihnen nähert, werden sie vor Angst bestürzt, bevor sie überhaupt die Kraft empfangen haben. Sie laufen regelrecht von Ihm davon.

Einmal gab der Herr jemandem die Gabe des Feuers ohne dass die Person es überhaupt bemerkte. Meist muss man von ganz unten anfangen. Wir erreichen geistliche Tiefe und Reife, indem wir einen Schritt nach dem anderen machen; es ist ein Prozess. Während dieses Prozesses, verstehen die Leute nichts vom geistlichen Kampf. Man begegnet böse Geister täglich im Kampf, es ist unvermeidlich. Die meisten von uns realisieren es gar nicht. Wir müssen jeden Augenblick durch geistliche Wahrnehmung wahrnehmen. Wir müssen glauben, dass der Herr uns im Kampf beisteht. Er wird uns je nach unserem Glauben auffüllen, bis wir überfließen. Diese Kraft und Fähigkeit wird allen gegeben, die gerne alle geistliche Bedrückungen lösen wollen.

Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk; wie geschrieben steht: „Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.“ (2. Korinther 9,8-9)

Es wird Entzweigungen geben

Denkt ihr, dass ich gekommen sei, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Entzweigung. Denn es werden von nun an fünf in einem Haus entzweit sein; drei mit zweien und zwei mit dreien; es werden entzweit sein Vater mit Sohn und Sohn mit Vater, Mutter mit der Tochter und Tochter mit der Mutter, Schwiegermutter mit ihrer Schwiegertochter und Schwiegertochter mit der Schwiegermutter. Er sprach aber auch zu den Volksmengen: Wenn ihr eine Wolke von Westen aufsteigen seht, so sagt ihr sogleich: Ein Regenguss kommt. Und es geschieht so. Und wenn ihr den Südwind wehen seht, so sagt ihr: Es wird Hitze geben: Und es geschieht. Heuchler! Das Aussehen der Erde und des Himmels wisst ihr zu beurteilen. Wie aber kommt es, dass ihr diese Zeit nicht zu beurteilen wisst? Warum richtet ihr aber auch von euch selbst aus nicht, was recht ist? (Lukas 12,51-57)

Jesus ist die Ursache der Entzweigungen. Er wird überall Streit unter den Nachfolgern Satans entfachen/verursachen. Von dem Moment Seiner Geburt bis zu Seinem Tod am Kreuz hat Er viele Streitereien und großen Tumult geschaffen. Aber dieser Kämpfe und Entzweigungen führten Ihn auch zu Seinem Tod.

Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen. Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm. (Matthäus 2,2-3)

Da ergrimmte Herodes sehr, als er sah, dass er von den Weisen hintergangen worden war, und er sandte hin und ließ alle Jungen töten, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte. (Matthäus 2,16)

Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? Die Volksmengen aber sagten: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa. Sie aber bestanden darauf und sagte: Er wiegelt das Volk auf und lehrt durch ganz Judäa hin, angefangen von Galiläa bis hierher. (Matthäus 21,10-11)

Mehr noch, der Herr wird noch eine riesengroße Unruhe/Wirbel senden in einem Ausmaß, das das gesamte Universum betreffen wird/betroffen sein wird.

Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten! (1. Thessalonicher 4,16-18)

Das Christentum unterstreicht und besteht aus vielen metaphorischen/bildlichen Komponenten. Wir können den Himmel anhand der Gleichnisse in der Bibel verstehen. (englische Übersetzung fehlt)

Wie viele Seelen gibt es da draußen, die gerne kühn in Spaltungen/Entzweiungen springen würden? Wer will so sein wie Johannes der Täufer? Für den Herrn isolierte er, und er war die Quelle allen Unfriedens/aller Unruhen; er rügte die heuchlerischen, selbstgerechten Menschen scharf an. Diese Menschen hatten nämlich nur äußerlich den Schein von Heiligkeit. Der Herr lehrte Seinen Jüngern, ihren Kreuz täglich auf sich zu nehmen und nicht an irgendetwas aneinanderzugeraten, für des Evangeliums willen. Auch sie hatte der Herr isoliert/abgesondert.

Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach! (Matthäus 16,24)

Paulus wies einmal auf den Kampf hin, der in ihm drin wütete.

Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. Ich elender Mensch“ Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? – Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst mit dem Sinn dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde. (Römer 7,23-25)

Nachdem mein Buch veröffentlicht wurde, wurden meine Gemeinde und unser Dienst ein wichtiges Thema unter dem Volk. Viele schätzten uns, doch gelegentlich gaben uns Leute auch ihre negativen Meinungen zu hören, „Sie werden nicht lange durchhalten. Diese Gemeinde trägt überhaupt keine Frucht.“ Darum entschlossen wir uns, unsere Früchte zu zeigen, in anderen Worten: wir offenbarten die Antworten, die wir durch unsere Gebete für unsere Gemeinde empfangen haben.

Gott hat uns eine große Fruchternte gegeben. Die Früchte fanden sich nicht nur in unserem täglichen Leben oder Routine, sondern auch im geistlichen. Wir geben Gott alle Ehre mit Danksagung und Freude. Gott gab uns alle notwendigen Materialien; Er kümmerte sich um alles.

Die den HERRN hassen, würden ihm Ergebung heucheln, ihre Zeit würde ewig sein. Mit dem besten Weizen würde ich es speisen, und mit Honig aus dem Felsen würde ich es sättigen. (Psalm 81, 16-17)

Wenn Gott uns segnen will, dann müssen wir den Segen auch annehmen/empfangen, es ist ein Befehl. Wenn wir uns weigern oder den Segen nicht annehmen können, dann ist das vollkommen unsere Verantwortung; das Problem könnte im Unglauben liegen. Es hängt nämlich immer vom Glauben eines jeden Einzelnen ab. Wir müssen erst im Glauben wachsen und reifen, um empfangen zu können. Wenn es um die Segen Gottes geht, kommen zuerst die geistlichen Segen, dann der materielle Segen. Die meisten Christen beten jedoch zuerst für den materiellen Segen.

Und sie sagten einer zum andern: Siehe, da kommt dieser Träumer! So kommt nun und lasst uns ihn erschlagen und ihn in eine der Zisternen werfen, und wir wollen sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen! Dann werden wir sehen, was aus seinen Träumen wird. (1. Mose 37,19-20)

Es ist wichtig, dass wir die Träume, die Gott uns gegeben hat, nicht aufgeben. Wir müssen sie selbst in Zeiten der Drangsale umfassen. Jesus befahl mir, alle Werke aufzuschreiben und zu offenbaren, die Er vollbracht hat, ebenso die Früchte, die Er trug. Er sagte, dass viele Diener Gottes und Gemeinden Kraft und Hoffnung gewinnen werden, wenn sie unsere Zeugnisse lesen, während ihren schweren Zeiten.

Jeder muss seine eigene geistliche Zeit erleben. Wenn wir gerade durch eine schwierige Zeit gehen, eine Zeit der Disziplin, spricht Gott zu uns und gibt uns eine Offenbarung und Erlebnis. Wenn wir beten und Gottes Wort lesen und darüber nachsinnen, verbringen wir damit unsere Zeit, geistliche Kraft in uns anzuhäufen, und wir werden den Willen Gottes erkennen. Um also unsere eigene verheißene Gnade und Segen zu empfangen, müssen wir Gottes Geboten gehorchen und die schlimme Zeit der Drangsale aushalten.

Bis wann wollt ihr ungerecht richten und die Gottlosen begünstigen? Schafft Recht dem Geringen und der Waise, dem Elenden und dem Bedürftigen lasst Gerechtigkeit widerfahren! Rettet den Geringen und den Armen, entreißt ihn der Hand der Gottlosen! (Psalm 82,2-4)

Denn Gott, der HERR, ist Sonne und Schild. Gnade und Herrlichkeit wird der HERR geben, kein Gutes vorenthalten denen, die in Lauterkeit wandeln. (Psalm 84, 12-13)

Christen, die übertrieben nach dem Reich Gottes trachten, rügen diejenigen, die nach den täglichen Dingen des Lebens trachten und werfen ihnen vor, dass sie nicht genug glauben.

Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden. (Matthäus 6,33)

Ich möchte, dass Sie wissen, dass wir nicht immer zuerst nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit trachten können; wir leben in einer stark konkurrierenden Gesellschaft. Ich denke, wir müssen uns nicht so große Sorgen machen, wenn wir das manchmal nicht können. Wenn es darum geht, „zu bitten, zu suchen, und anzuklopfen“, glaube ich, dass der Herr trotzdem den Ablauf unserer Gebete erfreut, obwohl es nicht ganz der Reihenfolge entsprechen mag, manchmal, wenn wir sogar alles verkehrt herum/rückwärts angehen/machen.

Es wäre besser, vorsichtig in Erwägung zu ziehen, mit vernünftiger Vorgehensweise zu beten. Der Herr hatte bis jetzt immer unsere Gebete genauestens erhört, obwohl wir keine feste Vorgehensweise hatten. Die Gebetsanliegen unserer Gemeinde waren in den meisten Fällen von so hoher Dringlichkeit, dass wir einfach nur so drauf los beteten. Nichtsdestotrotz, der Herr hatte alle unsere Gebete geordnet und sie alle erhört. Als wir diese Offenbarung bekamen, sind wir ständig nur beeindruckt von Seinen Werken. Halleluja!

Kapitel 2

Erstaunliche Gebetserhörung

Das ganze Jahr hindurch beteten wir komplett jede Nacht hindurch und Gott hat uns reichlich gesegnet. Er ließ uns aus unserem Kellergeschoß in ein Kirchgebäude in den Erdgeschoss umziehen. Wir zogen von einem 711 Quadratmeter großen Gebäude in ein Gebäude von 9400 qm. Halleluja! Wie konnte das alles nur geschehen? Ich konnte es nicht glauben, es war wie ein Traum.

Unsere damalige Gemeinde befand sich im Kellergeschoß im Keller. In unserer Nachbarschaft gab es viele kleine und große Gemeinden. Fast jedes Gebäude in unserer näheren Umgebung war von einer Gemeinde besetzt. Man konnte sich eine Erweckung an so einem schwierigen Ort kaum vorstellen. Auf der anderen Straßenseite von uns befand sich eine mittelgroße Gemeinde, auch ein Gebetshaus und eine andere Gemeinde befanden sich neben uns im Kellergeschoß. Auch über uns befand sich eine Gemeinde, und hinter

unserer Gemeinde war ein sehr großes Gebäude; in dem Gebäude war eine mega-große Gemeinde. Entlang der Straße gab es noch unzählige andere Gemeinden.

In der Umgebung, in der sich unsere Gemeinde befand, wäre es nicht ganz einfach, eine Erweckung zu halten. Unsere Gemeinde hatte seit 13 Jahren jede Nacht hindurch gebetet, und die Leute in unserer Nachbarschaft hatten sich immer über unsere nächtlichen Gebete und Lobpreis beschwert. Sie konnten aufgrund unseres Lärms nachts nicht mehr schlafen. Wir machten aber immer weiter. Mir tat es leid, doch auch Dankbarkeit übermannte mich, denn diese Jahre waren nur ein Kampf für mich gewesen. Ich ging durch die alltäglichen Kämpfe des Lebens und des Todes.

Ich bin von Natur aus sehr ungeduldig. Ich wollte so schnell wie möglich aus diesem Kellerloch raus, also versuchte ich Dinge etwas zu beschleunigen. „Mein lieber Herr, unsere Gemeinde ist zu klein. Viele Menschen, die mein Buch gelesen haben, kommen von überall her. Was sollen wir tun? Bitte lass uns doch endlich in ein größeres Gebäude umziehen, bitte schnell!“

Immer wenn ich den Herrn darum anflehte, korrigierte und beriet Er mich. Seine Gedanken sind nun mal ganz anders/viel höher als meine. Ich aber war ungeduldig und flehte ich hartnäckig/weiter an. Der Herr sagte jedoch immer, dass die Zeit noch nicht da wäre und ich mich gedulden und weiterbeten soll.

Die Leute, die unsere Gemeinde besuchte, merkten immer wieder an, wie klein und beengend unsere Gemeinde sei. Unser Gottesdienstsaal war nur 711 lqm groß, wir hatten nur eine Toilette für beide Geschlechter mit einem sehr kleinen Waschbecken, wo man sich bücken musste, um sich die Hände zu waschen. Dieser Ort war also extrem ungemütlich. Hinter dem Gottesdienstsaal befand sich unsere Gemeindegüche, die mittlerweile auch schon sehr heruntergekommen war; sie war etwa 106 qm groß. Viele Menschen kamen in unsere Gemeinde, um eine Bestätigung zu dem zu bekommen, was sie aus meinen Büchern gelesen haben. Sie wollten sehen, ob diese Ereignisse, von denen ich in meinen Büchern erzählt habe, echt oder falsch sind. Der Herr hat viele Leute geschickt. Manchmal waren es so viele Besucher, dass kein Platz mehr da war, für sie zum Hinsetzen oder Stehen. Dann sprach der Herr zu mir, „Pastor Kim, viele Menschen werden kommen und es wird kaum Platz mehr für sie geben um zu Sitzen oder zu stehen. Einige werden sich wohl auf der Bühne hinsetzen müssen. Zuerst wird jede einzelne Treppe auf der Bühne von oben bis unten von Menschen besetzt sein, bis ihr in euer großes Kirchengebäude zieht.“

Alles hat er schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, nur dass der Mensch das Werk nicht ergründet, das Gott getan hat, vom Anfang bis zum Ende. (Prediger 3,11)

Die wunderbaren Ereignisse, die in unserer Gemeinde stattfanden, zogen nicht nur viele Menschen aus unserem Land an, sondern auch aus verschiedenen anderen Ländern auf der Welt. Einige Besucher blieben nur für einen Tag, während andere länger blieben. Diese, die für eine längere Zeit bei uns blieben, nahmen alle großen Unbequemlichkeiten auf sich, wie unseren begrenzten Platz. Meine Bücher, die von besonderen und unvorhergesehenen Ereignissen handeln, hatten viele verschiedene Menschengruppen angezogen. Einige Leute kamen in Zweifel, andere kamen mit einem brennenden Verlangen denselben Segen zu empfangen, während wiederum andere nur kamen, um sich mit uns zu streiten. Sie wollten sich mit uns darüber streiten, ob unsere Erfahrungen biblisch sind oder nicht. Viele dieser Menschen hatten bereits schon Geistesgaben empfangen. Einige von ihnen beschrieben uns jedoch als Sekte. Andere jedoch wollten gerne Teil an unserem Dienst haben. Ich glaube es haben uns bereits Tausende besucht.

Es war eigentlich egal, was für Leute zu uns kamen. Ich leitete jeden Gottesdienst mit größter Sorgfalt und behandelte alle mit Respekt. Ich nahm mir vor, jeden Besucher als Teil unserer Gemeindefamilie zu behandeln. Sie alle nahmen an unserem Gebetstreffen in Einheit teil. Ich war sehr dankbar, dass sie uns besucht haben.

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte. (Matthäus 18,20)

Mit jedem Tag kamen immer mehr Menschen in unsere Gemeinde. Wir bekamen nicht nur Besucher aus Korea, sondern auch aus den USA, Deutschland, Japan, China und sogar aus dem Nahen Osten.

Ich flehte den Herrn wieder an, „Mein lieber Herr, wir halten jeden Tag Gottesdienste in diesem Gebäude, und Du hast Gefallen an uns. Doch weil wir nicht genügend Platz haben, können wir den Dienst, den Du Dir wünschst, nicht ausüben. Bitte erlaube uns doch in ein größeres Gebäude jetzt umzuziehen.“ Der Herr gab uns keine genauen Anweisungen oder Richtungen, wo wir dieses Gebäude denn finden sollen. Meine Gemeinde und ich beteten einfach nur, was wir uns wünschten und was wir benötigten dem neuen Kirchengebäude betreffend. Wir suchten also nach einem Gebäude, das groß genug war, um alle notwendigen Büros und andere Räume für verschiedene Zwecke, umzuschauen. Wir wollten gerne ein Fürbittegebetszimmer haben, ein Jüngerschaftsraum, Gästezimmer für Männer und für Frauen, getrennte WCs, einen Buchladen, ein Fernsehraum, ein Esszimmer, eine Küche und mindestens fünf private Gebetszimmer, (englische Übersetzung fehlt), den Hauptgottesdienstsaal, ein Babyraum usw. Ich teilte der ganzen Gemeinde mit, dass wir ab sofort auf der Suche nach einem größeren Gemeindegebäude sind mit all den spezifischen Wünschen, die ich soeben aufgezählt habe. Die Gemeindemitglieder sollten mir bei der Suche behilflich sein. Sie sollten nach einem Gebäude Ausschau halten, der mindestens 1423 qm groß ist, und wir fingen mit der Suche auf der Westseite von In Cheon an.

Mit all den Räumen, die wir gerne hätten, bräuchten wir eigentlich ein Gebäude von mindestens 3559qm Größe, uns fehlten aber dazu die nötigen Finanzen, wir waren aber entschlossen unseren Traum/Ziel zu verwirklichen. Meine Gemeinde sagte, „Pastor, ein Gebäude von dieser Größe kostet doch ein Vermögen, wie willst du das machen?“ Sie machten sich Sorgen um unsere derzeitige Situation, vertrauten aber dennoch meiner Leitung. Die meisten meiner Gemeindemitglieder waren erst neue Mitglieder.

Meine Gemeinde und ich schirmten uns nicht von der Außenwelt ab. Wir waren mehr als dazu bereit, unsere Zeugnisse und Offenbarungen des Herrn der Welt zu erzählen. Wir entschlossen uns, die Leute, die unsere Gemeinde besuchen kamen, unterzubringen. Wir waren auch bereit, unsere Gemeinde für jeden zugänglich zu machen, die gesegnet werden wollten. Wir wollten, dass unsere Brüder und Schwestern aus allen Gegenden dieselben Erfahrungen machen wie wir. Also zogen wir so nah wie möglich am internationalen Flughafen.

Wir suchten ein Gebäude, der mindestens 1423 qm bis höchstens 8185qm groß war. Bei jeder Gebäudebesichtigung verlangten wir nach einem noch größeren Gebäude, die Vermieter lehnten uns aber immer wieder ab, denn sie wollten ihr Gebäude keiner Gemeinde vermieten. So fingen wir an noch stärker für unser neues Gebäude zu beten. Wir suchten den Herrn und flehten Ihn im Glauben an. Wir pressten nach vorne, ich hatte aber immer noch einige Bedenken, ich dachte, „Habe ich etwa mein Ziel zu hoch gesetzt?“ Während alle Vermieter uns nur den Rücken kehrten, wollte uns der Herr die ganze Zeit über nur prüfen. Er wollte, dass unser „kleines Denken“ sich in „großes Denken“ verwandelt. Zu dem Zeitpunkt hatten wir es nicht erkannt, dass Gott hinter all dem steckte, um uns etwas beizubringen. Der Herr war uns schon ein ganzes Stück voraus. Er hatte für uns ein sehr großes, schönes Gebäude mit sehr viel Platz vorbereitet. Der Herr hat uns auf verschiedenen Wegen zu diesem Gebäude geführt. Wenn wir nicht aufgeben, sondern weiter im Glauben wandeln, dann wird der Herr für uns alles bewirken. Der Herr Jesus hatte an alles gedacht; unser neues Gemeindegebäude befindet sich in einer Gegend mit guten Verkehrsverbindungen. Jesus hat alle unsere Gebete und Wünsche erfüllt, für die wir gebetet hatten, sogar bis ins kleinste Detail.

Wir haben ein Gebäude gefunden, das seit einigen Monaten freistand. Das Gebäude befand sich gegenüber vom Seo Gu Geschäftsviertel und neben dem Seo Gu Feuerwehration. Das Gebäude ist 9400 qm groß, wir dachten, das ist das richtige Gebäude für uns. Jesus hatte uns zuvor schon gesagt, dass wir in die Nähe des internationalen Yeong Jong Island In Cheon Flughafens ziehen würden; wir machten uns auf unsere neue Zukunft bereit.

Unsere Räume befinden sich im fünften Stock, und wir hatten eine große Bodenfläche. Sieben Säulen gingen vom Zentrum des Gebäudes aus. Die Säulen unterteilten den Raum in 3600 qm. Als ich diese große Fläche sah, hatte ich bereits eine Raumeinteilung in meinem Kopf. Wir hatten mehr als genug Platz für alle Räume, die wir haben wollten. Wir haben einen idealen Platz gefunden. Mit einem Stück Kreide zeichnete

ich die unterschiedlichen Räume auf den Boden. Wir hatten Raum für den Gottesdienstsaal, einen Technikerraum, Kinderraum usw. Um ein richtiges Badezimmer machte ich mir keine großen Gedanken mehr. Ich war von der riesen Fläche sehr beeindruckt. Doch zurück zur Realität, wir hatten kein Geld, wir waren arm. Alles, was wir tun konnten, war beten, sonst nichts. Unser Budget war begrenzt. Zudem hatten wir noch nicht den Besitzer des Gebäudes getroffen, eigentlich waren wir uns noch nicht einmal sicher, ob der Besitzer uns überhaupt das Gebäude vermietet.

Eines Nachts um Mitternacht schlichen die Mitglieder meiner Gemeinde und ich in den fünften Stock des Gebäudes und wandten die Strategie von Jericho an. Wir liefen herum und riefen, „Herr, bitte gib uns dieses Gebäude!“ Wir beteten laut und aufgrund dieses Lärms rannten die Sicherheitsbeamten in diesem Gebäude nach oben und waren überrascht. In dieser Umgebung waren öffentliche Einrichtungen wie eine Feuerwehration, eine Polizeistation und andere lokale Behörden. Die Sicherheitsbeamten waren blass vor Sorge. Um dieses Gebäude gab es auch eine Wohnsiedlung. „Was machen Sie alle denn hier? Warum schreien Sie hier so? Sind Sie etwas in dieses Gebäude geschlichen? Was machen Sie hier? Verlassen Sie sofort dieses Gebäude, sonst rufen wir die Polizei und stecken Sie ins Gefängnis.“ Der Beamte schaute uns wütend an. Trotz nach diesem Vorfall, schlichen wir uns noch drei weitere Male ins Gebäude und beteten. Da wir dort nicht willkommen waren, dachten wir, es gäbe keine Hoffnung.

In dieser Welt ist es nun mal so, dass wenn man Dinge im Glauben anpackt, erst mal viele Hindernisse im geistlichen und natürlichen auftauchen. Meistens mögen die Leute keine Hindernisse. Doch wir müssen manchmal eben mutig den Hindernissen entgegentreten. Auch wenn wir von den negativen Umständen frustriert werden, dürfen wir uns nicht fürchten sondern müssen weiter nach vorne gehen. Schließlich überwinden wir alle Hindernisse.

Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt. (Philipper 4,13)

Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du das kannst? Dem Glaubenden ist alles möglich. (Markus 9,23)

Später fand ich heraus, dass der Sicherheitsbeamte, der uns hinauswarf, ein Bekannter vom Eigentümer dieses Gebäudes war. Wir hörten auch, dass die Mieter in dieser Umgebung den Eigentümer baten, uns dieses Gebäude auf keinen Fall zu vermieten. Eigentlich sollte sogar dieses Gebäude an keine Gemeinde vermietet werden. Uns hatte man gesagt, dass der Eigentümer das Gebäude lieber leer stehen lässt, als diesen an eine Gemeinde zu vermieten. Als wir einen Termin mit dem Eigentümer hatten, blieb er hartnäckig an seinem Entschluss, uns das Gebäude nicht zu vermieten. Er war sehr stur. Sechs Mal lehnte uns der Eigentümer ab, beim siebten Gespräch schließlich war er bereit uns das Gebäude zu vermieten. Ich glaube, das war die Hilfe des Heiligen Geistes. Die Mietgebühren waren jedoch jenseits unserer Vorstellungen. Wenn wir eine Anzahlung von 350.000\$ machen, müssen wir monatlich keine Mietgebühren zahlen. In Korea bezahlt man die Miete durch die erworbenen Zinsen, die aus einer großen Anzahlung bezahlt werden. Die Anzahlung bekommt man bei Mietkündigung wieder vollständig zurück. Wenn wir eine Anzahlung von 86.000\$ bezahlen, haben wir eine Monatsmiete von 2.600\$. Oder wir zahlen 170.000\$ an und zahlen monatlich 1.700\$, oder wir zahlen 260.000\$ und die Monatsmiete liegt dann bei 862\$. Bearbeitungsgebühren werden gesondert berechnet, was ungefähr bei 5\$/35qm liegt, d.h. 1.400\$. Inklusive der Nebenkosten lägen wir bei insgesamt 2.500\$. Das ist kein Witz.

Wir steckten in einem Dilemma. Selbst wenn uns dieses Gebäude vermietet werden würde, wie um alles in der Welt sollten wir uns das leisten? Alles, was wir nur noch hatten waren die 2.000\$ Anzahlung, die in unserer alten Gemeinde steckten. Während der Zeit leitete ich eine Erweckungsveranstaltung in der Stadt Su Won. In dieser Veranstaltung betete ich viel für unser neues Kirchengebäude.

„Mein lieber Herr, wenn es wirklich dein Wille ist, dass wir in den Seo Gu Bezirk umziehen, gib uns doch bitte 86.000\$ pro Woche in bar. Wenn das geschieht, dann glaube ich, dass das dein Wille für unsere Gemeinde ist, dieses Gebäude zu mieten und wir werden dieses Gebäude nehmen.“

Mein Gebet wurde erhört, es geschah alles so, wie ich gebetet hatte. Gott wirkte durch eine Person, die wir noch nicht einmal kannten. Diese Person schickte uns mehrere Male eine Textnachricht und überwies uns drei Mal 86.000\$ auf unser Bankkonto.

Die Frau mit dem Alabasterfläschchen

Und Hiskia und das ganze Volk freuten sich über das, was Gott dem Volk bereitet hatte; denn die Sache war sehr schnell geschehen. (2. Chronik 29,36)

Vor drei Jahren, im Januar 2005, hielten meine Familie, meine Gemeinde und ich einen besonderen Neujahrsgottesdienst die ganze Nacht hindurch. Während des 30-tägigen Gebetsrallys öffnete der Herr unsere geistlichen Augen und wurden mit dem Heiligen Feuer getauft. Der Herr befahl mir alle geistlichen Erfahrungen in dieser Buchserie festzuhalten/zu schreiben. Unser Dienst des Heiligen Geistes ist sehr breitgefächert.

In dieser Zeit beteten wir unter extrem ärmlichen Bedingungen und Umständen. Unsere Situation war sehr ungünstig. Mein Gebet projizierte ich auf die Leinwand und führte die Gemeinde im Gebet an. Es waren insgesamt fünf Gebetsanliegen, die meine Gemeinde und ich jeden Tag laut bekannten. Es sah unsinnig aus, doch der Herr ließ ein Wunder geschehen, Er mehrte die fünf Brote und zwei Fische, die wir hatten, obwohl sogar ein Teil der Gemeinde die Gebete nur aus Spaß nach mir sprachen.

Wir beteten für:

1. Die Feuertaufe für die ganze Welt
2. 430.000\$ für unser neues Gemeindegebäude
3. dass uns der Herr auf eine Pilgerreise schickt
4. dass der Herr uns Arbeiter sendet
5. ein neues Haus (meine Familie und ich wurden aus unserem Haus geschmissen und wir baten Gott um ein Haus mit 1779qm Fläche)

Wir bekannten jedes Gebetsanliegen jeden Tag laut vor dem Herrn.

Ich fand, unsere Gebete machten in Wirklichkeit keinen Sinn, sie wurden aber zwei Jahre später im Jahr 2007 erfüllt. Es war einfach nur ein Wunder. Gott arbeitete im Verborgenen. Eigentlich glaubten wir, dass wir viel Geld aus meiner Buchserie rausbekommen würden, doch Gottes Gedanken und Pläne waren ganz anders.

Es gab da mal eine Diakonin, die auf dem Land lebte. Eines Tages surfte sie im Internet und suchte die Website von Choo Thomas, die das Buch „Der Himmel ist real“ schrieb. Als sie schließlich auf ihrer Webseite landete, wollte sie auch schon wieder ihren Computer ausschalten, als der Herr dann zu ihr ins Ohr flüsterte, „Tochter, mach dein Computer nicht aus. Sieh dir die Webseite an.“ Die Diakonin browste noch auf den anderen verlinkten Webseiten, bis sie auf eine Seite stieß, auf der meine Bücher Teil 1-4 in Paperback zu kaufen waren. Der Herr befahl ihr, „Sehr gut, meine Tochter. Jetzt geh und kauf dir diese Bücher und lies sie alle sofort.“

Die Diakonin kaufte sich also meine ganze Buchserie von Teil 1 bis 4 und las alle Bänder auf einmal. Die Diakonin war sehr erschrocken, wurde aber auch sehr gesegnet durch diese Bücher. Der Herr flüsterte ihr ins Ohr, „Tochter, nimm alles Geld, was du hast. Geh nach Seo Incheon in die Gemeinde des Herrn und gib ihnen dein ganzes Geld. Alles, was du hast, war für diese Situation vorbereitet. Von nun an sollst du auch in die Gemeinde des Herrn gehen.“ Die Diakonin sagte, „Herr, ich möchte in die riesengroße Gemeinde in Seoul gehen, die noch bekannter für ihre Gabe der Prophetie ist als die Gemeinde des Herrn. Warum willst Du, dass ich in die Gemeinde des Herrn gehe? Warum willst du, dass ich ihnen mein ganzes Geld gebe?“ Der Herr antwortete ihr, dass diese große Gemeinde in Seoul schon groß genug sei und sehr wohlhabend ist. Pastor Kim ist ein Pastor, der alle Menschen willkommen heißt, arm und reich, vor allem aber solche, die arm sind und sich in schwierigen Situationen befinden. Der Herr verlangte von ihr, dass sie unsere Gemeinde finanziell sowie auch im Dienst unterstützt.

Der Herr befahl ihr, uns in allen Finanzierungsanforderungen zu unterstützen. Durch sie wurde es erst möglich, in unser neues Kirchengebäude umzuziehen. Sie half auch unseren bedürftigen Gemeindemitglieder und finanzierte unsere Pilgerreise. Jesus hatte alle Finanzen im Voraus vorbereitet, die wir benötigten, eben durch diese Diakonin, die wir bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal kannten. Zusätzliche Kosten wurden gedeckt, überall aus dem Land kam finanzielle Unterstützung. Der Herr hatte auch vor jener Diakonin von unserer Pilgerreise erwähnt, „Tochter, schicke die Mitglieder der Gemeinde des Herrn auf eine Reise! Plane die Reise aber nicht selber, sondern frage immer den Pastor Kim, bevor du irgendetwas unternimmst. Wenn du Pastor Kim fragst, wirst du Meinen Willen kennen.“

Die Diakonin beschwerte sich und sagte, „Warum, Herr? Alle Mitglieder dieser Gemeinde können mit ihren geistlichen Augen sehen. Sie reisen während sie beten in den Himmel oder in die Hölle. Warum sollen sie denn jetzt auch noch auf eine besondere Pilgerreise gehen, Herr?“ Der Herr antwortete ihr, „Das Geistliche ist geistlich, und das Fleischliche ist Fleisch. Es ist notwendig, dass sie auch im Natürlichen eine Reise unternehmen, und nicht nur eine geistliche Reise machen. Darum, meine Tochter, musst du in diesem Plan mitwirken. Diese Leute machen sich überhaupt keine Gedanken darüber, wie sie reisen oder wie sie denn für diese Reise bezahlen sollen. Du musst sie auf diese Reise schicken! Du bist auch verantwortlich für ihr persönliches Wohlergehen. Kümmere dich darum, dass es ihnen an Nichts fehlt, dass sie genug und Gutes zu essen haben und eine gute Unterkunft bekommen. Mache einen Essensplan für ihre Reise. Und du sollst auch die Kosten für ihre Reisepässe, ihr Gepäck und kleine Rucksäcke übernehmen.“

Als jene Diakonin mir ihre Geschichte erzählte, war ich sehr überrascht, wie sehr unser Herr auf unser Wohlergehen bedacht/sich Gedanken gemacht hatte. Ich war für einen Moment sprachlos und konnte nicht klar denken. Meine Frau und ich hatten bis jetzt noch nie die Gelegenheit auf die Flitterwochen zu gehen. Wir hätten es uns noch nicht einmal erträumen können, jemals eine romantische Reise zu machen. Ich war sprachlos und voller Ehrfurcht vor dem Herrn. Ich war etwas benommen, dann überkamen mich auf einmal Gefühle, die ich nicht in Worte fassen kann. Mein Herz fing an zu rasen, ich konnte sogar schon hören, wie immer schneller mein Herz schlug. Ich versuchte mich wieder zu beruhigen, es fiel mir aber nicht leicht.

Im Januar 2005 wurden meine Gemeindemitglieder und ich geistlich erweckt. Wir litten Hunger und extreme Kälte. Der Winter war sehr kalt und unsere Gemeinde befand sich derzeit in einem Kellergeschoß. Wir waren neuen Personen in einem 711qm großen Raum und riefen im Gebet laut zum Herrn wegen unserer extrem armen Verhältnissen. Nun waren drei Jahre vergangen, und wenn ich an diese Tagen denke, sind sie nur noch ein Hauch von Erinnerungen.

Unser Heizöl seit längerem schon aufgebraucht und in eisiger Kälte, kämpften wir unermüdlich und verzweifelt gegen die bösen Mächte, die uns ständig anzugreifen suchten. Wir kämpften unter extremen Temperaturbedingungen, es waren manchmal bis zu 15 Grad Minus. Außerdem hatten wir nichts zu Essen. Hungrig kämpften wir also weiter im Gebet gegen die bösen Geister. Wir wussten nicht, warum sie uns ständig angriffen, wir kannten nicht den Grund. Wir hauchten in unsere Hände, um sie warm zu halten und kämpften unermüdlich weiter. Wir hungerten und zitterten vor Kälte. Das einzige, was wir kannten und hatten, waren unsere Gebete. Wir konnten uns noch nicht einmal warm duschen oder uns richtig waschen. Meistens konnten wir nur eine einzige Mahlzeit am Tag essen, was meist nur Reisbällchen waren.

In dieser Zeit konzentrierten wir uns nur auf das Gebet. Das Gebet war unsere Hoffnung, und wir wollten Jesus treffen/begegnen. Immer wenn wir beteten, befanden wir uns regelrecht in einem physischen Kampf mit einer Gruppe von bösen Geistern. Wir kämpften viele Kämpfe, schließlich wurden wir langsam müde und sogar krank. In 2007 aber erhörte der Herr dann alle unsere Gebete auf einmal. Wenn ich darüber nachdenke, bin ich immer noch ganz baff. Mich überkommen so viele Gefühle auf einmal, wenn ich darüber nachdenke, was der Herr für mich so Großes getan hat. Mir kommen Tränen der Freude. Unsere Gebete geben den Beweis, wie stark und kraftvoll Gebete wirklich sind. Wir geben dem Herrn alle Ehre.

Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt, ihm sei die Herrlichkeit in der Gemeinde und in Christus Jesus auf alle Geschlechter hin von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (Epheser 3,20-21)

Diese Pilgerreise zu organisieren brachte ein Problem mit sich für mich. Der Herr wollte nämlich, dass alle 9 Personen, inklusive Pastor Kim, an dieser Reise teilnehmen. Doch es gab da noch die neuen Mitglieder, die erst zu einem späteren Zeitpunkt auf dieses Gebetsteam zugestoßen kamen, die auch gerne an dieser Reise teilnehmen wollten. Ich befand mich regelrecht in einer Zwickmühle und war darüber erst mal ein wenig gestresst. Einige Monate verstrichen und die Diakonin hatte 260.000\$ für unser neues Gemeindegebäude investiert. Der Vertrag war unterzeichnet und unser Traum von einem neuen Kirchengebäude von 9400qm war endlich wahr geworden.

Die Fläche war so groß, dass die Kosten für die Innenausstattung noch viel größer erschienen. Ursprünglich wollten wir den Boden mit Zinkplatten verlegen, die u.a. aus Styropor hergestellt werden. Doch der Herr sagte, „Pastor Kim, das Gebäude gehört dir nicht, die Gemeinde ist mein Leib. Darum richte das Innere des Gebäudes schön ein. Ich werde mich schon um die Finanzen kümmern.“ Wenn es um das Heiligtum Gottes geht, ist Jesus nicht damit zufrieden, wenn man schlechtes Material verwendet oder schlampig baut. Der Herr legte es uns aufs Herz, das Innere unserer Gemeinde schön und ordentlich/ elegant einzurichten. Wenn unsere Finanzen während der Baumaßnahmen langsam knapp wurden, segnete uns der Herr mit zehn Tausenden von Dollar für unsere Bauten in der Gemeinde. Ich hatte immer Angst, wenn uns das Geld langsam ausging, doch dann bekamen wir wieder unerwarteten Geldsegen. Der Herr hatte alles immer einen Schritt voraus geplant.

Die Bauarbeiten in unserer Gemeinde und die Vorbereitung unsere Pilgerreise gingen gemächlich voran. Beides wurde mit viel Segen vollendet. Der Ehemann der Diakonin, der uns finanziert hatte, hatte ein Geschäft für Pfandbriefe. Ich war schon neugierig, wie sie das machte, dass sie unsere Gemeinde derartig finanziell unterstützen konnte. Die Diakonin erledigte alles zügig und ordnungsgemäß, leider konnte sich aber nicht für all unsere Projekte finanziell aufkommen.

Gott füllte unser finanzielles Defizit durch viele Menschen, die von meiner Buchserie berührt und beeindruckt waren. Natürlich war es Gott, der diese Menschen berührt hatte überall in der Welt. Diese Menschen unterstützten uns finanziell und im Gebet. Gott ließ auch mich und meine Gemeinde zu den Bauten und Gebeten dazu beitragen. Der Herr ist mächtig eingeschritten für uns, und die Bauarbeiten gingen fließend voran. Es gab keine Probleme und wir machten keine Bauschulden, sondern blieben im Rahmen unseres Budgets. Die Gesamtkosten für alles lagen am Ende bei 450.000\$.

In unserer Gemeinde dient jeder freiwillig und mit einem fröhlichen Herzen, und so werden wir auch weitermachen. Alles wird mit Selbstentschluss angepackt, niemand wird hier gezwungen. Wir drängen auch niemanden oder machen Druck, besondere Opfer oder andere Güter zu geben; alles wird mit einem freigebigen Herzen gegeben. Der Mietkauf unseres neuen Kirchengebäudes geschah ganz ohne Zwietracht/Zwist/Uneinigkeit oder Störung/Behinderung. Gott hatte vollkommen den Weg bereitet, und das hat uns total erstaunt. Wir haben uns ganz besonders für das Gebet für den Innenausstatter gesteckt. Gott hat uns einen ganz besonderen Innenausstatter/Innenarchitekten wie Bezaleel geschickt.

Und der HERR redete zu Mose und sprach: Siehe, ich habe mit Namen berufen Bezaleel, den Sohn des Uri, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, und habe ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit, Verstand und Können und für jedes Kunsthandwerk, Pläne zu entwerfen, um in Gold, Silber und Bronze zu arbeiten. Auch mit der Fertigkeit zum Schneiden von Steinen zum Einsetzen und mit der Holzschnitzerei habe ich ihn begabt, damit er in jedem Handwerk arbeiten kann. Und ich, siehe, ich habe ihm Oholiab, den Sohn des Ahisamach, vom Stamm Dan, als Mitarbeiter gegeben. Dazu habe ich jedem, der ein weises Herz hat, Weisheit ins Herz gelegt, damit sie alles machen, was ich dir geboten habe: (2. Mose 31,1-6)

Jemand hatte uns diesen Innenarchitekten empfohlen; er war Diakon einer anderen Gemeinde. Sein Name ist Sung-Jong Kim. Er ist beruflich auch in anderen ähnlichen Bereichen beschäftigt. Er war dafür

bekannt, neuen Gemeinden bei ihren inneren Bauarbeiten zu helfen und das bei einem Preis von nur 3.000\$. Auf diese Weise konnten wir die Gesamtkosten für unsere Baumaßnahmen sehr niedrig halten. Viele Innenarchitekten wollten für uns arbeiten, doch ich war an niemand anderem interessiert als nur an Diakon Sung-Jong Kim. Sofort, als ich ihn traf, wusste ich, „Er ist es!“

Diakon Kim kam jeden Tag zu unserem Gebetstreffen. Er arbeitete an unserem Gebäude mit Freude. Bald empfing er die Gabe der Zungen, der Prophetie und auch andere Gaben. Schließlich wurde er Teil der Gemeindefamilie. Gott gab ihm ein paar „Extra-Gaben“. Gott ließ auch ihn das Heiligtum bauen, was er mit freudigem Herzen tat. Wie erstaunlich das doch ist!

Nachdem uns der Herr endlich ins unser neues Kirchengebäude umziehen ließ, begannen wir dort unsere Gebete ganz erfrischt und wir waren bereit für den neuen geistlichen Kampf. Der Umzug war etwas, was wir als Gemeinde uns schon so lange gewünscht hatten, und jetzt war er in Erfüllung gegangen. Der Gottesdienstsaal misst 4.270qm, und wir haben eine Küche, einen Essbereich, Schlafzimmer für Männer und für Frauen, ein Bad, fünf abgetrennte Gebetsräume, einen Jüngerschaftsraum, einen Fürbitteraum, einen Technikraum, eine Buchhandlung, einen möblierten Abstellraum, getrennte Bäder, ein Büro etc. Der Herr hat uns perfekte Räume/Räumlichkeiten gegeben. Jetzt können wir so laut sein, wie wir wollen, ohne dabei unsere Nachbarn zu belästigen, denn wir haben schalldichte Wände. Es können sogar Gäste übernachten, wenn sie das ganze Jahr über zu unseren nächtlichen Gebeten kommen wollen. Wir hatten überhaupt keinen Mangel mehr; wir waren als Gemeinde nun bereit; wir sind jetzt ein Gebetshaus und eine vollstrukturierte Gemeinde.

Gebet erhört!

Ich habe mich immer gefragt, was der Herr von den Bauplänen anderer Gemeinden in Korea hält. Ich fragte mich, welche Antworten Er auf meine Frage geben würde. Ich möchte Jesus diese Frage stellen, weil auch ich diesen Impuls hatte, ein größeres Kirchengebäude zu bauen als nötig. Es ist natürlich, wenn ein Pastor eine größere Gemeinde bauen lassen will, weil die Gemeinde wächst. Doch bei diesem Bau spielen viele Faktoren eine große Rolle, wie zum Beispiel die Vision des Pastors und sein Glaube. In einigen Fällen sahen wir viele Pastoren sehr große Kirchen bauen, größer als es notwendig gewesen wäre; sie bauten das Gebäude jenseits aller Erwartungen. Das ist ein Fehler, den viele Pastoren machen, der Grund dafür liegt in ihrem Ehrgeiz. Ihr Ziel ist es, so etwas einmal in ihrem Leben zu verwirklichen. Auch das Gebäudeinnere der Gemeinde wird meist bombastisch gebaut. Später enden sie dann in großen Schulden, ebenso ihre Gemeindeglieder, die mit in diesem großen Projekt stecken und die Bauverträge mitunterzeichnet haben. Sie geraten immer tiefer in die Schuldenfalle und enden in Armut.

Jesus sagte: „Die übertriebene Eitelkeit der Pastoren, ihre Gemeinde herzeigen zu wollen, und ihre religiöse Weltanschauung, haben sie dazu getrieben, diese Fehler zu machen, was große Konsequenzen mit sich bringt. Mir tun die Gemeindeglieder leid, die versuchen, das Ganze wieder auszubaden.“ Der Herr fügte hinzu, dass diese Gemeinden weiter unter Strapazen leben werden, weil sie so eine extreme Entscheidung getroffen haben. Ich sagte zum Herrn, „Aber Herr, was wenn eine Person viel für die Bauarbeiten der Gemeinde investiert hat, wird die Person nicht gesegnet dafür?“ Der Herr antwortete, „Ja, schon. Man muss dennoch weise handeln. Sie müssen innerhalb ihrer Möglichkeiten/ihrer Budgets bauen!“

Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. (1. Korinther 3,10)

Ich fragte den Herrn, „Mein lieber Herr, wir haben nichts für Dich getan. Warum hast du uns nur so sehr gesegnet, indem du uns ins in dieses neue große Kirchengebäude umziehen ließest? Du hast Dich sogar um unsere Pilgerreise gekümmert. Wir sind Dir für Deine Gnade wirklich sehr dankbar!“ Der Herr lachte laut und sprach, „Was redest du da, Pastor Kim! Du weißt gar nicht, wie sehr du den Vater, den

Heiligen Geist und mich glücklich gemacht hast! Du und deine Gemeinde habt die ganze Nacht gebetet und das hat mich so glücklich gemacht. Ich möchte dir eine wunderbare Gabe schenken. Was sagst du dazu? Freust du dich?“

Mir flossen Tränen auf den Wangen herab, ich sagte, „Ja, Herr! Danke!“ Der Herr sprach mit Seiner weichen, warmen Stimme weiter, „Bleibt so bis zum Ende. Bereitet dem Vater, dem Heiligen Geist und Mir immer Freude. Du hattest ein schweres Leben, damit du durch diese geistlichen Kämpfe gehen kannst. Ich will Deine Müdigkeit wegnehmen und dich auf die Pilgerreise schicken. Ich persönlich werde mit euch auf diese Reise gehen. Gehen wir zusammen auf die Pilgerreise! Noch eine Sache, von nun an werden du und deine Gemeinde den geistlichen Kampf in einer neuen Dimension erleben. Darum, bereitet euch gut vor und bewaffnet euch, hast du verstanden?“

Als der Herr etwas von „geistlichen Kampf“ erwähnte, wurde ich angespannt. Der Herr plante eine neue geistliche Strategie. Er befahl uns, bereit zu sein, was hieß, wir sollten uns durch Gottes Wort und mit Gebet vorbereiten. Die Strategie des Herrn und Seine Taktik war, dass wir ein paar Kämpfe gewinnen, aber auch ein paar Kämpfe gegen die bösen Geister verlieren und besiegt werden. Er will nämlich aus uns reife, hartgesottene Kämpfergeneräle machen. Irgendwie hatte ich so etwas schon geahnt.

Während der Bauarbeiten im Inneren des Gebäudes bereiteten wir uns schon aufgeregt auf die anstehende Pilgerreise vor. Dies war eine historische Reise in der Geschichte unserer Gemeinde. Der Herr hatte systematisch alle Dinge zusammengestellt, so dass nach Bauende und unseren Umzug im Jahr 2007, wir endlich auf die Reise gehen konnten.

Nichtsdestotrotz war ich etwas besorgt aufgrund der großen Zahl der Leute, die gerne mitkommen wollten. Mir blieb nichts anderes übrig, als die ersten fünfzehn Leute, die sich für diese Reise angemeldet hatten, mitzunehmen. Ich fühlte mich sehr schlecht, weil auch viele unserer neuen Gemeindemitglieder für diese Reise angemeldet hatten und nun nicht mitfahren konnten. Sie ließen aber nicht ab und beteten bis zum Schluss, „Herr, ich will auch auf diese Reise mitgehe. Bitte lass mich mitfahren!“

Als der Tag der Abreise näherkam, machte ich mir immer mehr Sorgen, denn alles hing an jener unbekanntem Diakonin, die diese Reise für uns finanzieren wollte. Mir war irgendwie nicht ganz wohl bei dem Gedanken. Dann plötzlich rief sie mich an, „Oh Pastor Kim! Warum machen Sie sich denn nur so viele Sorgen über diese Reise? Suchen Sie sich einfach ihre neun Gemeindemitglieder aus, die Sie mitnehmen möchten. Machen Sie sich keine Sorgen!“ Ich konnte dazu nichts sagen, ich hörte ihr einfach nur zu. Später erzählte mir die Diakonin noch, was der Herr ihr befohlen hatte, „Tochter, was wirst du tun, da mein Diener Pastor Kim sich jetzt so viele Sorgen macht? Nimm noch weitere Leute mit auf die Reiseliste, damit mein Diener sich keine Sorgen mehr machen muss.“

Zum Schluss waren es dann fünfzehn Personen, die mit auf die Reise gingen. Doch dann bettelten mich wiederum die neuen Gemeindemitglieder an, „Pastor Kim, ich bin zwar erst nur seit kurzem in Ihrer Gemeinde, aber ich möchte dennoch gerne mit. Bitte lassen Sie mich mitgehen?“ Der Rest der Gemeinde, der nicht mitreisen konnte, betete verzweifelt weiter. Als sie nicht mehr weiterwussten, klammerten sie sich an mich und bettelten mich mitleiderregend an. Wieder einmal war ich bekümmert um ihretwegen, „Herr, was willst Du, dass ich tue? Sollte ich nicht gehen?“ Wieder einmal rief mich die Diakonin an, „Oh Pastor Kim, was ist los?“ Sie erzählte mir, der Herr hätte ihr noch einmal befohlen, „Meine Tochter, mein Diener hat Schwierigkeiten. Schick auch noch die restliche Gemeinde mit auf diese Reise.“

Nun waren wir 20 Reisetilnehmer, und ich begann mir trotzdem noch weiter Sorgen zu machen und der Herr sprach noch einmal zu jener Diakonin, „Tochter, es gibt immer noch einige Gemeindemitglieder, die mit auf diese Reise müssen.“ Die Diakonin beklagte sich und bat, „Oh Pastor Kim, an wie viele Reisetilnehmer haben Sie denn gedacht?“ Ich antwortete, „Nun, wenn möglich, würde ich gerne die ganze Gemeinde mit auf die Reise mitnehmen. Aber da ich das ja nicht kann, werde ich nur ein paar

mehr Leute mitnehmen.“ Am Ende waren es insgesamt 25 Personen, die an dieser Pilgerreise teilnahmen. Dies alles geschah nur durch die erstaunliche Gnade des Herrn.

Die Diakonin lachte laut und sagte, „Pastor Kim, machen Sie sich keine Sorgen. Weil Sie sich andauernd Sorgen machen, kam der Herr wieder zu mir, und das obwohl ich beschäftigt und erschöpft war.“ Der Herr sagte zu mir, „Tochter, ich weiß, du bist sehr erschöpft, aber hast du irgendeine Ahnung, durch welche Schwierigkeiten mein Diener Pastor Kim gehen musste? Auch er ist sehr erschöpft. Pastor Kim habe ich jeden Tag mit in die Hölle geschleppt. Jeden Abend wurde seine Seele in der Hölle auf brutalster Weise auseinandergerissen. Er litt unvorstellbare körperliche Schmerzen. Darum will ich nicht, dass sich Pastor Kim auch noch über die Reise Sorgen machen muss. Pastor Kim erlebt nämlich die Qualen der Hölle, um andere vor der Hölle zu warnen. Er ist auf einer Mission, zu verhindern, dass Menschen in die Hölle wandern/kommen/gehen. Meine Tochter, ich möchte, dass du alle seine finanziellen Verpflichtungen übernimmst, auch die Vorbereitungen für die Pilgerreise. Ich möchte nicht, dass Pastor Kim sich Sorgen macht.“

Die Diakonin hatte zu kämpfen, schließlich opferte sie sich und gab sich ganz hinein und machte die Reise für uns wahr. Sie kümmerte sich um alle wichtigen Angelegenheiten bis ins kleinste Detail, dann waren die Reisevorbereitungen abgeschlossen. Wir sollten in einem 5-Sterne-Hotel in Israel, Jordanien und Ägypten herabsteigen. Ich hörte zudem auch noch, dass wir einen hochklassischen Limousinenservice bekommen sollen. Wir bekommen auch einen eigenen Bus für uns, der luxuriös ausgestattet war. Dieses Land hatte nur zwei solcher Busse im Angebot. Ich war für alles so dankbar. Ich brachte meine Dankbarkeit in Tränen zum Ausdruck. Die Pilgerreise und der Umzug in unser neues, großes Kirchengebäude waren alles gute Früchte unseres Gebets. Dies alles wurde erst möglich gemacht durch eine hingebene, sich selbst aufopfernde anonyme Diakonin und viele andere Gläubige.

Wobei auch ihr durch das Gebet für uns mitwirkt, damit von vielen Personen für das uns verliehene Gnadengeschenk gedankt werde, durch viele für uns. (2. Korinther 1,11)

Jesus begleitet uns auf die Pilgerreise

Der HERR erhöre dich am Tag der Drangsal, der Name des Gottes Jakobs mache dich unangreifbar. Er sende dir Hilfe aus dem Heiligtum, und von Zion aus unterstütze er dich. Er gedenkt aller deiner Speisopfer, und dein Brandopfer wolle er annehmen! Er gebe dir nach deinem Herzen, und alle deine Pläne erfülle er! Jubeln wollen wir über dein Heil, im Namen unseres Gottes das Panier erhaben. Der HERR erfülle alle deine Bitten! Jetzt habe ich erkannt, dass der HERR seinem Gesalbten hilft; aus seinen heiligen Himmeln wird er ihn erhören durch Heilstaten seiner Rechten. (Psalm 20,1-7)

Unsere Gemeinde wurde nach und nach wieder belebt und wuchs durch die großartigen/ wunderbaren Werke unseres lebendigen Gottes. Die Vorbereitungen für unsere Reise kamen wie geplant voran. Eine feierliche Atmosphäre lag in der Luft. Einige unserer Mitglieder, die nicht mit uns auf die Reise gehen konnten, waren lange traurig, „Wenn ich das nur gewusst hätte, wäre ich früher in diese Gemeinde gekommen. Ich hätte mich dann auch früher angemeldet. Ich hätte sofort offizielles Mitglied dieser Gemeinde werden sollen, hatte es aber immer wieder verschoben, und jetzt kann ich nicht mit auf diese Reise. Ich habe mich zu spät angemeldet.“

Ich beauftragte einen bestimmten Bruder für die Registrierung der Reisetilnehmer. Dieser Mann lebte und schlief auf einer Parkbank. Er freute sich sehr darüber, er war so beeindruckt und glücklich. Er sagte, er hätte niemals gedacht, dass ich ihn nehmen würde. Die anonyme Diakonin hatte sich um alle notwendigen Dinge für die Reise gekümmert, ich musste mir keine Gedanken machen. Ich werde niemals ihre fleißige Mühen und ihre Hingabe vergessen. Ich werde sie niemals im Leben vergessen.

Jesus lag es auf dem Herzen, dass wir so bald wir möglich die Reise antraten und machte etwas Druck. Der Herr sagte dem Reisebürovorsitzenden, er solle die Buchserie „In Feuer getauft“ lesen. Die

Diakonin hatte diesen Mann gebeten, einige Dinge für die anstehende Reise abzuwickeln. Sie bat ihn, er wolle sich doch vorrangig um unsere Reise kümmern und diese als sehr wichtig/eine VIP-Reise behandeln. Diese Reise würde von den Leuten unternommen werden, die in diesen Büchern zu finden sind. Diese Reise sei zudem auch noch ganz besonders, weil der dreieinige Gott diese Gemeindemitglieder begleiten würde.

In der letzten Woche im Juni 2007 waren die Bauarbeiten im Innenbereich unseres neuen Kirchengebäudes beendet. Am 9. Juli 2007 hielten wir einen kleinen Abschiedsgottesdienst, danach gingen wir alle nach Hause und packten unsere Koffer. Wir nahmen den Bus Richtung Flughafen. Auch der Herr hatte vier Taschen, und Engeln begleiteten Ihn, „Heilige der Gemeinde des Herrn, ich komme mit euch auf diese Reise. Was haltet ihr davon? Freut ihr euch darüber, seid ihr schon aufgereggt?“ Wir alle antworteten mit einem „Amen!“

Um 20 Uhr bestiegen wir die Koreanische Fluglinie KE951. Nun saßen wir in einem Flugzeug in Richtung „Verheißenes Land“. So lange hatten wir uns danach geseht und danach geträumt, doch es war endlich wahr geworden.

Meine Frau, Joseph, Joo-Eun, Haak-Sung und die anderen Gemeindemitglieder und ich saßen zum ersten Mal in unserem Leben in einem Flugzeug. Wir überflossen vor Aufregung. Wir riefen immer wieder, „Halleluja! Herr, vielen Dank!“ Meine Frau und ich sahen einander an und sagten wiederholt, „Wie kann das sein, dass der Herr uns nur so sehr liebt?“ Wir weinten vor Freude. Tränen liefen uns die Wangen runter. Wir hatten den Herrn erst gar nicht bemerkt, der schon bei uns war. Er saß auf unserem Schoß, „Das ist richtig, mein lieber Pastor Kim und Heilige Hyun-Ja! Ihr beide wisst, ich liebe euch beide sehr. Ich möchte euch danken, dafür, dass ihr durch so viele Schwierigkeiten und so viel Leid gegangen seid. Von nun an haltet noch mehr durch. Es werden noch viel mehr schwere Zeiten auf euch zukommen. Wenn diese euch in der Zukunft begegnen, erwarte ich von euch, dass ich durchhaltet. Ich liebe euch.“ Während der Herr mit uns sprach, klopfte und streichelte Er uns auf dem Kopf. Dann schmiegte Er Sein Gesicht an unseres.

Während des Fluges überlegte ich, „Ich glaube nicht, dass der Herr mich während der Pilgerreise mit in die Hölle nimmt.“ Ich freute mich darüber und war begeistert. „Ich bin mir ganz sicher – nicht auf dieser Reise. Oder wird Er etwa doch?“ Ich glaube, meine Gemeinde ahnte, was mir im Kopf hervorging. Sie alle trösteten mich und sagte, „Pastor Kim, du musst dich ja jetzt sehr freuen. Der Herr wird dich ganz sicher nicht während dieser Pilgerreise mit in die Hölle mitnehmen.“

Diese Reise war vom Herrn genehmigt und angeordnet worden. Wir gingen auf dem Weg des Glaubens. Wir waren auf einer Gruppenreise, zufälligerweise hieß die Reise auch „Auswanderung/Exodus“-Pack mit 10 Nächten und 11 Tagen. Es war eine Israel-Rundreise bis nach Jordanien und Ägypten. Wir würden auch den Ort zu sehen bekommen, wo Jesus geboren wurde. Wir würden auch Galiläa besichtigen, wo die früheren Christen sich aufhielten und andere Hotspots vom Alten sowie Neuen Testament, wo die Propheten oder Jünger Jesu gewirkt hatten. Als wir dann endlich an den Besichtigungen ankamen, waren wir sehr enttäuscht. Alles war anders, als wir es uns vorgestellt hatten. Die meisten Orte, an die wir kamen, erinnerten mich an einen Buddhistentempel. Diese Orte waren zu einer Grube von bösen Geistern und Dieben geworden. Die Dämonen rannten überall wild und total verrückt herum. Es schien uns, als genießen die Dämonen es, sich an diesem Ort aufzuhalten. Wohin wir auch kamen, überall waren unzählige Kerzen. Auch das erinnerte mich eher an buddhistische Bräuche. Überall gab es Räucherwerk und einige Orte quoll schon vor lauter Kaufleute und Verkäufer über. Ich hätte eine Heilige Peitsche gebraucht, um das ganze Böse aus diesen Orten fortzujagen.

An einem der Orte wurden wir von bösen Geistern gruppenweise angegriffen. An jedem Ort riefen wir im Gebet zu Gott und begaben uns in geistlichen Kampf mit den bösen Geistern. Wir hatten nicht vor von ihnen besiegt zu werden. Es war eigentlich auch schon sehr erfrischend für uns, als wir die fremden umliegenden Gebiete besuchten. Es war aufregend, sich auf fremden Boden zu bewegen. Dies alles konnten wir nur durch die Gnade unseres Herrn erleben. Wir als Gruppe besuchten insgesamt drei Länder: Israel, Jordanien und Ägypten. Im Ausland angekommen, wurden wir auch schon etwas

patriotisch. Unsere Gedanken drehte sich nur um unser Heimatland. Ich hörte einmal jemanden sagen, sobald man sein Land verlässt, sei es natürlich, dass man etwas Heimweh bekommt.

Meine Frau und ich sind bereits seit 22 Jahren verheiratet, waren aber noch niemals innerhalb noch außerhalb unseres Landes verreist. Wir waren noch nicht einmal auf Flitterwochen. In unserem 5 Sterne-Hotel in Israel, hielten wir uns heimlich an den Händen und gingen spazieren. Wir hielten uns nur an den Händen, wenn die anderen uns nicht sehen konnten. Es war schon eine ganz lange Zeit, dass wir Zeit füreinander hatten. Als wir uns an den Händen hielten, waren wir beide sehr nervös, wir wollten von niemanden aus unserer Gemeinde händchenhaltend gesehen werden. Unser Herz raste. Wir sahen uns an und lachten laut. Unsere Kinder, Joseph und Joo-Eun, spürten, dass meine Frau und ich gerne allein sein wollten und ließen uns den Freiraum. „Papa, Mama! Ihr seid durch so Vieles gegangen, wir lassen euch beide jetzt mal alleine. Haltet euch ruhig nur an der Hand. Wir haben euch lieb!“

All die Jahre der Schmerzen, der Prüfungen und Disziplin lösten sich langsam in Luft auf, als würde man eine Seite im Buch umblättern. Halleluja! Danke, Herr!“

Spielt dem HERRN, ihr seine Frommen, und preist zu seinem heiligen Gedenken! Denn in einem Augenblick stehen wir in seinem Zorn, ein Leben lang in seiner Gunst; am Abend kehrt Weinen ein, und am Morgen ist Jubel da. (Psalm 30, 5-6)

Meine Wehklage hast du mir in Reigen verwandelt, mein Sacktuch hast du gelöst und mit Freuden mich umgürtet, damit meine Seele dich besinge und nicht schweige. HERR, mein Gott, in Ewigkeit will ich dich preisen. (Psalm 30, 12-13)

Vor unserem Reiseantritt besuchte uns jemand vom Reiseveranstalter und lehrte uns ein paar Dinge über die Reise und gab uns ein paar hilfreiche Ratschläge. Wir verinnerlichteten uns alles, was er uns lehrte; das Wichtigste von allem war, und das mussten wir uns auf die Stirn schreiben, dass die Nahostler, Westler und Europäer den Geruch von Tintenfisch/Kalmar hassen. Er beriet uns, keine Tintenfische mitzubringen, lieber sollten wir davon wenn möglich nur vor Abreise essen.

Nichtsdestotrotz gibt es immer Leute, die genau das Gegenteil tun, was man ihnen sagt, ob nun Kinder oder Erwachsene. Meine Gemeindemitglieder hatten auf unserer Reise ein Problem verursacht, denn sie hatten dennoch heimlich getrocknete Tintenfische mitgenommen. Während wir in einem Reisebus durch Israel, Jordanien und Ägypten tourten, knabberten sie vergnügt daran und der Geruch von Tintenfisch füllte den ganzen Bus. Anfangs waren alle Fenster noch zu. Nur meine Frau und ich waren den Anweisungen des Reiseveranstalters gefolgt.

Einige Muslime aus dem Nahen Osten kennen sich mit der Heiligen Schrift/Bibel aus. Fische gelten für sie als unrein. Vor allem verabscheuen sie Tintenfische wegen des Geruchs. Auch unser Busfahrer, der aus dem Nahen Osten stammte, konnte den Geruch riechen.

Er sah angeekelt aus, sein Gesicht hatte er verzerrt. Für ihn schien der Geruch so schlimm wie Schweißgeruch vom Fuß zu sein. Er hielt sich die Nase zu und schüttelte den Kopf und sagte, „Oh nicht doch!“ Dann öffnete er sein Fahrerfenster und schnappte nach frischer Luft.

Ich schaute meine Gemeindemitglieder mit einem ernsten Blick an, dass sie doch den Tintenfischsnack wegpacken sollen, stattdessen erwiderten sie nur, „Warum denn? Du weißt doch selber, wie lecker die schmecken. Warum willst du, dass wir es wegpacken? Pastor, los, nimm dir auch was von dem Snack.“ Mensch, die Koreaner sich aber auch Sturköpfe. Obwohl ich meine Leute bat, den Snack wegzupacken, nahm ich mir auch welche und aß davon. Ganz hinten im Bus saß ein Polizeibeamter in Ziviluniform, der uns auf unserer Tour begleitete. Er war unsere Sicherheit.

In unserer Reise verlief alles glatt, ohne Probleme. Mit Hilfe der Diakonin und der Reiseveranstalter war alles bestens vorbereitet. Wir konnten viele unterschiedliche Orte besichtigen und Neues erleben. Es gab auch einige lustige Abschnitte auf unserer Reise wie zum Beispiel Körpergerüche und Schweißflecken

unter den Achseln bei den Einheimischen. Wir hatten damit ein Problem, wie sie mit unserem Tintenfischsnack oder dem Geruch von Knoblauch. Es fiel uns schwer, den Schweißgeruch zu ertragen.

In unserem 5-Sterne-Hotel ging es uns richtig gut, auch das Essen war gut. Wir hatten immer ein super Buffet. Auch wie das Essen präsentiert wurde war schön und alles sah sehr köstlich aus. Das Wasser lief uns im Mund zusammen, doch leider konnte ich von all dem köstlich aussehendem Essen nichts essen, noch nicht einmal das Obst, denn das ganze Essen hatte einen außergewöhnlichen Geruch, sogar das Obst. Ich versuchte mehrmals etwas mit zugekniffener Nase zu essen, doch ich schaffte es nicht.

Gerade rechtzeitig brachte einer unserer Gemeindemitglieder Dosenfutter aus Korea. Ich aß dann von ihrem Essen, denn ich war sehr hungrig. Das koreanische Essen hat so gut geschmeckt. Später fand ich heraus, dass der außergewöhnliche Geruch von ihren Körpern ein besonderes Gewürz ist, das man auch fürs Essen benutzt. Sie streuen das Gewürz auf Reise, genauso wie wir es in Korea tun und Salz und eine scharfe Paprikapaste zu jedem Gericht essen. Es schien, dass dieser besondere Gewürzduft nur uns auffiel. Diese Gewürze gehört in der nahöstlichen Kultur zur Körperkultur. Diese Reise gab uns die Möglichkeit, fremdes Essen und fremde Kultur anderer Länder kennenzulernen. Uns wurde bewusst, dass es nicht einfach ist, sich einfach so ans fremde Essen zu gewöhnen.

Joseph und einige andere hatten sich schnell an das fremdartige Essen gewöhnt. Sie hatten guten Appetit und aßen dementsprechend gut, „Pastor, probier das mal, das schmeckt gut.“ Jetzt wird mir klar, was die koreanischen Missionare alles durchmachen müssen. Sie haben ihr Land Korea verlassen, um das Evangelium in anderen fremden Ländern zu predigen und müssen verschiedene kulturelle Unterschiede überwinden, auch die fremden Essgewohnheiten. Sie haben viel geopfert, das kann man nicht verneinen, ich kenne jetzt das Gefühl.

Einmal hörte ich eine Geschichte über Bruder Pal-Kyu Kwon und Schwester Jae-Lan Shin, sie leben in den USA. Die Geschichte ereignete sich auf dem College-Campus, wo sie studierten. Die beiden Studenten wurden von amerikanischen Studenten tyrannisiert. Die beiden waren die Schwächeren. Schließlich verloren sie die Geduld und brachten ein paar getrocknete Tintenfischsnacks mit und aßen sie direkt vor ihnen. Diese rannten dann vor dem Geruch der Tintenfische weg. Egal, entgegen der Warnung unseres Reiseveranstalters hatten wir bis zum letzten Tag unserer Tour davon gegessen. Die Geschichten, die wir während unserer Reise mit dem Genuss unseres Tintenfischsnacks erlebt haben, erzählen wird lange in unseren Erinnerungen bleiben.

Auf unserer Reise wanderten wir auf dem Weg des Exodus/der Auswanderung. Mit jedem „Gott“ jeder einzelnen Region, denen wir innerhalb der zehn Tage begegneten, hatten wir einen ständigen geistlichen Kampf mit ihnen. Ein Ereignis bleibt uns besonders für immer in Erinnerung. Wir alle waren unter der kraftvollen Gegenwart des Heiligen Geistes und Seiner wunderbaren Salbung, sogar unser Reiseführer. Wir riefen alle im Gebet aus für die alten Städte Jerusalem, Galiläa etc, wo Jesus und Seine Jünger damals wirkten. Die Kraft des Heiligen Geistes und Sein heißes Feuer und Seine Salbung kamen auf uns und auf unseren Reiseführer. Wir empfingen die Heilige Feuertaufe. Unser Reiseführer fiel rücklings auf den Boden. Unser dreieiniger Gott begleitete uns jeden Tag unserer Reise und kümmerte sich um jede einzelne noch so kleine Angelegenheit. Unser Reiseführer bezeugte, dies wäre das erste Mal in seinem Leben gewesen, dass er so stark die Kraft und die Gegenwart des Heiligen Geistes gefühlt hatte, und er war bereits auf mehreren Touren mit anderen Leuten während seiner ganzen Karriere.

Später werde ich, wenn ich eine Gelegenheit bekomme, das geistliche Phänomen genau zu dokumentieren, das mir während der Exodus-Reise gezeigt wurde. Unsere zehntägige Pilgerreise in persönlicher Begleitung mit Jesus im Jahr 2007 ging zu Ende. Nun erwarteten mich viele Zwischenfälle und Prüfungen.

Die letzte Nacht unserer Reise verbrachten wir in einem der besten Hotels in Ägypten, es hieß „Cairo International Continental Hotel“. Am nächsten Morgen in aller Frühe ging es dann wieder zurück nach

Korea. Ich überlegte, „Jetzt wo unsere Reise zu Ende ist, nimmt mich der Herr wahrscheinlich wieder mit in die Hölle?“ Ich wurde nervös; plötzlich erschien mir der Herr und Er sprach, „Mein lieber Pastor Kim!“ Ich sagte, „Ja Herr?“ Der Herr sagte, „Wie hat dir die Reise gefallen? War es nicht schön? Nun, wir liegen schon hinter dem Zeitplan, wir werden jetzt wieder zusammen in die Hölle gehen, die Pilgerreise ist zu Ende. Mach dich bereit!“

Ich rief, „Wie, jetzt schon, Herr? Bitte gib mir doch noch etwas mehr Zeit, Herr!“

Ich wusste, es war an der Zeit, ich wollte es nur nicht wahrhaben. Der Herr führte mich dann sofort in die Hölle, bevor ich überhaupt weiter mit Ihm argumentieren konnte. Als ich gerade durch die Hotellobby und in den Saal für unser Hotelzimmer lief, fiel ich um. Meine Frau half mir bis ins Zimmer und legte mich aufs Bett, dort schrie ich laut. Ich wälzte mich auf dem Bett und fiel zu Boden. Die Schmerzen der Qualen in der Hölle fuhren durch meinen ganzen Körper. Am nächsten Morgen packte ich unsere Sachen unter großen Schmerzen. Ich konnte mich kaum bewegen. Meine Gelenke schmerzten fürchterlich. Mit Hilfe meiner Frau und unserer Jugendgruppe konnte ich schließlich in das Flugzeug steigen. Sie halfen mir beim Hinsetzen.

Ich überlegte, „Der Herr wird mich sicherlich nicht jetzt mit in die Hölle nehmen, es sind einfach viel zu viele Leute im Flugzeug und der Flug dauert 15 Stunden.“ Dann sprach der Herr zu mir, „Pastor Kim, wir liegen hinter dem Zeitplan. Gehen wir jetzt schnell in die Hölle!“ Er zog mich an der Hand und ich antwortete schnell, „Wie, Herr? Hier? Das ganze Flugzeug ist voll und hier ist kaum Platz. Wie kann ich denn unter solchen Bedingungen in die Hölle gehen? Herr, meinst Du nicht, das wird jetzt zu viel?“ Jesus antwortete, „Nein, ist schon gut so. Ich habe es schon geplant, dich jetzt mit in die Hölle zu nehmen. Ich habe ein paar extra Sitze für dich vorbereitet. Pastor Kim, mach dir keine Gedanken um die engen Sitze. Wenn du mir nicht glauben willst, dann frag doch deine Frau oder die Stewardess, ob da nicht ein paar freie Sitze sind.“ In dem Augenblick fiel ich zu Boden. Ich versuchte mein Stöhnen unter Kontrolle zu halten, da ja viele Menschen in dem Flugzeug waren. Ich versuchte einfach ruhig zu bleiben, während ich unter Qualen stand.

Auf diesem Flug waren viele Koreaner, die zurück nach Korea flogen. Alle Tickets waren ausverkauft. Meine Frau kam zurück und sagte zu mir, „Pastor, es ist wirklich ungewöhnlich. Alle Sitzplätze sind zwar ausverkauft, doch der Herr hat es irgendwie geschafft, die letzte Sitzreihe mit vier Sitzen freizuhalten. Du kannst dich dort hinlegen. Halleluja!“ Als ich meine Frau so erstaunt sah, überlegte ich, „Was ist los? Sie sagt Halleluja? Natürlich, sie ist ja auch nicht in der Hölle, sondern ich. Wie kann mich nur der Herr mit in die Hölle nehmen, während ich in einem Flugzeug bin?“ Dennoch dankte ich dem Herrn für Seine Fürsorglichkeit/Seine Bedenken für mich.

Mein Gebet drückte meine Dankbarkeit aus, „Herr, wer bin ich, dass ich um irgendetwas besorgt sein soll? Ich bin doch nur ein Sünder! Herr, was bin ich denn als nur ein Sünder.“

Obwohl ich andauernd wieder in die Hölle musste, war ich dankbar für die Hilfe des Herrn. Ich musste unaufhörlich weinen. Schließlich kamen wir nach 15 Stunden sicher in Korea an durch die besondere Fürsorge unseres Herrn.

Halleluja! Danke Herr!

Geistlicher Kampf während unserer Pilgerreise

Darin jubelt ihr, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, in mancherlei Versuchungen betrübt worden seid, damit die Bewährung eures Glaubens viel kostbarer befunden wird als die des vergänglichen Goldes, das durch Feuer erprobt wird, zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung Jesu Christi; (1. Petrus 1,6-7)

Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi! (1.Petrus 1,13)

Vor unserer Reise, während unserer Reisevorbereitungen, störten uns die bösen Geister auf unterschiedliche Art und Weisen. Einige unserer Mitglieder, die an dieser Reise teilnehmen sollten, hatten Träume, durch die diese bösen Geister am Wirken waren. Satan benutzte auch einige Leute, den Mitreisenden unkorrekte Ratschläge zu geben. Einige, die eigentlich mitreisen wollten und sich bereits mitten in der Vorbereitung befanden aber nur einen schwachen Glauben hatte, nahmen letztlich doch nicht an der Reise teil. Die Leute, die ihnen schlechte Ratschläge gegeben hatten, waren solche, die behaupteten, mit geistlichen Augen sehen zu können und dass sie starke Gebetskämpfer seien. Sie pflanzten Furcht in diese schwachen Mitglieder, indem sie von Flugzeugabstürze und Terroristen sprachen. Die schwach im Glauben waren, stornierten die Reisen und traten von der Reise ab, weil sie große Angst um ihre persönliche Sicherheit bekamen.

Bis zu unserer Abreise gab es unendlich viel Streit zwischen denen, die mitreisten und diejenigen, die abgesagt hatten. Wir hatten auch noch einen merkwürdigen Zwischenfall mit einem unserer Diakone, der für die Inneneinrichtung unserer Gemeinde verantwortlich war. Er wäre beinahe gestorben. Seine Zunge war auf einmal im Mund nach hinten gerollt und er war am Ersticken. Ich hatte solche Angst um ihn. Es kam noch schlimmer: die Nacht vor unserer Abreise wurde ich in den tiefsten Teil der Hölle mitgenommen und meine Seele wurde auf brutalster Weise zerrissen. Ich konnte die Schmerzen in meinem Körper leibhaftig spüren.

Jemand mit einem besonderen Glauben kann besonders harte Tests und Prüfungen bestehen. Jemand mit einem außergewöhnlichen Glauben muss durch besondere Umstände und Prüfungen gehen. Gott hatte große Zuneigung zu einem gerechten Mann namens Hiob. Gott nahm Satans Vorschlag an und Gott wollte auf diese Weise Hiobs Gedanken, Charakter und besonders seinen freien Willen des Glaubens an Gott prüfen. Die Geschichte von Hiob zeigt uns außerdem, dass Gott weiß, wie viel jemand persönlich aushalten kann. Er geht nie darüber hinaus.

Es gibt viele Charaktere und Geschichten in der Bibel, die ähnliche Rite von Passagen, die Hiob erfuhr. Man findet sie überall in der Bibel. Meiner Meinung nach widerspiegelt unsere Gemeinde vieler dieser Geschichten, unsere Gemeinde macht Fortschritte. Wir sehen das direkt und indirekt. Meine Gemeinde und ich hatten schon immer den Wunsch, von Gott auf einzigartige Art und Weise gebraucht zu werden.

Wir als Gemeinde sind schon oft durch Prüfungen gegangen, entweder als Einzelner oder als Gruppe. Meine Gemeinde wappnete sich mit viel Gebet, dennoch überwandene einige Gemeindeglieder ihre Prüfungen nicht, nur einige von ihnen waren siegreich. So war es auch auf unsere Pilgerreise. Im Himmel gibt es Taxis, Busse, Züge, Motorräder, Hubschrauber, Tanker und Unterseeboote. Der Herr beschützte uns auf dieser Reise, in dem Er uns begleitete und indem Er uns die himmlischen Fahrzeuge brachte.

Diejenigen, die geistliche Dinge sehen, berichteten mir häufig über übernatürliche Ereignisse.

Während der Zeit versammelten sich noch mehr böse Geister gegen uns. Sie folgten uns überall hin und störten/belästigten uns. Doch weil Jesus immer mit uns war, konnten die bösen Geister uns nicht näher kommen.

Der Herr erlaubte ab und zu, dass uns die bösen Geister angreifen. Immer, wenn das passierte, fielen einige von uns zu Boden und wurden ernsthaft krank. Sie hatten am ganzen Körper Schmerzen und mussten sich schrecklich übergeben. Das war für uns alle ein böses Erwachen; wir begegneten einer neuen Dimension von internationalem geistlichem Kampf.

Während unseres Fluges flogen Tausende Engel neben unserem Flugzeug her. Sie flogen in einer V-Formation. Auch die Mächte des Teufels versammelten sich in der Luft in der Nähe unseres Flugzeugs, sie kamen aus allen Richtungen. Die bösen Geister versammelten sich wie ein Bienenschwarm um uns herum. Sie waren so viele wie der Sand am Meer, und sie waren so hoch wie ein Berg. Unser Flugzeug flog durch sie hindurch.

Auf unserer Pilgerreise sahen wir viele Sehenswürdigkeiten. Ich als Pastor musste den geistlichen Kampf führen. Immer wenn es Abend wurde, wurde ich immer angespannter; die bösen Mächte griffen uns tagsüber und am Abend an. Manchmal wurde ich im Restaurant, im Hotel, im Swimmingpool oder im Bus angegriffen.

Das Fürstentum in Ägypten

Unsere Reise begann am 9. Juli und wir kamen am darauffolgenden Tag in Ägypten an. Dort sollten wir das Nationale Museum, die Pyramiden und die Sphinx besichtigen. Unsere erste Nacht verbrachten wir in einem Hotel, das sich unterhalb vom Berg Sinai befand. Joseph und einige vom Team waren bereits von einigen bösen Geistern angegriffen worden. Joseph erzählte, dass man ihn verbal angegriffen hätte, sie sagten zu ihm, „Dieser §=\$/%(,=?§, warum seid ihr hierhergekommen?“ Das geschah während unserer Sightseeingtour, und da Joseph nicht vorbereitet war, wurde er am Kopf getroffen. Er hatte das Gefühl, dass sein Kopf knackte und er hatte schreckliche Schmerzen. Jesus erschien sofort und nahm Sein Blut über Josephs Kopf und ihm ging es allmählich besser und war geheilt.

Ich ging schon um 22.30Uhr ins Bett, weil schon früh am Morgen eine Bergwanderung anstand, ich konnte aber nicht schlafen. Ich wälzte mich im Bett. Da ich leider kein Auge zubekam, dachte ich an die Hauptcharaktere im 2. Buch Mose. Dann wurde ich plötzlich vom Fürsten Ägyptens und den bösen Geistern vom Berg Sinai angegriffen. Die bösen Geister von Ägypten bekamen Unterstützung von den bösen Geistern, die uns aus Korea bis hierher gefolgt waren. Ich war sehr bestürzt und entsetzt über schrecklichen Stimmen und Gelächter der bösen Geister. Meine Frau neben mir schlief bereits und schnarchte im tiefen Schlaf. Sie war sehr erschöpft von der Reise.

Ich fühlte mich unbehaglich, weil sich der Herr nicht in meiner Sichtweite befand. Ich konnte noch nicht einmal Seine Gegenwart spüren in diesem bedrohlichen Moment. Auch die Waffen, die mir der Herr gegeben hatte, wurden mir alle weggenommen. Normalerweise wenn man als Christ vom Teufel angegriffen wird, gibt der Herr ihm mehr Waffen. Nun fragte ich mich, warum Gott es zuließ, dass ich wieder hilflos zusammengeslagen/besiegt werde. Manchmal bin ich darüber sehr traurig, denn ich befand mich in einer geistlichen Situation, wo ich dringend Hilfe brauchte. Doch was sollte ich machen, wenn dies der Wille des Herrn ist?

„Ich bin der Fürst Ägyptens! Ich bin froh, dass ich dich hier treffe! Du wirst Schmerzen haben, du §=)(\$/(&\$&%!“ Der dämonische Prinz von Ägypten griff dann plötzlich meine Waden an und sie wurden gelähmt. Ich hatte noch nicht einmal Zeit, den Angriff abzublocken. Ich fiel sofort zu Boden und wälzte mich schreiend auf dem Boden. Ich konnte nicht mehr sagen, welcher Dämon mich angriff; die Schmerzen waren unerträglich.

Ich rief, „Wer von euch hat mich angegriffen?“ Ich sah einen riesengroßen bösen Geist, der so groß wie ein Berg vor meinen Augen war. Er sah aus wie ein Zigeuner, ungekämmt und sehr heruntergekommen. Er hatte lange verwuschelte Haare. Dieser Dämon rannte verrückt wild umher und brüllte und schrie herum.

„Warum bist du gekommen, du §/&(/%&? Was denkst du, was du bist? Bist du den ganzen Weg hierhergekommen, um uns zu quälen?“ Dann griffen sie mich alle an. Die bösen Geister hatten meine Waden vergiftet und das Gift verteilte sich langsam in meinem ganzen Körper. Die Dämonen sahen mich in Schmerzen und freuten sich darüber. Meine Frau spürte, dass ich mich in einem Kampf befand und wachte auf.

„Liebling?“ Ich antwortete, „Oh, beeil dich und massiere meine Beine! Ich bin gerade von bösen Geistern angegriffen worden! Das Gift verbreitet sich in meinem Körper. Halte es mit dem Heiligen Feuer auf und bete in Zungen!“ Ich lag auf dem Boden und rief, „Heiliges Feuer!“ Meine Frau unterstützte mich und konfrontierte die bösen Mächte ebenso mit Heiligem Feuer.

„Oh heiß!“ Die bösen Geister von Ägypten schrieten laut vor Schmerzen, als das Heilige Feuer auf sie traf/fiel. Sie wurden zu Staub und verschwanden kurz darauf.

Die bösen Geister lassen mir keine Ruhe, ob ich wach bin oder schlafe. Sie greifen mich Tag und Nacht an, ich darf es mir also nicht erlauben, meine Schutzmauer niederzulassen. Die bösen Geister griffen uns ununterbrochen an, bis wir Ägypten verließen.

Der Fürst Israels

14 Juli 2007 – Wir checkten im Hotel am See von Galiläa ein. Ich war gerade dabei einzuschlafen, als eine sehr kleine Schlange sich mir unauffällig näherte. Als es mich erreichte, verwandelte sie sich in eine große gelbe Schlange. Die Größe der Schlange war so groß wie ein Berg. Die Schlange zischte mich an und zeigte mir ihre tödlichen Fangzähne, während sie sich mir näherte.

„Ihr kleinen Gören, wie wagt ihr es hierherzukommen?“

Wir waren schon seit zwei Tagen in Israel und ich wurde innerlich nervös, weil die bösen Geister direkt vor meinem Gesicht waren. Schließlich offenbarten sie ihre wahren Farben und der Herr erschien auf einmal und sprach zu mir, „Pastor Kim, diese böse Schlange/dieser Geist ist. Es ist derselbe böse Geist, der mein Volk in der Wüste versucht hat. Dieser böse Geist wirkt gegenwärtig überall in Israel mithilfe der bösen Geister der Lust im niedrigen Rang.“

Sobald der Herr diesen Satz beendet hatte, griff mich eine andere große gold-gelbe Schlange an. Sie wickelte sich um mich herum. Sie sah aus wie ein Drache. Ich schrie und fiel von meinem Bett auf den Boden. Ich kämpfte mit der Schlange und rief, „Heiliges Schwert, Heiliges Schwert!“ Doch der Herr gab mir dieses Schwert nicht. Der Herr wollte, dass ich die Schlange mit meinen Händen bekämpfe. Die Schlange war sehr glitschig. Sie hatte sich mit ihrem Schwanz um mich gewickelt, ich konnte ihren ekligen, üblen Geruch riechen. Die Haut der Schlange war mit einer Art Öl bedeckt/ingeschmiert, das sehr eklig war. Ich konnte sie nicht richtig packen. Ich versuchte immer wieder, sie zu packen, verlor jedoch jeden Griff; sie war einfach zu glitschig. Dann kam es in mir hoch und ich erbrach, „Herr, bitte gib mir Kraft!“

Der Herr sah mir beim Kampf zu, schließlich gab Er mir etwas Einzigartiges. Ich bekam einen Spezialhandschuh an meiner linken Hand, die mit einem Antirutsch-Material gemacht war. Meine Hand würde nicht mehr abrutschen. Dieser Handschuh half mir, die Schlange zu packen, ohne dass sie mir wieder aus der Hand glitt. Der Handschuh/Meine Hand haftete an ihr wie Kleber. Mit Hilfe dieses Handschuhs kletterte ich mich an den Kopf dieser monströsen Schlange hoch. Die gold-gelbe Schlange versuchte mit aller Kraft mich zu beißen, und sie versuchte mich von ihr abzuschütteln. Es gab ein seltsames Signal von sich, um andere Schlangen der Lust zu Hilfe zu rufen.

Die Schlange, mit der ich kämpfte, hatte die Farbe von Wüstensand und ein dunkles Matschgelb. Dann sah ich viele weiße Schlangen auf mich zueilen. Aus der Ferne erschienen sie in unterschiedlichen Formen und Gestalten. Sie schienen die ganze Erde und die ganze Atmosphäre zu füllen. Ich jedoch konzentrierte mich erst auf die Schlange, mit der ich kämpfte. Ich dachte, wenn ich erst diese Schlange besiegt habe, würde der Rest der kleinen/niederrängigen Schlangen auch besiegt.

Schließlich gab der Herr mir Kraft und erreichte den Kopf der Schlange. Ich saß auf ihrem Nacken wie auf einem Pferd. Dann packte ich sie an ihrem Kinn und rief, „Herr, bitte gib mir Kraft!“ und zerriss ihr Maul. Die Schlange schrie vor Qual und verschwand gleich darauf. Mein ganzer Körper war von Schweiß bedeckt und ich fiel vor Erschöpfung zu Boden.

Ich stöhnte vor lauter Erschöpfung und konnte kaum noch sprechen, „Ahhh, Herr, Herr!“ Meine Frau näherte sich mir und sagte, „Oh je, du hattest einen so harten Kampf, war er so schwierig?“ Sie gab mir ein

Glas kaltes Wasser zum Trinken und begann meinen Körper zu massieren. Der Herr stand nur ruhig da und sah mich mit einem zufriedenen Blick an.

Wieder einmal bin ich dem Herrn sehr dankbar dafür, dass der Herr mich nicht während unserer Reise in die Hölle mitnahm. Wenn diese Reise nicht wäre, würde ich jede Nacht in die Hölle mitgenommen werden. Andererseits war ich trotzdem nervös, denn ich dachte, der Herr könnte ja Seinen Plan auch ändern. Niemand weiß, ob er mich doch noch einmal in die Hölle mitnehmen würde.

Der Fürst Jordaniens

15. Juli 2007 – Es war Sonntag. Nach dem Gottesdienst reisten wir nach Zoar. Das ist die Stadt, in der Lot und seine Familie geflüchtet waren. Dann besichtigten wir die Höhle, wo Lot und seine beiden Töchter lebten. Danach reisten wir durch das Land der Ammoniter, Moabiter, Gileaditer etc. Schließlich erreichten wir unser Hotel „Petra Golden Tulip Hotel“. Aus irgendeinem Grund wollte ich noch nicht ins Bett, ich schaute mir den schönen Ausblick an. Meine Frau und ich verließen das Hotel und gingen spazieren. Wir hatten eine schöne friedvolle Zeit. Es war schon lange her, dass wir uns Zeit nahmen und uns unterhielten und uns sagten, was uns auf dem Herzen lag. Wir gingen sicher, dass wir dem Herrn und Seinem Dienst unser Bestes geben, obwohl uns nicht bewusst war, wie viel Zeit wir dafür hatten. Wir teilten unsere Gedanken, sprachen unsere Wünsche und Gebete aus. Wir hatten gehofft, der Herr würde uns im Voraus Informationen über den geistlichen Kampf geben. Geistlicher Kampf ist immer teuer, es kann uns jeden Moment treffen.

Selbst wenn wir gemeinsam Zeit verbringen und die Zeit mit dem anderen genießen, Jesus sitzt immer zwischen uns. Er genoss unsere Unterhaltung und Er drückte Seine Liebe zu uns auf verschiedene Weisen aus. Ich wurde spät und wir gingen wieder zurück ins Hotel. Wir hatten ein Zimmer mit zwei getrennten Betten; jeder von uns beiden hatte sein eigenes Bett. Wir beteten erst, dann gingen wir ins Bett. Dann kamen auch schon die bösen Geister Jordaniens zu uns. Wenn man seinen Feind gut kennt, kann man ihn auch besiegen. Es verging eine Zeit, doch die bösen Mächte hatten sich noch nicht ganz geoffenbart. Ich fragte Jesus, „Herr, lass mich sie bitte sehen.“ Ich konnte aber die Gegenwart des Herrn nicht spüren.

Ich weiß, dass der Herr immer präsent ist, doch manchmal erkennen wir einfach nur Seine Gegenwart nicht (an). Und das wäre nur zu Seiner Diskretion. Der Herr weiß alles schon längst. Er hat alle geistlichen Kämpfe schon festgesetzt. Er starrt mich immer an. Ich hatte nie eine Wahl, ich musste gegen diese bösen Geister kämpfen. Gott möchte, dass ich in/durch diesen geistlichen Kampf gehe. Er ist Derjenige, Der mich in solche Situationen bringt. Es scheint immer, als würde der Herr diese dramatischen Enden für die Heiligen genießen. Darum erwartet Er von uns, im Glauben auszuharren und nicht entmutigt zu werden.

Ich konnte nach und nach die Formen der bösen Geister erkennen. Sie allen schienen einen dunkel schwarz-gelbes, zerfetztes Kleidungsstück zu tragen. Sie waren so groß an der Zahl, dass es unmöglich für mich war, sie zu zählen. Die bösen Geister erschienen mit unvorstellbarer Zahl und in allen möglichen Formen und Gestalten. Es sah so aus, als hätten sich alle Bettler aus der ganzen Welt hier an einem Fleck versammelt. Sie alle besaßen konventionelle Waffen.

Der Herr sagte, „Diese bösen Geister haben die Kraft/Macht, Menschen faul, lethargisch und arm zu machen. Sobald sie eine Person gefangen haben, ist es sehr schwierig für die betroffene Person, wieder frei zu werden.“ Unter den vielen bösen Geistern stand der Führer; er trug einen schwarzen Mantel. Er warf eine Harpune auf mich, sie war sehr lang und Angst einflößend. Die Harpune war so groß, dass man mit ihr Wale fangen/erlegen konnte. Es geschah so schnell, dass ich noch nicht einmal die Chance hatte, der Harpune auszuweichen. Ich wurde nahe meines Herzens getroffen. Ich fiel und wälzte mich schreiend auf dem Boden. Die Harpune steckte in meinem Körper und die klebrige, giftige Flüssigkeit des Teufels begann sich in meinem Körper zu verteilen. Langsam verlor ich das Bewusstsein; mir wurde ganz schwindelig.

Ich stöhnte mit ganz schwacher Stimme, man konnte mich kaum hören, „Herr, Herr! Bitte hilf mir. Frau, bitte tu etwas. Los, hilf mir.“ Doch meine Frau schlief ganz fest. Sie war von der Reise sehr erschöpft und bekam von all dem überhaupt nichts mit. Mein Körper wurde vom Gift betäubt, ich verlor meine Kraft und konnte noch nicht einmal einen Finger mehr bewegen.

Der Anführer der bösen Geister rief, „Oh ja! Na endlich, Pastor Kim liegt besiegt auf dem Boden! Los ihr alle, greift ihn an!“ Dann schlitzte mir der Zweite Offizier mit einem sehr scharfen Messen den Bauch auf. Mein Bauch hatte eine große offene Wunde. Ich schrie vor Schmerzen, „Herr, rette mich!“ Doch wie laut ich auch um Hilfe schrie, der Herr kam nicht. Ich konnte noch nicht einmal Seine Gegenwart spüren.

Es erschienen weitere böse Geister in mehreren Gruppen und griffen mich alle auf einmal an. Mit ganzer Kraft stöhnte ich vor Schmerzen.

Jedes Mal, wenn ich einen Mucks von mir geben wollte, bedeckten die bösen Geister meinen Mund. Sie wollten nämlich nicht, dass meine Frau aufwacht. Die bösen Mächte zerrissen mich. Ich konnte keinen Muskel mehr bewegen. Tränen, Sabber und Schweiß nässten mein ganzes Bett.

Nach einer ganzen Weile wachte schließlich meine Frau auf; sie spürte, dass irgendetwas nicht in Ordnung war. Sie kam rüber zu mir ins Bett und fragte, „Liebling, was ist passiert? Wurdest du wieder angegriffen? Warum greifen die nur mich nicht an? Diese bösen Geister können dich auch gar nicht mal in Ruhe lassen, noch nicht mal während dieser Reise!“ Ich tat ihr leid und sie streichelte meinen Körper. Sie massierte mich, während sie in Zungen für mich betete. Sie versuchte, mich wieder ins Bewusstsein zurückzubringen. Ich bin ihr für ihre Fürsorge sehr dankbar. Nach diesem Kampf erschien dann der Herr und sprach tröstende Worte zu mir, „Pastor Kim, verstehst du und realisierst du jetzt die unbarmherzige/harte Realität der geistlichen Welt?“ Der Herr trauert über Sein geliebtes Volk, das die geistliche Realität vergessen hat, das ihr Leben auf der Realität des Natürlichen fokussiert lebt.

Zwei Regenbögen

Vor unserem Reiseantritt nach Israel sagte uns der Herr, dass mehr als die Hälfte unserer Gemeindemitglieder, die an dieser Reise teilnehmen, unsere Gemeinde verlassen würden. Er mahnte uns, wir sollen nicht geschwächt oder entmutigt dadurch werden, sondern wir sollen uns lieber auf diese Veränderung vorbereiten. Es sollen sogar einige Hauptmitglieder unserer Gemeinde, die nicht mit auf diese Reise gingen, uns verlassen. Ich fragte den Herrn, „Mein Herr, warum?“ Der Herr antwortete, „Ihre Aufgabe mit/bei dir ist zu Ende. Ich werde dir weitere/noch mehr Arbeiter schicken. Mach dir keine Sorgen, Pastor Kim.“

Die Diakonin, die für uns die Reise finanziert hat, hatte das uns ebenfalls prophezeit, sowie einige andere Gemeindemitglieder, die geistlich sehen können. Ich war sehr bestürzt.

Ich habe schon viele harte Schlachten/Kämpfe mit den bösen Mächten erlebt, ebenso viele schwierige Umstände und Hindernisse in meinem Leben. Jeden Tag ging es um den blutigen, geistlichen Kampf. Schmerzhaft Erfahrungen und Prüfungen standen an der Tagesordnung; der Teufel hatte alle Mitglieder zerstreut, die eigentlich als/zu Soldaten für den Herrn berufen gewesen/worden waren.

Es traf alles wie vorhergesagt ein; mehr als die Hälfte der Reiseteilnehmer sind abgefallen. Sie hatten alle ausweichende Ausreden, warum sie nicht mehr in die Kirche kommen. Der Herr sagte mir aber, dass der Herr diese Veränderung zuließ/erlaubte. Nach unserer Israelreise hatte ich versucht, mit einem frischen Kopf in den geistlichen Kampf zu gehen, Satan aber entmutigte mich aber und laugte mich total aus. Mein Körper war ganz schwach und ich hatte großen psychischen Druck. Ich fühlte mich, als würde ich in einen geistlich absacken.

Am 12. August 2007 um 5 Uhr morgens, nach unserem Sonntagmorgengottesdienst, setzte ich mich auf mein Sofa in meinem Büro. Dann hörte ich meine Frau und Diakonin Maria mich rufen, „Pastor, sieh aus dem Fenster! Wow! Ein paar Regenbogen!“ Ich stellte mich ans Fenster und sah aus dem Fenster und murmelte in mich hinein, „Wie kann das sein? Es hat doch heute noch nicht einmal geregnet. Wie können Regenbögen am Himmel am Morgen erscheinen, wenn der Himmel hell und klar ist?“ In dem Augenblick hörte ich die Stimme des Herrn, „Mein lieber Pastor Kim, ich weiß, du bist es müde, ständig durch schwierige Zeiten zu gehen. Ich werde dich beschützen und zweimal so viel segnen als meinen Diener Noah. Die zwei Regenbögen sind dir als Verheißung gezeigt worden, darum sei nicht entmutigt. Sieh dir die beiden Regenbögen genauer an. Das ist das Zeichen, dass ich mit dir bin.“

Die Spitzen der beiden Regenbögen berührten den Glockenturm unserer Gemeinde. Die Regenbögen blieben ungefähr eine halbe Stunde lang am Himmel. Sie waren sehr lebendig, es war eine wunderbare Erfahrung, die Regenbögen aus solcher Nähe zu sehen. Als kleines Kind hatte ich nur Regenbögen aus weiter Entfernung gesehen. Diakonin Maria, meine Frau und ich standen solange am Fenster, bis die Regenbögen wieder verschwanden. Dann gingen wir wieder zurück ins Büro.

Am Abend kam Pastor Tek-Mo Gong und seine Familie mit einigen seiner Gemeindemitglieder in unsere Gemeinde. Sie kamen aus Jedlanam-do Goseong und besuchten uns. Überrascht sagte ich, „Oh Pastor, Sie sind so weit angereist, nur um uns zu besuchen?“ Pastor Gong erklärte, „Auf Anfrage des Herrn sind wir zu dir gekommen. Unser Herr hat uns das befohlen, dich zu besuchen, um dich zu trösten und aufzumuntern, Pastor Kim. Er sagte, du gehst gerade durch eine schwierige Zeit.“

Nur um mich zu trösten, sandte der Herr Pastor Gong und einige Leute aus seiner Gemeinde zu mir; Gokseong liegt sehr weit entfernt von uns. Ich bin nur ein Sünder, doch ich weiß, der Herr ist besorgt um mich. Dabei bin ich nur ein Sünder.

Königskrabbenparty

Opfere Gott Dank, und erfülle dem Höchsten deine Gelübde; und rufe mich an am Tag der Not; ich will dich erretten, und du wirst mich verherrlichen! (Psalm 50,14-15)

Gläubige, die aus ihren Drangsalen gerettet wurden, müssen Gott verherrlichen und Ihm die Ehre geben. Nichtsdestotrotz, wenn wir Gott in jeder Situation verherrlichen, wird Gott uns erretten und uns segnen. Unsere Gemeinde hatte viele Gebetsanliegen dem Herrn gebracht, und Gott hat alle unsere Gebete genau beantwortet. Wenn ich all die Jahre zurückblicke, kann ich sehen, wie sehr der Herr zu unseren Gunsten gewirkt hat.

Der Herr ließ uns in unser neues Kirchengebäude ziehen, unser damaliges Kirchengebäude war sehr klein, die Räumlichkeiten begrenzt. Jetzt haben wir ein Kirchengebäude mit vielen großflächigen Räumen. Außerdem machte der Herr für uns möglich, auf eine Israelreise zu gehen. Nur der Herr alleine weiß, wie viel Zeit wir im Gebet verbracht haben. Jetzt haben sogar meine Familie und ich wieder ein Zuhause mit ganz viel Platz, dabei hatten wir noch nicht einmal ernsthaft für ein Haus für uns gebetet, eher nur gelegentlich aber nicht mit Dringlichkeit. Doch Gott ist mächtig eingeschritten und hat sogar an die kleinsten Details gedacht. Nicht ein Gebetsanliegen hat Gott vergessen.

Eines Tages hatte Diakon Jong-Sup Kim, der für die Innenausstattung zuständig ist, ein Gebetsanliegen, „Pastor, vor Ende des Monats (November 2007), muss ich mir einen [fixer upper](#) kaufen, es reparieren und weitermachen. Bitte bete für mich.“ Ich antwortete, „Wirklich? Ich glaube auch, dass es an der Zeit ist, dass ich in die Nähe des neuen Kirchengebäudes umziehe; mal sehen, wer von uns beiden zuerst eine Wohnung findet und umzieht!“ Natürlich machte ich nur Spaß, denn eigentlich hatte der Diakon bereits ein Haus ersteigert und gekauft, und er war auch bereits dabei sein neues Eigenheim zu renovieren. Ich dagegen lebte immer noch in meiner kleinen 462qm Mietwohnung neben unserer ehemaligen Untergrundgemeinde.

Meine Frau und ich beteten für ein neues Haus/Zuhause, doch unsere Gebete machten eigentlich keinen Sinn, „Herr, um unser neues Kirchengebäude sind nur ganz neue Wohnungen. Das Wohngebiet heißt Hankook. Bitte schenke uns doch dort eine Wohnung mit 1.708qm. Das Haus/die Wohnung hat vier Badezimmer! Wir würden sehr gerne hier leben/wohnen! Mein lieber Herr, ich weiß, dieses Gebetsanliegen ist ein bisschen fleischlich und dumm, nichtsdestotrotz bitten wir dich um dieses Haus.“

Mein Gebetsanliegen lag sehr nahe an mein Geiz und meinen Wünschen; ich hatte aber meine persönlichen Gründe, warum ich eine derartig große Wohnung/großes Haus haben wollte. Bisher hatten wir immer nur als Mieter gelebt. Seit Gründung unserer Gemeinde hatten wir all die Jahre immer nur in Armut gelebt, also ist ein großes Haus nur ein Traum für uns. Doch da es unser gutes Recht ist für unsere persönlichen Bedürfnisse und Wünsche zu beten, bete ich dann auch dafür. In der Schrift heißt es, „bitte“, nun, das tat ich auch – ich bat dem Herrn für eine 1.708qm große Wohnung/großes Haus im Hankook Wohngebiet.

Diakon Kim erwähnte leise, dass er bereits sein neues Zuhause renoviert; ich hätte ihm aber damals garantiert, dass meine Familie und ich die ersten sein würden, die in ihr neues Zuhause ziehen werden. Ich sagte nur, „Wenn wir zuerst in unser neues Zuhause ziehen, veranstalte ich ein großes Königskrabbenfest für die ganze Gemeinde.“ Natürlich machte ich nur Witze.

Mein allwissender und alles könnender Gott hatte meine Gebete überraschenderweise erhört. Ende November zogen wir schließlich ins Hankook Wohngebiet, in ein Haus mit 2?.708qm. Noch bevor der Winter kam, hatte uns der Herr in dieses Haus ziehen lassen, und Diakon Kim war immer noch mit der Renovierung seines Hauses beschäftigt. Somit hatte ich unsere kleine inoffizielle Wette gewonnen.

Die meisten Mitglieder unserer Gemeinde leben in Armut und leben alle nur als Mieter. Als uns dann der Herr von einer kleinen Mietwohnung in ein sehr großes Haus ziehen ließ, taten mir diese Leute leid, war aber von Dankbarkeit überwältigt. Ich sagte zum Herrn, „Herr, ich fühle mich nicht ganz wohl dabei. Meine Familie ist die einzige, die so ein großes, schönes Haus hat. Was soll ich tun?“ Der Herr antwortete, „Pastor Kim, was redest du da? Du und deine Familie, ihr habt bis zum heutigen Tag viele Jahre der Disziplin, Schmerzen und Prüfungen durchgestanden. Jetzt bin ich da, um euch dafür zu segnen. Ihr habt die letzten Jahre mit geplagten Herzen durchgestanden. Hinter eurem Lachen und Lächeln verbargen sich immer Tränen. Ich weiß das! Darum werde ich deine Familie, dich und deine Gemeinde sehr viel segnen. Ich werde eure Tränen abwischen. Zuerst musst du und deine Familie gesegnet werden, damit auch deine Gemeinde gesegnet werden kann. Fühle dich also jetzt nicht schlecht oder schuldig darüber, dass ich zuerst dich segne.“

Jesus hatte alles schon geplant; wir machten eine Anzahlung von 90.000\$ und mussten keine weiteren monatlichen Gebühren oder Mieten bezahlen. Die Wohnung/das Haus war innen schon komplett eingerichtet. Der Herr hat uns dieses Haus bereitet. Die ganze Gemeinde freute sich mit uns und rief, „Halleluja!!“ Trotz ihrer eigenen schwierigen finanziellen Situation, versorgten sie uns mit allen möglichen Haushaltsgeräten. Zuerst widerstand ich ihrer Hilfe, doch sie bestanden darauf.

Gott schickte ein neues Gemeindemitglied zu uns, der ein Elektroladen besaß. Er war ein Diakon und hieß Young-Il Nam. Gott gebraucht ihn, um meine große Wohnung mit allem Nötigen auszustatten, dann segnete Gott auch den Diakon.

Meine Frau und meine Kinder und ich waren vor lauter Erstaunen ganz baff. Gott hat ganz genau alle unsere Bedürfnisse getroffen. Er hat nicht nur unsere Bedürfnisse gestillt, sondern auch die der ganzen Gemeinde. Was Gott für uns getan hat, erstaunt uns. Ich weiß nicht, wie Er uns so viel Segen bereiten konnte, denn es kam ein Segen nach dem anderen. Wir wurden sehr/reichlich gesegnet und waren sehr dankbar.

Ich musste immer nach meinen Mitglieder schauen, vor allem nach denen, die die ganze Nächte lang hindurch mit mir gebetet haben. Sie alle lebten in großer Armut. Ich wollte ihnen das beste und leckerste Essen geben. Durch Gottes Gnade sind wir in so eine große Wohnung gezogen, und nun wollte ich ein großes Festmahl geben. Ich wollte die gesamte Gemeinde zu einem Königskrabbenfestessen einladen, mit

all den anderen Menschen, die auch zu den nächtlichen Gebetstreffen kamen. Unsere Gemeinde unterscheidet nicht, was wem gehört oder nicht, wir teilen alles gemeinsam.

Während ich vorne am Pult betete, gab mir der Herr ein Zeichen, dass ich in die Noryang Jin Fischerei Großhandelsmarkt gehen soll. Einige Gemeindediakone und einige Jugendliche und ich gingen um etwa 3 Uhr morgen zu diesem Großhandelsmarkt. Wir kamen gerade rechtzeitig und kauften ein paar frische Königskrabben, insgesamt 16 Kisten mit 160 Krabben. Das war eine ganze Menge. Später fand ich heraus, dass der Großhandelsmarkt normalerweise nicht so viele frische, lebende Königskrabben hat. Ich rief laut, „Mein liebster Jesus, du weißt, wie es den Gemeindemitgliedern geht. Mir tun sie leid, weil sie in Armut leben, und sie vertrauen nur auch Dich, Herr. Ich habe viele Krabben gekauft, damit sie etwas Gutes zu essen haben. Bitte segne sie. Ich bin mir sicher, Du fühlst Dich jetzt genauso gut wie ich jetzt!“ Der Herr lachte herzlich.

Inzwischen besuchte uns ein Ehepaar aus den USA. Bruder Pal-Kyu Kwan und Schwester Jae-Lan Shin waren nur einige unter vielen, die unsere Gemeinde besuchten. Wir versorgten natürlich auch fürs leibliche Wohl unserer Gäste, sie durften so viel essen, wie sie wollten. Wir schätzten ungefähr drei Krabben pro Kopf, das, was übrigblieb, durften die Gemeindemitglieder mit nach Hause nehmen.

Unsere Gemeinde hat ein Herz für Gemeinschaft; alle Mitglieder verstehen sich untereinander gut. Alle freuen sich und leben treu in Christus. Sie dürfen so viel beten wie sie mögen oder auch nicht, alle sind hier frei. Wir überfließen vor Freude und brüderlicher Liebe. Niemand ist uns fremd; wir alle lieben uns mit der Liebe Christi und haben enge Gemeinschaft miteinander. Momentan beten wir mit einer größeren Vision. Unser Gebet mag etwas dumm erscheinen, doch wenn der Herr erlaubt, werden unsere Träume zustande kommen/wahr werden.

Wenn uns der Herr eine 1.779qm große [parcel and „missing word“](#) in der Nähe des Incheon International Airports gibt, werden wir für die finanziellen Schwachen in unserer Gemeinde eine Wohnsiedlung bauen. Sie sollen in dieser Wohnsiedlung kostenlos/frei wohnen. Wir beten außerdem für noch ein größeres Gemeindegebäude und ein Missionszentrum. Ein größeres Gebäude und ein Missionszentrum könnten viele Besucher aus aller Welt beherbergen, sie wären dadurch sehr gesegnet. Ich wünsche mir noch eine Brücke für den Fürbittendienst zwischen Korea und den Ländern aller Welt. Natürlich ist der Hauptzweck die Errettung vieler Seelen. Ich erwarte diese erstaunlichen Segen des Herrn, dass sie geschehen werden. Halleluja!

Mohave (eine Automarke)

Gott hat sehr großen Gefallen, wenn man Tag und Nacht im Gebet zu Ihm schreit. Der Gebetsinhalt ist nicht wichtig. Wenn zum Beispiel Kinder ständig ihre Eltern um etwas bitten, nervt es die Eltern langsam. Obwohl sie doch ihre Kinder sind, können sie mal genervt sein. Der Herr aber wird immer auf unsere Gebete antworten, wenn wir Ihn nur suchen, Ihn bitten und zu Ihm schreien. Es ist auch egal, wie unser Gebet von außen aussieht, der Herr liebt Gläubige, die arm und hilflos sind. Wenn unsere Gebete über Seine Verheißungen sind, dann werden sie auch früher oder später geschehen. Darum, wenn wir Gott alle Ehre geben und Ihn über all unsere Umstände erheben und in allem, was wir tun, dann wird Gott uns befreien und uns segnen.

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes als wohnen in den Zelten des Unrechts. Denn Gott, der HERR, ist Sonne und Schild. Gnade und Herrlichkeit wird der HERR geben, kein Gutes vorenthalten denen, die in Lauterkeit wandeln. (Psalm 84,11-12)

Im Februar 2008 gab uns der Herr eine neue Gabe. Unsere Gemeinde wächst mit jedem Tag. Es sind meist Menschen in schwierigen und ganz schlimmen Lebenssituationen und –umständen, die zu uns in die

Gemeinde finden. Vielleicht ist es ja Gottes Wille, dass wir diese bedürftigen Schafe aufnehmen. Das sind nämlich Schafe, die sehr viel im Leben durchgemacht haben. Wir haben einen Gemeindewagen, den meine Familie und ich oft benutzten, bis uns unsere Gemeinde ein sehr großes Geschenk machte! Es war ein nagelneues Auto, für private Zwecke für mich und meine Familie.

Eines Tages hielt ich ein Gespräch mit einem unserer Diakonen, Byung-Soo Song. Er sagte, „Pastor, ich habe ständig Probleme mit meinem Auto. Dieses Auto ist schon alt und bete jetzt für ein neues Auto. Ich bete für ein Mohave-Auto. Das ist ein neues Kia-Modell, das gerade herauskam; es ist ein Jeep.“ Ich antwortete, „Ach ja? Was ist das für ein Auto, Diakon Song? Da die Benzinpreise so hoch gestiegen sind, würde ich mir ein kleineres Auto kaufen. Hummm, Diakon Song, soll ich den Herrn für mich um dieses Auto zu bitten?“

Der Diakon und ich alberten herum und machten eine Wette, wessen Gebet zuerst von Gott erhört werden würde. Würde der Herr zuerst das Gebet eines Pastors oder den eines Diakon erhören? Es war keine wirkliche Wette, es war ohne Bedeutung, wir machten nur Spaß. Ich nahm unser Gespräch gar nicht ernst, ich nahm es ganz leicht. Doch der Diakon nahm unsere Freundschaftswette sehr ernst; er und seine Frau Soo-Kyung Kim beteten fleißig für ein/ihr Mohave-Wagen.

Ich dachte mir, „Ich kann es nicht fassen, dass ich mich in so etwas Kindischem einlassen habe mit einem Mitglied meiner Gemeinde!“ Doch als ich beobachtete wie die beiden ernsthaft Gott um dieses Auto baten, wurde ich herausgefordert. So begannen auch meine Frau und ich mit vollem Enthusiasmus für unser neues/eigenes Auto zu beten.

Zwei Wochen vergingen. Ich hätte niemals gedacht, dass der Herr so schnell unser Gebet beantworten würde. Das Mohave-Modell ist eigentlich ein sehr teurer Geländewagen, man kann auch nicht mehr viel am Preis machen/herunterhandeln, es würde sich generell nicht viel am Preis ändern. Das Mohave-Modell kostet mindestens 60.000\$, mit Steuern und Gebühren etc. wären es dann um die 70.000\$ unterm Strich. Ich war persönlich bei einem Autohändler und machte mit dem Modell eine Testfahrt. Es hat schon seinen Grund, warum dieser Wagen so teuer ist. Die Sitze sind sehr bequem und weich und der ganze Wagen passt sich gut an/fährt sich ganz gut. Sein Motor benötigt teuren Benzin, und es gibt so gut wie keine Motorgeräusche während der Fahrt. Ich wurde ganz schwach für diesen Wagen. Jetzt verstehe ich, warum alle gern ein teures Auto fahren.

Ein Mittelklasse-Haushalt kann sich normalerweise so einen teuren Geländerwagen nicht leisten. Ich betete für dieses Auto, hatte gleichzeitig aber noch ein bisschen Zweifel. „Dieser Wagen passt einfach nicht zu uns und in unsere Lebensumstände. Wird Gott uns denn so einen Wagen geben wollen?“ Gott aber hat zu unseren Gunsten gewirkt. Eines späten Abends empfing ich ein Anruf von einem unbekanntem Diakon, er sagte, „Pastor, ich möchte dich gerne unter vier Augen sprechen.“ Ich war neugierig, worüber er denn mit mir sprechen wollte. Ich fragte mich, ob es denn um etwas Ernstes handeln könnte, schließlich wohnte er sehr weit weg von mir und meinem Haus. Am selben Abend kamen der Diakon und seine Frau zu mir nach Hause, schließlich fingen sie an darüber zu diskutieren, dass sie sich gerne einen Wagen anschaffen würden, „Bitte Pastor Kim, suchen Sie sich ein Wagen aus, entweder von Hyundai oder Kia. Wählen Sie, was Ihnen am besten gefällt. Pastor, Gott hat mir den Eindruck gegeben, ich soll Ihnen und Ihrer Familie ein Auto kaufen. Pastor, es gibt derzeit ein paar neue Modelle auf dem Markt wie Sonata, Sorento, Santa Fe und den New Granger. Ich wollte Ihnen eigentlich ein paar Kataloge mitbringen, damit Sie sich alle Wagen mal in Ruhe anschauen können, doch leider habe ich sie zu Hause vergessen. Ich werde Sie also noch einmal besuchen kommen und Ihnen die Kataloge in zwei Tagen noch mal mitbringen.“

Ich war dem Herrn sehr dankbar, dennoch lehnte ich dieses Geschenk wiederholt ab, „Diakon, das ist schon in Ordnung, aber du musst das wirklich nicht tun. Ich nehme dein Herz mit Dank an.“ Der Diakon und seine Frau bestanden aber darauf, dass ich ihr Geschenk annehme, schließlich gab ich nach. „Nein Pastor, das ist meine Aufgabe, und es ist von Gott. Ich sehe, Sie gehen jeden Tag in die Hölle, darum möchte ich doch, dass Sie es beim Autofahren wenigstens bequem haben.“ Ich antwortete, „Ich weiß, dass Ihnen finanziell nicht sehr gut geht, ich hätte lieber ein kleineres Auto wie den Matiz. Doch sie bestanden darauf, dass ich meinen Traumwagen bekomme.“

Zwei Tage später kam das Ehepaar wieder zu uns zu Besuch mit dem Autokatalog. Ich flüsterte meiner Frau ins Ohr, „Liebling, wir haben doch für das Kia Mohave-Modell gebetet, stimmt's?“ Dann lehnten wir uns einfach nur zurück und sahen zu, wie der Herr sich um alles kümmerte und wirkte. Plötzlich sagte der Diakon, „Pastor, das ist sehr seltsam.“ Ich fragte, „Was ist passiert?“ Sie erklärten mir Folgendes: „Als wir beim Hyundai-Autohändler ankamen, hatten sie keine Kataloge mehr. Alle Kataloge waren bereits vergriffen. Dann gingen wir zu den anderen Autohändlern, aber auch dort waren alle Kataloge vergriffen.“ Das Ehepaar kam schließlich zum Kia-Autohändler, auch dieser hatte keine Kataloge mehr außer einen einzigen für den Mohave-Geländewagen. Sie entschlossen sich, auch andere Kia-Autohändler aufzusuchen, aber sie fanden dort wieder nur den einen Katalog zu dem einen Wagen. Schließlich überreichte ihnen ein Verkäufer/Händler einen Katalog für den Mohave-Wagen und sagte, „Dies ist ein neues Modell. Er ist gerade erst rausgekommen. Ein ganz neuer Wagen.“ Der Diakon und seine Frau konnten uns/mir nur den einen einzigen Katalog mitbringen. Sie öffneten ihn und sagten schließlich, „Pastor, es sieht so aus als müssten Sie diesen Wagen hier nehmen.“

Meine Frau und ich waren sehr erstaunt/überrascht, wie genau der Herr sich um alles kümmert und auf welche wundersame Art und Weise Er wirkt. Er hatte total Seine Hand darin. Wir bekamen unser Kinn nicht mehr zu. Ich erklärte ihnen dann ganz genau, wie sehr wir für genau diesen Wagen gebetet haben. Das Ehepaar war ebenfalls sehr erstaunt und dankbar, „Pastor Kim, Frau Kang, der Herr muss Sie beide unglaublich lieben. Er hat uns gebraucht, um Sie zu segnen.“ Ich gebe dem Herrn allen Dank. Ich wusste nicht, wie ich dem Herrn meine Dankbarkeit ausdrücken soll für Seine Liebe zu/für uns. Meine Augen füllten sich mit Tränen, in dem Augenblick hörte ich die leise Stimme des Herrn, „Mein lieber Pastor Kim und meine liebe Heilige Hyun-Ja Kang. Ihr leitet jeden Tag einen Gottesdienst, an dem ich sehr großen Gefallen habe. Ich bin sehr glücklich. Der Vater und der Heilige Geist sind mit mir einer Meinung. Ich möchte dir alles geben, was du brauchst und was du dir wünschst. Das ist aber noch gar nichts, im Vergleich zu dem, was noch kommen wird. Ich werde dich immer mehr segnen. Verändere dich nicht/gar nichts, sondern bereite mir weiterhin großes Gefallen, ja?“

Vor einigen Tagen begann der Heilige Geist meinen Kopf und mein Gesicht zu berühren. Es schien, als wäre Gott noch glücklicher als meine Frau und ich es waren. Ich fragte den Diakon, „Dieser Mohave-Geländewagen gehört wirklich mir, ja?“ Der Diakon wusste genau, was ich im Schilde führte; ich hatte es in Betracht gezogen, später den Wagen vielleicht zu verkaufen und mir dann ein kleineres Auto zu kaufen. Er antwortete, „Warum fragen Sie, Pastor? Sie können den Wagen eh nicht verkaufen, ich habe ein paar Dinge geregelt, damit Sie auch ja nicht den Wagen wieder verkaufen.“ Wir lachten alle laut. Ein paar Tage später konnten wir dann endlich unseren Mohave abholen. Der Geländewagen war das neueste und das teuerste Modell in der ganzen Nachbarschaft.

Während ich in dem Wagen fuhr, wurde mein Herz ganz schwer; meine Gemeindemitglieder waren alle arm und befanden sich in den verschiedensten schwierigen Lebenssituationen. In ihren Augen bin ich jetzt wahrscheinlich nur noch ein arroganter, korrupter Pastor. Ich machte mir Sorgen, bis der Herr auf einmal zu mir sprach, „Pastor Kim, mach die keine Gedanken/ Sorgen. Du hast das Recht, dich an den Dingen zu erfreuen, womit ich dich gesegnet habe. Damit deine Gemeinde gesegnet werden kann, muss zuerst der Pastor gesegnet sein. Aber es gibt auch natürlich viele Pastoren, die diese Segen in fleischlicher Weise ausnutzen.“

Da meine Frau, meine Kinder und ich schon immer in schwierigen Umständen gelebt haben, passte diese Art von Luxus nicht wirklich zu uns. Es war schwierig für uns, uns daran zu gewöhnen. Ich machte mir Sorgen, was meine Verwandten, meine Gemeinde und andere Leute denken würden. Wenn wir in der Gemeinde beten, beantwortet der Herr immer die Gebete der Pastoren zuerst; das war für die Gemeindemitglieder eine Herausforderung.

„Pastor Kims Gebete werden immer zuerst erhört. Beten wir jetzt, dass auch unsere Gebete erhört werden.“ Sie waren motiviert noch eifriger zu beten.

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. (Johannes 15,7)

Prophetische Worte vom Herrn

Am 17. Oktober 2007 um 1:30 Uhr früh, empfangen wir ein Wort vom Herrn durch eine Pastorin für Pastor Kim. Diese Pastorin kam aus Bucheon. Wir schrieben die Worte auf:

Pastor Kim: Mein liebster Herr, bitte sage uns, was Du über den aktuellen Zustand der Christen und Gemeinden denkst.

Jesus: Die Welt ist mit roten Lichtkreuzen bedeckt. Viele Gemeinden hören Meiner Stimme nicht aufmerksam zu. Sie stecken voll in menschlicher Gier; sie hören die Stimme ihrer Gemeinde und sind damit zu sehr beschäftigt, sie zufrieden zu stellen. Mein lieber Diener, Ich wünsche mir, dass mein Wort in der Welt verkündet wird durch dich. Mein Wort, das Evangelium, soll das Feuer sein, das in die Welt hinausgeht. Ich wünsche mir, dass das die Gelegenheit sein wird, meine Diener aufzuwecken, die, die am meisten falsch liegen. Ihre Wertvorstellungen von Wachstum und Erweckung stehen nicht mit meinen Vorstellungen im Einklang; meine Standards sind anders/höher. Ich bin mit ihren Wegen nicht einverstanden. Ihre Wege haben nichts mit meinen Wegen und Plänen gemein/zu tun. Sie bauen einfach nur weiter an ihrem Turm von Babel. Viele bauen ihren eigenen Turm.

Viele Christen sagen nur mit ihren Lippen, dass sie vom Heiligen Geist erfüllt werden wollen, nicht aber wirklich. Sie sagen, sie wollen Liebe und Barmherzigkeit. Sie loben, beten an und beten nur mit ihren Lippen. Sie sagen, sie kennen den Herrn und Gott, sind aber egoistisch; sie verkünden nur nach ihrem Wissen, ihrer Sicherheit und wie es ihnen gefällt, und nicht das, was Ich will.

Meine lieben Diener, meine Schafe, die Mir gehören! Viele werden den Finger auf euch zeigen. Viele werden euch auch missbilligen. Vielleicht werden andere auch sogar für verrückt erklären, andere werden verfolgt, weil sie „einseitig“ seien. Sie sagen von euch, dass ihr den Verstand verloren habt.

Meine lieben Diener, meine geliebten Schafe, sie sagen, es wird viel verkündet wie die Wellen und Ströme der Meere. Sie sagen, viele Predigten dienen nur der Weisheit, Erkenntnis oder der Erbauung, das ist aber nicht das, was ich mir wirklich wünsche. Ich habe das nicht genehmigt! Ich will das Wort rein und vereinfacht.

Alle, die sich gerne aufbrezeln und schöne Kleider tragen, um sich zu zeigen, alle, die gerne vor allen Menschen stehen und angeben und die sich gerne der Öffentlichkeit zeigen, wie „wichtig“ sie sind und sich in den Medien/im Fernsehen gerne prahlerisch zeigen – ihr tut mir nur leid!

Viele meiner Schafe tun mir leid. Viele meiner Schafe bewundern diese Menschen. Die Welt erlebt gerade, wie sehr meine Schafe von solchen Menschen geblendet/verblendet werden. Meine Schafe sind unwissend. Sie kennen nicht den Weg der echten Wahrheit. Darum müssen meine Schafe aufwachen und auf meine Stimme hören. Ich strebe nicht nach den tollen Dingen, ich strebe auch nicht der Erkenntnis nach. Ich strebe nur nach Liebe, Wahrheit (Ernsthaftigkeit) und Barmherzigkeit. In Zukunft werden einige Drangsale aufkommen und viele Gegner werden aufstehen, die gegen den Dienst der Gemeinde des Herrn sind. Wenn dies geschieht, müsst ihr alle aufmerksam auf die Stimme des Herrn hören. Weicht nicht nach links oder rechts, sondern haltet an eure Hoffnung im Himmel fest. Seid nicht erschüttert oder beeinflusst, sondern versteht und begreift die Geheimnisse des Himmels.

Wie schon gesagt, man kann in dieser letzten Generation nicht ohne die Kraft des Heiligen Geistes standhalten/stehen bleiben. Kennen sie Gerechtigkeit? Kennen sie Glauben? Sie alle behaupten von sich, sie glauben und haben Glauben an Gott. Sie sagen auch, sie geben alle Ehre Gott und erheben nur Ihn. Doch schließlich erlangen sie ihren Zweck/Ziel/Absicht und das, was sie wollten, und machen sich vor allen Menschen groß. Es war also nicht für mich, sondern es war nur für sie selber. Sie wollten schon immer besser als alle anderen sein.

Mein Volk muss wahrhaftig für meine lieben Diener beten, die vorne am Altar stehen. Sie müssen als Wächter beten, denn dies ist eine Generation mit vielen bösgesinnten Menschen, sie werden meine Diener nicht in Frieden lassen. Sie werden versuchen über sie zu trampeln und wollen sie mit allen Mitteln umbringen. Die neueste Technik heutzutage mit sofortigen Übermittlungen von Informationen erleichtert eine rasche Verbreitung von Anklagen. Mein Volk muss ein Schutzschild sein, die meine Diener (be)schützen mit dem Schild des Gebets. Steht fest im Wort und wankt nicht. Seid fest wie ein Fels. Mein Volk, ihr werdet es schaffen durch Gebet, das auf dem Fels gegründet ist. Tut es mit ganzem Herzen.

Pastor Kim: Mein liebster Herr, es gibt Leute, die ihre Gemeinde verlassen und ihre eigenen Gruppen/Versammlungen bilden. Sie laden die Leute zu sich nach Hause ein, sie prophezeien, legen aus und bieten Befreiung an. Herr, was hältst Du von dieser Sache?

Jesus: Meine lieben Kinder, ihr, die ihr die Gemeinde verlassen habt, ich will euch zurückrufen. Ich möchte einen reinen, goldenen Geist auf euch ausgießen. Ich möchte euch das Wort mit dem kristallklaren Wasser (Heiliger Geist) geben, das nicht mit irgendetwas anderem gemischt ist. Doch weil du arrogant und eingebildet bist, hörst du nicht. Du hörst nicht die Worte, die ich zu dir spreche. Du bist arrogant und damit beschäftigt, dich groß vor allen Menschen zur Schau zu stellen. Wenn du glaubst, du hörst etwas, wenn du glaubst, du siehst etwas, wenn du glaubst du fühlst/spürst etwas, glaubst du, du bist größer als ich. Anstatt dass du meinem Wort gehorchst/auf mein Wort hörst, handelst du/benimmst du dich nach deinem Willen.

Meine lieben Kinder, hört mir gut zu. Wenn deine Seele nicht rein/sauber ist, wenn deine Seele einen Flecken hat, wird Satan dich angreifen, selbst wenn es nur ein sehr winziger Flecken ist. Der Feind wird deinen Körper angreifen und ihn als seine eigene Waffe benutzen. So wie diejenigen, die deine Gemeinde verlassen haben, kannst auch du in Dunkelheit geraten, wenn du nicht acht gibst. Man muss sich immer selbst beurteilen/unterscheiden und über sich urteilen. Wenn man das nicht kann, dann kann es passieren, dass die Seele düster wird. Dann kann man überhaupt nichts mehr unterscheiden, noch auf die Stimmen anderer hören, weil ihre Ohren einfach zu/geblickt sind. Egal wie oft/viel sie von der Wahrheit hören, die Worte werden nicht bis in ihr/sein Herz oder in ihre/seine Gedanken durchdringen. Diese Menschen folgen den Begierden dieser Welt. Diese sind es, die nur das verkünden, was die Welt hören möchte und sagen, „Der Herr hat gesagt“.

Meine Lieben, ihr müsst immer saubere, reine Gedanken haben. Seid immer wachsam und bereit. Ich werde diejenigen, die gefallen sind, in das Höllenfeuer verurteilen. Ich werde ihnen nicht das Heilige Feuer geben. Wenn sie so weitermachen wie bisher mit ihrem Leben und in ihrem Dienst, dann werden sie eines Tages feststellen, dass ihre Früchte nicht wirklich von Gott sind. Doch wer auch immer bußfertig ist/schnell Buße tut und seine Fehler gereut, den werde ich lieben und Erbarmen mit ihm haben. Ich werde sie lieben wie die Menschen von Ninive.

Ich habe Mitleid mit ihren Seelen. Wann immer ich an ihre Seelen denke, tut mir mein Herz weh. Törichte Menschen! Sie sind voller Stolz und Arroganz, dass sie nicht die Segen empfangen können, die ich ihnen geben will. Sie besitzen nicht die Fähigkeit, die Kraft/ Autorität zu genießen/empfangen, die ich ihnen geben möchte. Meine Kinder, hasst diese Menschen aber nicht. Ihr müsst Mitleid/Erbarmen mit ihnen haben, und ich möchte, dass ihr für sie betet. Ich möchte sie mit offenen Armen erwarten, und ihr müsst eure ganze Kraft für sie aufwenden, für sie zu beten. Dies ist mein Wille, dass sie sich Gott zuwenden, um vor mir zu stehen mit Licht erfüllten Augen. Betet unaufhörlich für sie, versäumt nicht einen einzigen Tag. Ich liebe ihre Seelen genauso sehr wie ich deine Seele liebe.

Pastor Kim: Mein liebster Herr, wie lange noch muss ich die Hölle besuchen? Seid über drei Jahren schon hast du mich jeden Tag in die Hölle geschickt...

Jesus: Hahahaha! Mein lieber Diener, weißt du das so genau? Hahahaha. Die Gelegenheit bekommt nicht jeder, die Hölle zu besuchen/sehen. Wenn jemand von seinem Erlebnis im Himmel berichtet, glauben die Leute nicht. Darum habe ich dir ein besonderes Vorrecht gegeben, die Hölle aus erster Hand zu sehen und zu erleben. Dazu habe ich dich erwählt. Ich helfe dir, die Qualen und Schmerzen zu (er)tragen. Ich habe dir die Gelegenheit gegeben, die Schmerzen der Qualen in der Hölle zu schmecken, weil ich dich nämlich sehr

hoch schätze. Ich habe dir diese Gelegenheit gegeben, denn die Hölle ist nicht für jeden. Machst du dir immer noch Sorgen/Gedanken? Hahahaha.

Pastor Kim: Wenn du mich weiter mit in die Hölle nimmst, dann gib mir bitte mehr Kraft, Herr. Bitte schärfe meine geistlichen Augen, meine Gabe der Prophetie und der Auslegung der Zungen.

Jesus: Du hast es aber eilig! Hahahaha. Wie ungeduldig du doch bist! Dein Zeitplan ist nicht mein Zeitplan. Warte und halte durch, betrachte es mit Freuden. Es mag im Moment zwar etwas schwierig sein zu ertragen, ich lasse aber nicht einfach irgendjemandem solch eine außergewöhnliche Erfahrung und Drangsale machen. Das mache ich alles nur, weil ich dich liebe. Ich habe dich ganz besonders erwählt. Ich werde dich gebrauchen und du wirst viele Dinge erleben. Betrachte das alles mit Freude, sei mir dankbar. Hahahaha. Mein lieber Diener, mach dir keine Gedanken. Hahahaha. Schon sehr bald wirst du erkennen, warum ich dich mit in die Hölle nehmen musste.

Pastor Kim: Du wirst mir noch viel mehr zeigen? Herr, bitte lass auch meine Frau die Dinge sehen, die du mir zeigen wirst. Sie schmolzt schon.

Jesus: Hahahaha. Ich weiß. Du stellst ja viele Fragen! Hahahaha. Mein lieber Diener! (Jesus streichelte mir übers Haar und hielt meine Hand.) Du bist in mir und ich in dir. Warum versuchst du immer mir voraus zu gehen? Gehen wir zusammen, halte mit mir Schritt.

Hahahaha. Wenn ich dich das tun sehe, denke ich du bist sehr liebenswert und süß. Hahahaha. Mein lieber Diener! Höre mir gut zu. Wenn du die Dinge, die ich dir gezeigt habe und die Worte, die ich zu dir gesprochen habe, verkündest, dann steigen deine Worte auf wie ein gefüllter Luftballon. Du, prüfe dich selbst. Es gibt Augenblicke, wo dich der Teufel arrogant macht. Du musst dich selbst immer prüfen, und überlege erst bevor du etwas sprichst. Du musst sehr vorsichtig sein, und vergiss ja nicht, dich immer erst selbst zu prüfen, bevor du etwas sagst und bevor du etwas ankündigst. Prüfe dich auch, bevor du dir auch etwas ansiehst. Du musst immer vorsichtig sein, damit du nicht arrogant wirst.

Ich möchte dir gerne meinen kostbaren Dienst für eine lange Zeit anvertrauen. Ich möchte gerne meinen Dienst vielen meiner Diener anvertrauen, doch in ihrem Herzen ist kein Platz für mich, damit ich meine guten Pläne und meinen kostbaren Dienst durch meinen Geist pflanzen kann, weil ihr Wille und ihr Wissen so stark ist.

Wenn du meinen Dienst leitest, darfst du nicht von der Welt abgelenkt werden. Messe und vergleiche deinen Dienst auch nicht mit anderen Diensten, habe deine eigenen Standards. Achte nicht auf alle anderen Pastoren in der Welt, schaue nur auf Mich. Achte nur auf Meine Stimme.

Pastor Kim: Mein liebster Herr, bitte sage doch meiner Frau, wie exzentrisch sie doch ist.

Jesus: Hahaha! Du siehst sie vielleicht so, aber so habe ich sie geschaffen. Ihr Charakter, ihre Art und ihr Aussehen sind ein Widerspiegel von Mir. In einer Fabrik arbeiten Fischer, Farmer und andere Handelsleute an einem Ort. Deine Frau ist eben anders als du. Hahaha! Sie ist auch nicht exzentrisch oder ungewöhnlich. Ich möchte, dass du sie so nimmst wie sie ist, die Art und Persönlichkeit, die sie hat. Sie ist mir lieb, so wie sie ist in ihrer Art. Du bist auch sehr schön und liebenswert in meinen Augen. Hahaha! Du siehst sie bloß mit deinen Augen, doch wie ich dich als liebenswert, süß/niedlich und schön betrachte, sehe ich auch deine Frau, wie schön und liebenswert sie ist. Ich liebe sie mit einem leidenschaftlichen Herzen.

Heilige Hyun-Ja Kang, du sollst nicht das Verlangen haben, geistlich vor deinem Mann zu sein, der mein lieber Diener ist. Ich bin ein Gott der Ordnung. Die Dinge, die ich in dir freisetzen werde, werden nicht dieselben Dinge sein, die dein Mann haben wird. Ich möchte geistliche Dinge in dir freisetzen, die speziell für dich sind; sie sind anders. Ich werde dich dementsprechend gebrauchen. Ich werde dein kostbares, sanftes und liebendes Herz gebrauchen, ein Herz, das nur Frauen besitzen. Halte immer deine Augen auf Mich gerichtet. Und sei auch nicht ungeduldig. Du musst eine Herzenseinstellung haben, nach meinem Zeitplan zu gehen.

Pastor Kim: Herr, mein liebster Herr, ich bitte Dich, sprich zu unseren Gemeindebesuchern.

Jesus: Mein lieber Pastor ist hier an diesem Ort, ihm habe ich meine kleine Gemeinde anvertraut. (Einige Pastoren, die unsere Gemeinde besuchten, riefen, „Herr! Herr!“)

Jesus: (der Herr schniefte) Mein lieber Diener! Dein Herz tut dir so weh und du kannst den Schmerz mit niemandem teilen. Manchmal wolltest du einfach nur aufgeben, und manchmal hast du darüber x-Mal am Tag nachgedacht. Du sahst deine Familie an und sie taten dir so sehr leid, dein Herz zerbrach für sie. Oh, mein lieber Diener! Mach dir nicht so schnell solche Gedanken; aus deiner Sicht mögen die Dinge stagnieren und du hast das Gefühl es geht nicht mehr vorwärts, du siehst keine Resultate und du fühlst dich hilflos. Doch ich bin immer bei dir und noch in diesem Moment wirke ich zu deinen Gunsten. Ich habe diese Umstände zugelassen, weil du diese Erfahrung machen musst, und du musst da durchgehen; es ist ein Prozess. Ich tue das nicht, weil ich dich hasse, auch ignoriere ich dich nicht, und du bist nicht schwach. Ich möchte dein Ausdauervermögen testen.

Der angesprochene Pastor (jammernd): Gott, mein Herz ist am Ersticken! Ich spüre wie ich geistlich ersticke. Gott!! Ich kann noch nicht einmal mehr die Bibel lesen. Und ich kann Deine Stimme nicht mehr hören. Gott! Wie oft war ich über Dich verärgert und sagte, „Gott, hast Du mich nur zu Deinem Diener gemacht, damit ich all diese schwierigen Zeiten durchmache?“ Gott, was willst Du, dass ich tue?“ (Der Pastor schluchzte; in dem Augenblick nahm ihn Jesus in den Arm und streichelte seinen Kopf)

Jesus: Mein lieber Diener, sei nicht so ungeduldig. Mein Wille ist, dass du so wirst wie ich und mir in meiner Art und meinem Charakter ähnlich wirst/bist. Sei ein Diener, der Menschen liebt und sie mit offenen Armen empfängt, vor allem zu denjenigen, auf denen du ärgerlich bist. Hast du Ärger in deinem Herzen gegenüber einer Person? Dann gehe zu dieser Person hin, demütige dich, halte ihre Hände, umarme sie und habe Erbarmen mit ihnen.

Ich verlange nicht von dir, dass du ein hervorragender Leiter bist. Ich möchte, dass du ein hervorragender Hirte bist. Ich möchte, dass du ein Hirte bist, der verwundete Seelen empfängt. Ich verlange auch nicht von dir ein Leiter mit allen möglichen Talenten/Begabungen, Kraft und von großer Stärke zu sein.

Mein lieber Diener, ich möchte, dass du und dein Haus 30 Tage lange intensiv beten. Solange dein Charakter nicht wie meiner wird und alle deine Wunden in deinem Herzen geheilt sind, kannst du deine Herde nicht lieben. Lege all deine Verletzungen und all dein Schmerz vor mir ab. Leere dein Herz von all dem Abfall vor mir aus. Ich möchte, dass du mir dein ganzes Herz gibst. Ich muss in deinem Herz einziehen. Ich muss in dein Herz kommen und darin wohnen. Selbst wenn das tun und zu dir sprechen wollte, hätte ich das nicht tun können, weil in deinem Herzen noch zu viel von dir drin ist.

Mein lieber Diener, beneide nicht andere Leute, wenn du sie siehst. Ich will nicht solche Diener haben, die überall in der Welt bekannt und anerkannt sind. Ich werde alle Dienste, die ich meinen Dienern anvertraut habe, bewerten, jedoch nicht nach ihrer Popularität. Kirschen wachsen im Frühling, die Kirschen wachsen und bekommen ihre rote Farbe. Wenn es zu einer reifen Frucht geworden ist, zu der sie bestimmt war, ist ihre Pflicht/Bestimmung erfüllt. Ich habe jedem meiner Diener eine Aufgabe erteilt. Ihre Aufgaben unterscheiden sich in der Breite, Tiefe, Gebiet und Größe. Du magst zwar vieles haben wollen, doch wenn du nur fünf Schafe zu ernähren hast, die ich dir gegeben habe, bekommst du dieselbe Belohnung wie die Hirten mit 5.000, 10.000, oder gar 30.000 Schafen. Sei also nicht so gierig. Ich möchte, dass du deine Aufgabe erfüllst, die ich dir anvertraut habe, und durchhältst. Gib mir dein Bestes und tue es mit Freuden.

Mein lieber Diener, ich möchte, dass du an die Zeit zurückdenkst, als du zum ersten Mal mir dein Herz gegeben hast. Du hattest die Hoffnung des Himmels, als du zum ersten Mal dein Leben mir übergeben hast. So wie es damals war, möchte ich dein Herz wiederherstellen. Erinnerst du dich als du mir all jene Versprechungen gegeben hast? Bete dafür und halte fest an sie. Bitte mich und ich werde dich aufrichten und dich gebrauchen. Ich werde dir Kraft geben, damit du deine Aufgabe ausführen kannst, die ich vor dir gelegt habe. Ich gebe dir Hoffnung. Ich werde dir Arbeiter senden, wenn du welche brauchst. Sei also nicht ungeduldig, nähre meine Herde und sei duldsam/geduldig, liebe, sei barmherzig und habe Erbarmen.

Pastor Kim: Mein liebster Herr, darf ich dieses Gespräch in meinem fünften Buch schreiben? Herr, ich glaube viele Pastoren, die gerade eine Gemeinde gründen, würden dadurch wieder Kraft gewinnen.

Jesus: Mein lieber Diener, du hast das fünfte Buch bereits zur Hälfte geschrieben, stimmt`s?

Pastor Kim: Ja, Herr, das stimmt.

Jesus: Du musst dich bedrückt fühlen. Du musst jetzt wieder weiterschreiben. Du hast es immer eilig, doch deine Hand bewegt sich nicht so schnell wie du es gern hättest, und dir fällt nichts ein, richtig? Also gebe ich dir heute eine besondere Zeit. Ich bin gekommen, und deinen Kopf freizumachen. Und alle, die mir gerade zuhören, sollen bezeugen und aufschreiben und proklamieren, was ich hier gerade sage.

Viele Menschen werden durch diesen Feuertag und Meine Bücher Früchte tragen. Wegen der Gemeinde des Herrn werden viele Menschen den Dienst des Heiligen Geistes bewundern und gerne an der Bewegung des Heiligen Geistes teilnehmen. Wenn du den fünften Buch veröffentlichst, werden viele Menschen die Werke des Heiligen Geistes haben/tun wollen. Wenn das fünfte Buch erst veröffentlicht ist, wirst du wieder Hoffnung und Kraft gewinnen. Momentan gehst du durch einige schwierige Zeiten und stößt immer wieder gegen Satan, doch sei guten Mutes, ich werde dir dreimal so viel Freude geben

Pastor Kim: Mein liebster Herr, ich habe Erweckungsgottesdienste in den USA geplant, ich habe aber noch kein Visum. Herr, ich soll vor einer neugegründeten Gemeinde sprechen, deren Mitglieder nur die Familie des Pastors sind. Was soll ich tun? Herr, soll ich gehen oder nicht?

Jesus: Der Diener, der dich eingeladen hat, hat zwei Beweggründe; zuerst will er seine eigenen Wünsche und Gier befriedigen, zweitens „missing word“ Er hat nicht die Absicht, das wahre Evangelium zu predigen, sondern er will nur seine Gemeinde fördern, sowie auch sich selbst. Er plant derzeit nur einen Erweckungsgottesdienst, der auf seine persönlichen Wünschen und Gier basiert. Ich habe keinen Gefallen daran. Wenn der Dienst/die Nachricht nicht korrekt übergebracht wird, dann wird Satan eingreifen und fälscht alles. Die Menschen, die zu den Gottesdiensten kommen würden, wären nur von kurzer Dauer begeistert und zufrieden, später aber würden sie es kritisieren. Es wäre dann so, als zündete man ein Feuer unter toten, trockenen Blättern, die ganz schnell verzehrt sein würden. Es würde sich kurz Rauch entwickeln ohne andauernde Effekte.

Mein liebster Diener, ich möchte nicht, dass du dorthin gehst. Das, was du dir hart aufgebaut hast, könnte auf diese Weise sonst weniger wertvoll werden. Meine Diener in diesen letzten Tagen haben meist so viel Gier und eigene Wünsche; sie wollen Erfolg haben, geistliche Kraft, um vor anderen angeben zu können. Das ist der Grund, warum ich so nicht die Werke des Heiligen Geistes tun kann. Ich kann ihnen keine Kraft geben und die kraftvollen Gaben des Heiligen Geistes über sie ausgießen. Das ist bedauernd. Wenn eine Person nicht demütig ist und sich flach auf den Boden legt wie ein Staubkörnchen, dann kann ich auch nicht frei bewegen und die Werke des Heiligen Geistes tun, denn mein Diener würde nur seine eigenen Begierden erfüllen. Auf diese Weise werden viele in die Irre geführt. Sie werden Leiter, die viele Menschen in die falsche Richtung führen. Viele werden geblendet sein und werden daran gehindert, in die Wahrheit zu kommen. Momentan kann ich vielen meinen Dienern nicht diese Kraft geben. Sie alle verlangen nach Gaben, sie allen wollen geistliche Dinge sehen; die meisten von ihnen aber bitten aus einem falschen Grund. Sie wollen nur erfolgreich sein.

Jetzt möchte ich zu meinen Dienern an diesem Ort sprechen. Wenn hier jemand ist, der in die Gemeinde des Herrn gekommen ist, um die Kraft und die Gaben zu empfangen, die Pastor Kim hat, müsst ihr all eure persönlichen Wünsche ablegen. Wenn ihr aber hier seid, nur weil ihr auf Erfolg aus seid und euren Dienst aufs Podest zu stellen, schlage ich vor, ihr legt all euren Gier jetzt vor meinen Füßen. All euren Stolz und Arroganz müsst ihr auch ablegen. Wenn all euer Habgier und persönliche Beweggründe/Ambitionen aus euren Herzen herausgewaschen sind, werde ich euch diese Gaben geben. Die Gaben sind nicht etwas, die ich jemandem einfach so nur gebe, weil er/sie es erwartet oder danach verlangt. Meint ihr wirklich, dass ich euch die Gaben geben, weil ihr danach verlangt? Wenn ihr auch nur ein bisschen Gier in euch drin habt,

werde ich euch nicht die Gaben des Heiligen Geistes geben, denn sonst kann das wie Gift für euch sein, wie ein Messer, mit dem man jemanden umbringt. Darum kann ich euch nicht diese Gaben geben.

Meine Geliebten, wenn ihr meinem Charakter ähnlich sein und Liebe, Freundlichkeit und Demut habt, dann werden die Gaben des Heiligen Geistes auf euch kommen. Ich will sehr gerne/wohl euch diese Gaben schenken. Mein Herz möchte euch sofort all diese Gaben geben, doch euer Herz ist nicht leer. In euren Herzen steckt immer noch viel Gier. Ihr wollt meine Gaben und Kraft wie eine Maschine gebrauchen, darum kann ich sie euch nicht geben. Alle, die gerade jetzt hier sind, hört mir zu und betet mit hellem reinem Herzen. Diejenigen von euch, die glauben, sie könnten die Gaben empfangen, indem sie eins, zwei oder 3 Monate hintereinander jeden Tag fasten, da liegt ihr ganz falsch! Es geht nur, wenn du dich leerst vor mir, dann kann ich in dir hineinkommen und dann werden die Werke des Heiligen Geistes sich voll manifestieren. Wenn du mit Gier erfüllt bist, wie kann ich denn in dir hineinkommen? Du bist nicht bereit, meine Gaben zu empfangen. Du bekennt nur mit deinem Mund und machst dein Herz nicht leer. Ich möchte aber, dass ihr genau das tut. Wenn du deine wahre/echt verborgenen Persönlichkeit entdeckst, die du wirklich bist und in welcher Situation du dich gerade befindest, dann wirst du dich sehen, wie du wirklich vor mir stehst.

Pastor Kim: Mein liebster Herr, es gibt Dienste, in der Menschen in Prophetie ausgebildet werden. Viele Menschen werden dort ausgebildet. Einer von ihnen kam uns eines Tages besuchen; wir befreiten ihn von einem hochrangigem bösen Geist. Er war sehr erschrocken, als er erfuhr, dass er von einem Dämon besessen(?)/dämonisiert war. Er prophezeite, ohne zu wissen, dass Dämonen in ihm waren. Herr, was denkst du darüber.

Jesus (tief Luft holend): Ihr habt die Schrift gelesen und wisst, dass die Gabe eine Gabe ist. Es ist ein großer Fehler zu behaupten, dass die Gabe der Prophetie mit etwas Training oder durch andere natürliche Methoden erlangen/erhalten kann. Es gibt auch Christen, die anderen Christen das Zungenreden (die himmlische Sprache) beibringen. Es gibt sogar Leute, die ihre eigene himmlische Sprache erfinden. Solche sind Leiter eines Kults. Sie sind es, die die himmlischen Tore verschließen/blockieren, auch den himmlischen Meilenstein.

Meine Geliebten, ihr glaubt nicht, dass man diese Gabe durch Training empfangen kann. Euch habe ich die Gabe der Erlösung gegeben. Ihr hattet keine andere Wahl, als nur in euren Sünden zu sterben. Ihr kennt nicht das Konzept einer Gabe. Einige von euch glauben, man kann eine Gabe nach Anfrage empfangen. Manchmal seid ihr mir voraus und es endet darin, dass ihr mich belehrt und herumkommandiert. Nun, diejenigen, die derartige Dienste führen und mich belehren, sie sind es, die mich herumkommandieren und von mir verlangen, mich ihren Wünschen anzupassen. Das sind die allerschlimmsten.

Ihr wisst ja selbst, es gibt Weizen oder Spreu und Schafe oder Wölfe in dieser letzten Zeit. Nun ist die Zeit gekommen, dass ich sie trenne, die einen nach rechts, die anderen nach links. Ihr müsst aufwachen und euch ganz genau prüfen. Seid wachsam und vorsichtig, dass ihr nicht auf die falsche Spur gerät.

Sobald deine geistlichen Augen dunkel werden, kannst du nichts mehr in der Ferne erkennen/ wahrnehmen. Egal wie nahe ich dir auch komme und mit Erbarmen weine und Wahrheit zu dir spreche, du wirst mich nicht hören können. Erfüllt mit ihren eigenen Wünschen, rennen sie in ihre eigenen Ambitionen. Man kann schon ihr Ende/Ausgang erkennen. Dann werden sie bestraft und diszipliniert und man sieht, wie sie schließlich untergehen. Ich werde sie dann richten. Du wirst ihre Zerstörung bei meiner zweiten Wiederkunft mit deinen eigenen Augen sehen. Die Werke des Heiligen Geistes wird man an ihren Früchten erkennen, durch die Er sich manifestiert. Man wird sie an ihrem Lebensstil erkennen, ob sie gute oder schlechte Früchte tragen.

Pastor Kim: Danke, lieber Herr. Tut mir leid, wenn ich Dich das jetzt noch einmal frage, doch da meine Kinder Joseph und Joo-Eun ganz tief ins geistliche Reich gekommen sind, kannst du mir sagen, ob ich meine Kinder mehr als meine Gemeindefamilie liebe? Herr, wie wirst Du Joseph und Joo-Eun gebrauchen? Wie wirst du meine Gemeinde gebrauchen? Sage es mir doch bitte.

Jesus: Aus deiner Perspektive siehst du sie nur als deine kleinen Kinder, darum bist du schon mal sehr besorgt darüber, wenn sie tief in die geistliche Welt gehen. Doch im Königreich Gottes kommt es nicht aus das Alter der Person an, ob sie nun 40 oder 60 Jahre alt ist, oder sogar nur ein Kind. In der geistlichen Welt sind alle gleich. Wie du es selber im Himmel gesehen hast, dort gibt es weder jung noch alt, männlich oder weiblich, Kinder oder Erwachsene. Sie sind Geist, und sie alle sind gleich.

Ich nehme die geistliche Welt nicht auf physische Art und Weise wahr, sondern auf geistliche Art und Weise. Ich gebrauche gerne Kinder, weil ihr Geist noch sauber und rein ist. Die älteren Menschen sind manchmal durch ihr Wissen, Verstand und Sturheit vernebelt. Es bringt nichts, ihnen die geistliche Welt zu zeigen, denn ihre Gedanken fließen wie rosiges, verschmutztes Wasser heraus. Es wäre für sie gefährlich, wenn ich sie benutzen würde. Darum suche ich mir kleine Kinder aus.

In dieser Zeit werde ich meinen Geist auf die Kinder ausgießen und ihnen die geistliche Welt zeigen. Sie werden prophezeien, und ich werde sie erheben und sie gebrauchen. Ich gebrauche gerne Kinder, weil ihr Geist sauber und rein ist. Macht euch also nicht unnötig Sorgen, und Pastor Kim, missbrauche sie auch nicht. Bei nächster Gelegenheit werde ich sie gebrauchen. Du musst sehr besorgt um sie sein; manchmal benutzen die Kinder ihre Gaben wie ihr Hobby, darum musst du sie lehren, wie man die Gaben richtig nach Gottes Plan und Willen gebraucht.

Von nun an werden viele kleine Kinder die geistliche Welt, das heilige Feuer erleben und den Heiligen Geist empfangen. Wenn das passiert, dürfen die Erwachsenen nicht auf sie herabschauen oder sie ignorieren, nur weil sie Kinder sind. Dies ist das Zeichen, dass ich bald wiederkomme. Ihr müsst sie lieben, respektieren und erheben. Ich möchte, dass ihr sie behandelt, wie ihr mich behandelt.

Pastor Kim: Lieber Herr, vielen Dank für Deine Gnade. Jemand hat mal behauptet, dass Du wiederkommst, sobald ihre Enkelin mitten im Teenageralter ist. Spinnt sie?

Jesus: Mein lieber Diener, wenn ich das Datum meinen Dienern nennen würde, wann ich wiederkomme, dass würde auf der ganzen Welt Chaos herrschen. Wie ich bereits in der Bible sagte, ich werde wie ein Dieb in der Nacht kommen, zu einer Stunde, die niemand kennt. Doch die, die geistlich wach sind, sie werden wissen, dass ich schon sehr bald wiederkomme. Sie werden zwar nicht das genaue Datum kennen, doch sie kennen die Saison. Es ist nur eine Frage der Zeit.

Es wird nicht Jahre oder Tage dauern, wenn sich die Himmelstore öffnen und die Erzengel in die Trompeten blasen, wenn ich komme, um meine Braut zu holen, es wird abrupt/plötzlich geschehen/passieren. Diejenigen, die geistlich wachsam sind, wenn sie gerade im Gebet verharren, werden sie es plötzlich wissen, sie spüren es im Geist, dass ich komme. Alle, die auch mich warten und geistlich erweckt sind, werden es spüren.

Ich sage niemandem ein Datum, sonst würde auf der Erde großes Chaos herrschen. Es wird kein Datum gegeben; nur der Vater im Himmel allein kennt den Tag. Meine lieben Diener, nur wenn ihr mich liebt und in mir seid, werdet ihr niemals verwirrt sein, weil ihr den genauen Tag meiner Wiederkunft nicht kennt.

Pastor Kim: Mein Herr, vielen Dank für deine Gnade. Wie du ja weißt, hat Frau Mary K. Baxter mehrere Male den Himmel und die Hölle gesehen. In ihren Büchern sagt sie, dass die Hölle sich in/unter der Erde befindet. Ich meine, dass das nicht so stimmt. Zwar befindet sich Feuer im Erdinneren, doch aufgrund meiner Erfahrungen, die ich mit meiner Reise mit dir in die Hölle gemacht habe, kann sich die Hölle nicht in/unter der Erde befinden, oder Herr?

Jesus: Mein lieber Diener, aus Sicht der Bibel befindet sich der Himmel in deinem Herzen, und der Himmel wird in Zukunft kommen; das weißt du ja schon. Wenn ich sage, die Hölle ist auf Erden, dann heißt das nicht, dass der Ort der Hölle nach dem Gericht kommt. Wenn ich sage, die Hölle ist auf Erden, dann heißt das, das Königreich Gottes ist nicht gegenwärtig/auf dir. Wenn zum Beispiel Menschen so etwas sagen wie „Das ist ja wie die Hölle“, „Wir leben in der Hölle“, „Es ist wie Hölle auf Erden“; es gibt unterschiedliche Ausdrücke von Schmerz oder Leid, durch die ein Mensch geht.

Meine Lieben, ich möchte, dass ihr mir in dieser Stunde sehr gut zuhört. Ihr müsst sehr vorsichtig sein, wenn ich euch die Gabe der Prophetie gebe, die euren Geist öffnet. Wenn die Seele und der Geist dieser Person nicht rein ist, können Probleme auftauchen, nämlich, wenn diese Person dann über jemanden prophezeit und ihre/seine Unreinheit noch nicht ganz entfernt wurde, dann wäre das wie als würde jemand die Bibel falsch übersetzen. Wenn die prophezeiende Person geistlich nicht rein ist, kann sie/er Falsches prophezeien oder auslegen und meine Absichten falsch rüberbringen. Darum sollte jemand, der die Gabe der Prophetie hat, nicht immer alles aussprechen, was in ihr/ihm in den Sinn kommt. Sie sollten immer sehr vorsichtig sein. Die Person, die eine Prophetie empfängt, sowie die prophetisch Begabte müssen beide vorsichtig sein.

Pastor Kim: Mein Herr, wie bereits mehrmals gesagt, ist es ja sehr gefährlich, mit dem Heiligen Geist zu operieren, wenn man nicht vollständig von den bösen Geistern befreit worden ist. Das hat man ja deutlich bei unseren täglichen Gottesdiensten gesehen. Es gibt da nun eine Gemeinde, die sich ganz besonders auf Prophetie konzentriert. Sie können aber nicht die Identität der bösen Geister aufdecken. Herr, bitte sage uns doch, was man da machen kann?

Jesus: Wenn eine frisch bekehrte Person eine Prophetie empfängt, kann ein prophetisches Wort diese Person entweder in ihrem Glauben aufbauen oder abbringen/schwächen. Es besteht die Gefahr, dass man Leute in die Dunkelheit führt wie blinde Menschen. Ich werde dir ein paar Beispiele geben über den Zustand derer, die prophetische Worte reden. Wenn man rotes Wasser in ein Glas mit Orangensaft gießt, vermischen sich die beiden Farben zu einem orange-rot. Dieses Beispiel zeigt genau auf, dass ebenso eigene Gedanken mit den Gedanken der bösen Geister sich vermischen können und diese Gedanken prophezeit werden. Wenn das passiert, muss man sich freiwillig selbst demütigen und seinen Mund zurückhalten. Wenn man gehorsam ist und sich demütigt, müssen sie warten und beten bis ihr Geist rein ist. Ich wünsche mir, dass sie aufhören zu prophezeien und stattdessen eine Pause einlegen. Ich wünsche mir, dass die Leute sich demütigen. Diejenigen, die den Heiligen Geist haben, können dies unterscheiden und wissen, wenn Dämonen den geistlichen Zustand der Person beeinflussen. Wenn euer Dienst das Werk des Heiligen Geistes ist, oder etwas, was den Herrn missfällt, werde ich euch durch den Heiligen Geist unterweisen. Ihr werdet durch den Heiligen Geist wissen, wenn euer Geist nicht rein ist und es gerade nicht der richtige Zeitpunkt ist zu prophezeien. Wenn eine Person seinen Zustand erkennt, verlange ich, dass sich diese Person zurückhält. Wenn sie diesen Rat zu Herzen nimmt, wird das für die Schafe keine negativen Folgen mit sich ziehen und der Prophet wird nicht krank werden. Wenn jemand unter korrupten Bedingungen seinen Dienst weitermacht, wird sie geistlich trüb und krank. Schließlich wird die Person zu einem Instrument Satans.

Pastor Kim: Mein liebster Herr, ist es biblisch durch/mit unseren geistlichen fünf Sinnen zu prophezeien? Kann man denn seine Sinne beim Prophezeien gebrauchen? Und, ist es biblisch, wenn man das prophezeit, was man Dich mit unseren Ohren hören? Es gibt nämlich viele, die mit ihren geistlichen fünf Sinnen prophezeien. Ist es denn Dein Wille, dass man prophezeit, wenn man etwas hört?

Jesus: Mein lieber Diener, genau so ist es. Du hast eine andere Persönlichkeit als deine Frau. Alle meine Kinder unterscheiden sich in ihrer Persönlichkeit, sie sind einzigartig. Ich gebrauche meine Diener auf unterschiedliche Art und Weise, sie sind mein Instrument mit unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten; jeder von ihnen ist einzigartig. Einige Menschen haben sehr feinfühlig geistliche Sinne als andere, so gebe ich ihnen mein Wort durch ihre Sinne. Einigen lege ich ihnen mein Wort in ihre Ohren, anderen wiederum gebe ich ihnen ein Wort der Prophetie, während sie die Bibel lesen. Es gibt viele Wege, wie ich jemandem ein Wort der Prophetie gebe. Man darf nicht die besondere Methode verurteilen, mit der ich ein Wort der Prophetie übermittle.

Die geistliche Welt ist breit und unbestimmt. Mein Wunsch ist es, jeder einzelnen Person die Gabe zu geben/schenken, die ihr am besten passt. Ich gebe ihnen die Gabe, die sie am besten gebrauchen können. Man darf also nicht voreilig urteilen. Verurteilt also nicht voreilig. Wenn der Geist einer Person offen ist, wird man wissen, ob es das Werk des Teufels ist, wenn man die Gabe der Unterscheidung der Geister hat. Ich möchte, dass ihr einander respektiert, euch aufbaut und euch gegenseitig liebt.

Pastor Kim: Tut mir leid, lieber Herr. Ich stimme Dir zu. Wenn es ums Geistliche geht, glaube ich persönlich, dass man nicht systematisch sein oder sich nur auf Theorien beruhen. Dennoch gibt es Leute, die

behaupten Ahnung von der geistlichen Welt zu haben und durch den Heiligen Geist zu operieren und bilden dann ein System oder eine Theorie und bilden dann Menschen mit diesem Unsinn aus. Was hältst Du davon, Herr?

Jesus: Auch wenn du danach strebst perfekt zu sein, bist du dennoch Mensch und du kannst nicht so sein wie ich. Ich bin Geist. Du kannst unmöglich perfekt sein. Darum möchte ich auch nicht, dass jemand sagt, dass deine geistliche Sicht vollständig geöffnet ist. Je nach, Gabe und Charaktereigenschaft einer Person, werde ich ihm/ihr eine passende Gabe schenken. Man kann nur wissen und verstehen, was man hat/besitzt oder erfahren hat.

Ihr sollt euch nicht gegenseitig verurteilen, wenn es ums Geistliche geht. Geistliche Leute werden sich kennen, sie erkennen ihre Werke. Sie müssen noch nicht einmal ein Wort sprechen, um zu unterscheiden; sie werden sich durch den Geist kennen. Sie werden erkennen, dass sie eins sind. Auch wenn die Werke unterschiedlich sind, der Heilige Geist ist Derselbe, und sie werden wissen, dass sie eins im Herrn sind.

Wenn einem die geistliche Welt offen steht, sollte man nicht auf seine Methode bestehen und denken, dass ihre Offenbarung die einzig richtige sei; niemand sollten den anderen verurteilen. Man kann nur das wissen/kenne, was man auch selber erlebt hat. Man kann sich nicht mit seinem begrenzten Verstand, Wissen oder Worte ausdrücken. Die geistliche Welt ist etwas, was man nicht mit etwas anderem vergleichen kann/könnte. Man kann seine Höhe, Tiefe, Länge und Breite nicht fassen. Man kann erst die Fülle der geistlichen Welt erfassen, wenn man mit Mir im Königreich des Himmels lebt, erst dann erreicht man die Perfektion.

Pastor Kim: Mein lieber Herr, ich möchte dir noch eine Frage stellen. Wir müssen schnell in unser neues Zuhause ziehen, und wir müssen unsere alte Gemeinde von einem anderen Vermieter leasen lassen. Doch alles scheint noch so weit entfernt zu sein. Was ist Dein Wille, Herr? Bete ich vielleicht zu wenig? Bitte erwecke Beter, die für unser altes Kirchengebäude beten.

Jesus: Du betest nicht zu wenig. Euer altes Kirchengebäude halte ich solange zurück bis ich den Diener gefunden habe, dem ich dieses Gebäude geben möchte. Ich suche immer noch einen passenden Diener, dem ich dieses Gebäude anvertrauen kann. Es liegt nicht an dir. Sei geduldig und halte noch eine Weile durch.

Es gibt da etwas, das ich dich fragen möchte. In den meisten Fällen haben die meisten Menschen ein bestimmtes Bild von Gott aufgrund ihres Wissens und Menschenverstands (englische Übersetzung unvollständig). Darum werden viele entmutigt und ohne Hoffnung. Ich bitte dich, habe noch ein wenig Geduld.

Pastor Kim: Herr, bitte hilf mir, ich verliere die Geduld.

Jesus: Ich verstehe deine Ungeduld. Hahahaha. Dir geht es nie zu schnell. Du zappelst immer herum. Hahahaha.

Pastor Kim: Meine Frau setzt mich unter Druck!

Jesus: Manchmal bist du ganz lieb so wie du bist. Hahahaha. Manchmal glaube ich, dein Charakter kommt meiner mehr und mehr gleich.

Pastor Kim: Herr, Bruder Yoon-Jung war mal buddhistischer Mönch, er isst kein Fleisch und hat viele Male praktiziert. Jetzt würde er gerne heiraten, wie siehst Du das Ganze?

Jesus: Hahahaha, warte es einfach ab, dann wirst du schon sehen. Pastor Kim, du bist sehr lustig. Ich liebe es mich mit dir zu unterhalten. Du machst mich glücklich. Hahahaha.

Pastor Kim: Meinst du jetzt Bruder Yoon-Jung oder mich?

Jesus: Dich meine ich natürlich. Hahahaha. Du bringst mich immer wieder zum Lachen. Hahahaha.

Pastor Kim: Jesus, bitte heile doch Bruder Jin-Suh Yoon. Bruder Hwan Hyuk sagt, dass ein Geist der Lust in Bruder Yoon wirkt. Es ist ein ständiges Problem. Wie siehst du das, Herr?

Jesus: Ich möchte, dass ihr alle ein Herz für die Schwachen im Glauben habt und sie liebt. Aus meiner Sicht seid ihr alle kleine Babies, die herumspielen. Und nur weil einige von ihnen exzentrisch sind, unterschiedlich aussehen und charakterlich verschieden sind, dürft ihr sie nicht analysieren oder verurteilen. Ihr sollt die Schwächeren mit einem liebenden Herzen aufnehmen/annehmen, nur dann werdet ihr ihre Schönheit sehen/erkennen/entdecken. Bevor jemand von euch Kraft und Gaben empfangen will, müsst ihr erst lernen ein liebendes Herz haben. Ich möchte, dass ihr lernt zu lieben und die Schwachen annehmt. Nur wenn ihr das tut, werde ich dann meine Kraft auf euch ausgießen. Dann kommt die Kraft der Heilung, der Wiederherstellung und der Befreiung.

Pastor Kim: Natürlich hast du recht, Herr. Der Pastor aus der Hope Gemeinde ist den ganzen Weg hierher gereist. Er kommt aus Su Won. In welchem Dienst soll er dienen, Herr? Im Feuer-Dienst?

Jesus (zu Pastor aus Su Won): Was möchtest du verändern? Du hast zwei verschiedene Gedanken. Was willst du machen?

Pastor Kim: Er sagt, er möchte einen Dienst der Bewegung des Heiligen Geistes, Herr.

Jesus zum Pastor aus Su-Won: Du hast eine Persönlichkeit aus Stahl. Ich möchte, dass du eine Sache nicht vergisst; werfe all deine Stereotypen weg/ab. Ich möchte, dass du so weich und zart bist wie Ton. Wenn ich den Dienst des Heiligen Geistes auf diejenigen ausgieße, die eine starke Persönlichkeit haben, werden sie durch viele schwierige Zeiten/Probleme gehen. Darum wirst du viele Nöte/viel Elend begegnen, wenn ich dir jetzt diesen Wunsch erfüllen würde.

Nur wenn deine Persönlichkeit so weich wie Ton wird und du wie geläutertes Gold bist, der von allen Unreinheiten gereinigt ist, dann kann ich dir den Dienst des Heiligen Geistes geben. Anstatt sich nur auf diesen besonderen Dienst zu konzentrieren, solltest du lieber dein Bestes geben mit dem, was du jetzt schon hast. Ich möchte, dass du geduldig bist und auf Gottes Zeitplan wartest.

Ich möchte, dass du zuerst den Dienst, den ich dir bereits in deine Hand gegeben habe, tust. Du musst so formbar sein wie der Ton. Ich möchte, dass all deine Gedanken, Pläne und Ziele zerbrochen werden, die sich in deinem Herzen befinden. Lege sie alle vor mich hin und fange neu an. Es ist Zeit, dass du wieder geformt wirst. Du sollst nicht durch die Worte der Menschen oder durch deine eigenen Annahmen, mit dem was du siehst, geformt werden. Erschaffe keine persönliche Standards oder deine eigenen Kriterien, denn die Worte der Menschen sind immer mit Unreinheiten gemischt. Sie übermitteln nicht immer genau das, was ich gesprochen/gesagt habe. Wenn du dann ihre Worte verdaust, verhärtet sich nur dein Herz und du wirst nicht weich. Schließlich hast du dann ein Herz, das nur einige unterbringen kann.

Pastor Kim: Mein lieber Herr, tut mir leid, aber ich muss dich noch etwas fragen. Es gibt Menschen, Gemeinden oder Organisationen, die uns als okkult abstempeln. Sie verfolgen uns und verbreiten das Gerücht anderen Menschen, dass wir nicht von Dir sind. Wie denkst Du darüber?

Jesus: Mein lieber Diener, lass andere nicht den Standard definieren. Alle, die ich in meinen Dienst des Heiligen Geistes mächtig gebrauche, werden nun mal kritisiert werden. Menschen, die andauernd kritisieren und verurteilen, kennen die Bibel/das Wort und Gott nicht richtig. So definieren sie ihre eigenen Standards und verurteilen mich anhand ihrer Kriterien und begrenztem menschlichen Verstand. Dann sind sie betrübt. Durch diese Endzeit-Generation beabsichtige ich, ganz viele Seelen zu erretten durch viele meiner Diener. Leider sind aber viele meiner Diener kein Gefäß, das ich gebrauchen kann und in dem ich meine Kraft aufgießen/hineingießen kann, denn sie haben ihre Standards auf ihr Wissen, Kriterien, Menschenverstand und ihre äußerliche Wahrnehmung der natürlichen Welt gegründet. Darum kann ich meinen Geist nicht über

sie ausschütten. Ich kann ihnen die geistliche Welt nicht öffnen. Selbst wenn ich ihnen die geistliche Welt zeigen würde, würden sie alles nur auf ihren Standards und Wissen basierend aufnehmen. Sie würden alles nur als falsch oder Täuschung bezeichnen. Sie würden ihre Herzen nicht auf tun und mich aufnehmen.

Meine lieben Diener, schafft keine Standards. Ihr müsst unsere Beziehung immer als sehr ernst betrachten und behandeln. Lasst eure Augen immer auf mich gerichtet. Was immer ihr auch gerade tut, seid nicht besorgt darüber, was die Welt über euch denkt. Ich werde sie hart verurteilen/bestrafen!

Pastor Kim: Herr, noch eine letzte Frage, bitte verzeih mir.

Jesus: Na schön. Ich hab's doch eh schon gewusst, dass du noch eine Frage hast. Hahaha!

Pastor Kim: Es gibt bei uns einen jungen, unverheirateten Pastor, der unsere Gemeinde oft besuchen kommt. Er hatte bis vor kurzem noch eine Freundin, vor einigen Tagen hat er aber mit ihr Schluss gemacht. Meine Gemeinde hatte über ihn prophezeit gehabt, dass sie nicht die Richtige für ihn sei und dass der Herr nicht zufrieden mit ihr ist. Wir wissen aber auch, dass wir einen freien Willen haben und wir mit jedem ausgehen dürfen, den wir wollen. Was sagst du dazu, Herr?

Jesus: Es ist egal wie viele Menschen jemandem ein Wort oder einen Rat geben, denn ich habe bereits für die Person einen richtigen Partner vorherbestimmt und alles arrangiert. Doch bevor jemand seinen zukünftigen Partner treffen kann, möchte ich, dass er/sie geistlich darauf vorbereitet ist. Grundsätzlich ist es so, dass wenn jemand seinem Zukünftigen noch nicht begegnet ist, er/sie einfach noch nicht sein Training abgeschlossen hat. Es ist nicht wichtig, ob jemand seinen Ehepartner früh oder spät trifft, ich möchte dir die Person schenken/schicken, die du wirklich brauchst. Die Zeit spielt keine Rolle, wichtig ist nur, dass man die Richtige/den Richtigen trifft.

Pastor Kim: Jesus, Bruder Yoon-Jung Suh hat dir schon viele Male einen Schwur geleistet, dass er sein ganzes Leben lang Single bleibt. Herr, hast du denn seinen Schwur angenommen?

Jesus: Die Leute fragen nicht nach meinem Willen, sondern versuchen mich zu beschäftigen. Aus diesem Grund kann ich ihnen auch nicht einen tieferen/stärkeren Dienst des Heiligen Geistes geben. Viele haben Hindernisse in ihrem Leben, die sie davon abhalten von mir als brauchbare Gefäße zu gebrauchen. Oh, meine Geliebten, ich möchte, dass ihr immer zuerst nach meinem Willen fragt. Werft diese Art von Glauben ab, der niemals wächst. Hört auf zu mir zu beten als würdet ihr mir ein Bericht eures eigenen Willens abgeben und dazu noch meine bedingungslose Zustimmung sucht. Ich wünsche mir, dass ihr reif werdet.

Pastor Kim: Mein lieber Herr, tut mir leid, dass ich dir so viele Fragen stelle, doch wann habe ich schon diese Gelegenheit? Kannst du mir noch ein paar Fragen von jedem meiner Gemeindemitglieder und Gemeindebesucher, die heute da sind, beantworten, Herr?

Jesus: Ich kann nicht zu allen reden, weil einige meine Worte nicht empfangen können, sondern nur einige wenige. Zudem würde ich einige Antworten in Privat geben. Aus diesem Grund ist es leider nicht möglich, öffentlich ihre persönlichen Fragen zu beantworten.

Pastor Kim: Herr, bitte zeige du mir unsere himmlischen Häuser. Herr, bitte zeige sie allen hier. Sind die Häuser von denen, die in unserer Gemeinde preisen und lustig tanzen im Himmel größer?

Jesus: Hahaha! Ich freue mich über lustige Tänze und lache wegen dir. Ich liebe deine Tollpatschigkeit und dein lustiges Verhalten. Deine ganze Art und Weise bringt mir viel Freude/bringt mich zum Lachen. Darum wünsche ich mir, dass alle die Unreife und Schwachheit des anderen liebt.

Pastor Kim: Herr, sind unsere Häuser vor oder in der Nähe vom Himmelsthron/von Deinem Thron? Ich bin nicht sehr weise und manchmal fällt es mir schwer Dinge zu verstehen. Bitte gib mir eine Antwort.

Jesus: Es gibt viele Dinge, die ich dir nicht sagen kann. Wie ich schon sagte, du kannst nur einige Dinge wissen. Ihr alle seid ungeduldig und wollt alles sofort wissen, doch es gibt Dinge, die ich euch noch nicht zeigen/sagen kann, aber zur richtigen Zeit werde ich euch die Dinge zeigen.

Pastor Kim: Herr, ich habe nicht genug Arbeiter.

Jesus: Neige dich weder zur Rechten noch zur Linken, sei stark und halte durch und führe weiter deinen Dienst. Es ist mein Job, dir Arbeiter zu schicken, mach dir darum keine Sorgen. In kurzer Zeit werden du und deine Schafe in einigen Bereichen trainiert sein, denn es gibt noch viele Bereiche in eurem Leben, wo ihr noch geformt werden müsst. Je nach Größe eures Wachstums werde ich euch zur rechten Zeit Arbeiter schicken. Für jetzt halte nur durch und bete für deinen Dienst.

Pastor Kim: Ich gebe dir Dank und Ehre, Herr. Herr, bitte sprich ein Wort zu deiner lieben Tochter, die gerade auf dem Boden liegt.

Pastorin (schluchzend): Gott! Ich habe schon wie oft bedauert die Verantwortung eines Pastors übernommen zu haben... Es gibt einfach so viele Hindernisse, und ich bin nicht ausgerüstet, und es gibt so viele Dinge, wovor ich Angst habe. Als weibliche Dienerin habe ich nicht viele Möglichkeiten. Ich bin so oft entmutigt, Herr.

Jesus: Meine liebe Tochter, schon bevor du mich kanntest, habe ich dich geschaffen, damit du mein Diener seist. Als du Pastorin wurdest, sogar schon davor, war ich mit dir und habe durch dich viele Menschen mobilisiert. Warum bist du immer so enttäuscht und entmutigt, meine liebe Tochter? Dein Herz gilt den Menschen, und ich möchte, dass diese Menschen geheilt werden, wenn du sie berührst. Ich werde die, die du anrührst, wiederherstellen. Ich möchte, dass du die Kranken und Randmenschen aufnimmst. Von nun an möchte ich durch dich im Leben anderer Menschen Wiederherstellung bringen. Es geht nicht um dich, und es geht nicht um deinen Willen. Es geht nicht um deine Kraft weiterzumachen oder aufzuhören; ich möchte, dass du das verstehst.

Ich will dir Frieden geben, aber es muss nach meinem Willen geschehen. Ich möchte, dass du einen Schritt nach dem anderen machst und wachst, doch das muss auch nach meinem Willen geschehen. Ich möchte, dass du dein ganzes Wissen, deine Gedanken, deinen Menschenverstand und persönliche Pläne abwirfst. Von nun an sollst du eine neue Schöpfung in Mir sein. Wenn du in den neuen Plan hineingehst, wirst du Frieden haben, dankbar und glücklich und zufrieden sein.

Pastor Kim: Mein lieber Herr, ich danke Dir. Darf ich weitermachen oder soll ich aufhören, Herr?

Jesus: Betet nun alle, ich möchte jeden von euch einzeln begegnen. Ich will jedem ein Wort geben, aber nicht öffentlich, weil einiges privat ist und andere es nicht hören sollen. Ihr alle sollt mich/mein Angesicht suchen und ich werde euch begegnen. Ich möchte zu allen von euch sprechen und euch Dinge zeigen und mich mit euch unterhalten.

Pastor Kim: Lasst uns zusammen „Oh, meine Seele preise Ihn“ singen!

Pastorin (sieht eine Vision): Ich sehe wie der ganze Leib zusammen den Herrn lobt und preist und wie eine Wolke mit fünf unterschiedlichen Farben entsteht. Oh, Engel loben und preisen den Herrn zusammen mit uns. Sie blasen in schönen, goldenen Trompeten. Der Herr singt mit uns und Er hebt Seine Hände hoch. Ich habe mein Herz Gott geöffnet und gebe Ihm die Ehre. Ich bin glücklich und so dankbar. Ich gebe Gott alle Ehre. Oh Herr, ich gebe Dir alle Ehre. Ich sehe viele Seelen im Himmel versammelt. Dort ist ein großes Fest. Ich sehe viele Seelen wie sie im Geist mit den Engeln tanzen. Gerade jetzt wollen die Engel auch mit uns tanzen und halten uns an unseren Händen. Bewegt eure Hände so wie der Heilige Geist euch führt. Bewegt eure Füße und tanzt. Die Engel schnappen sich unsere Hände. Oh Herr, wir geben Dir die Ehre! Oh Herr, wir geben Dir die Ehre! Bitte singt lauter. Der Heilige Geist führt euch jetzt. Noch lauter. Bewegt euch fließend mit dem Heiligen Geist wie er euch führt. Im Himmel tanzen die Engel zusammen und ein wunderschöner Duft/Wohlgeruch kommt von oben herab. Riecht das, während ihr tanzt. Es gibt 10.000

verschiedene Düfte, die herabkommen. Erhebt Gott! Oh Herr, wir loben Dich! Oh Herr, wir geben Dir die Ehre! Wenn irgendjemand Schmerzen im Arm hat, stehe auf und bewege deinen Arm frei. Der Herr heilt dich gerade jetzt.

Wer Schmerzen im Körper hat, bitte bewegt dich jetzt ganz frei. Gott heilt dich jetzt. Wer Atemschwierigkeiten hat soll jetzt tief ein- und ausatmen, Gott berührt dich gerade jetzt. Wer an Kopfschmerzen leidet, erhebe jetzt deinen Kopf und tanze. Wer Schmerzen im Unterleib hat, streichle deinen Bauch und tanze im Kreis. Das Heilige Feuer kommt jetzt in dich hinein. Gott berührt gerade jetzt auch die Menschen, die ein verhärtetes Herz haben und bedrückt sind. Traurigkeit verlässt dich jetzt und dein Herz ist erfrischt. Öffne dein Herz und schau auf den Herrn. Friede ist jetzt auf dir. Ängste und Sorgen gehen jetzt. Oh, was für ein wunderbarer Tag! Oh Herr, was für ein schöner Tag! Oh Herr, ihre Arme sind frei, meine Beine sind frei. Diejenigen, die Rückenschmerzen von euch haben, beugt euren Rücken und bewegt euch frei. Der Herr berührt gerade jetzt euren Rücken.

Alle, die jetzt das Verlangen haben zu singen, singt jetzt gerade im Geist. Wenn ein Lied in deiner Zungensprache rauskommt, dann singe in Zungen. Wenn du ein Lied nur summen magst, dann summe nur. Bewegt eure Hände, so wie der Heilige Geist dich führt. Wenn du laut singen möchtest, dann singe laut. Singe im Geist. Der Heilige Geist berührt gerade jetzt eure Lippen und eure Zunge. Wenn ihr singt wie der Heilige Geist euch führt, dann singt ihr im Geist. Wenn ihr im Geist anbetet und singt, dann werdet ihr eine größere Gnade des Heiligen Geistes erleben. Durch euren Mund wird der Heilige Geist tiefer in euren Geist kommen. Diejenigen von euch, die sich jetzt gerade eingeschlossen und erdrückt fühlen, sollen jetzt laut schreien und die bösen Geister werden aus euch herauskommen. Eure Gedanken werden erfrischt. Im Himmel sowie auch hier im Gebäude findet gerade ein Fest statt. Der Herr tanzt, und während Er tanzt, hält Er uns an Seinen Händen. Nun, wer von euch gerade einen Wunsch auf dem Herzen hat, sprich es jetzt aus. Sprich es laut aus und bitte nun Gott gerade darum, während du vor Ihm stehst.

Gott hat gesagt, Er wird dir deinen Wunsch erfüllen, weil Er sich sehr freut. Wenn du für deine Kinder betest, lass es Ihn wissen. Sag Gott all deine Bedenken und Freuden, teile Ihm alles mit. Wenn du ein familiäres Problem hast, bitte Gott in diesem Augenblick, dass er deine Familie wiederherstellt. Ich möchte gerade jetzt Gott einen Eid ablegen. Wenn es irgendetwas in deinem Leben gibt, wo du Veränderung brauchst, jetzt ist die Zeit mit Gott darüber zu reden. Wenn es jemanden in deinem Leben gibt, den du hasst, sag dem Herrn gerade jetzt, dass du dieser Person vergibst. Gib dem Herrn dein Versprechen, indem du dich mit deinem kleinen Finger an Seinem kleinen Finger einhängst. Gib Ihm dein Versprechen, während du gerade jetzt in Seinem Schoß liegst und sieh Ihm dabei in die Augen. Schreibe es mit deinem Finger in Seinem Schoß. Hallelujah! Ich gebe dem Herrn alle Ehre!

Wieder in der Hölle

Am 18. Oktober 2007 morgens war ein Engel in unserer Gemeinde. Es war derselbe Engel, der uns auch schon zuvor in den Himmel eskortiert hat. Während wir uns auf die Reise in die Hölle wieder vorbereiteten, kam der Engel mit einigen weiteren seiner untergeordneten Engeln, dann gingen wir alle zusammen in die Hölle. Die himmlischen Engel ritten auf etwas, das aussah wie Kupfer farbene Pferde. Als wir durch das große Eingangstor der Hölle getreten waren, verdunkelte sich die Farbe der Pferde.

Der Weg, der vor uns war, schien endlos. Ich sah hoch, der Himmel schien sehr hoch, andererseits kam es mir vor, als wäre direkt über mir eine Decke. Ich sah viele Seile von oben herabhängen. Viele Brocken Fleisch hingen festgebunden an den Seilen herab. Es kam mir vor wie in einer Metzgerei/Fleischerei. Dann erkannte ich, dass die Fleischbrocken die Seelen der Menschen waren, die dort lebendig herunterhingen. Manchmal hingen nur Körper mit fehlenden Gliedmaßen an diesen Seilen, an manchen Seilen wiederum hingen nur Gliedmaßen wie nur ein Bein oder der Kopf.

Pastor Kim: Herr! Herr! Wer sind diese Leute? Was haben sie getan, dass sie diese Qualen verdienen?

Jesus: Diese Seelen sind sehr bemitleidenswert. Diese Menschen haben furchtbare Sünden begangen. Sie waren geizig und hatten böse Gedanken. Ihr bösen Taten ist wie eine Schüssel gefüllt mit dreckigem/schmutzigem Wasser. Schau genau hin. All ihre Nerven funktionieren noch und bewegen sich.

Pastor Kim: Mein lieber Herr, ich bin ständig in der Hölle und sehe, wohin die korrupten Christen hingehen/hinkommen. Herr, bitte nimm mich persönlich an Deine Hand, während ich die Hölle sehen muss! Das ist so schrecklich anzusehen! Bitte zeige Du mir, was es wirklich bedeutet, den Heiligen Geist zu lästern. Zeige Du mir bitte doch die Christen, die in die Hölle gekommen sind, weil sie Deinen Heiligen Geist gelästert haben! Bitte zeige Du mir alles ganz detailliert.

Jesus: Pastor Kim, du wirst jetzt gleich den Ort in der Hölle sehen, den du bereits zuvor schon einmal gesehen hast. Du wirst Menschen sehen, die die Sünde der Lästerung des Geistes begangen haben. Sieh genau hin und beobachte.

Der Herr und ich kamen an einen Ort mit Eisenbahnschienen. Der Ort sah aus wie eine große Mine. Wir folgten den Schienen und gingen immer weiter. Ich bemerkte unzählige Zimmer/Räume neben den Eisenbahnschienen. Diese sahen aus wie große Warenhäuser oder ein sehr großer Schlauch. Die Zimmer waren so unvorstellbar tief; ich kann es einfach nicht in Worte ausdrücken, was ich dort sah. Dann auf einmal erkannte ich; die Menschen, die die Sünde begangen haben, den Heiligen Geist zu lästern, trugen andere Kleidung als die, die in den Zimmern waren. Das Äußere der Kleider sah total fesch/in Mode, hinreißend und mit Autorität gekleidet aus. Die Kleider repräsentierten ihre Autorität oder hohe Position. Der Herr sah sie an und seufzte tief.

Jesus: Huh! Was soll ich nur tun? Yong-Doo! Pastor Kim! Mein Herz tut mir so sehr weh. Mein Herz ist in Stücke gerissen. Wie sehr ich auch zu ihnen sprach, ihre Ohren waren verschlossen, sie wollten einfach nicht hören. Sie haben nicht auf Mich gehört. Ihre Herzen konnten meine Stimme nicht hören, denn ihr Geist war wie Eisen verhärtet. Wie sehr ich auch versuchte zu ihnen zu reden, sie hörten nicht auf Mich. Schlimmer noch, sie haben mir keine Chance gelassen zu ihnen zu reden, sie haben mich einfach abgelehnt, selbst als ich sie berühren wollte. Meine mitleiderregenden Kinder! Was soll ich nur tun? Was soll ich nur tun?

Oh meine lieben Söhne und Töchter! Meine armen Kinder, meine Mitleid erregenden Kinder! Wisst ihr denn nicht, wie sehr Ich euch geliebt habe und euch so kostbar behandelt habe? Wie viel mal habe ich euch mit offenen Armen empfangen wollen, ihr aber konntet und wolltet nicht hören, weil eure Ohren verstopft/verschlossen und eure Augen bedeckt und verdunkelt/verschleiert waren. Ihr konntet die Wahrheit nicht erkennen. Ihr wurdet zu Söldnern und liebet euren Verstand euch leiten anstatt die Wahrheit euch leiten zu lassen. Ihr Heuchler! Wenn ich Tiere an eurer Stelle genommen hätte, sie wären nicht so geworden wie ihr!

Das sind die Seelen, die mein Herz mit viel Schmerz erfüllen. Mein Herz tut mir sehr weh. Ihr sagtet, ihr lebt und wandelt in der Liebe. Auch sagtet ihr, dass ihr Liebe praktiziert. Ihr sagtet oft, dass ihr der Gemeinde dient und euer ganzes Leben gegeben habt. Meine armen Seelen, die in die Irre geführt wurden. Die Versuchungen dieser Welt haben euch weggeführt/verführt. Ihr seid anderen Göttern nachgefolgt, wurdet geistlich taub und blind. Ich konntet nicht mehr unterscheiden! Auf der Erde gibt es viele Sünden, doch es gibt Sünden, die mich am meisten traurig machen. Wusstet ihr denn nicht, wie weh es mir tat?

Ich hasse Sünde. Ich kann Sünde nicht mit euren Tränen eintauschen. Euer Bekenntnis ist mir nicht genug, selbst wenn ihr euren ganzen Leib hingebet, es reicht nicht aus. Was soll ich nur mit euren großen Sünden tun? Ihr bekennt jetzt mit euren Lippen „Mein Vater, Mein Gott, mein lebendiger Gott!“, doch ihr habt eure Chancen vertan. Jetzt gibt es nichts mehr, was ich für euch tun könnte! Was kann ich jetzt für euch tun? Ihr seid hierhergekommen, weil eure Augen und Ohren verschlossen waren vor mir. Schreit und ruft jetzt und bekennt! Doch ich wisst, es ist vergebens, es ist zu spät!

Die Menschen, die noch auf der Erde sind und eine Gelegenheit haben Buße zu tun, müssen Buße tun. Ihr, dir ihr jetzt hier an diesem Ort seid, habt euch meinem Weg versperrt. Ihr seid meinem Willen nicht gefolgt

und habt sogar noch eine Partei in einem Namen gegründet. Welchen Gewinn habt ihr daraus gewonnen? Ihr habt meine geliebten Schafe abgeschlachtet und sie verschlungen. Du hast deinen eigenen Namen groß gemacht und hast alle möglichen Methoden und Wege benutzt, um mit meinem Namen zu profitieren. Jetzt rede ich gegen dich!

Ihr, die ihr nur mit euren Lippen bekannt habt, ihr habt nie zu mir gehört! Ihr habt in euren Gemeinde dunkle Gräber gegraben. Ihr werdet in den Gräbern, der für die Heuchler hergerichtet sind, ausgelöst werden. Versteht ihr denn immer noch nicht, was ich sage? Ihr habt meine Worte nicht ernst genommen. Ihr habt meinen Worten nicht gehorcht. Ihr habt nicht auf mich gehört. Ihr habt alles nach euren Gedanken rationalisiert. Ihr habt nur nach eurem eigenen Profit geschaut und standet auf eurer Seite.

Die Seelen, die ich liebe, suchen nicht das Ihre. Ihr Geist ist rein. Sie haben einen sauberen/reinen Geist, sie sind in meinem Blut gewaschen. Ihr kennt das Wort „Blut“, doch ihr hattet nichts mit dem/Meinem kostbarem Blut zu tun gehabt. Ihr seid wie Wölfe, die überall nach Beute Ausschau hielten. Ihr habt überall Ausschau nach meinen Schafen gehalten und sie lokalisiert. Wenn ihr sie dann gefunden habt, habt ihr sie verschlungen. Nun verfluche ich euch! Eure Ewigkeit wird nun von den Qualen der Hölle regiert werden!

Als ihr noch auf der Erde ward, saht ihr auf alle Dinge und sagtet, „Oh, ich bin so viel Glück! Segen ist in der Gemeinde, und ich habe allen Segen!“ Du hast damit geprahlt und es ausgerufen, dass dir die ganze Welt gehört, und nun bist du hier in der Hölle gelandet. Du wusstest nicht, dass du dich selbst zerstörst. Niemand wusste das, noch nicht einmal der Wind. Nun wirst du zerbrochen und zerstört werden. Wusstest du denn nicht, dass du deinen Wohnort bereitest? Alle deine Taten sind in einem Buch geschrieben; nun ist dieser dunkle Ort dein Zuhause. Du hast deinen Namen dem Teufel und seinen Untertanen gegeben. Wie ein totes Blatt, eine Ähre ohne Frucht/Korn, bist du nun in diesen Ort gefallen und wirst nun für immer verdammt sein.

Pastor Kim: Ist die Sünde der Lästerung des Geistes wirklich so schlimm?

Jesus: Ja, ist es. Sieh genau hin!

Ich sah viele Männer und Frauen in ihren pastoralen Kleidungen auf Stühlen sitzen; sie waren vom heftigen Feuer umgeben. Die Stühle waren aus schwarzem Metall. Der Sitz war eine Eisenplatte. Die Stühle standen in einer endlosen Reihe. Sobald jemand auf so einem Stuhl saß, wurden sie automatisch festgebunden, so dass sie sich nicht mehr bewegen oder weglaufen konnten. Gleich darauf entzündete unter ihren Stühlen ein heftig brennendes Feuer. Die Flammen waren richtig heiß, es war so heiß, dass ich nicht näher herangehen konnte. Die Menschen dort schrieten, „Ahh! Rette mich! Herr, wir wussten es nicht! Warum tust Du mir das an?“

Dann geschah etwas Merkwürdiges. Während die rötlich-blauen Flammen sich nach und nach in ihrem ganzen Körper ausbreiteten, verbrannten weder ihre Augenbrauen noch ihre Haare, und das, obwohl die Flammen sie ganz einschlossen. Sie spürten enorme/brutale Schmerzen, wurden aber nicht zerstört. Vollkommene Zerstörung kam nicht auf/über sie, nur Schmerzen und noch mehr Schmerzen. Alles, was sie nur tun konnten, war zu schreien.

„Jesus! Ahh! Heiß! Warum bin ich hier? Was habe ich getan, dass ich hier bin?“

Viele Menschen, die auf Erden eine Position der geistlichen Autorität hatten, befanden sich an diesem Ort. Viele von ihnen meinten, sie wüssten viel über Jesus. Massen von Menschen, die das Wort Gottes studierten, waren an diesem Ort. Menschen, die ganz diskret das Wort Gottes untersuchten und nach ihrer menschlichen Erkenntnis das Wort ausgelegt haben, waren hier.

Ich sah wie viele Dämonen diese Seelen quälten. Die Dämonen freuten sich sehr darüber. Dieser bestimmte Ort in der Hölle war wie eine übergroße Arena, nur so kann ich diesen Ort beschreiben. Der Ort war einfach sehr groß, breit, und dort waren sehr viele Menschen, dass man sie nicht zählen konnte.

Pastor Kim: Jesus, muss ich denn diese Szene in meinem Buch beschreiben? Herr, ist dies jener Ort, in der ich so oft war und selber gequält wurde?

Jesus: Mein lieber Diener, du hast diesen Ort schon viele Male gesehen und hast die Qualen selbst erlebt. Weißt du nicht wie schwer es war mit an zu sehen wie du mit Schmerzen gequält wurdest? Wegen dir und deinen Erlebnissen, die du gehabt hast, werden viele Seelen nicht hierher kommen. Es wird viele Pastoren geben, die jetzt ganz Ohr/wach sind.

Ich möchte, dass alle meine Diener, die noch auf der Welt/Erde sind, meine Worte hören; ich möchte, dass alle einen Dienst des Heiligen Feuers haben. In dieser letzten Generation müssen alle den Dienst des Heiligen Feuers haben, doch leider gibt es nicht viele da draußen. Ich biete jetzt die Gelegenheit Mein Volk und das Volk Israel wiederherzustellen. Ich verlange, dass korrupte Diener Buße tun und sich zu mir zurückkehren. Ich möchte, dass sie den Dienst des Heiligen Geistes leiten. Mein Wunsch ist, dass jeder von euch hier die Hölle sieht und den Dienst leitet, doch viele leben im Unglauben oder haben Zweifel. Pastor Kim, du musst das alles aufschreiben, was ich gesagt habe.

Pastor Kim: Herr, warum hast du mich ins Feuer geworfen und mich mit Holzkohle verbrannt? Das ist zu viel. Das war jetzt nicht das erste Mal!

Jesus: Hahahaha! Pastor Kim, du musst das erleben. All das ist Teil von Gottes Plan. Selbst wenn die Menschen von deinen Erlebnissen hören werden, werden sie dir nicht glauben! Du hast es sicher schon gemerkt, dass selbst deine Verwandten dir nicht ganz/alles glauben. Sie haben immer noch Zweifel und das ist sehr bedauernd. Ich möchte, dass viele Seelen dieselben Erfahrungen machen, sie aber sind weit weg vom Himmel und von der Hölle.

Pastor Kim: Herr, warum hast Du mich zu den Wikingern in der Hölle gebracht? Das war schrecklich! Mein ganzer Körper wurde in Stücke gerissen. Ich dachte ich sterbe vor qualvollen Schmerzen. Herr, ich kann nicht mehr, das ist zu schwer für mich. Bitte lass mich nicht noch einmal die Hölle sehen und erleben, lässt sich da etwas machen?

Jesus: Ja, ich weiß, Pastor Kim, mein lieber Sohn. Ich weiß wirklich wie schwierig das für dich ist, du hast aber eine Mission zu erfüllen. Du musst die Information über die Hölle enthüllen. Es gibt nichts, was ich tun kann. Doch ich werde die große Kraft schenken und dich mächtig gebrauchen. Mach dir also keine Sorgen über das, was die Leute sagen werden. Und mache dir auch keine Sorgen über deine Umstände, in der du dich gerade befindest. Ich werde dich immer beschützen. Du hast eine große Belohnung im Himmel.

Pastoren, englische Übersetzung fehlt, und andere Leiter folgen viel zu oft den Bedenken und Ansichten der Leute. Sie werden geleitet durch Begründungen. Viele konzentrieren sich nur auf das, was die Menschen denken und führen darüber Diskussionen und treffen Entscheidungen, die auf ihre Gemeindepolitik basieren und auf das, was gerade in/in Mode ist. Sie werden politisch korrekt.

Selbst wenn sie behaupten, sie versammelten sich im Namen Gottes, ist das Endresultat immer dasselbe; es geht immer nur darum, was die Menschen wollen. Wenn ich sie so sehe, tut mir mein Herz weh und ich bin sehr traurig über sie, weil sie meinen Willen nicht tun. Wie ein Vater darauf wartet, dass sein verlorenes Kind wieder zurück zu ihm kommt, so warte ich auf sie, dass sie umkehren und Buße tun von ihren Sünden. Diese sind geistliche Kaufleute/ Geschäftleute geworden; sie kaufen und verkaufen, während sie vorne am Pult stehen.

Pastor Kim: Herr, bist du einverstanden damit, wenn ein Diener Gottes von seinem Dienst profitiert? Wenn nicht, wirst Du sie verurteilen?

Jesus: Mein lieber Diener, du versuchst diese Sache mit deiner Logik zu verstehen und betrachtest das wie Schwarz auf Weiß. Hör mich gut zu, mein lieber Sohn. Diese sind nicht die Regeln oder Traditionen, die ich geschaffen habe, sondern sie wurden von Menschen geschaffen wie es ihnen gerade passt. In der Vergangenheit fanden Reformationen nur wegen der Traditionen von Menschen statt. Warum Praktiken ausüben, die der Vergangenheit angehören? Diese Regeln und Traditionen wurden nicht von mir erfunden,

darum brauchen wir nicht weiter über dieses Thema zu reden. Der Vater, Heilige Geist und ich haben nämlich überhaupt keinen Gefallen daran. Warum setzen diese Leute ihre Gemeindemitglieder so unter Druck? Was ist mit denen unter ihnen, die in Armut leben?

Pastor Kim: Danke, Herr. Mein lieber Herr, wie soll denn mein/Dein Buch „In Feuer getauft“ in der ganzen Welt sich verbreiten?

Jesus: Bald werdet ihr es mit euren eigenen Augen sehen; es wird geschehen. So wie im Sommer ein kleiner Funke auf einem Hügel entfacht wird, so wird sich ein ganzes Feuer schnell ausbreiten. Und wenn das Feuer aus ist, die Glut wird nicht ausgehen sondern noch mehr Feuer entfachen. Der Heilige Geist wird über jede Gemeinde und jeden Leiter ausgegossen werden, die richtig nach Gott verlangen, hungern und dürsten. Der Heilige Geist wird auf die Pastoren, Gläubigen, selbst auf die „Geringen“ unter ihnen ausgegossen werden in dieser letzten Generation. Pastor Kim, durch dich wird der Dienst des Heiligen Feuers weiter brennen. Es werden viele Menschen Buße tun von ihren Sünden, sich integrieren und sich verändern; es werden aber nur diejenigen sein, die diese Wahrheit glauben und mit offenem Herzen annehmen. Ich werde sie als kraftvolle Gefäße gebrauchen. Die Kehrseite der Medaille jedoch ist, viele werden dir nicht glauben und dich sogar verbannen.

Viele Seelen studieren eifrig und bereiten sich darauf vor, meine Jünger zu werden, die letzte Disziplin ist aber der Tod. Diszipliniertes Training ohne Tod ist nichts als leer. Es ist so leer wie der Widerhall eines Echos.

Die letzte Generation ist so böse/schlecht, dass die Menschen nichts glauben werden, es sei denn, sie selber würden es mit ihren eigenen Augen sehen. Da der Vater, der Heilige Geist und ich uns dessen bewusst sind, zeigen wir den Menschen durch die Kraft des Heiligen Geistes, dass wir wirklich in ihrem Geist wohnen. Viele Menschen scheinen nur so als seien sie gläubig, doch in ihren Herzen leben sie in Wirklichkeit ein Leben mit einem Glauben, der irrelevant für den Herrn ist. Viele führen ein Leben, das nicht wohlgefällig für Gott ist. Durch das Heilige Feuer werden die Menschen sehen, dass der Vater, der Heilige Geist und ich der einzig wahre, lebendige, dreieinige Gott ist.

Pastor Kim: Mein lieber Herr, ich bin überrascht, dass viele Gläubige, die einen Feuer Dienst haben, falsch sind. Sie erfinden ihren eigenen gefälschten heiligen Tanz. Herr, du hast uns benutzt, diese Lügen zu unterscheiden. Du hast schwache Diener wie uns ausgesucht und benutzt. Durch das starke heilige Feuer, das uns vom dreieinigen Gott gegeben wurde, wurden viele falsche Diener aufgedeckt.

In vielen Gemeinden in Korea gibt es viele falsche Dienste des Heiligen Feuers, falsche Propheten, falsche Gaben etc. Ich weiß nicht was ich sagen oder tun soll. Einige von ihnen stehen sogar mit ihren falschen Behauptungen täglich in der Zeitung und sie versuchen die unwissenden Christen. Wie kann ich so etwas nur akzeptieren oder zulassen? Was soll ich tun, damit das aufhört? Herr, was sagst Du darüber?

Jesus: Diejenigen, die ganz nah bei mir sind und mir nachfolgen, werden den Geist unterscheiden und Bescheid wissen. Denen, die nur ihren menschlichen Verstand benutzen und nur eine geistliche Manifestation suchen, werde ich mich zeigen, dass ich der einzig wahre, lebende Gott bin. Die aber, die mich treu an einem geheimen Ort suchen, werden es wissen. (englische Übersetzung fehlt) Ich kann dir derzeit nicht alles erklären/offenbaren. Doch werde ich in dieser Endzeit der Welt alle meine Pläne offenbaren.

Pastor Kim: Wer berührt mich gerade am Kopf?

Heiliger Geist: Ich, der Heilige Geist, der dich liebt. Ich, dein Gott, bin immer bei dir. Ich bin der Gott, der dein Herz erforscht. Ich wache über dir, du bist mein Augapfel.

Pastor Kim: Mein lieber Herr, Heiliger Geist, ich danke Dir. Wie in meinem dritten Buch beschrieben, war ich im geheimen Zimmer im Himmel, wo mir Jehovah, der himmlische Vater, begegnet ist. Er zeigte sich

mir auf eine Weise, dass ich Seine Gegenwart spüren und verstehen konnte. Ich würde dieses Zimmer gerne noch einmal besuchen. Vielleicht kannst du mich ja noch einmal dort hin mitnehmen?

Jesus: Momentan habe ich das nicht vor, dich noch einmal dorthin mitzunehmen. Sobald du heute mit dem Buchschreiben fertig bist, müssen wir wieder die Hölle besuchen. Bist du bereit?

Pastor Kim: Jesus, viele Gemeinden, die zu unseren Erweckungsgottesdiensten gekommen waren, beteten nach ihrem Besuch noch brennend weiter. Doch nach einigen Monaten konnten sie Versuchungen und Tests/Prüfungen nicht überwinden und kamen nicht über ihre Krisen hinweg, schließlich sind sie dann vom rechten Weg abgewichen. Was soll ich tun, Herr?

Einige Leute, die unsere Gemeinde besuchten, haben keine reine Motive. Sie konnten sogar mit ihren geistlichen Augen geistliche Dinge sehen und sie alle haben all meine Bücher gelesen. Sie alle besuchten meine Gemeinde eine ganze Zeit lang, und einige von ihnen haben uns das Leben schwer gemacht. Wie siehst du das alles, Herr?

Jesus: Mein lieber Diener, du bist sehr sensibel, nicht wahr? Ich möchte, dass du mein Herz hast und alle Seelen so aufnimmst, wie ich sie aufnehme. Auch wenn sie manchmal lästern und hinter deinem Rücken über dich reden und ihre Fehler aufgedeckt/offenbar werden, mach dir keine Sorgen darüber. Wenn du dir dabei immer so den Kopf zerbrichst, wirst du keinen großen Dienst leiten können. Das Wichtigste ist doch, dass ich dich berufen und erwählt habe und wurdest streng diszipliniert. Ab und dann kommen auch mal Leuten, die gehorsam sind. Ich werde viele Seelen zu dir senden. Sie werden kommen und einige werden dich verletzen.

Mein Diener, auch wenn ich möchte, dass diese Menschen bei dir sind in deinem Dienst, werden dennoch einige dich verraten und einige werden dich ausnutzen. Du sollst nicht gleich dein ganzes Herz vor ihnen aufmachen sondern sie zuerst unterscheiden. Du sollst aber alle, auch die mit Fehlern, immer mit Liebe unterweisen und sie beschneiden und zu einer Armee des Herrn machen.

Pastor Kim: Herr, was, wenn die Leute wieder zu uns zurückkommen aber weiterhin Ärger machen? Was soll ich dann tun?

Jesus: Wenigstens wären sie ja wieder zu dir zurückgekommen, sei doch dankbar. Es wird nämlich Seelen geben, die nicht wiederkommen werden. Diejenigen, die abgefallen sind werden sich zusammentun und in Kontakt bleiben, doch in ihren Herzen ist Spaltung und schon bald werden sie die Einsamkeit spüren. Sie wandern überall herum und werden schließlich einer nach dem anderen wieder zurückkommen. Du musst immer für sie weiter beten mit einem barmherzigen Herzen und sie mit offenen Armen empfangen, hast du verstanden, mein lieber Diener? Verstehe doch, was ich dir sage. Ich werde immer an dich glauben. Empfange sie wie kleine Kinder mit einem liebenden Herzen so wie ich dich empfangen. Ich möchte, dass du ihre Wunden verbindest und ihre Schmerzen weggehst.

Die Abgefallenen

Ich möchte jetzt mit dir über die Gemeindemitglieder reden, die vom Glauben abgefallen sind. Ganz am Anfang war Schwester Bong-Nyo Baek dabei, die geistliche Dinge sehen konnte. Leider fiel sie vom Glauben ab und verlies die Gemeinde wegen eines Mannes. Sie wurde getäuscht und verführt. Nun leben die beiden irgendwo auf dem Land. Schwester Bong-Nyo fiel nur, weil sie sich weigerte den Geist zu unterscheiden und gehorsam zu sein und den Geist abzuwehren.

Viele Menschen verstehen es falsch und glauben, dass nur der Heilige Geist am Wirken ist, wenn jemand in die geistliche Welt sehen kann. So entstehen dann große/schwerwiegende Fehler. Sobald jemand mit seinen geistlichen Augen in die geistliche Welt schauen kann und die Person mit seinem Dienst beginnt, werden die bösen Geister sie ständig/unablässig angreifen. Der Geist des Okkultismus, der Täuschung und der Verwirrung werden die Person verfolgen, und es kann auch vorkommen, dass sie manchmal auch als Jesus

(verkleidet) erscheinen. Wenn wir die Geister nicht unterscheiden, kann das fatale Folgen haben/mit sich bringen. Und der Ausgang liegt auf der Hand; viele Seelen werden in die falsche Richtung geführt.

Haak-Sung folgte seiner Mutter Bong-Nyo einfach aus dem Grund, weil sie seine Mutter ist. Als er dann die Gemeinde verließ, wurden seine geistlichen Augen wieder zugetan. Schließlich kam er wieder zurück in die Gemeinde ohne dass seine Mutter etwas davon weiß. Immer wenn er wieder zurück in die Gemeinde kam, konnte er wieder in die geistliche Welt sehen, und wenn er wieder zu seiner Mutter ging, wurden seine Augen wieder verschlossen. Das ging so ungefähr drei Mal weiter. Und jedes Mal, wenn er zu uns zurückkam, hatte er zusätzlich ganz viele böse Geister im Gepäck.

Unsere Gemeinde hat die mächtigen Dämonen, die in Bong-Nyo sitzen und sich als Jesus ausgeben, erkannt. Diese Dämonen waren vom ersten/höchsten Rang, sie waren unsichtbar. Die Dämonen kontrollieren sie, indem sie als Jesus vor ihr erscheinen. Ich weiß leider nicht, was aus/mit ihrer Enkelin Mina geworden ist. Sie ist jetzt wahrscheinlich waise. Bong-Nyo hat auch noch eine Ehe und eine Familie zerstört, in dem sie mit diesem/jenem Mann durchgebrannt ist.

Wie um alles in der Welt kann jemand, der den Himmel und die Hölle mit eigenen Augen gesehen hat, so etwas tun? Diese ganze Sache hat mich lange Zeit sehr beschäftigt und bedrückt. Diese Situation war eine richtige Last auf meinem Leben.

Ich fragte den Herrn, „Herr, Herr, wie kann das sein? Ich habe mich doch um sie gekümmert und sie in meinen Gebeten in Tränen vor dir gehalten... Mir tun diese Seelen so leid. Was soll ich nur tun?“ Tränen strömten Jesu Gesicht hinunter, Er sagte ich soll weiter für sie beten und bis zum Ende durchhalten. Aus Bong-Nyos Familie sind alle gegangen, nur Bruder Haak-Sung ist geblieben. Er hält seinen Stand und wird weiter geistlich trainiert.

Einmal besuchte uns eine Familie aus Ulsan. Ein junges Mädchen, das erst in die zweite oder dritte Klasse zur Schule geht, prophezeite. Auch ihre geistlichen Augen waren offen. Diese Familie war gekommen, nur um eine Bestätigung zu bekommen, dass die Gabe ihrer Tochter tatsächlich vom Heiligen Geist war. Sobald unsere Gemeinde dieses Mädchen sah, wurde ein Dämon offenbart, der als Jesus verkleidet war, und dieser Dämon kontrollierte dieses Mädchen. Dieser Dämon konnte wirklich sehr gut Jesus imitieren. Wir erklärten der Familie, was wir sahen, sie waren sehr beleidigt darüber und verließen uns daraufhin. Die Eltern dieses Mädchens hatten ein Grundwissen vom Wort Gottes, besaßen aber nicht die Fähigkeit den Geist, der in ihrer Tochter war, zu unterscheiden, weil sie es nur aus/mit ihrem Wissen/eigenen Menschenverstand taten. Sie glaubten einfach blind die Worte ihrer Tochter.

Dann war da noch eine andere Familie aus Mokpo mit einer ähnlichen Situation. Natürlich kann ich das verstehen, wenn Eltern lieber dran glauben wollen, dass die geistlichen Erfahrungen, die ihre Kinder haben, von/aus Gott sind. Wenn das aber nicht richtig ist, dann ist es auch nicht richtig. Wir alle unterliegen derselben Gefahr; meine Kinder habe ich gelehrt, immer fleißig das Wort Gottes zu lesen und jeden Tag zu beten. Außerdem habe ich sie trainiert, Gottes Kraft und durch sein Wort die Geister zu unterscheiden.

Was Bong-Nyo betrifft, ich habe sie in der Unterscheidung der Geister und im Glauben gelehrt und trainiert, doch sie wurde getäuscht und verstand letztendlich die Dreieinigkeit Gottes total falsch. Sie glaubte, dass der himmlische Vater die Rolle eines Schwiegervaters hat und dass Jesus ihr Ehemann war. Sie glaubt, dass ihre Beziehung zu Jesus wie die einer Ehe ist, wie wir sie hier auf Erden kennen. Sie sprach letztlich nur noch Unsinn. Sie meinte sogar, dass die Ägypter die Israeliten über das rote Meer auf/mit Booten hinterher gefolgt seien, als sie durch das Meer gingen. Es war äußerst klar, dass die bösen Geister sie verwirrten. Als dann die bösen Geister in ihr offenbart wurden, entschloss sie sich zu fliehen. Sie ist getäuscht und bis heute hat sie keine Buße getan.

Viele Christen wollen gerne geistliche Gaben besitzen wie die Gabe der Prophetie, Träume und Visionen usw., sie würden sogar für diese Gaben ihr Leben geben. Es gibt Leute, die sarkastische Bemerkungen von sich geben wie „Das einzige, was die Gemeinde von Yong-Doo Kim kann, ist, Gaben empfangen, im Geist tanzen und Menschen befreien“. Doch das ist nicht wahr. Unsere Gemeinde hatte schon immer einen

ausgeglichenen, harmonischem Dienst. Ich persönlich glaube, es gibt selten eine Gemeinde, die den Sonntag heilig hält und wirklich das Wort Gottes hält; wir halten den Sonntag heilig, in dem wir den Sonntag vollkommen heiligen; wir geben sonntags kein Geld aus. Wir sind aber nicht stolz darauf, dass wir es tun, wir prahlen auch nicht. Wir geben anderen Gemeinden und anderen Christen nur Zeugnis darüber und beten für sie mit dem Herz des Herrn. Wir verurteilen sie nicht, stattdessen haben wir Erbarmen über sie und hoffen sehr, sie auch würden eines Tages den Sonntag heilig halten.

Pastor Kim: Mein lieber Herr, es gibt Menschen in den Gemeinden, in denen ich Erweckungsgottesdienste hielt, und auch Leute in meiner Gemeinde, deren geistliche Augen geöffnet sind aber unrichtige Dinge gesagt haben. Ich glaube, sie haben diese Dinge nur gesagt mangels guter geistlicher Unterscheidung. Sie glauben sogar, dass Engel ein Geschlecht haben und männlich oder weiblich sind. Sie glauben auch, dass der himmlische Vater männlich ist. Und wenn man diese Leute fragt, wie ihre geistlichen Augen aufgetan wurden, behaupten sie, es sei bei uns geschehen. Sie geben uns die Schuld für ihre falsche Theologie und ihren falschen Glauben.

Mein lieber Herr, ich glaube ich brauche eine realistische Lösung oder einen Plan, was die geistliche Unterscheidung betrifft. Herr, bitte löse doch dieses Problem. Bitte gib mir einen Rat, damit die Gemeinden und begabten Leute nicht verwirrt sind.

Jesus: Nun gut. Solange ein Mensch nicht wächst/erwachsen wird, gibt es keine richtige Stabilität und Reife; sie sind wie kleine Kinder und sind anfälliger für Krankheitserreger und Viren als Erwachsene. Viele Menschen, die geistliche Gaben empfangen haben, wurden von Dämonen angegriffen. Man kann sagen, Dämonen sind wie Bakterien oder Viren für uns. Pastor Kim, du siehst das mit deinen eigenen Augen. Versuche nicht alle Probleme selbst zu lösen. Versuche auch nicht die Unzulänglichkeiten in deinem Dienst durch eigene Kraft zu kompensieren. Wenn du das tust, trägt das viele Nebenwirkungen/Konsequenzen mit sich. Selbst wenn in einer Person ein Geist der Täuschung ist, sie selber wenn es irgendwann merken durch ihre Fehler, die sie gemacht haben und sie werden aus ihren Fehlern lernen.

Gott wird sich eines Tages um all die geistlichen Probleme auf der Erde kümmern. Darum ist es deine Aufgabe, deinen Dienst, den ich dir anvertraut habe, zu erfüllen/auszuführen. Tu deinen Dienst mit einem fröhlichen, Gott liebenden Herzen. Gott ist es, der berührt, regiert und alle Wachstum schenkt. Du musst mit liebendem Herzen Fürbitte tun für diese Menschen tun. Empfange sie mit offenen Armen und sieh über ihre Fehler hinweg.

Pastor Kim: Amen. Danke, Herr. Mein lieber Herr, ich habe wirklich sehr viel Kummer. Uns hat man gesagt, wir sollen nicht böse Geister aus den Menschen treiben. Wenn wir Menschen mit unserem Befreiungsdienst dienen, spucken, erbrechen oder rülpfen die Menschen, wenn die bösen/unreinen Geister aus ihnen fahren. Viele meinen, das wäre alles unnötig. Wie lange sollen wir nun mit unseren Befreiungsdienst fortfahren?

Jesus: Wenn deine Ansichtssache aus Glauben kommt, das ist das sehr wichtig. Ich habe dir diesen Dienst gegeben, mach dir also keine Sorgen über solche Dinge, halte einfach durch. Dieser Dienst ist nicht etwas, das jeder haben kann. Die Identität der bösen/unreinen Geister kann nur durch kraftvolles Gebet aufgedeckt/offenbar werden. Menschen, die sich nur streiten/argumentieren und zweifeln, stellen ihre eigenen Standards auf, die auf Stolz und Verurteilung anderen gegenüber begründet sind. Sie können dann nicht so beten wie du. Sie fallen in Rationalisierung und Logik/Intelligenz. Sie fühlen sich außerdem um ihre Position bedroht oder sie sind neidisch. Hast du das denn nicht gemerkt, Pastor Kim? Du hast doch gesehen, wie viele dieser Mitleid erregenden Seelen wiederhergestellt und geheilt wurden? Zerbrich dir nicht den Kopf darüber, was andere Leute sagen. Ich habe keinen Gefallen daran, wenn Menschen andere oder dich verurteilen oder kritisieren, nur weil sie nicht denselben Dienst wie du haben. Sie werden ins große Gericht fallen.

Pastor Kim: Mein lieber Herr, warum behandelst du Pastoren besonders streng? Viele Pastoren sind sehr besorgt, nachdem sie meine Bücher gelesen haben. Herr, kann es sein, dass Pastoren ihr Amt aufgeben und zu „normalen“ Gläubigern werden?

Jesus: Das ist nicht möglich. Pastoren sind Leiter, die Seelen führen sollen. Wenn sie korrupt werden würden, was würde aus all den Seelen werden, die sie unter sich haben? *Ganze Passage wurde nicht ins Englische übersetzt.* Die Pastoren schauen auf den anderen herab und verurteilen sich gegenseitig. Ich werde diesen Pastoren mit Strenge begegnen, denn sie habe ich erwählt und gesalbt, darum müssen die von mir bestimmten Pastoren immer vorsichtig in ihrem Wandel sein und sich immer selbst prüfen. Sie müssen sich bewahren vor jeder Art der Korruption und Täuschung. Wenn Pastoren vom Weg abkommen, werden sie sehr streng gerichtet werden. Ein häufiger Fehler, den viele Pastoren begehen ist, dass sie meinen Tag (den Tag des Herrn) unrein machen. Sie tun an diesem Tag viele unmoralische/unreine Dinge. Ich weiß sehr wohl, welche gesetzlosen Dinge sie tun/begehen. Sie verfolgen sogar meine Kinder, die in Zungen sprechen. Sie sagen, „Warum sprecht ihr laut in Zungen, wenn wir nichts verstehen?“ denn sie wissen nicht, was für eine Kraft diese und andere meiner Gaben haben. Sie spotten mich, sie sagen, sie verlangen nach mir und den Heiligen Geist, lehnen ihn aber ab. Diese Menschen erwartet ein großes Gericht.

Pastor Kim: Mein lieber Herr, gib uns noch ein Schlusswort.

Jesus: Meine Lieben, viele sagen, dass ihr Verlangen nach mir ist, doch ihre Köpfe sind voller Wissen. Ich sehe, dass sich ihr Leben nicht ändert; sie sind wie ein Fossil. Sie sagen, mein Wort lebt in ihnen, ihre Gedanken und ihr Wissen ist so fest, dass sie sich nicht ändern und weich werden. Bitte prüft, ob ich euch geändert habt oder nicht.

Ich möchte, dass ihr meine Liebe in eurem Herzen spürt, nicht mit euren Lippen. Es gibt viele wichtige Dinge, und sie alle sind kostbar, doch was ich von euch am meisten erwarte, ist, dass ihr die Liebe Christi in euch trägt. Sprecht nicht über die Dinge, die ihr nur von außen/mit dem Auge wahrnehmen könnt, urteilt nicht so schnell über Dinge, die ihr hört.

Meine Lieben, es gibt viele kleine, unreife Kinder, die nur Milch vertragen. Diese Menschen haben viele Mängel und sie machen viele Fehler, doch auch sie liebe ich. Liebt sie und seht über ihre Schwachheiten hinweg. Ihr müsst ihnen noch mehr dienen, seid eins untereinander. Verurteilt nicht einander und redet nicht schlecht über einander. Helft dem anderen in seinen Schwachheiten. Ihr müsst über viele starke weltliche und geistliche Prüfungen/Tests und Kämpfe triumphieren, um in den Himmel zu kommen. In der Endzeit, in der ihr gerade lebt, ist es sehr schwer, fest stehen zu bleiben. Es wird nicht leicht sein für jemand, der keine Kämpfe gewinnen kann.

Ich möchte, dass ihr von nun an so hell leuchtet wie helles Licht. Wenn der Geist einer Person dunkel wird, so verdunkeln sich auch ihre Augen und die Person kann nicht mehr unterscheiden, selbst wenn sie sehen und hören können. Ich möchte, dass ihr leuchtet durch die geistliche Wahrheit und das Licht. Ich möchte, dass ihr eure gegenwärtige Situation oder Stellung einschätzt/prüft, damit ihr wisst, wo ihr gerade jetzt steht. Meine Lieben, wenn ihr in der Endzeit keine Kraft des Heiligen Geistes habt, werdet ihr den vielen dunklen bösen Geistern zum Opfer fallen, die wie verschlingende Löwen sind, die ihre Pfeile auf euch schießen. Ihr müsst euer Herz vor Sünde beschützen und bewahren.

Wenn ihr die Tür eures Herzens (Gedanken) der Sünde verschließt, dann kann Satan auch nicht hereinkommen. Ich möchte, dass ihr das ernst nehmt, wenn es darum geht, eine Entscheidung zu treffen.

Wir bitten euch aber, Brüder, dass ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, und dass ihr sie ganz besonders in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander! Wir ermahnen euch aber, Brüder: Weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen alle! Seht zu, dass niemand einem anderen Böses mit Bösem vergelte, sondern strebt allezeit dem Guten nach gegeneinander und gegen alle! Freut euch allezeit! Betet unablässig! Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. Den Geist löscht nicht aus! Weissagungen verachtet nicht, prüft aber alles, das Gute haltet fest! Von aller Art des Bösen haltet euch fern! Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und vollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus! Treu ist, der euch beruft; er wird es auch tun. Brüder, betet für uns! Grüßt alle Brüder mit

heiligem Kuss! Ich beschwöre euch bei dem Herrn, dass der Brief allen Brüdern vorgelesen werde. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch! (1. Thessalonicher 5,12-28)

Kapitel 3

Die Feuertaufe

Fall 1 – Zeugnis von Pastor Eun-Kyu Chae; Gemeinde Everding, USA

Bevor ich mein Zeugnis gebe, möchte ich dass jeder, der es liest, weiß, dass das wichtigste Kriterium in unserem Glauben, das Wort Gottes ist und Jesus Christus unser Zentrum ist. Wenn wir mit unserem Glauben herumexperimentieren wird unser Glaube verzerrt. Ich möchte gerne eine kleine Anmerkung machen; wenn jemand vom Glauben abfällt, wird Verderben ernten und die Gaben und Erfahrungen, die diese Person einst hatte, werden nur noch Fetzen sein. Darum möchte ich mich klar ausdrücken und sagen, dass diese Zeugnisse NICHT über die Bibel, das Wort Gottes, oder Jesus Christus, stehen. Die Zeugnisse dienen lediglich dazu, die Wahrheit des Wortes Gottes zu beweisen.

„Geh in die Stadt Kwang-Ju“

Am 20. Februar 2007 um 5:30 Uhr morgens sagte mir meine Mutter auf einmal, ich soll nach Kwang-Ju gehen. Ich bin der Pastor einer koreanischen Gemeinde in den USA. Normalerweise beginnt unser Morgengebet um 6 Uhr morgens.

Nach dem Sonntagmorgengottesdienst fuhr ich zu meiner Mutter nach Tacoma um sie zu besuchen. Meine Schwestern und ich übernachteten bei meiner Mutter. Es war Dienstag. Ich stand früh auf, um mich für einen Morgengottesdienst vorzubereiten, den ich in der Nähe halten sollte. Meine Mutter schlief im Wohnzimmer, also musste ich mich auf Zehenspitzen durchs Haus schleichen, um sie nicht aufzuwecken. Ich musste durch das Wohnzimmer, als ich das Haus verlassen wollte. Ich war gerade dabei, mich an ihr leise vorbeizuschleichen, als sie plötzlich aufrecht auf ihrem Bett saß. Mit geschlossenen Augen sagte sie, „Geh nach Kwang-Ju!“ Meine Mutter kann normalerweise nicht gut hören, und ich weiß, sie hat mich nicht durch das Wohnzimmer schleichen gehört. Als sie dann diese Worte sprach, war ich gerade dabei an ihr vorbeizulaufen. Ich war total erschrocken.

„Mutter, was meinst du damit?“

„Ich weiß nicht, jemand sprach diese Worte in meine Ohren, und ich habe es noch nicht einmal realisiert, was ich da sagte, als sich meine Lippen auf einmal einfach bewegten.“

Als ich in der koreanischen Presbyterianischen Gemeindezentrum in Tacoma ankam, der von Pastor Hyung-Suk Lee geleitet wird, versuchte ich mich von der Erfahrung an jenem Morgen zu beruhigen. Auch während des Lobpreises, Gebets und während der Predigt, waren meine Gedanken nur auf diese Worte gerichtet „Geh nach Kwang-Ju“. Ich hatte nichts anderes mehr im Sinn. Nichtsdestotrotz, in dieser Zeit hatte ich große Zweifel/Sorgen mit meinem Dienst. Irgendwie ging es einfach nicht mehr vorwärts, alles war und blieb beim Alten. Dann bekam ich auch noch ständig wiederholende Träume, die mich quälten. In dieser Zeit fragte ich Gott, was Sein Wille in meinem Leben ist.

An demselben Tag, als ich diese Gemeinde besuchte, gab mir meine Schwester Grace die ersten drei Bücher der Serie von „In Feuer getauft“. Ich las sie alle drei in einem Zug durch. Ich überlegte, „Mein Dienst erlebte gerade schwere Zeiten und ich befand mich in einer Krise. Durchbruch kann nur durch Gebet kommen. Wenn das wahr ist... Wer ist dieser Pastor Kim, der jeden Tag so lange beten kann? Er und seine Gemeinde beten die ganze Nacht durch und kämpfen gegen die bösen Geister. Was für ein kraftvolles Gebet!“

Von dem Tag an begann ich früh morgens in meiner stillen Zeit in der Gemeinde zu beten. Ich fing immer um 2 Uhr an. Ich brauchte unbedingt eine klare Antwort darauf, ob das wirklich von Gott war, dass ich nach Kwang-Ju gehen soll. Ich fragte Gott, „Vater, wohin soll ich gehen? Vater, was willst Du, dass ich

tue?“ Ungefähr einen Monat lang betete ich so. Während ich im Gebet war, musste ich auch gegen böse Geister kämpfen. Sie hingen mir am Hals und versuchten mich zu erwürgen. Am 12. März schenkte mir dann meine Schwester das vierte Buch von Pastor Kims Buchserie.

Fast die ganze Nacht las ich das Buch und las Buch 1-4 immer wieder durch. Ich hatte drei Fragen; meine erste Frage war „Wer ist dieser Pastor Kim?“ Zweite Frage „Gibt es wirklich diese Kraft des Heiligen Geistes wie in diesen Büchern beschrieben?“ Dritte Frage „Wenn das alles wahr ist, wie soll ich es für mich und meinen Dienst anwenden?“

Ich werde diese Fragen beantworten, bevor ich mein Zeugnis erzähle. Pastor Kim ist Gottes echter, treuer Diener. Die Kraft des Heiligen Geistes, wie in seinen Büchern beschrieben, ist wahr. Ich habe es mit eigenen Augen gesehen und erfahren, als ich Pastor Kims Gemeinde besuchte.

Wenn ich diese Bücher lese, bin ich überhaupt nicht eifersüchtig auf die Gaben und Erlebnisse dieser Menschen. Ich beneide sie nur, dass Pastor Kim und seine Gemeinde jeden Tag so eine intime Beziehung zum Herrn haben durch Gebet.

Ich überlegte, „Wenn ich sie doch um ihre Beziehung zu Gott beneide, warum besuche ich sie denn nicht und lerne von ihnen?“ Ich hatte einen starken Wunsch Pastor Kim kennen zu lernen/treffen. Ich beneidete ihn, dass er so eine tolle intime Beziehung zu Gott hat. Ich wollte unbedingt, dass meine Gebete erhört werden, und ich musste gehen, weil Gott durch meine Mutter zu mir gesprochen hatte, und ich wollte es mit eigenen Augen sehen, was ich in den Büchern gelesen habe, dass es wahr ist. Am 27. März ging ich dann ins Reisebüro und buchte mir ein Flugticket nach Korea. Ich traf diese Entscheidung, aufgrund eines sehr starken Eindrucks, der in mir drin war.

„Ist das Pastor Kim? Ich heiße Eun-Kyu Chae und bin Pastor der Everdin Gemeinde in Washington, USA. Wenn Sie mir erlauben, möchte ich gerne ihre Gemeinde besuchen und hätte auch gerne ein intensives geistliches Training. Wäre das in Ordnung für Sie?“

Pastor Kim antwortete, „Sie müssen mich nicht um Erlaubnis bitten, das ist keine Frage. Bitte kommen Sie uns doch besuchen. Sie sind herzlich willkommen!“

Das war unser erstes Gespräch am Telefon.

Am 11. April flog ich dann nach Korea und landete am internationalen Flughafen in Incheon und kam in der Gemeinde des Herrn um 10:30 Uhr morgens an. Als ich die Gemeinde betrat, spürte ich sofort die starke Gegenwart des Heiligen Geistes. Die Gemeinde war nur ungefähr 711 qm groß. Ein Gemeindemitglied kam sofort auf mich zu und nahm mir mein Gepäck ab und führte mich hinein.

Ich setzte mich ganz hinten links hin. Dann kam jemand zu mir und gab mir drei Gesangsbücher. Während des Lobpreises sah ich Pastor Kim vorne am Altar tanzen; es war ein flottes Lied. Und vor Pastor Kim tanzten sechs weitere Jugendliche. Der Lobpreis wurde mit nur einem e-Piano und einem Schlagzeug geleitet. Der Lobpreis hier war irgendwie anders als alle anderen Lobpreisgottesdienste, die ich kannte. Doch seltsamerweise gewöhnte ich mich ziemlich schnell an diesem einzigartigen Lobpreis. Nach einer kurzen Weile klatschte ich dann feurig in die Hände und machte beim Lobpreis mit. Ich konnte mich schon sehen, wie ich mich an ihr geistliches Training gewöhnte.

Nachdem etwa eineinhalb Stunden vergangen waren, nahm ich erst richtig am Lobpreisgottesdienst teil. Ich glaube, wir haben zwischen 25-30 Lieder gesungen. Die Lieder waren alle etwas flott, und ich konnte noch nicht einmal kurz Luft holen. Die Lieder handelten über das Blut Jesu, Buße, Lob und Dank, Anbetung und das Verlangen nach dem Heiligen Geist, unserer Berufung usw. Zwei Stunden waren nun vergangen und es wurde bereits Mitternacht.

Um ca. 12:15 Uhr begann Pastor Kim zu predigen und las erst eine Bibelstelle vor. Die Predigt dauerte ungefähr ein und halb Stunden. In seiner Predigt ging es darum, dass Glaube ohne Werke tot ist. Während Pastor Kim predigte, machte er manchmal unerwartete lustige Gesten und die gesamte Versammlung lachte und ich lachte mit ihnen mit.

Die Predigt endete mit dem „Vaterunser“, dann hatten wir ungefähr eine Viertel Stunde Pause. Während der Pause stellte ich mich einigen Gemeindemitgliedern vor. Es gab an dem Tag viele neue Gottesdienstbesucher, die wie ich zum ersten Mal da waren. Einige kamen aus Pusan, Gunsan, Kwan-Ju, Los Angeles/USA usw. Später standen Pastor Kim und seine Frau am Altar, wo Pastor Kim für seine Frau betete, dann verschwand sie nach hinten und versammelte alle erstmaligen Besucher nach vorne und ließ uns einen Kreis machen. Sie gab uns die Anweisung, unsere Hände ganz weit hoch zu heben. Dann erhob sie ihre Arme und lief um uns herum und rief, „Heiliger Geist! Bitte berühre meine Hände!“ Dann sagte sie, wenn wir weiter beten, würden unsere Gebete erhört werden und wir würden den Heiligen Tanz tanzen können.

Kurze Zeit später bewegten sich einige Hände und trotz dieser erschreckenden und doch interessanten Manifestation konzentrierte ich mich auf den Heiligen Geist. Dann spürte ich auf einmal einen frischen Wind, und es fühlte sich an als wäre meine Hand in einem Fluß und ich spürte wie kaltes Wasser an meine Hand spülte und das Wasser mir bis zum Ellbogen stieg. Die frische Brise machte sich als Kitzeln bemerkbar. Ich verstand nicht, was vor sich ging und ich weiß nicht, wie ich das ausdrücken kann, was ich erlebt habe, denn ich hatte so etwas zuvor noch nie erlebt. Ich war sehr neugierig und musste unbedingt ein paar Fragen stellen.

Frau Kang, Pastor Kims Ehefrau, erklärte mir, dass das die Gabe des Heiligen Geistes ist. Jeder Mensch spürt den Heiligen Geist auf andere Art und Weise. Mein kleiner Finger begann sich zu bewegen, schließlich dann alle meine Finger/meine ganze Hand. Die Bewegung wurde immer schneller und wiederholte sich ein paar Mal. Man kann sagen, dass meine Finger in der Luft tanzten; sie bewegten sich so schnell, dass ich noch nicht einmal die Bewegungsmuster folgen konnte. Meine Finger knickten/bogen mal nach vorne, dann wieder nach hinten, während meine Hände kreisförmige Bewegungen machten. Der Bewegungsrhythmus meiner Hände und Finger waren strukturiert und in Ordnung. Dann hörte ich kurz auf zu beten und schaute auf meine Hände/Finger, während sie sich weiter bewegten. Ich kann es nicht in Worte fassen, was da mit mir geschah. Meine Gedanken und Gefühle waren merkwürdig und mysteriös. Jetzt war es 2 Uhr morgens, und die Leute, die um mich herum waren, beneideten mich um meinen „Fingertanz“. Ich aber beneidete sie um ihren Heiligen Tanz.

Der Pastor führte uns ins Gebet und wir riefen nach Gott. Ich betete stark in Zungen, mit meiner linken erhobenen Hand und meiner Rechten, auf meiner Brust.

Die erste Nacht dort verging schnell. Um 3 Uhr morgens schrie Pastor Kim auf einmal vorne am Pult stehend ganz laut und stöhnte vor Schmerzen. Seine Frau hörte sofort auf zu beten und schnappte sich ein paar Sitzkissen und legte sie unter und um Pastor Kim herum, weil er auch zu Boden fiel und auf dem Boden herumwälzte. Die Gemeinde erzählte mir nämlich, dass Pastor Kim sich zuvor schon mehrmals verletzt hat. Später wurde mir klar, dass er gerade in der Hölle war und die Qualen dort erlebte. Seine qualvollen Schmerzen und sein Stöhnen klangen so schrecklich. Während des Gebets schlug mein Herz ganz schnell und es brauchte für mich eine ganze Weile, bis ich mich wieder einigermaßen beruhigt hatte.

„Geh durch das Blut Jesus und auf den Schoß Gottes. Geh durch das kostbare Blut Jesu und auf Vaters Schoß. Ich mache einen Schritt nach dem anderen und gehe auf Vaters Schoß. Ich gehe durch das Blut Jesu.“

Das war jeden Morgen immer das erste Lied, das wir früh am Morgen im Gottesdienst sangen. Und immer wenn Pastor Kim gerade frisch die Hölle erlebt hatte, predigte er. Seine Stimme aber war sehr schwach, aber das, worüber er sprach, war immer sehr stark. Der Herr sagt ihm immer, was und worüber er predigen soll. Diesmal sollte er über das Zehnte und Opfer predigen, sowie man den Sonntag heilig hält. Er berichtete von Menschen, die in die Hölle gekommen sind. Wenn jemand an Jesus glaubt und gerettet ist, muss sein Glaube immer noch wachsen/reifen. Glaube, der die Erlösung perfekt macht ist wahrer/echter Glaube. Wenn aber jemand korrupt wird/abfällt, dann war das kein aufrichtiger/echter Glaube. Wenn der Wind des Endgerichts weht und der Glaube hinfortgetragen wird wie eine leere Ähre oder gar zerrissen wird, dessen Glaube war nicht ernst/aufrichtig/echt. Wir müssen den Herrn über alles lieben, und wir müssen alle Gebote des Herrn

halten, sogar bis zum Tod, wenn nötig. Ich war sehr beeindruckt von der Predigt. Nach dem Gottesdienst, und nachdem Pastor Kim wieder einmal in der Hölle gewesen war, bekam er noch mehr Kraft des Heiligen Geistes. Der Pastor gab diese Kraft an seine Frau und einige bestimmte Mitglieder der Gemeinde weiter, die einige bestimmte Gaben besaßen. Das war meine erste Nacht von insgesamt 18 Tage meines Aufenthaltes dort, und in dieser Zeit erlebte ich großartige geistliche Dinge in dieser Gemeinde. Ich habe dort verschiedene Erfahrungen gemacht; ich tanzte im Heiligen Geist, was danach eher aussah wie ein militärisches Training; meine Zungensprache hörte sich eher nach einer Maschinenpistole an. Während ich im Heiligen Geist tanzte, sah ich Feuer wie ein Feuerwerk aus meinen Fingerspitzen fliegen. Es war unglaublich mit anzusehen. Ich kann es nicht mit anderen Feuerwerken vergleichen. Die Funken waren aus Juwelen und Edelsteinen, die in sieben Farben (rot, orange, gelb, grün, blau, dunkelblau und lila) leuchteten. Die sieben leuchtenden Farben schossen endlos aus meinen Fingerspitzen heraus, und wenn die Juwelen/Edelsteine den Himmel erreichten, explodierten sie wie eine Bombe und wunderschöne Funken flogen in alle Richtungen. Der Anblick war einfach einzigartig/atemberaubend. Auf der Erde ist der Diamant der kostbarste Edelstein, aber auch der blaue **Tansanite** Saphir ist sehr schön und kostbar. Doch in meiner Vision sah ich noch etwas viel schöneres und kostbareres, als ich mit meinem begrenzten Vokabular in Worte fassen könnte/kann.

Ich habe Dinge erlebt, die ich niemals vergessen werde. Ich befand mich auf einem Ozean voller Blumen, auch stand ich neben Jesus am Kreuz und sah wie Sein Blut von Seinen Wunden herunterströmte. Sein Blut hat alle meiner Sünden gewaschen. Dann zeigte mir der Herr grüne Wiesen, darauf waren alle meine Sünden so hoch wie ein Berg aufeinandergestapelt. Dann streckte ich meine Hände aus und rief das Blut Jesu und das Heilige Feuer und ich sah Feuer und Blut durch diesen Sündenberg hindurch dringen. Ich konnte die Gesichter eines Löwen, eines Stieres, eines Adlers, einer Ziege und eines Drachens sehen.

Ich hatte eine andere Vision; ich sah einen großen Bildschirm voller Buchstaben. Die Buchstaben bewegten sich von links nach rechts bis sie sich plötzlich in eine giftige Schlange verwandelten. Sie war etwa 3 Meter lang und ungefähr so dick wie mein Arm. Die Schlange öffnete ihren Mund und griff mich an. Ich besiegte die Schlange mit dem Heiligen Feuer; das Feuer traf sie wiederholt bis sie sich in Grün verwandelte und zu einem Buchstaben „D“ wurde. Der Buchstabe „D“ war dann auf dem Bildschirm zu sehen. Der Herr erklärte mir, dass das „D“ aus Hundert Millionen Dämonen besteht. Ich zitterte vor Angst; ich wusste, dass allein gegen einen der Dämonen zu kämpfen sehr anstrengend/ermüdend sein würde, denn ein einziger kann sehr viel Kraft haben. Wie sollte ich denn keine Angst haben, zu hören, dass es nur Hundert Millionen Dämonen sind?

Der Heilige Geist erklärte mir, dass wenn jemand sündigt, er dem Teufel Raum gibt. Es können auch Hundert Millionen böse Geister in einen Menschen kommen und in ihm drin wohnen. Darum, so erklärte mir der Heilige Geist, ist es sehr wichtig sofort von seinen Sünden Buße zu tun.

Zudem hatte ich noch eine besondere Erfahrung mit Pastor Kim gemacht. Ich habe die Hölle mit ihm zusammen erlebt. In der Hölle haben verschiedene Insekten an seinem Fleisch genagt. Während sie an ihm nagten und ihn quälten, saß ich neben ihm und erlebte auch die Hölle am eigenen Leib. Ich spürte wie die Insekten von meinen Füßen bis zu meinem Hals an mir nagten. Ich hang an einem Kreuz. Dann hatte ich eine andere Vision: zahllose unreine Geister strömten aus dem Mund/Maul einer Hure. Ich kämpfte gegen diese Geister mit den riesengroßen giftigen Dornen, die aus meinem Körper herauswuchsen. Zuerst wusste ich nicht, dass es heilige giftige Dornen sind; ich dachte erst, es wären Haare. Doch dann zeigte mir der Heilige Geist, dass es Dornen sind.

Die giftigen Dornen sind geistliche Waffen, die nur Christen haben können. Wenn wir im Gebet gegen die unreinen Geister kämpfen, gibt uns der Heilige Geist diese Dornen auf unsere Lippen und Hände. Diese haben große zerstörerische Kraft. Ich habe viel erlebt, so wie der Heilige Geist es zuließ, sogar die starke Hitze des Höllenfeuers.

Während eines Gottesdienstes fiel ein Bruder, den ich aber nicht kannte; ich wollte ihn gerade auffangen, damit er nicht hinfällt. Als ich ihn dann packte, sprangen die bösen Geister, die in ihm waren, über meine linke Hand auf mich rüber. Meine linke Hand wurde sofort steif und ich konnte sie nicht mehr bewegen. Ich

betete über eine Stunde lang, bis die bösen Geister mich wieder verließen. Als sie nun endlich fort waren, wurde meine Hand wieder normal. Der Herr sprach zu mir durch eine Schwester aus Suwon, die auch den Gottesdienst besuchte, dass meine aktuelle schwierige Situation sich ändern wird, es kommen bessere Tage. Dann berührte mich der Heilige Geist am ganzen Körper.

Durch diese Schwester fragte mich der Herr, „Kennst du mich wirklich?“ Diese Frage hat mich sehr berührt. Diese Frage ließ mich meinen gesamten christlichen Wandel analysieren. Mein Herz tat mir sehr weh als ich versuchte diese Frage zu beantworten. Wenn ich über diese Frage nachdenke, fange ich an zu schwitzen und mir läuft es kalt über den Rücken runter. Ich dachte, „Ich hatte doch immer das Verlangen den Herrn noch näher kennenzulernen. Habe ich denn nicht immer ganz nach Gottes Wort gelebt? Bis zum heutigen Tag denke ich immer wieder an diese Frage und denke darüber nach und tue immer wieder Buße.“

Das, was noch fleischern ist, muss geistlich werden. Unsere Gedanken, unser Handeln und die Art und Weise, wie wir reden, unser ganzes Verhalten muss sich ändern. Unser irdischer Mensch muss sich zu einem geistlichen, himmlischen Menschen verändern. Anstatt sich Sorgen um die weltlichen Dinge zu machen, müssen wir nun nach den geistlichen Dingen uns ausstrecken.

Meiner Meinung nach ist Pastor Kim ein ganz normaler Leiter und ein echter Christ. Er hat eine ganz enge Beziehung mit dem Heiligen Geist. Er ist ein kompetenter Leiter, der viel persönliche Zeit mit dem Heiligen Geist hat. Wie könnte er denn keine so intime Zeit mit dem Heiligen Geist haben, wo er doch das ganze Jahr hindurch jede Nacht einen Gottesdienst hält, der bis in den nächsten Morgen geht?

Es gibt Menschen, die über ihn schlecht reden. Einige sagen, „Pastor Kim versäumt niemals einen Abendgottesdienst, ist das normal?“ Dazu möchte ich gerne etwas sagen. Meiner Meinung nach kann kein Pastor, der erst vor kurzem eine Gemeinde aufgebaut hat, sich jede Nacht wirklich ausruhen, selbst wenn die Gemeinde nur aus wenigen Gemeindemitgliedern besteht. Was, wenn ein Pastor eine Gemeinde von zehn Tausend Gemeindemitgliedern hat und er die Gemeinschaft mit dem Herrn genießt. Wäre es denn so falsch, jede Nacht in Lobpreis und Gebet zu verbringen? Ich möchte diesen Leuten nur sagen, dass sie doch nicht so unreif denken und nicht so eifersüchtig sein sollen.

Pastor Yong-Doo Kim ist ein Pastor einer neu gegründeten Gemeinde. Er und seine Gemeinde sind nicht gerade reich, sie haben eigentlich eher finanzielle Probleme. Wie also kann es nicht normal sein für ihn, die ganze Nacht hindurch zu beten? Pastor Kim hat einfach eine brennende Leidenschaft und Verlangen nach dem Herrn und nach Seiner Gegenwart. Eigentlich wäre es ja gerade nicht normal, wenn ein Pastor, dessen Gemeinde keine Fortschritte macht, sich schlafen legen würde.

Wenn ein Leiter ein normal denkender Christ ist, der finanzielle Probleme hat, sollte er/sie da nicht wenigstens genau so entschlossen sein wie der Prophet Elija? Er sollte seinen geistlichen Gürtel fest machen. Auch wenn er vielleicht barfuß gehen mag, muss er sich dafür entscheiden vor den Bösen zu rennen, während die anderen auf dem Wagen sitzen. Wenn es christliche Leiter gibt, die in ihrem Leben keine Früchte tragen, befürchte ich, dass sie ins Gericht kommen. Sie gingen dann als faule oder böse Knechte durch und würden dasselbe Gericht erwarten. Es ist jetzt an der Zeit für JEDEN Christen, sich auf Jesu Wiederkunft vorzubereiten. Alle Christen müssen wachsam im Gebet sein. Wir müssen immer geistlich auf der Hut sein.

Ich sah Pastor Kim an und dachte mir, eigentlich sind wir Christen heilige Soldaten, die berufen sind gegen die bösen Mächte der Finsternis zu kämpfen. Soldaten müssen immer auf der Hut sein. Wir sind Wächter an der Front. Wir müssen erfolgreich unsere Pflicht erfüllen, die uns aufgelegt wurde. Wie viel mehr wird von den Dienern (Leitern) Gottes verlangt, die als Arbeiter berufen sind! Ist das nicht das einzig Richtige für einen Diener Gottes zu tun, dem so viel von Gott anvertraut wurde? Ein Pastor einer neu gegründeten Gemeinde und unter schwierigen Umständen kann nicht erwarten, dass seine Gemeinde wächst, während er so lange schläft, wie er will. Wie kann er nur daran denken, die ganze Nacht zu schlafen und so kostbare Zeit verschwenden!

Wenn du jetzt schläfst, dann ist es JETZT an der Zeit wach zu werden (und aufzustehen)! Man müsste so sein wie Pastor Kim, der vollkommen wach ist und sich auf die Wiederkunft Jesu vorbereitet. Ein Gebetskämpfer ist ein Wächter, der immer im Dienst ist! Jetzt ist die Zeit aufzustehen! Die Mächte der Finsternis warten nur darauf, dass wir schlafen. Mach deine Augen ganz weit auf und rufe dich wach, bete, singe Loblieder und lies das Wort Gottes. Laßt uns unsere Mission als Wächter ausführen!

An dieser Stelle möchte ich gerne etwas zu den Christen sagen, die gern die ganze Nacht hindurch schlafen, die eigentlich sogar so viel schlafen, wie sie wollen, und ich möchte zu diejenigen sprechen, die mich und meine Gemeinde als Sekte abstempeln.

Ich und meine Gemeinde lieben den Herrn, Sie können es selber erleben, wenn Sie unsere Gemeinde besuchen. Unsere Gemeinde sind die geistlichen Soldaten Christi, die jeden Tag wachen und arbeiten/beten. Besuchen Sie uns und spenden Sie uns Trost. Ich rate Ihnen, dass Sie sie nicht stören, wenn Sie nicht die Absicht haben, sie zu trösten und zu ermutigen, sie befinden sich nämlich ständig im Kampf und erfüllen ihre Mission. Unsere Gemeinde befindet sich mitten im Kampf, in der Frontlinie eines heftigen Kampfes/Krieges gegen die Mächte der Finsternis.

Auch Sie sind auf der Welt, um ein geistlicher Kämpfer zu sein. Sie sind in den Dienst gerufen/berufen. Diejenigen, die schlecht über unsere Gemeinde reden... bitten Sie zuerst den Herrn um Bestätigung für all Ihre Fragen, die Sie haben mögen. Danach ist immer noch Zeit, schlecht über uns zu reden.

Die Feuertaufe

Zeugnis von Pastor Tek-Mo Gong aus Mok-Sa Dong Full Gospel Church

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch Medien wie Fernsehen, Internet, Bücher und über das Radio mit Gottes Wort überflutet werden. Es scheint, als gäbe es keinen Prediger, der nicht wüsste, wie man das Wort predigt/verkündet. Eins weiß ich aber; die Manifestation oder Werke des Heiligen Geistes sieht man nicht überall. Der Herr wirkt nicht durch uns, solange wir uns nicht selbst erniedrigen und wir vollständig mit/von Seinem Geist erfüllt sind.

Ich sehnte mich nach den Werken und Manifestationen des Heiligen Geistes, also wollte ich meinen Durst löschen, indem ich mehrere Erweckungsgottesdienste besuchte, wo ganz stark der Heilige Geist präsent war. Ich besuchte Seminare, Konferenzen und viele andere Veranstaltungen und reiste sogar in verschiedene Länder. Ich hatte einen Durst nach einem starken Glauben und nach der starken Gegenwart des Heiligen Geistes.

Eines Tages, am 7. Juli 2006 kaufte ich dann mehrere Bücher aus dem Internet; es war die Buchserie „In Feuer getauft“ von Pastor Yong-Doo Kim. Doch ich ließ die Bücher eine Zeit lang in meiner Bücherei liegen. Nach dem Gebetstreffen Samstagabend am 3. Februar 2007 entschloss ich mich, Pastor Kims Bücher zu lesen.

Als ich das erste Buch zu lesen anfang, war ich total geschockt. Ich fragte mich, wie es sein kann, dass es so eine Gemeinde gibt wie in diesem Buch beschrieben. Und, wie kann so etwas sein? Die Dinge, die in der Gemeinde des Herrn stattfanden wie sie in diesen Büchern beschrieben sind, war eine mächtige Manifestation des Heiligen Geistes über den geistlichen Kampf. Ich habe jetzt erkannt wie groß die Auswirkungen von Sünde sind. Ich war erstaunt und neidisch; das alles war ein purer Schock für mich.

Als ich das erste Buch las, realisierte ich wie ernst das Thema Sünde ist. In meiner Gemeinde habe ich zuviel Freiheit im Glauben gepredigt, und das, obwohl mir bewusst war, wie ernsthaft die Konsequenzen von Sünde sind. Ich predigte, dass ein „freier“ christlicher Wandel in Ordnung wäre.

Ich selbst war das Hauptproblem; ich hielt den Sonntag nicht heilig. Ich kaufte immer nach dem Sonntagsgottesdienst ein oder verbrachte die restliche Zeit mit Gartenarbeit, und ich ging sonntags immer zum Essen aus. Ich hatte zu viel Freiheit in meinem Dienst. Obgleich ich doch meiner Gemeinde lehrte, den

Sonntagsgottesdienst nicht zu versäumen, lehrte ich sie nicht, sonntags nicht zu arbeiten und Freizeitbeschäftigungen zu vermeiden, wie Fischen gehen und andere Sportarten, Fernsehen (weltliche Filme), Surfen im Internet, Spiele spielen etc. Ich sagte immer, dass es okay/in Ordnung wäre und dass diese Lehre nicht dem Evangelium entsprach, als ich die Diskussion darüber hörte, wie man Sonntag heilig halten soll(te).

In **Matthäus 5,17-18** sagte der Herr diesbezüglich Folgendes:

Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

Es gab ein Mitglied in meiner Gemeinde, der sonntags nachmittags immer Fischen ging. Als ich ihn einmal fragte, warum er denn ausgerechnet sonntags Fischen geht, erklärte er mir, dass er dies zu evangelistischen Zwecken benutzte. Die Person, die er Gott näher bringen wollte, liebte nun mal das Fischen, darum gingen sie gemeinsam Fischen, während er der Person von Gott erzählte.

Gott aber verlangte von ihm darüber Buße zu tun. Während unseres Nachtgebets offenbarte uns der Herr, dass diese Person den Sonntag nicht heilig gehalten hat und er darüber Buße tun muss, trotz der Erklärung, die er zu seiner Verteidigung hatte, dass er doch nur „evangelisieren“ wollte – dennoch hielt er ja den Sonntag nicht heilig, sehr zum Missfallen Gottes. Nachdem meine Gemeinde und ich die Buchserie gelesen haben, taten wir gemeinsam Buße darüber; uns wurde bewusst, dass wir unter ewiger Verdammnis standen von dieser Sündenfalle.

Ich habe alle fünf Bücher von Yong-Doo Kim gelesen. Um drei Uhr morgens lief ich dann in meine Gemeinde und blickte auf meinen Dienst in den letzten Jahren zurück und mir wurde klar, dass ich viel Falsches gelehrt hatte. Obwohl ich Pastor war und eigentlich Seelen zum Leben führen sollte, führte ich sie eigentlich doch in den Tod, durch meine falschen Lehren. Ich (weh)klagte sehr und tat richtig Buße.

Am 5. Februar 2007 besuchte ich Pastor Kims Gemeinde. Vor dem Abendgottesdienst beobachtete ich wie stark ihr Fürbitteteam war; ich hatte noch nie zuvor so ein kraftvolles Gebet gesehen. Auch ihr Lobpreis war sehr inspirierend. Der Lobpreis wurde so geleitet wie es dem Herrn gefiel. Pastor Kim war sehr humorvoll und spritzig. Mir fiel auf, dass er alles dransetzte, seine Predigt lebendiger zu machen, um dem Herrn zu gefallen. Ich sah wie viel Liebe er für den Herrn hatte. Der heilige Tanz von seiner Frau war wunderschön. Ich habe noch nie so eine Art von Tanz zuvor gesehen. Der Anblick der ganzen Gemeinde wie sie im Geiste lobend und preisend tanzten, war so fantastisch.

Als die Gebetszeit in vollem Gange war, war der dreieinige Gott mit uns; diese Art von Gottes Gegenwart hatte ich noch nie so stark in irgendeinem (Erweckungs)Gottesdienst gespürt. Es war eine Zeit, in der wir wirklich nach Gott schrieten und es gab viele Manifestationen des Heiligen Geistes und der Geistesgaben. Durch Pastor Kim, der täglich die Hölle erlebte, machte ich auch eine Erfahrung mit der Existenz der Hölle. Ich sah viele Seelen, die in die Hölle fielen aufgrund von allen möglichen Sünden, die sie zu ihren Lebzeiten begangen hatten.

Ich kann jetzt die Leidenschaft im Herzen Gottes verstehen und warum Er uns zeigen will, dass die Hölle wirklich existiert. Durch die Gemeinde des Herrn zeigte Er uns die Strafe, Hoffnungslosigkeit und die Schmerzen, die man in der Hölle erlebt. Es war mir eine große Ehre, solch einen starken Gottesdienst in dieser Gemeinde miterleben zu dürfen, in der so stark die Gegenwart des Heiligen Geistes zu spüren war. Einmal sah ich auch, wie Pastor Kim einen Diakon aus Wool-San von Dämonen befreite. Diese Erfahrung änderte meine Sichtweise über den Befreiungsdienst. Jedes Ereignis und jede Erfahrung, die ich dort machte, waren jenseits aller Erwartungen; ich war total schockiert/erschrocken. Derartige Dinge werden jetzt in der Endzeit immer häufiger vorkommen. Sie alle waren vom Heiligen Geist geleitet.

Unser Nachtgebet ging bis 6 Uhr morgens. Als ich sah, wie diese Gemeinde den Herrn anbetete und wie inbrünstig sie beteten, hoffte und betete ich, dass auch meine Gemeinde den Herrn auf diese Weise anrufen würde. Am Mittwochmorgen fuhr ich wieder nach Hause und kam um 18 Uhr in meiner Gemeinde an. Noch

am selben Abend, nach unserem Gottesdienst, kündigte ich meiner Gemeinde an, dass von nun an alle Mitglieder der Gemeinde mindestens drei Tage in der Woche zu unseren Abendgottesdiensten kommen sollen, die die ganze Nacht hindurch gehen sollen. Wir hielten am Sonntag, Mittwoch und Freitag Abendgottesdienste. Wenn jemand aber noch an weiteren Abenden am Gottesdienst teilnehmen möchte zwischen diesen drei verpflichtenden Tagen, dann sollen sie das tun. Dann begann unser zweiter Gebetsgottesdienst.

Während unserer Gebetsrally fokussierten wir uns erstmal nur auf die Buße, denn wir haben so groß gesündigt. Wir befanden uns mitten in Sünde, doch waren wir uns nicht wirklich bewusst darüber; wir mussten unsere Seelen wieder erneuern, indem wir richtig ernsthaft Buße taten, obwohl wir bereits unsere Sünden ja vor dem Herrn bekannt haben, als wir uns bekehrten und den Herrn als unseren Erlöser angenommen hatten. Wir glaubten an Ihn, doch war unser Leben nicht vollständig heilig, wir kamen nicht aus unseren Gewohnheitssünden raus; wir mussten also, um gerettet zu sein, von all diesen Sünden Buße tun. Unser Gebetsmarathon begann; wir taten Buße und bekannten dem Herrn all unsere Sünden. Wir schriegen während des Gebets mehrmals „Heiliges Feuer“. Es war schon lange her, dass alle Gemeindemitglieder gemeinsam so stark gebetet hatten; wir bekannten unter Tränen unsere Sünden.

Nach dem Nachtgebet erlebte Diakon Chul-Soo Cho etwas Erstaunliches. Er hatte Probleme mit seinen Schultern und mit seinen Beinen; sie fühlten sich taub an. Mitten in der Nacht wacht er mehrmals auf wegen seiner tauben, schmerzenden Beine. Während der Gebetsnacht tat er Buße und rief „Heiliges Feuer“ und zwei böse weibliche Geister mit blauem Gesicht und langen Haaren (Mädchen) wurden aus seinem Körper getrieben. In dem Augenblick war er von dieser Taubheit geheilt. Er war erstaunt und er hüpfte vor Freude. Der Diakon war vollständig geheilt.

Wir erkannten, dass alle Probleme und Hindernisse in unserem Leben durch Sünde in unser Leben kommen, die durch böse Geister verursacht werden. Ich drängte meine Gemeindemitglieder noch mehr ernsthaft Buße zu tun. Als Diakon Chul-Soo Cho Befreiung erlebte, wurden seine geistlichen Augen aufgetan und er wurde Zeuge von vielen geistlichen Ereignissen. Unsere ältere Diakonin Young-Ja Hwang konnte nicht regelmäßig zum Gottesdienst kommen, weil ihr immer schwindelig war. Dann tat sie während der Gebetsnacht Buße und die bösen Geister verließen ihren Körper mit knirschenden Zähnen. Ihre Schwindelkeit ist nun vollständig weg. Ich freue mich sehr darüber.

Das Ziel unseres Gebetes ist nicht einfach nur Buße zu tun und geheilt zu werden. Ich wünsche mir einfach nur, dass alle Gläubigen anfangen zu erkennen, wie ernsthaft Sünde zu nehmen ist. Buße und geistliche Freiheit (von Sünde frei zu sein) und von allen Krankheiten geheilt zu sein ist das, was ich in meinem Dienst als Pastor betone. Meiner Gemeinde lehre ich immer inbrünstig zu beten, und ich bete für sie.

Kurze Zeit später hatte ein Mitglied unserer Gemeinde unerwartet einen Unfall. Am 18. Februar 2007 war Neujahr (in Korea). Es war Sonntag. Er hatte gerade seinen Abschluss auf der Highschool gemacht und wollte dann mit seinem Studium beginnen. Er war Schlagzeuger unseres Lobpreisteam und diente auch als Sonntagslehrer. Am Tage des Unfalls spielte er noch im Sonntagmorgengottesdienst, nach dem Gottesdienst aber war er nicht mehr da. Ich suchte ihn, weil ich mit ihm zusammen zu Mittag essen wollte. Als ich dann ein anderes Gemeindemitglied nach ihm fragte, erfuhr ich, dass er mitten in der Predigt den Gottesdienst verließ, um sich mit seinen ehemaligen Klassenkameraden zu treffen und um ihren Abschluss zu feiern. Ich war sprachlos und konnte nicht glauben, was ich da hörte.

Vor dem Unfall hatte ich erst noch vor der ganzen Gemeindeversammlung erklärt, wie wichtig es ist ein heiliges Leben zu führen. Jetzt, nachdem ich Pastor Kims Bücher gelesen habe, betone ich das sogar noch viel mehr. Ich nahm es sehr wichtig, den Sonntag heilig zu halten und wirklich nach Gottes Wort zu leben. Dieser junge Mann hatte den Sonntag entheiligt und besoff sich bei jener Abschlussfeier mit seinen Freunden. Dann hatten sie einen Autounfall und er starb an seinen schweren Verletzungen. Auch die anderen Jugendlichen wurden schwer verletzt. Als ich von dem Unfall erfuhr, eilte ich schnell ins Krankenhaus in die Notaufnahme, wo man gerade versuchte, den Jungen wieder zu beleben. Es sah hoffnungslos aus. Ich wusste, wenn dieser Junge jetzt sterben würde, würde er in die Hölle kommen. Mir kam es so vor, als fiel die Welt auseinander. Ich verließ die Notaufnahme und fing an ernsthaft zu beten.

„Herr, das ist meine Schuld. Ich habe ihn nicht richtig gelehrt. Ich habe ihn nicht dazu geführt/geleitet, ein heiliges Leben zu führen.“

Trotz meiner Gebete und meines Flehen zum Herrn, dem Jungen noch eine Chance zu geben, starb er schließlich. Ich litt sehr darunter. Als ich in mein Auto stieg, um wieder zurück in die Gemeinde zu fahren, öffnete der Herr die geistlichen Augen von Diakon Cho. Gott zeigte ihm, den Weg, auf den jener Student sich gerade hinzubewegte.

Diakon Cho sah den Schüler in einem dunklen Tunnel gehen; er war ganz allein. Der Diakon sah ihn von hinten. Der Schüler schien einsam zu sein. Während dieser Vision bekam der Diakon Angst und seine Beine begannen zu zittern. An jenem Tag schaffte er es kaum nach Hause. Der Herr erklärte ihm die Vision, die er an dem Tag vor seinen Augen sah. Jener Schüler befand sich nur auf jenem Weg, wegen Sünde in seinem Leben.

Ich dachte „Wie konnte ich als Pastor meine Gemeinde nur nicht dazu bringen, von ihren Sünden Buße zu tun? Warum nur habe ich nicht noch ernsthafter und intensiver darüber gepredigt und darüber wie man Autorität im Namen Jesu über Sünde nimmt und vollkommen nach Gottes Wort lebt, den Sonntag heilig hält, seinen Zehnten richtig zahlt usw.? Warum habe ich nicht die Grundlagen des Wortes Gottes und über der Sünden gepredigt wie übers (Be)Trinken, Rauchen usw., so dass die Menschen Buße getan hätten? Warum habe ich nicht über die schlimmen Folgen von Sünde gepredigt und darüber wie ernst Sünde zu nehmen ist?“

Ich habe gelernt, dass selbst die „kleinsten“ Sünden eben genauso schlimm und ernst zu nehmen sind wie „große“ Sünden; sie sind eine Falle. Bis vor kurzem noch hatte ich in meinen Predigten das Evangelium der Erlösung betont, vernachlässigte aber das Evangelium der Buße. Ich bat also den Herrn um Vergebung und dränge meine Gemeinde ständig ernsthaft Buße zu tun. In 1. Johannes 5,16-17 heißt es, dass es Sünde gibt, die zum Tod führt, und Sünden, die nicht zum Tod führen. Viele Gläubige nehmen das nicht so ernst und glauben, sie kämen in den Himmel nur weil sie an Jesus glauben. Ich selber kenne dieses Verhalten und ich bin erstaunt, wie viele Christen so ein lässiges, unbekümmertes Christenleben führen.

Ich habe eine kostbare Seele verloren, und jetzt muss ich sichergehen, dass ich nicht noch eine verliere, und zwar keine einzige mehr. Der Tod dieses jungen Mannes war ein Weckruf und eine Warnung zugleich für mich und meine ganze Gemeinde bezüglich unseres christlichen Wandels/Lebensstils. Uns wurde gezeigt, mit welchem Glauben wir leben müssen. Seitdem haben wir in unseren täglichen Nachtgebetsgottesdiensten immer eine richtige Lobpreis- und Anbetungszeit, wir tun richtig Buße, bekennen unsere Sünden und beten.

Ich lehre den Gehorsam des Evangeliums und dass man wiedergeboren sein muss. Während ich predigte und betete, fuhren die bösen Geister aus meinen Gemeindegliedern aus. Jetzt kann ich die Fülle des Heiligen Geistes in meiner Gemeinde spüren. Die Gemüter/Der Geist meiner Gemeindeglieder wurden täglich gereinigt und erneuert und sie hatten viele geistliche Erlebnisse.

Diakon Chul-Soo Chos geistliche Augen gingen noch weiter auf. Er war schon oft im Himmel und in der Hölle. Er sah seinen Vater und wie dieser auf unbeschreiblich grausamer Art und Weise in der Hölle gequält wurde. Der Diakon war erschrocken über das, was er mit seinen Augen sah. Sein Vater war zu Lebzeiten eigentlich ein guter Mensch/Mann, so glaubte der Diakon, dass sein Vater nun an einem schönen Ort sei. Jetzt erst begann der Diakon zu realisieren, wo sein Vater wirklich war. Ich konnte den Schock tief in seinen Augen sehen, als er seinen Vater in solchen Qualen sah/zu sehen bekam.

Der Diakon hat auch seinen ältesten Bruder in der Hölle getroffen, der seit mehreren Jahren nicht mehr zu Hause war. Der Diakon erzählte mir, in dem Moment, in der sich ihre Augen trafen, drehte sein Bruder wieder schnell seinen Kopf weg, weil sein Bruder ihm nicht in die Augen sehen konnte. Als sein Bruder noch lebte, wurde er von ihm ständig belästigt und richtig schlimm zusammen geschlagen. Nun tut es ihm wohl sehr leid, was er damals dem Diakon angetan hatte. Als der Diakon seinen Vater und seinen Bruder in der Hölle gequält werden sah, konnte er einige Tage lang vor lauter Schock nichts mehr essen, wegen dem, was er zu sehen bekam.

Während der Abendgebetsgottesdienste erlaubte der Herr der Gemeinde die Hölle zu sehen und zu erleben/erfahren. Das schmerzvollste Erlebnis von allen war das mit dem Schüler, der im Autounfall ums Leben kam. Vor kurzem war er noch unser Bruder in der Gemeinde, und jetzt, wenn ich ihn in den feurigen Flammen der Hölle sehe, tut es mir sehr weh und ich bin erschüttert. Ich denke dann immer, ich muss ein treuer Christ sein. Immer wenn ich die Bilder der Hölle sehe/vor Augen habe, kann ich nicht (mehr) schlafen noch etwas essen.

Diakon Cho arbeitet in einer Firma, und seitdem er die verlorenen/verdamnten Seelen in der Hölle gesehen hat, hängt er sich sehr rein in seiner Arbeit. Er wird nun ständig an die verlorenen Seelen in der Hölle erinnert. Er versucht diese Bilder zu vergessen, indem er sich bis zum Kopf mit Arbeit bedeckt. Er sagt, er höre nicht mehr auf, daran zu denken, dass er ein treuer Christ sein muss. Er muss ständig an jenen Schüler denken, der in dem Moment in der Hölle gequält wird. Noch vor wenigen Tagen hatte er noch mit ihm zusammen in der Lobpreisband gespielt. Seit dem tödlichen Autounfall hatte der Diakon den Schüler nun mehr als zehn Mal in der Hölle gesehen. Der Herr zeigt ihm immer noch den Schüler in der Hölle. Die Absicht des Herrn ist nur, uns zu zeigen, dass die Hölle ein wahrer Ort der Qualen ist, und dass niemand in die Hölle gehen sollte. Jedes Mal, wenn der Diakon den Schüler in der Hölle besucht, bittet er ihn um ein Glas Wasser, und sein Herz ist zerrissen. Gerade jetzt, während ich diese Zeilen schreiben, strömen mir Tränen übers ganze Gesicht.

Durch diese geistlichen Erfahrungen/Erlebnisse ist mir klar geworden, wie kostbar und wertvoll jede einzelne Seele ist. Mit dieser Erkenntnis/Offenbarung setze ich nun meine ganze Kraft ein, damit Seelen wirklich im Glauben und in Heiligkeit wandeln und gerettet bleiben. Der pastorale Dienst ist sehr wichtig/von großer Wichtigkeit, und nur weil ich Fehler gemacht habe, habe ich für immer/alle Ewigkeit eine Seele verloren. Während ich so darüber nachdachte, fühlte ich mich sehr verantwortlich dafür, die Seelen, die mir anvertraut wurden, richtig zu unterrichten/lehren. Ich tat Buße und betete mehr. Die gesamte Gemeinde tat Buße von ihrem sündigen, nicht heiligen Leben und schmeckten die geistliche Freiheit und erleben jetzt/seitdem viele geistliche Dinge.

Jetzt verstehe ich, wie die bösen Geister operieren/wirken. Ich weiß auch, dass wenn wir Buße tun und „Heiliges Feuer“ rufen, die bösen Geister gehen müssen und Heilung kommt. Auch unsere Gemeinde erlebte dasselbe wie die Gemeinde von Pastor Kim; wir beteten kraftvoll und unsere geistlichen Augen wurden geöffnet. Als die Gemeinde Buße tat und dann „Heiliges Feuer“ rief, sahen/beobachteten sie wie bösen Geister ihre Körper verließen. Mir wurde bewusst wie dreckig/schmutzig Sünde ist und welche Konsequenzen Sünde mit sich bringt und wie ernst das für unsere Seele und unseren Geist zu nehmen ist.

Oak-Nam Chae, eine Diakonin von uns, ist Bäuerin. Sie besucht unsere Gemeinde. Auf ihrem Land gibt es immer viel zu tun, also arbeitete sie auch sonntags. Eines Tages, während sie auf dem Feld arbeitete, bekam sie schlimme Rückenschmerzen. Sie hörte auf zu arbeiten und ruhte sich im Haus etwas aus. Und während sie ihre Arbeit ruhen ließ, musste sie an 2. Mose 20,10 denken und erinnerte sich an eine Predigt, in der es darum ging, dass man sonntags nicht arbeiten soll. Also tat sie von ganzem Herzen Buße darüber, und während sie noch betete, wurde ihr Rücken geheilt, die Rückenschmerzen waren weg. Sie erzählte mir von diesem Zeugnis und versicherte mir, dass sie nie wieder den Sonntag entheiligen wird.

Eine andere Diakonin von uns mit dem Namen Kyung-Soon Cho hatte ein sehr schweres Leben. Sie erlebte schlimme/große Verfolgung und wurde psychisch gequält, das ist der Grund für ihre Nervosität. Wenn man erst ihre Krankheit auslöst, ob bei Tag oder Nacht, dann muss sie entweder auf dem Feld oder in den Bergen umherwandern, um ihren Stress abzulassen/wieder loszuwerden. Sie hatte viel Schmerzen in ihrem Leben erlebt. Sie hatte mal erzählt, dass es für diese Krankheit keine Behandlung gibt. Diese Frau kam jede Nacht zum Gebet. Während sie betete ließ sie all ihren Ärger los, tat ernsthaft Buße von all ihren Sünden und vergab den Menschen, die ihr wehgetan hatten, dann empfing sie Heilung. Die bösen Geister, die dieser Nervosität in ihr verursachten, verließen sie/ihren Körper. Sie ist sehr dankbar dafür und lebt jetzt ein sehr glückliches Leben im Glauben.

Meine älteste Tochter Dul-Lee und meine zweit älteste Tochter Yeh-Lee besuchten die Gemeinde des Herrn und empfangen die Gabe des Heiligen Tanzes. Nun tanzen die beiden unter der Salbung des Heiligen Geistes und beten an. Yeh-Lee kann auch mit ihren geistlichen Augen sehen. Sie sah auch den Himmel und die Hölle, während Jesus sie an der Hand hielt. Sie kann auch die bösen Geister sehen und kämpft gegen sie mit dem Schwert des Geistes.

Jedes Mal, wenn meine Tochter Yeh-Lee die Hölle besucht, sieht sie dort den Schüler, der vor einigen Monaten in dem Autounfall starb. Sie erzählt, als der Schüler sie sah, streckte er seine Hand zu ihr aus. Mitten in seinen Qualen flehte er sie an, „Yeh-Lee, bitte hilf mir und hol mich hier raus!“ Meine Tochter versuchte ihm ihre Hand zu reichen, doch der Herr sagte ihr, sie darf seine Hand nicht berühren. Sie gab nach und fasste seine Hand nicht. Als sie mir davon erzählte, musste ich wieder Buße tun, dass ich eine Seele verloren habe. Ich nahm mir fest vor, nie wieder auch nur eine einzige Seele verloren gehen zu lassen. Ich werde keine Seele mehr verlieren, die der Herr mir anvertraut hat. Meine Tochter sah auch meinen Großvater mütterlicherseits, auch er wurde grausam gequält.

Jeden Sonntag sieht sie das Licht der Gnade vom Himmel herab scheinen. Sie sagt, dieses Licht kommt auf einigen Gemeindebesucher herab, jedoch nicht auf jeder Person. Daran kann man erkennen, wer vor Gottesdienstbeginn Buße von seinen Sünden getan hat, und wer nicht. Diejenigen, die Buße taten, wurden besonders gesegnet. Ich konnte auch erkennen, wer sich Sorgen machte, ängstlich ist oder ein bedrücktes Herz hatte. Auf diesen Personen schien das Licht der Gnade nicht herab.

Eines besonderen Nachts während unseres Gebetsmarathons, erinnerte sich Diakon Chul-Soo Cho auf einmal an ein Wort „Du sollst kein Blut trinken, wenn du das mal getan hast, tu sofort Buße.“ Dann tat er Buße, weil er viele Male Blut von einem Reh getrunken hatte, als er Anfang 30 war. Nachdem er Buße getan hatte, fuhren viele Dämonen aus seinem Körper aus, die nur in seinen Körper gefahren waren, weil er Blut getrunken hatte, und die Dämonen wurden in den Abgrund geschickt. Der Herr zeigte mir unter anderem auch den Ort in der Hölle, in der Christen waren, die Blut getrunken hatten. Sie kamen in die Hölle, weil sie nicht Buße getan haben. Dort sah ich so viele Seelen, die zu ihren Lebzeiten Blut getrunken hatten. Sie wurden schlimm gequält. Dieser Ort wurde von einem Dämon bewacht, der das Aussehen eines Wolfes hatte. Dieser Dämon schälte die Haut der „Christen“ mit einem Messer ab und das Blut spritzte/strömte nur so aus ihren kaputten Körpern, und der Dämon saugte ihr Blut auf.

Eines Tages nahm der Herr meine Tochter Yeh-Lee an dem Ort der Hölle, wo die Menschen waren, die am Sonntag Geld ausgaben; dort wurden sie gequält. Der Name dieses Ortes war „Wasserfall-Hölle“. Die Farbe des Stromes war schwarz. Viele Menschen liefen Richtung Klippe und fielen dann runter in den Abgrund. Ihre Körper schlugen auf und zerbarsten. Ich fragte Jesus „Wer kommt hier an diesen Ort?“ Der Herr erklärte mir, hierher kommen Menschen, die am Sonntag Geld ausgeben.

Dann zeigte mir der Herr den Ort in der Hölle, an dem Menschen kommen, die an Sonntagen arbeiten. Jener Ort heißt „Eingefroren“. Die Menschen, die dort hinkommen werden zu einem Eiswürfel, obwohl der Ort eigentlich nicht kalt ist. Und sobald die Menschen eingefroren sind, kommen die Dämonen mit einem Eisportionierlöffel und schaufeln ihr Fleisch heraus als wären sie Eiskrem und essen sie auf. Dann zeigte mir der Herr einen anderen Ort in der Hölle, der „Billiard“ genannt wird. Dort waren Pastoren und ihre Ehefrauen auf einem riesengroßen Billardtisch. Ihre Körper wurden zu Billiardkugeln und die Dämonen stießen mit einem Stab dann in ihre Hintern und sie rollten in die Löcher. Einige standen auf und rannten auch zu den Löchern hin und sprangen von alleine rein. Hinter ihnen her rollte dann ein scharfes Zahnrad und zerfleischte sie dann in kleine Stücke. Dies war der Ort für Pastoren und ihre Ehefrauen, die nicht nach Gottes Wort gelebt haben.

Ich sah viele Bereiche in der Hölle; den „Fleischspieß“, die „Höhle“ und die „Fischerei“. All diese Orte sind unbeschreiblich grauenvoll. Es sind schreckliche Orte. Als ich hörte, was die Menschen über die Hölle erzählten, die die Hölle mit eigenen Augen zu sehen bekamen und vor Angst und Schock am ganzen Körper zitterten, dachte ich, wir müssen wirklich Gott treu bleiben. Wir müssen stark sein und durchhalten, um auf jeden Fall der Hölle zu entkommen.

Einige Jugendliche in unserer Gemeinde, Eun-Kyung Won, der gerade mal erst die 7. Klasse besucht, kann geistlich sehen und nimmt gerade an geistlichen Missionen und an unserem Dienst teil. Ich wünsche mir sehr, dass alle Gläubige ganz tief in die geistliche Welt kommen können und als Diener des Herrn gebraucht werden.

Immer wenn ich für eine bestimmte Gruppe von Menschen oder für eine einzelne Person bete, zeigt mir der Herr die Dämonen, die in ihnen wirken. Wenn diese Menschen dann Buße tun und ihr Leben aufräumen möchten, kämpfen die Dämonen und weigern sich, ihre Körper zu verlassen.

Mir ist klar geworden, dass viele Dämonen in den Körper der Heiligen einfahren und in ihnen wirken durch Sünde in ihrem Leben. Ebenso wurde mir klar, dass diese Dämonen aktiv in ihren Leben arbeiten, so dass die Heiligen immer tiefer in Sünde fallen. Die Absicht der Dämonen ist, die Gläubigen in die ewige Verdammnis zu führen. Ich nahm mir vor, meine Schafe zu trainieren, ihr Leben nach Gottes Wort auszurichten und viel Zeit im Gebet zu verbringen. Denn nur durch das Wort Gottes und durch Gebet können wir siegreich sein im geistlichen Kampf.

Ich danke dem Herrn und gebe Ihm alle Ehre, dass ich Teil dieses kostbaren Feuertienstes sein darf, trotz meiner Ungenügsamkeit. Ich danke dem Herrn und danke auch Pastor Kim.

Zeugnis von Frau Jung-Ja Kang aus der First Voice Gemeinde in Chungbuk

Im Februar 2007 rief mich mein jüngster Sohn Yoon-Jung Seo an; es war dringend. „Mutter, ich bin in der Gemeinde des Herrn in Seo-Incheon. Diese Gemeinde hat ein Feuertienst, der von Pastor Yong-Doo Kim und seiner Gemeindemitglieder geführt wird. Viele Menschen, die diese Gemeinde besuchten wurden von Dämonen befreit; sie fuhren aus ihren Körpern hinaus. Die Dämonen wurden aufgespürt und hinausgejagt und viele wurden geheilt. Viele Menschen haben nicht nur Heilung erfahren, sondern sie erlebten auch die Taufe des Heiligen Geistes. Es ist wunderbar. Bring doch Bruder Yoon-Jin hierher, dann wird er mit Sicherheit auch geheilt werden. Bitte, bring ihn ganz schnell hierher. Mutter, ich werde dir das Buch „In Feuer getauft“ leihen. Ich möchte, dass du diese Buchserie liest und erfährst, was hier in der Gemeinde alles geschieht!“

Ich fing sofort mit dem ersten Buch an und kaufte mir den Rest der kompletten Buchserie und las sie alle. Der Inhalt dieser Bücher war schockierend und mein Herz raste wie wild. Ich machte sofort Pläne, um die Gemeinde mal zu besuchen, doch mein Mann war entgegen meiner Erwartung gegen die Zeugnisse, die in diesen Büchern beschrieben waren. Trotz Widerstand seitens meines Ehemannes, bestand ich fest darauf, die Gemeinde mit meinem Sohn zu besuchen bis er schließlich nachgab. Dann gingen wir im Glauben nach Seo-Incheon.

Mein ältester Sohn Yoon-Jin Seo litt unter schlimmen Depressionen seit nun 23 Jahren. Ehrlich gesagt zögerte auch ich ein wenig, als mein jüngster Sohn mir vorschlug, Yoon-Jin in diese Gemeinde zu bringen.

Manchmal leiden wir mit unseren Kindern, wenn wir hilflos sind und ihnen nicht helfen können; es ist so, als litten wir selber. Ich traf also den Entschluss und war fest entschlossen, mit meinem Sohn diese Gemeinde zu besuchen. Niemand konnte mich nun mehr aufhalten und mir im Wege stehen.

Jedoch bekamen wir einige Zwischenfälle. Wir hatten keine Ahnung, dass wir solchen Widerstand begegnen würden. Normalerweise hat mein Mann keine Orientierungsprobleme, er findet immer schnell sein Ziel und den schnellsten Weg dorthin, ob nun bei Tag oder Nacht, egal wo wir uns gerade befinden. Er hat einen guten Orientierungssinn und kennt sich mit Straßen/Wegen aus. Doch sobald wir uns auf dem Weg zur Gemeinde befanden, begegneten wir unvorstellbaren Prüfungen. Wir erlebten starken Widerstand und Hindernisse, bis wir in Seo-Incheon ankamen. Viele Dämonen arbeiteten stark gegen uns.

Ich kenne mich eigentlich in Incheon überhaupt nicht aus, und mein Mann und ich fuhren ständig nur im Kreis. Wir waren wie blind und fuhren wie im Nebel herum seit mehr als einer Stunde. Wir fuhren die ganze

Zeit an der Gemeinde des Herrn vorbei, die ganz in der Nähe war. Ständig bogen wir falsch ab oder fuhren in die entgegen gesetzte Richtung und in eine Einbahnstraße. In meinem ganzen Leben hatte ich noch nie so eine chaotische Fahrt erlebt. Die Dämonen hinderten uns daran in der Gemeinde des Herrn anzukommen. Wir erkannten, dass dort die Gegenwart des Heiligen Geistes sehr stark ist, und viele Dämonen aufgedeckt und hinausgejagt werden.

Später fand ich heraus, dass viele Leute, die aus verschiedenen Teilen Koreas hierherkamen, dieselbe Erfahrung machten. Wir hatten es kaum in die Gemeinde geschafft, es war schon sehr spät und das Fürbittegebet hatte bereit angefangen. Als ich sah, wie die Leute dort nach Gott schrieen im starken Gebet, fiel mir die Kinnlade runter. Was ich dort sah, war jenseits meiner Erwartung.

Das Fürbitteteam der Gemeinde des Herrn leistet für viele Menschen Fürbitte. Sie alle können geistlich sehen. Sie beteten dann für meine Familie und wir konnten in die geistliche Welt reinschauen. Ich sah wie mein Haus voller Dämonen war, die von der Decke herabgingen.

Die Gegend, in der wir lebten, hat einen der größten Buddhistentempel weit und breit; man nennt ihn Mitasa. In dieser Gegend gibt es viele Menschen mit Alkoholproblemen. Auch in meiner Nachbarschaft gibt es viele Alkoholiker. Neben dem großen Tempel gibt es weitere große Tempelanlagen und Zauberer/Hexen; sie wahrsagen und ihre eigenen Wunder tun. Es gibt viele Buddhistentempel in unserer Region, die immer schon ein Gebiet der Götteranbetung seit Traditionen war.

Unsere Gemeinde wurde vor etwas zwei Jahren gegründet. Ich hatte schon immer ein brennendes Herz fürs Gebet. Ich habe schon oft versucht mich auf dem Boden hinzuknien, während ich bete, doch irgendetwas hat mich immer runtergedrückt, so dass ich nicht mehr richtig beten konnte. Ich hatte das immer sehr bedauert, dass ich so ungenügsam war. Als wir die Gemeinde gründeten und mein jüngerer Sohn Yoon-Jung unseren Gemeindegang draußen an der Wand/am Gebäude anbringen wollte, hörte er plötzlich eine Frauenstimme laut lachen. Es war so laut als zitterten Berge. Dieser Vorfall ermutigte uns viel zu beten.

In jener Nacht, in der wir in der Gemeinde des Herrn kamen, fuhren alle Dämonen während des Lobpreis – und Anbetungszeit aus mir aus. Meine Hände bewegten sich unkontrolliert und ich tanzte im Geist. Mein Geist und mein Körper tanzten vor Freude, die Gott mir gegeben hat. Ich glaube, es war ein wunderschöner Tanz. Ich konzentrierte mich auf den Herrn und gab Ihm mein ganzes Herz. Ich tat Buße und Tränen strömten unaufhörlich meine Wangen herunter.

Ich möchte gern über den Tanz im Geist reden, so wie ich es erfahren habe/durfte. In der Gemeinde des Herrn ist es egal, ob du Mann bist oder Frau, alle können und dürfen im Geist tanzen. Ich habe gehört, dass während man tanzt, bestimmte Gaben freigesetzt werden können. Beim Tanzen kann die Fülle des Heiligen Geistes, die Herrlichkeit Gottes, Freude, Buße, Heilung, Befreiung von Dämonen, der Dienst des Feuers usw. freigesetzt werden. Während ich im Geist mit erhobenen Händen tanze, bewegen sich meine Hände im Fluss der Anbetung. Ich spüre wie heißes Feuer durch meinen Körper fließt, von meinen Fingerspitzen durch meinen ganzen Körper hindurch bis in die Fußzehenspitzen. Mein ganzer Wille war in diesem Moment abgeschaltet. Der Heilige Geist berührte jeden Zentimeter meines Körpers. Ich wunderte mich, wie mein Körper sich nur so leicht und frei anfühlen konnte. Wie kann es sein, dass jeder einzelner Dämon nach und nach meinen Körper verlässt? Es war erstaunlich. Ich war noch mehr erstaunt vom Heiligen Strom und vom Heiligen Feuer. Jetzt fühle ich mich würdiger, die Braut des Herrn genannt zu werden. Meine Seele und mein Geist sind jetzt voller Freude erfüllt.

Wenn ich während ich tanze „Heiliges Feuer“ ausrufe, werde ich zu einem richtigen Feuerball; es wird mir so heiß, dass ich die Hitze nicht mehr ertragen kann. In solch einem Moment bin ich mit Selbstvertrauen erfüllt und fühle mich jeder Herausforderung gewachsen und fühle mich, als könne ich jedes Hindernis besiegen. Es kam mir vor, dass jedes Mal, wenn ich „Heiliges Feuer“ rief, das den Thron des Vaters bewegte. Wenn die gesamte Gemeinde im Gebet nach Gott ruft, ist das noch kraftvoller als jedes Gebetshaus, Gebetsmarathon oder Fasten so wie ich es erlebt habe. Ich konnte so richtig spüren, wie unser Gebet bis zum Innersten des Himmels reichte.

Bevor ich in die Gemeinde des Herrn kam und den Tanz im Heiligen Geist erfahren habe, war ich nur ruhiges, stilles, besinnliches/nachdenkliches Gebet gewohnt. Doch nachdem ich den Tanz im Geist erfahren habe, fühle ich mich überhaupt nicht mehr müde oder schwer. Ich dachte immer, dass besinnliches Gebet die beste Art zu beten sei, um die Stimme des Herrn zu hören, doch seitdem ich im Geist tanze und im Gebet zu Gott schrie, finde ich, das ist die effektivste Methode eines kraftvollen Gebets. Wir leben jetzt in den letzten Tagen und Jesus kommt bald wieder. Die Mächte der Finsternis befinden sich überall in den Lüften und halten Ausschau nach einem Opfer, das sie verschlingen können. Ich habe erkannt und selbst erlebt, dass Gebet und das Tanzen im Geist sehr wichtig sein kann, diese Dämonen zu besiegen.

Die Hälfte meines Lebens habe ich im Gehorsam im Wort Gottes gelebt. Ich habe für meinen Dienst ohne Ruhe gekämpft und hatte immer ein Verlangen nach dem Herrn. Aber in meinem Leben gab es einen Bereich, in dem ich mich einfach nicht ändern wollte. In mir war ein versteckter Geist der Tyrannei, darum stritten ich und mein Mann uns häufig.

Während der Gebetszeit in der Gemeinde des Herrn berührte mich der Heilige Geist, das ging so weiter, auch in unserer eigenen Gemeinde zu Hause. Während des Gottesdienstes, während wir gerade beteten, erlebte ich wie Dämonen Körper verlassen, wenn man hustet. Diese bösen Geister hatten Jahrzehnte lang in mir gewohnt; nun waren ihre Identitäten offenbar. Diese waren ständig zwischen mir und meinem Mann gesprungen und brachten ständig Streit zwischen uns auf, und versuchten uns und unsere Ehe zu zerstören.

Seit vielen Jahren hatten die Mächte des Teufels innerhalb meiner Familienmitglieder gewirkt. Sie waren sehr strategisch und bauten auf unterschiedliche Weise ihr Königreich in uns auf. Das war jenseits meiner Vorstellungskraft, ich war einfach nur sprachlos. Mir wurde nun klar, dass diese bösen Geister nach unserer Seele jagen. Gott liebt unsere Familie, Er hat meine Familie geheilt und ich bin Ihm sehr dankbar dafür.

Mein ältester Sohn Yoon-Jin ist sehr von der Gemeinde des Herrn angetan, wo der Heilige Geist sehr stark am Wirken ist. Ihr Lobpreis ist voller Freude. Mein Sohn verändert sich schon langsam, er wirkt fröhlicher. Er wurde befreit von seiner Einsamkeit, in der er sich über 23 Jahre lang befand. Jesus hat ihn nicht sofort vollständig geheilt. Der Grund dafür ist, der Herr möchte, dass meine Familie lernt, noch mehr zu beten. Er möchte, dass wir noch stärker und mit mehr Trauer beten. Er verlangt ein Bekenntnis mit einem zerbrochenen Geist. Erst wenn meine ganze Familie ihr Gebet in ein Gebetsgefäß gefüllt hat, wird der Herr meinen Sohn vollständig heilen, hat der Herr gesagt. Der Herr wollte auch, dass mein älterer Sohn für sich selber betet, obwohl er so viel Mangel in vielen Bereichen seines Lebens leidet.

Zu guter Letzt möchte ich gerne meinen Dank aussprechen an die Gemeinde des Herrn und Pastor Yong-Doo Kim, seiner Frau und die gesamte Gemeinde, die endlos für meine Söhne gebetet haben mit voller Liebe und Fürsorge. Ich gebe dem Herrn alle Ehre. Halleluja!

Zeugnis von Pastor Inn-Soo Park aus der Unity Vision Church in Kwang-Ju

Halleluja!

Ich gebe dem dreieinigen Gott alle Ehre, dass Er es uns ermöglicht hat, an dem letzten Erweckungsgottesdienst teilzunehmen.

Juni 2007 kaufte ich mir das Buch „In Feuer getauft“ in einem christlichen Buchladen. Während ich es las, dachte ich „Wow, ich habe noch nie Derartiges im Leben gelesen!“ Ich war schockiert. Trotzdem las ich das Buch aus irgendeinem Grund nicht zu Ende, ich kam nur bis zur Mitte und legte es dann zur Seite. Ich wollte es aber zu einem späteren Zeitpunkt weiter lesen.

Nach sechs Monaten dachte ich immer noch an Pastor Kims Buchserie; in der Zeit ging ich jedoch durch eine Zeit der Prüfung in meinem Dienst. Manchmal gibt es Zeiten des Friedens, manchmal Zeiten der Not; es ging auf und ab.

Am 1. Januar 2008 verließen dann auf einmal einer unserer Diakone und seine Frau unsere Gemeinde, die lange Jahre uns treu gedient hatten. Als Pastor habe ich mir immer gewünscht, dass sie fest auf das Wort Gottes stehen. Ich betete viel für sie, sie aber verließen die Gemeinde ohne ein Wort zu sagen. Ich war verletzt. Mein Herz war verwundet und mein Herz wurde bitter. Dann erinnerte ich mich wieder an die Bücher, die ich doch später weiterlesen wollte.

In der ersten Märzwoche 2008 fing ich wieder an zu lesen. Ich fing wieder von vorne an und war überwältigt und erstaunt, als ich die erste Hälfte des ersten Buches wieder las. Ich war total schockiert. Am Freitag, den 7. März las ich das Buch meiner Gemeinde vor. Dann rief ich Pastor Kim an, der persönlich ans Telefon ging, ich sagte, „Pastor Kim, ich würde gerne einmal Ihre Gemeinde besuchen. Geht das in Ordnung?“ Er erwiderte, ich könne jederzeit kommen.

Ich sagte, ich würde am 10. März kommen. Ich bereitete mich für die Reise vor und lud mir die Karte vom Internet runter. In jeder ersten Märzwoche nehme ich eigentlich immer auf eine jährlich stattfindende Pastorenkonferenz in Su-Won teil. Ich besuchte die Konferenz und sobald sie zu Ende war, drängte ich meine Frau Sul-Hyung Oak und meine Schwägerin Pastor In-Pyong Tek mich in die Gemeinde des Herrn zu begleiten. Ich lieh mir ein Auto von meinem Schwager, der ebenfalls Pastor ist. Wir drei fuhren dann gemeinsam nach Seo-Incheon.

An meinem ersten Tag in der Gemeinde des Herrn, gingen alle Gemeindemitglieder nach dem Lobpreis nach vorne zum Altar und tanzten im Geist, Frauen sowie Männer. Sie tanzten so unbeschreiblich schön. Es war überhaupt nicht seltsam oder komisch. Ich hatte schon einmal den Tanz im Geist im Cho Lack Do Fastenhaus gesehen und wie meine Brüder den Herrn mit Tanz anbeteten.

In meiner Gemeinde klatschen wir immer, wenn wir den Herrn loben und anbeten. Das macht man überall auf der Welt, es ist natürlich. Die meisten Gemeinden in Korea bewegen sich während der Lobpreiszeit im Rhythmus. Wenn dann der Heilige Geist versucht, sie in den Tanz zu führen, weigern sich viele Leute, einfach aus dem Grund, weil sie das nicht kennen oder gewohnt sind. Die Bibel sagt ja schon, dass wir den Herrn mit Tanz anbeten sollen. Leider haben ich und meine Gemeinde das noch nicht getan oder oft zu sehen bekommen. Gewöhnliche Gemeinden fassen den Heiligen Tanz eher als merkwürdig oder seltsam auf, wenn jemand plötzlich im Geist anfängt zu tanzen. Es gibt in der Tat Tänze, die Menschen aus sich selbst heraus tanzen und den Herrn so anbeten. Wie viel mehr hat der Herr Gefallen daran, wenn wir im Geist geleitet werden zum Tanzen? Nur weil wir es selber noch nicht erfahren/erlebt haben, gibt es uns nicht das Recht, Menschen zu verurteilen, die im Geist vor dem/unseren Herrn tanzen.

Ich besuchte das Nachtgebet in der Gemeinde des Herrn an jedem Monatabend, und jedes Mal übertrug Pastor Yong-Doo Kim uns die Feuertaufe und die Salbung des Heiligen Geistes. Meistens trennte er die Pastoren und deren Frauen in unterschiedliche Gruppen. Das Feuer des Heiligen Geistes kam aus seinen Händen raus und in meine hinein. Von Woche zu Woche konnte ich spüren, wie stärker es wurde. Nach einer Weile begannen meine Hände sich unkontrolliert zu bewegen ohne meinen Willen.

In der letzten Märzwoche, begann unsere Gemeinde mit einem nächtlichen Gebetsmarathon. Wir nannten es Gethsemane-Gebetsralley. Wir versammelten uns um 21 Uhr im 3. Stock in der Gemeinde und beteten jede Nacht hindurch von Montag bis Freitag. Wir hatten eine Lobpreis- und Anbetungszeit von einer halben Stunde, eine halbstündige Predigt und 30 Minuten Gebetszeit. Nach dem Gebet hatten wir eine Zeit der Salbung mit Heiligem Feuer. Ich übertrug das Heilige Feuer auf alle, die zum Nachtgebet gekommen waren, und die Hände der Leute bewegten sich und waren sich dessen erst gar nicht bewusst. Einige streckten ihre Hände ganz weit auseinander; sie alle waren erstaunt über das, was sie gerade erlebten. Dann schlossen sich ihre Hände plötzlich wieder wie ein Magnet und gingen anschließend wieder auseinander. Sie waren erstaunt darüber, wie sich ihre Hände ohne ihren Willen frei und so natürlich zu bewegen begannen.

Ich riet meiner Gemeinde die Buchserie von Pastor Kim zu lesen. Ich hatte bereits einige gekauft und verteilte sie. Wir lasen die Bücher zusammen während unserer Bibelstunde. Wir wurden uns bewusst, dass es nicht einfach ist, sofort eine Gabe von Gott zu bekommen. Man kann zwar schon eine Gabe oder Kraft

ganz schnell empfangen, sie aber auch genauso schnell wieder verlieren wie man sie bekommen hat. Wenn sich der Himmel schnell öffnet, kann er sich genauso schnell auch wieder schließen. Wir haben verstanden, wenn wir in Heiligkeit leben und nach einem Leben im Gebet und im Lesen des Wortes Gottes trachten, dass dies zu einer festen Grundlage in unserem Glauben entstehen wird. Die meisten von uns denken ja, es wäre toll, die Gabe zu empfangen, in die geistliche Welt sehen zu können und den Himmel und die Hölle zu besuchen, doch so schnell man die Gabe auch empfangen haben mag, es ist dann meist sehr schwierig sie auch zu pflegen und zu behalten. Pastor Yong-Doo Kim hatte mal über dieses Thema gepredigt.

Am Montag, den 31. März, bekam ich ein prophetisches Wort vom Herrn als ich am Gebetsmarathon in der Gemeinde des Herrn teilnahm. Der Herr hatte immer Seine Hand über meiner Familie, meine Gemeinde und meinem Dienst. Ich bin Ihm sehr dankbar. Der Herr sagte mir, dass Er sehr zufrieden ist mit mir und meiner Frau. Der Herr sagte, dass wir in Zukunft Früchte ernten werden, wir müssen nur durchhalten. Der Herr möchte nur, dass wir mehr beten.

Ich hatte ein Gebetsanliegen; ich wollte auch gern eine Feuer-Erweckungskonferenz in meiner Gemeinde. Pastor Kim betete darüber und gab mir kurze Zeit später eine Antwort; er würde am 23 und 24. Juni zu uns in die Gemeinde kommen. Sobald wir ein Datum festgelegt hatten, waren unsere Jugendlichen ständig unter Attacke von den bösen Geistern. Die Dämonen benutzten unterschiedliche Methoden die Jugendlichen anzugreifen.

Erster Angriff – Seh-Young Lee, Schülerin unserer Sonntagsschule. Sie stürzte auf dem glatten Asphalt, obwohl man auf dem Asphalt über irgendetwas hätte stolpern können, da die Straße gut asphaltiert war. Sie fiel und brach sich ihr linkes Handgelenk und musste drei Wochen lang einen Gips tragen.

Zweiter Angriff – Sang-Ho Park, Achtklässler. Er dient im Technikbereich unserer Gemeinde. Zwei Wochen, nachdem sich Seh-Young Lee verletzt hatte, verletzte er sich beim Snowboarden, auch das linke Handgelenk und musste ebenfalls drei Wochen lang einen Gipsverband tragen. Als er ins Krankenhaus eingeliefert wurde, zeigte ihm der Arzt ihm die Röntgenaufnahme von Seh-Young; sie hatten dieselbe Fraktur. Sang-Ho ist ein sehr guter Snowboarder, er hatte den ganzen Winter über geübt. Es war schon komisch, dass er ausgerechnet auf einem flachen Hügel gestürzt ist. Der Hang war überhaupt nicht steil. Er flog über zwei Meter weit und stürzte und verletzte sich.

Dritter Angriff – Kuack-Jae Yun, Schüler unsere Sonntagsschule. Hyung-Inn Chae, Viertklässler in der Grundschule. Er ist Schlagzeuger in unserer Gemeinde. Drei Wochen nachdem sich Sng-Ho sich verletzt hatte, stürzte er von einer Turnstange und brach sich auch sein linkes Handgelenk und musste ebenfalls drei Wochen lang einen Gipsverband tragen.

Vierter Angriff – Kuack-Jae Yun, Gemeindeglied. Er verletzte sich am rechten Fuß und bekam auch einen Gips.

Fünfter Angriff – Haam-Bit Park, der älteste Sohn von einem unserer Pastoren. Er ist Schlagzeuger und er predigt manchmal. Eine Woche später verletzte er sich am Knöchel und musste auch drei Wochen einen Gips tragen.

Sechster Angriff – Hyung-Gon Kim, Achtklässler in der mittleren Schule. Er verletzte sich zwei Wochen später seinen Knöchel.

Siebter Angriff – Inn-Gwang Yuh, Viertklässler in der Grundschule. Er ist in unserem Lobpreisteam. Er wurde ungerechterweise von einigen Jungs in der Nachbarschaft zusammengeschlagen. Er lag drei Wochen lang im Krankenhaus.

Unsere Jugendlichen waren nicht die einzigen, die von Dämonen angegriffen und belästigt wurden, auch die Erwachsenen. Am 5. Mai hatte unsere Gemeinde ein Sportturnier geplant. Während der Vorbereitungsphase trafen sich die Missionarsgruppe der Männer und verbrachten gemeinsam einen tollen Tag. Auf dem Heimweg gingen sie noch auf den Fischmarkt von einem unserer Diakone und tranken ein wenig Alkohol.

Sie hatten sich im Namen unserer Gemeinde versammelt und doch wirkte Satan auf böser Art und Weise mitten unter ihnen. Nach ihrem Fall, versammelte ich alle jene Männer, die etwas getrunken hatten und sie mussten Buße tun. Dann gaben sie mir ein Versprechen, dass sie nie wieder Alkohol trinken werden.

Neben diesen Problemen hatten wir noch mit anderen Problemen zu kämpfen. Für den Bau unserer Gemeinde hatten wir einen Kredit von 1 Millionen Dollar aufgenommen. Obwohl wir die Zinsen zahlen konnten, entstanden ein paar komplizierte Probleme und wir gerieten in Zahlungsverzug. Schließlich mussten wir unseren Besitz versteigern. Am 14. Mai 2008 wurde unser Gemeindegebäude erfolgreich an eine Geschäftsfirma auktioniert/versteigert. Wir hatten alles versucht, unser Gemeindegebäude zu retten/behalten innerhalb der gegebenen gesetzlichen Möglichkeiten, doch alle Türen waren geschlossen.

Es waren nur noch zwei Wochen bis zum Erweckungskonferenz und wir fanden einfach keine Lösung. Wir gaben alles dem Herrn ab. Der Herr, der uns so sehr liebt, lebt, und wir haben die Hoffnung, in Sein Königreich zu kommen. Mit dieser Hoffnung und Liebe waren wir überhaupt nicht entmutigt. Obwohl unser Gemeindegebäude versteigert wurde, waren unsere Gemeindemitglieder, die auf die Erweckungskonferenz kamen, waren glücklich und zufrieden. Man konnte es ihnen vom Gesicht ablesen.

Am ersten Abend unseres Erweckungsgottesdienstes konnten wir nicht abschätzen, wie viele Leute kommen würden. Wir kauften also nur 200 Becher Ramen (Nudelsuppe) zum Essen. Für den Erweckungsgottesdienst wurde keine Werbung gemacht noch wurde er angekündigt. Wir rechneten mit ungefähr 200 Leute, es kamen aber 700 in nur zwei Tagen. Das starke Feuer des Heiligen Geistes war gegenwärtig. Der Pastor, den wir eingeladen hatten, sagte uns, das Feuer in diesem Treffen sei etwas ganz besonderes. Doch die Dämonen attackierten uns bis zum Ende, selbst während des Gottesdienstes.

Das Wetter, frisches Trinkwasser, die Snacks, unsere Wassermelonen, Toiletten, Parkplätze, Klimaanlage, elektrische Ausrüstung und Platzanweiser waren alle gut. Wir hatten aber Probleme mit dem Soundsystem. Wir waren erleichtert mit dem Gedanken, dass alles gut ist außer unserem Soundsystem, das ein Gebiet von 500 Pyeongs bedeckte, mit dem wir ein paar technische Probleme hatten. Wir hätten uns das nicht erträumen können, dass unsere Kinder damit etwas zu tun hatten. Ein Tag vor dem Erweckungsgottesdienst spielten die Kinder im Technikraum und drehten an den Equalizern herum. An jedem Sonntagabend um 20 Uhr haben wir Männerhauskreis und beten zusammen. Die Kinder begleiteten ihre Väter und waren zuvor noch nie im Technikraum. Von allen Treffen war das der erste Zwischenfall, in der die Kinder am Soundequipment herumgespielt und keiner hatte davon etwas gemerkt. Bis zum Erweckungsabend hatten wir unsere Technik nicht mehr benutzt und wussten also von jenem Problem gar nichts.

Am ersten Tag unseres Erweckungsgottesdienstes blies ein komischer Klang durch unseren Verstärker. Mit gerade nur einem Lautsprecher mussten wir während des Gottesdienstes auskommen, der uns aber auch Probleme bereitete. Inmitten dieser technischen Probleme jedoch, kam das Feuer des Heiligen Geistes stark auf uns. Die Leute, die den Gottesdienst besuchten hatten Hunger nach dem Heiligen Geist und so wurden sie mit der Gnade des Herrn mit Heiligem Geist erfüllt.

Am nächsten Tag am Nachmittag holten wir jemanden, der sich mit dem Soundsystem auskennt und der das Problem noch vor Gottesdienstbeginn am Abend beheben sollte. Während des Abendgottesdienstes fiel das kraftvolle Feuer des Heiligen Geistes ununterbrochen auf uns. Nach dem Abendgottesdienst folgte unser nächtlicher Gottesdienst, in der viele schöne Ereignisse stattfanden. Die Jugendlichen, Männer, Frauen und Pastor Kims Frau aus der Gemeinde des Herrn tanzten unter der Leitung des Heiligen Geistes den Heiligen Tanz. Wir hatten sogar einen heiligen Techno-Tanz. Unsere ganze Gemeinde machte mit und fing an im Geist zu tanzen. Es war ein wunderschöner Anblick.

In der Buchserie von Pastor Yong-Doo Kim wurden oft berichtet wie durch den Heiligen Tanz Gaben und Heilung freigesetzt wird. Ich habe das selbst erlebt. Seit einer ganzen Weile hatte ich einen steifen Nacken und einen tauben Schmerz in diesem Bereich. Als ich dann seit vier Wochen im Geist tanzte und die Gemeinde des Herrn besuchte, wichen die Schmerzen. Sogar die Kopfschmerzen und die Steifheit sind weggegangen. Ich kann nur bestätigen, dass durch den Heiligen Tanz Gaben und Heilung freigesetzt werden.

In der Pause aßen wir eine Kleinigkeit. Die Mitglieder der Unity Vision Gemeinde führte ihre Gaben/Talente vor, um den Herrn zu gefallen. Ich freue mich, dass sie mir nachmachen. Sie sind kostbare Menschen, die immer im Gehorsam wandeln und bemüht sind ihre Aufgaben, denen man ihnen aufgetragen hat, mit Sorgfalt auszuführen. Egal, worum ich sie bitte, sie antworten immer mit einem „Amen“. Ich bin sehr dankbar. Alle hatten so eine große Leidenschaft für den Herrn, die sie auch zum Ausdruck brachten. Es war sehr schön anzusehen, ich war fröhlich und sehr dankbar darüber. Ich glaube wirklich, dass unser Herr darüber sehr glücklich und zufrieden gewesen sein muss.

Anschließend hatten wir eine intensive Zeit des Gebets. Wir baten Gott ernsthaft unsere geistlichen Augen zu öffnen. Wir hatten insgesamt drei verschiedene Sitzungen. Während der ersten Sitzung wurden unsere geistlichen Augen nicht geöffnet. Während der zweiten wurden einem Gottesdienstbesucher mit dem Namen Kwang-Ju die geistlichen Augen geöffnet. Dann gab uns der Herr ein prophetisches Wort durch eine Diakonin, das unsere Gemeinde betraf.

Frage: Herr, was hältst Du von der Unity Vision Church?

Antwort: Ich werde diese Gemeinde segnen.

Frage: Würden alle Mitglieder dieser Gemeinde, die hier vorne am Altar stehen, in den Himmel kommen?

Antwort: Einige von ihnen würden jetzt in die Hölle kommen, wenn sie jetzt in ihrem Zustand sterben würden.

Frage: Warum, Herr?

Antwort: Sie scheinen von außen hingegeben und gehorsam, hinter verschlossenen Türen jedoch murren und beschweren sie sich.

Frage: Wird irgendjemand in dieser Gemeinde die geistlichen Augen geöffnet bekommen?

Antwort: Ich werde die geistlichen Augen der Pastorenehefrau öffnen. Sie muss aber unaufhörlich auf ihren Knien beten.

Frage: Wird unsere Gemeinde Erweckung erleben?

Antwort: Die Gemeinde muss eins werden. Die Ehefrau des Pastors hat Ärger in ihrem Herzen. Die Erweckung wird durch die Jugendlichen kommen.

Frage: Was wird aus unserer Gemeinde?

Antwort: Habt Frieden in euch. Vertraut dem Herrn und die Probleme werden sich lösen. Gebt all eure Sorgen dem Herrn.

Frage: Der Pastor dieser Gemeinde muss sehr bedrückt im Herzen sein wegen der Versteigerung des Gemeindegebäudes. Die ganze Sache muss sehr stressig für ihn gewesen sein. Was denkst Du darüber, Herr?

Antwort: In seinem Geist strömt ein Fluss Quellwasser; der Herr ist gerade dabei alle Probleme zu lösen.

Hier sind vier Schüler, die gern die Gabe der Zungensprachen empfangen wollten. Also beteten wir ganz stark dafür die ganze Nacht hindurch, und seit Sonntagmorgen können sie nun in Zungen beten. Am Donnerstag versammelten wir uns um 18 Uhr und baten sie 40 Minuten lang in Zungen zu beten, denn um ihre Zungensprache zu stärken, müssen sie ständig in Zungen beten. Jetzt machen sie das schon ganz gut und sprechen gut in Zungen. Sie sind sehr glücklich darüber und dankbar.

Ich hoffe, dass die Probleme in der Unity Vision Church sich schnell lösen werden und wir Gott die Ehre geben können. Ich habe meinen Diakonen wissen lassen, dass ich nächstes Jahr Februar gern noch ein Erweckungsgottesdienst halten möchte. Sie waren sehr froh darüber.

Während der dritten Gebetssitzung bereiteten wir uns im Gebet auf einen Besuch im Himmel vor. Der Herr betete gerade für die Frau des Pastors Hyang-Oak Sul, dann rief sie auf einmal, „Ugh!“ Sie begann zu zittern

und zu weinen. Sie erlebte die Hölle. So wie der Herr zuvor prophezeit hatte, ihre geistlichen Augen wurden aufgetan.

Zeugnis von Frau Hyang-Oak Sul

In der zweiten Märzwoche, an einem Montag, besuchten mein Mann und ich zum allerersten Mal den Abendgottesdienst in der Gemeinde des Herrn. Von Anfang an betete ich die ganze Nacht hindurch, „Herr, wenn Du mir heute keine Gnade erweist, werde ich nicht mehr nach Kwang-Ju zurückgehen.“ Ich betete ganz ernst bis 5 Uhr morgens weiter; ich war die einzigste, die noch da war. Während ich betete, kam Pastor Kim zu mir und sagte, er bete für mich.

Dann öffnete ich meine Augen, konnte aber Pastor Kim nirgendwo in meiner Nähe sehen. Ich hatte etwas Geistliches erlebt. Wenn ich das vorher gewusst hätte, dann hätte ich meine Augen nicht geöffnet, denn jetzt bedauerte ich es sehr; ich fühlte mich leer. Warum hatte ich nur meine Augen geöffnet? Ich fing an unnachgiebig an zu beten. Nach einer Weile kam Pastor Kims Frau zu mir und übertrug die Gabe des Heiligen Tanzes auf mich und sagte, „Frau Sul, ich gebe alles, was ich habe, jetzt zu dir.“

Viele Leute fragen mich, ob ich Frau Kangs kleine Schwester sei, weil nämlich unser Tanzstil sich sehr ähnelt. Ich sage dann immer „Ich fühle mich sehr geehrt, für Frau Kangs kleine Schwester gehalten zu werden, denn sie tanzt so wunderschön. Diese Frau hat viele kraftvolle Gaben.“

Am zweiten Tag des Erweckungsgottesdienstes erhofften wir uns alle, dass unsere geistlichen Augen geöffnet werden und einmal den Himmel sehen würden, während wir beteten. Auf einmal wurden mir meine geistlichen Augen geöffnet und ich sah viele Seelen und wie sie in der Hölle gequält werden.

Das erste, was ich sah, war ein großer Teufel, der vielleicht das Haupt aller Dämonen war. Er hielt eine große Kaffeetasse in der Hand. Dann schaufelte er ganz viel Zucker=Menschenseelen in seine Kaffeetasse, während er fauchte. Es machte ihm riesig Spaß.

Ich sah wie der Herr über die toten Seelen in der Hölle trauerte. Ich jammerte und heulte auch sehr über den Anblick. Mein Herz tat mir so sehr weh, den Herrn so trauern zu sehen.

Dann sah ich wie Dämonen die Seelen mit Seilen fest banden und sie dann am Seil herumbaumeln ließen. Dann wurden sie mit spitzen eisernen Spießen gnadenlos aufgespießt, während die Dämonen böse lachten. Ich sah erfrorene/gefrorene (erstarrte/steife) Menschen dort. Sie wurden von Dämonen mit einem großen eisernen Knüppel geschlagen und sie wurden zu Staub. Es war schrecklich mit anzusehen; mein Herz wurde schwach/matt.

Dann sah ich einen tiefen Sumpf, Menschen waren darin, die versuchten, von dort herauszukommen. Sie wurden gequält. Ich konnte nur ihre Gesichter sehen, ihre Körper steckten komplett im Sumpf.

Als nächstes sah ich ein großes, tiefes Loch, das mit Insekten gefüllt war. Menschen wurden ununterbrochen in dieses Loch geschubst.

Und ich sah wie Dämonen Menschen warfen wie einen Bumerang. Die Menschen knallten dann gegen eine Wand und zerbrachen in viele kleine Stücke, und sie schrieten vor Schmerzen.

Ich mag eigentlich Kinder sehr. Und ich lehre und unterrichte sie in der Sonntagsschule. Ich evangelisiere sogar jeden Mittwoch und jeden Samstag in öffentlichen Schulen. Einige Kinder hörte ich sagen, „Ich will in die Hölle kommen.“, und sie lehnten das Evangelium ab. Ich wollte schon immer gern mal wissen, ob auch Kinder in die Hölle kommen. So fragte ich den Herrn, „Herr, kommen auch Kinder in die Hölle?“ Dann zeigte mir der Herr in der Hölle auch Kinder, die dort gerade gequält wurden. Die Kinder befanden sich in einer heißen Bratpfanne und sie hüpfte vor Schmerzen, denn die Pfanne war sehr heiß. Mein Herz erfüllte sich mit Schmerz.

Während des Erweckungsgottesdienstes betete eine Diakonin der Unity Vision, dass ihr die geistlichen Augen aufgetan werden. Mit erbarmendem Herzen bat ich den Herrn, ihr diesen Wunsch zu erfüllen, der Herr aber sagte, dass diese Frau sich gerade in einem heftigen geistlichen Kampf befindet. Ihr Dienst wird durch ihren Pastor zustande kommen.

Durch ein prophetisches Wort wurde über die Unity Vision Church gesagt, dass wir eine Erweckung durch unsere Jugend/Kinder erleben werden. Darum stellte ich dem Herrn eine Frage bezüglich unserer Kinder, „Herr, ich habe zwei Söhne. Welchen der beiden wirst Du gebrauchen?“ Der Herr antwortete, „Das steht dir nicht zu, das zu wissen.“

Am Mittwoch, ein Tag nach dem Erweckungsgottesdienst, besuchten wir eine andere Gemeinde, als wir einige Leute von der Gemeinde des Herrn zum Flughafen fuhren. Am Foyer unterhielten sich einige Diakone und Jugendliche, und ich sah einen großen Dämon mitten unter ihnen.

Ich war sehr müde am nächsten Tag und ging auf mein Zimmer, legte mich hin und ruhte mich aus. Das war der Tag, an dem ich eigentlich evangelisiere, doch ich war müde und ich wollte nicht wirklich aufstehen. Dann sah ich eine Vision. Ich sah Dämonen und wie sie sich zu einer bewaffneten Kraft formten/sich aufstellten. Sie griffen in Gruppen an. Ich stand sofort auf und machte mich fertig und ging hinaus um zu evangelisieren. Es kam mir so vor, als stünden die Tore der Hölle ganz weit offen.

Zeugnis von Diakon Kang

Als die Mitglieder aus der Gemeinde des Herrn mir das Feuer auflegten, fühlten sich meine Hände an wie Magneten, die sich immer wieder gegenseitig anziehen. Auch meine Fingerspitzen kitzelten. Während des Lobpreises bat mein Pastor einige vorne zum Altar zu kommen. Ich tanzte im Geist und meine Hände bewegten sich ganz sanft. Ich betete dann im Heiligen Geist und sagte, „Herr, bitte mach, dass sich meine Hände noch freier bewegen.“ Und das geschah dann auch. Als der Gastsprecher und Pastor für mich beteten, fühlte es sich an als hielte ich einen großen Feuerball in meinen Händen. Diese Erfahrung war ganz neu für mich und sehr erstaunlich.

Zeugnis von Diakon Kim

Während des Gebets hielt mich jemand an der Hand und wir rannten durch grünes Weideland. Ich hatte eine Menge Spaß/Freude. Dann sah ich die Hölle; ich sah eine Klippe hinter einem See. Und ich sah ein schwarzes Messer, das die Arme einer Person abschnitt. Mein Herz war voller Schmerz.

Zeugnis von Diakon Chung

Der Erweckungsgottesdienst war ein totaler Schock für mich. Ich hatte schon vorher Angst gehabt, dass meine geistlichen Augen geöffnet werden könnten; meine Furcht verschwand aber allmählich. Als ich sah wie die anderen Diakone sich mit Jesus unterhielten, erkannte ich, wie viele Zweifel ich in meinem Glauben hatte. Ich tat Buße. Ich fand, der Heilige Tanz sieht wunderschön aus. Ich lernte die einzelnen Bewegungen des Heiligen Tanzes langsam und Schritt für Schritt. Während der Gebetszeit spürte ich ganz stark die Gegenwart des Heiligen Geistes. Ich will jetzt noch mehr als jemals zuvor den Himmel sehen.

Zeugnis von Diakonin Kwan

Wenn ich diesen feurigen Erweckungsgottesdienst nicht erlebt hätte, wäre ich höchstwahrscheinlich in der Hölle gelandet. Ich will jetzt fest an meine himmlische Eintrittskarte festhalten und bin jetzt von neuem geboren als ein Kind Gottes. Ich werden all meine Mühen und meine Leidenschaft in Gott legen, um Ihm zu gefallen.